



Diplomarbeit

Anglizismen im puertoricanischen Spanisch

Untersucht anhand der Sprache der Puertoblogs

Institut für Romanistik

Betreuer

Prof. Dr. Joachim Born

vorgelegt von

Anna Ladilova

Gießen,

14.09.2007

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen, Diagramme und Tabellen	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
1. Einleitung	1
2. Linguistische Terminologie	3
2.1. Sprachkontaktforschung.....	3
2.1.2. Interferenz vs. Transferenz.....	3
2.1.3. Entlehnungen.....	5
2.1.4. Code-Switching.....	10
2.1.5. Spanglish.....	12
3. Puertoricaner und ihre Sprache	14
3.1. Geschichtlicher Hintergrund	14
3.2. Sprachliche Eigenarten des puertoricanischen Spanisch	16
3.3. Die Rolle des Englischen	18
4. Forschungsstand.....	22
4.1. Englische Elemente im Spanischen Puerto Ricos.....	22
4.2. Transferenzen in der Syntax.....	25
5. Untersuchung	31
5.1. Puertoblogs als Kommunikationsort.....	31
5.2. Gesprochene vs. geschriebene Sprache.....	32
5.3. Das Korpus.....	35
5.4. Methodik	37
6. Auswertung im Vergleich	40
6.1. Häufigkeit der Anglizismen	40
6.2. Weg eines Anglizismus im Spanischen	44
6.3. Code-Switching-Fälle	46
6.4. Lehnwörter und Ersetzungen	51
6.5. Syntaktische Anglizismen.....	64
7. Schlussbetrachtung.....	73
8. Literaturverzeichnis.....	75
9. Anhang	80

Verzeichnis der Abbildungen, Diagramme und Tabellen

Abbildung 1: Sprachkontakt und seine Folgen auf das Sprachsystem

Abbildung 2.: Entlehnungstypologie

Abbildung 3: Anzahl der Anglizismen nach Themenbereichen

Abbildung 4: Der Weg der Anglizismen in der Nehmersprache

Abbildung 5: Genuszuordnung

Abbildung 6: Verbreitung der Anglizismen nach Themenbereichen

Abbildung 7: Personalpronomentypen

Tabelle 1: Anzahl der Anglizismen

Tabelle 2: Wortarten

Tabelle 3: Die am häufigsten verwendeten Anglizismen

Tabelle 4: Einträge im DRAE

Tabelle 5: Anzahl syntaktischer Anglizismen

Abkürzungsverzeichnis

a.: alto

Abk.: Abkürzung

acort: acortamiento

adj.: Adjektiv

adv./advb.: Adverb

AHD: American Heritage Dictionary

al.: alemán

amb.: nombre ambiguo

ant.: antiguo

attrib.: attributive(ly)

b.: bajo

basketb.: basketball

ca.: circa

cf.: cónfer

com.: nombre común en cuanto al género

comput.: Computing

con infl. de: con influencia de

conj.: conjunction

dep.: deporte

DRAE: Diccionario Academico de la lengua Española

Econ.: Economía

El Salv.: El Salvador

Electr.: Electricidad, electrónica

Engl.: Englisch

esp.: especially

etc.: et cetera

f. : nombre femenino

fig.: figurative(ly)

FOLDOC: Free On-Line Dictionary of Computing

footb.: football

fr.: frances

freq.: frequently

ger.: germánico

got.: gótico

gr.: griedo/a

inc.: incierto

Inform. : Informática

ingl. : inglés

Int./interj.: Interjection

it.: italiano

lat.:látin

loc. adj.: locución adjetiva

loc. verb.: locución verbal

m. : nombre masculino

Mar.: Marina

Méx.: México

N. America: North America

n. phr.: noun phrase

n.: Nomen

NDA: Nuevo Diccionario de Anglicismos

nórd.: nórdico

OED: Oxford English Dictionary

or.: origen

orig.: origin(al)(ly)

p. ej.: por ejemplo

P. Rico: Puerto Rico

phr.: phrase

pl.: plural

pref.: Prefix

prep.: preposition(al)

pron.: pronoun

sánscr.: sánscrito/a

spec.: specially

Telecomm.: telecommunications

TLB: The Language of Baseball

u.: usado/a/os/as

Ur.: Uruguay

usu.: usually

v.: Verb

Ven.: Venezuela

vulg.: vulgar

1. Einleitung

Die Rolle des Englischen in der Welt ist so stark wie noch nie zuvor. Die politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche, militärische und technologische Vormachtstellung der USA macht Englisch zur Sprache der interkulturellen Kommunikation. Zudem werden viele Innovationen auf Englisch lexikalisiert, da sie aus den USA kommen. In einer globalisierten Welt, in der die Entfernungen immer unbedeutender werden und Informationen immer schneller und einfacher transportiert werden können, ist gegenseitige Verständigung wichtiger denn je. Nach Paz (2005: 59) wird das Englische dabei oft als die einzig notwendige Sprache angesehen, da die Globalisierung Hand in Hand mit der Amerikanisierung der Welt geht. Diese bringt eine wirtschaftliche Diversifikation der Märkte mit sich, bedeutet dafür aber eine Vereinheitlichung der Kulturen und Sprachen. Dabei übernimmt das Englische oft die Rolle einer „lingua franca“, deren Kenntnis die Voraussetzung für einwandfreie interkulturelle Interaktionen ist. Auf diese Weise entsteht in vielen Sprachen der Welt eine Sprachkontaktsituation mit dem Englischen, unter anderem auch im Spanischen.

Dieser Sprachkontakt kommt durch einen Kulturkontakt zustande, der eine Veränderung der Lebensweise einer Gemeinschaft verursacht. Da Sprachen nicht statisch sind, sondern sich in Abhängigkeit von den jeweiligen Kommunikationsbedürfnissen der Gemeinschaft, die diese Sprachen nutzt, ständig verändern, führt dies zu neuen Ausdrucksbedürfnissen und somit zur Sprachveränderung. Nach Alonso Gallo (1996: 280) ist dabei die Aufnahme fremden Lehnghuts für jede Sprache eine notwendige Bedingung für die Sprachentwicklung, genauso wie die eigensprachliche Wortbildung mit den Mitteln der Derivation oder Innovation. Wegen der intensiven Interaktion der Völker untereinander, spielen fremdsprachige Lehnelemente dabei eine immer wichtigere Rolle.

La recepción de las palabras de una lengua a la otra y el uso de préstamos es un fenómeno general y natural del desarrollo lingüístico. Debido al rápido desarrollo de los diferentes factores de la vida nacional hoy día, ya no nos bastan las expresiones de los fuentes autóctonas, y, por este motivo, recibimos los vocablos extranjeros, sobre todo aquellos que se imponen también en la comunicación internacional. (Trup u.a. 2006: 284)

An sich ist die Diskussion um die Aufnahme fremder Elemente ins Spanische nichts Neues, denn ähnlich verhielt es sich mit Arabismen und Gallizismen. Durch den Sprachkontakt im Zuge der arabischen Herrschaft wurden einige Elemente der arabischen Sprache ins Spanische übernommen, die bis heute Verwendung haben, so z.B. „azúcar“ oder „algodón“. Veranlasst durch die Beziehungen zu Frankreich kamen auch französische

Elemente in den spanischen Sprachumlauf. Doch seit Mitte des 20. Jh. ist das Hauptaugenmerk dieser Diskussion auf die Anglizismen gerichtet. Aufgrund des massiven Terminologieimportes, als Bezeichnungen für neue Erfindungen aus den USA, sind englischsprachige Elemente in vielen Sprachen der Welt heimisch.

Somit stellt die Diskussion über die Anglizismen eine aktuelle Fragestellung in vielen Sprachen und Ländern dieser Welt dar. Zusammen mit anderen Fremdelementen bereichern sie die Nehmersprache, indem sie manche Konzepte, zu deren Lexikalisierung zuvor Kollokationen und komplizierte Ausdrücke verwendet wurden, mit einem einzigen Wort präzise bezeichnen (vgl. Pérez Ruiz 1997: 350). Doch es gibt auch die Befürchtung, dass die englischen Elemente die eigensprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Nehmersprache verdrängen und zu Sprachverlust führen.

Die Insel Puerto Rico ist für die Anglizismendiskussion besonders interessant. Zu den oben erwähnten Faktoren kommen hier die geographische Nähe der Insel zu den USA einerseits, sowie die politische Abhängigkeit andererseits. Denn seitdem die Insel Puerto Rico in 1898 zu den USA übergegangen ist, zunächst als „U.S. territory“ und ab 1952 als „Commonwealth State“, hat sie einen über 100 Jahre andauernden Einfluss des Englischen erfahren. In dieser Arbeit soll die Frage des Einflusses des Englischen auf die spanische Sprache in Puerto Rico aus kontaktlinguistischer Perspektive beleuchtet werden. Es soll dabei überprüft werden, ob die Annahme, dass die Anzahl der Anglizismen immer weiter ansteigt und somit das Spanische in Puerto Rico verdrängt, der Wahrheit entspricht. Hierzu werden Texte aus dem Internetportal „Puertoblogs“ analysiert. Zunächst soll aber ein Überblick über die für die Sprachkontaktforschung relevante linguistische Terminologie, sowie über die sprachliche Situation der in Puerto Rico und in den USA lebenden Puertoricanern gegeben werden. Des Weiteren soll der Forschungsstand zu diesem Thema beleuchtet werden, um danach auf die Ergebnisse der Untersuchung einzugehen.

2. Linguistische Terminologie

Da Anglizismen an erster Stelle sprachliche Kontaktphänomene sind, sollen zuerst einige Grundbegriffe der Sprachkontaktforschung erläutert werden, auf welche im Laufe der Arbeit Bezug genommen wird.

2.1. Sprachkontaktforschung

2.1.1. Interferenz vs. Transferenz

Die Sprachkontaktforschung ist seit der Mitte der 20er Jahre zum Thema in der Linguistik geworden. Uriel Weinreichs „Languages in Contact“ aus dem Jahre 1953 wird hierfür oft als Grundlage gesehen. Einige damals geprägte Definitionen behielten bis heute ihre Gültigkeit, andere gelten dagegen als überholt. Weinreich (1953: 1) definiert Sprachkontakt als Gebrauch mehrerer Sprachen durch ein Individuum, wobei der Ort des Kontaktes eben dieses Individuum sei. Zweisprachigkeit oder Bilingualismus wird folglich als Gebrauch zweier Sprachen durch ein Individuum verstanden. Das Ergebnis von Sprachkontakt, also von der durch die Zweisprachigkeit hervorgerufenen Situation, definiert Weinreich als Interferenz¹.

Those instances of deviation from the norm of either language which occur in the speech of bilinguals as a result of their familiarity with more than one language, i.e. as a result of language contact, will be referred to as INTERFERENCE phenomena. (Weinreich 1953: 1)

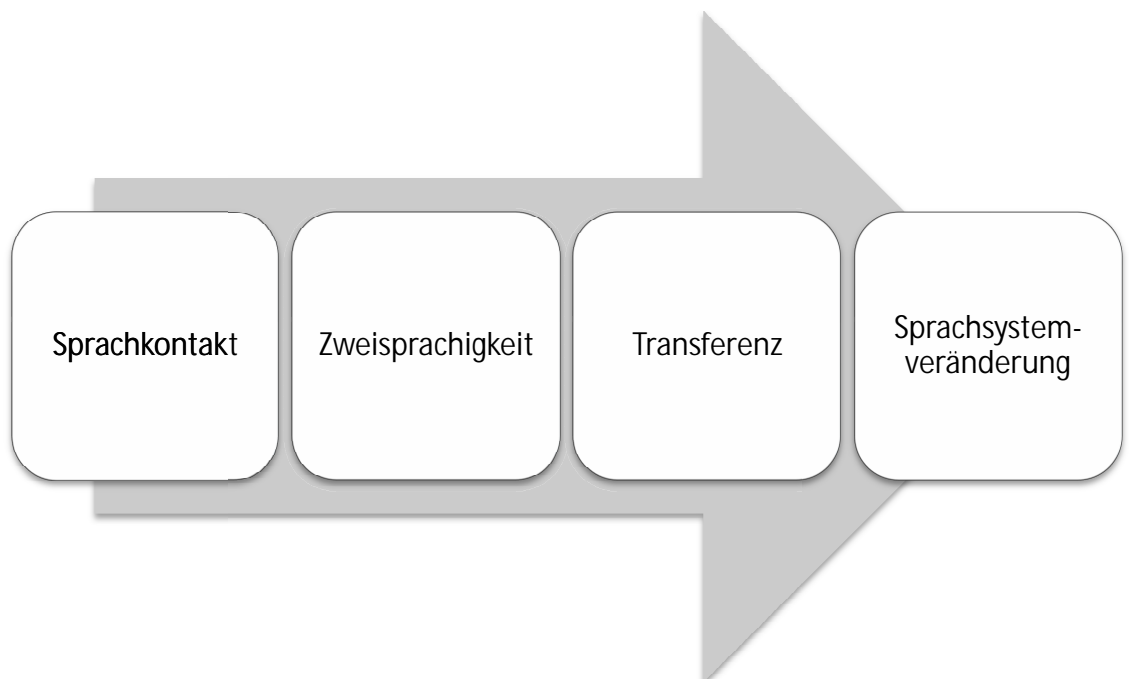
Beim Terminus Interferenz unterscheidet Weinreich zwischen zwei Phasen: Interferenz in der Rede von bilingualen Sprechern und Interferenz in der Sprache. In der Rede ist es eine einmalige Erscheinung, die dadurch zustande kommt, dass der jeweilige Sprecher eine zweite Sprache beherrscht. In der Sprache ist Interferenz dagegen nicht mehr davon abhängig ob derjenige, der die fremdsprachlichen Formen gebraucht, bilingual oder monolingual ist, denn es handelt sich um Formen, die wegen des wiederholten Gebrauchs durch mehrsprachige Sprecher bereits zum festen Bestandteil der jeweiligen Sprache geworden sind (vgl. Weinreich 1953: 11).

¹ An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass der Terminus Interferenz mit der negativen Konnotation der „Normabweichung“ besetzt ist und mit dem neutraleren Terminus Transferenz, der die sprachlichen Übertragungen und die daraus folgende gegenseitige Beeinflussung der kontaktierenden Sprachen in den Vordergrund rückt, ersetzt werden kann (vgl. Morales 1986: 15). Im Folgenden werden beide Termini gleichwertig verwendet.

In speech interference is like sand carried by a stream; in language it is like the sedimented sand deposited on the bottom of a lake. (Weinreich 1953: 11)

Insofern muss der Sprachkontakt an sich zunächst in der Rede des einzelnen bilingualen Individuums stattfinden, um sich dann auf die gesamte Sprachgemeinschaft ausdehnen zu können. Das Ergebnis des Sprachkontakts ist demnach die Veränderung des Sprachsystems, welche über die Stufe der Zweisprachigkeit einzelner Individuen und der dadurch bedingten Veränderung der linguistischen Norm der Sprachgemeinschaft hinaus geht, wie anhand der folgenden Abbildung gezeigt werden soll:

Abb.1: Sprachkontakt und seine Folgen auf das Sprachsystem



Zweisprachigkeit auf der soziokulturellen Ebene kann in den jeweiligen Sprachgemeinschaften verschiedene Formen annehmen. Wenn mehrere Sprachen über einen längeren Zeitraum hinweg nebeneinander existieren, ist es selten, dass sie komplett gleichwertig sind. Häufiger kommt es entweder zu der Verdrängung der „schwächeren“ Sprache durch die „stärkere“² oder es entwickelt sich eine Diglossiesituation, in der die beiden Sprachen unterschiedliche gesellschaftliche Funktionen erfüllen und auf unterschiedliche Weise erlernt werden. Die „hohe“ Varietät wird in der Schule erlernt und in öffentlichen Situationen verwendet; die „niedere“ Varietät wird dagegen im familiären Kontext verwendet

² Die Bezeichnungen „schwächere“ und „stärkere“ Sprache beziehen sich auf deren gesellschaftliche und kulturelle Funktionen.

und Zuhause erlernt (vgl. Jany 2001: 46). Es kann aber auch zur linguistischen Konvergenz kommen, also zur Angleichung der beiden Sprachen. Die Muster, die in den beiden kontaktierenden Sprachen übereinstimmen werden dabei häufiger genutzt, was zur Vernachlässigung der restlichen sprachlichen Muster führt. Dadurch werden die grammatikalischen Strukturen der eigenen Sprache nicht verletzt, es kommt aber zur Sprachveränderung (vgl. Morales 1986: 29-32). Konvergenz kann unter anderem durch Transferenzen hervorgerufen werden:

Transfer leads to, but is not the single cause of convergence, defined as the achievement of structural similarity in a given aspect of the grammar of two or more languages, assumed to be different at the onset of contact. (Silva-Corvalán 1990: 164)

2.1.2. Entlehnungen

Lehngutforschung beschäftigt sich mit den Folgen des Sprachkontakts, den Entlehnungen. Dies sind Wörter, Ausdrücke oder sprachliche Strukturen, die aus der kontaktierenden Gebersprache in die Nehmersprache aufgenommen und dabei mehr oder weniger an diese angepasst werden. Diese Transferenzen können auf unterschiedliche Art und Weise in die Nehmersprache gelangen: auf geschriebenem oder gesprochenem bzw. auf gebildetem oder volkstümlichem Wege (vgl. Kiesler 1993: 505-506). Entlehnungen aus der englischen Sprache, die als Folge des Sprachkontaktes in der spanischen Sprache auftreten, werden Anglizismen genannt.

...entendemos por anglicismo una palabra, un significado o una construcción gramatical propios de la lengua inglesa que se haya incorporado tanto en la expresión hablada como en la escrita. (Santos 1996: 67)

Anglizismen wirken sich auf verschiedene sprachliche Ebenen aus und werden dementsprechend in unterschiedliche Kategorien eingeteilt. Leider gibt es in der aktuellen Literatur zu diesem Thema keine Übereinstimmung über die Abgrenzung dieser Kategorien.³ Dennoch soll an dieser Stelle versucht werden, die Abgrenzungsansätze verschiedener Autoren (Jany 2001: 69; Fairclough 2003: 186; López Morales 1999: 151; Pratt 1980: 116-122; Kiesler 1993: 505-519; Alonso Gallo 1996: 281-283; Jansen 2005: 126-131) ineinander zu integrieren und daraus eine übersichtliche Entlehnungstypologie zu gewinnen. Anhand dieser soll die praktische Analyse der Anglizismen im puertoricanischen Spanisch

³ Jansen (2005: 63) bemängelt an den bisherigen Ansätzen die Uneinheitlichkeit der verwendeten Kriterien, die zu einem terminologischen Durcheinander führt

durchgeführt werden. Die verschiedenen Anglizismenarten sollen anhand einer Übersichtstabelle dargestellt und erläutert werden.

Abb2. Entlehnungstypologie



Aus den untersuchten Ansätzen gehen folgende drei Kategorien hervor, die bei allen Autoren vorkommen, aber jeweils unterschiedlich stark ausdifferenziert sind. Als erstes wird die lexikalische Entlehnung erwähnt, die als Übernahme der Form und des Inhalts eines Wortes aus der englischen Sprache verstanden werden kann. Wenn das entlehnte Wort phonologisch, morphologisch und graphisch an die Nehmersprache angepasst ist, handelt es sich um ein Lehnwort; wenn aber die ursprüngliche Form beibehalten wird, ist die Rede von einem Fremdwort. Ob ein Fremdwort zu einem Lehnwort wird hängt zum Teil davon ab aus welchen Gründen es entlehnt wurde und wie lange es schon in der Nehmersprache verwendet wird. Es besteht zwischen diesen beiden Arten ein Kontinuum, dessen letzte Stufe die komplette Integration des Lehnwortes in die Nehmersprache impliziert. Auf dieser Stufe kann das Lehnwort, genauso wie ein eingensprachliches Lexem, an den Wortbildungsprozessen der Nehmersprache teilnehmen. Bei Pratt (1980: 116) sind dies die so genannten „anglicismos patentes“, also Wörter englischen Ursprungs, die als solche erkenn-

bar sind, egal ob sie an die orthographischen und phonetischen Regeln des Spanischen angepasst sind oder nicht, z.B. „ranking“, „hippy“, „boxear“, „travelín“.⁴

Die zweite Kategorie ist die Ersetzung⁵, also die Übertragung von Bedeutung aus dem Englischen auf eine bereits existierende Form in der Nehmersprache. Pratt (1980: 160) nennt diese „anglicismos no patentés“, also Anglizismen, die von den Sprechern der Nehmersprache nicht als solche erkannt werden. Diese Kategorie wird bei manchen Autoren weiter in Lehnübersetzungen und semantische Erweiterungen unterteilt. Bei den Lehnübersetzungen besteht keine etymologische Verbindung zwischen dem englischen Modell und der Ersetzung in der Nehmersprache. Bei semantischen Erweiterungen teilt der spanische Begriff, dessen Bedeutung durch den Sprachkontakt erweitert wird, mindestens ein semantisches Merkmal mit dem englischen Wort.⁶ In der vorliegenden Arbeit werden in Anlehnung an die Kritik von Jansen (2005: 24-131) die Arten unter dem Begriff der Lehnübersetzung zusammengefasst, also der Bedeutungserweiterung eigensprachlicher Lexeme nach fremdem Vorbild. Dabei kann die semantische oder phonetische Analogie des Wortes in der Nehmersprache mit dem Wort in der Gebersprache von Bedeutung sein. So geht z.B. die Verwendung des Verbs „saber“ in der Bedeutung „conocer“ auf die Ausdehnung des semantischen Feldes von „saber“ nach dem Modell des englischen Wortes „to know“ zurück. Aufgrund der phonetischen Analogie zum englischen Wort „success“ wird „el suceso“ (mit der ursprünglichen Bedeutung „Ereignis“) mit der Bedeutung „Erfolg“ gebraucht (vgl. Frantzen 2004: 88)⁷. Des Weiteren wird bei Jansen (2005: 129) die Lehnschöpfung hinzugefügt, also die eigenständige Bedeutungserweiterung eigensprachlicher Lexeme ohne Anlehnung an ein fremdsprachliches Wort. Diese wird zu den unabhängigen Neologismen und nicht zu den Sprachkontaktphänomenen gezählt, obgleich das lexikalisierte Konzept fremden Ursprungs ist. Lehnschöpfungen und homonyme Lehnbedeutungen sind aber äußerst selten und daher werden sie in der vorliegenden Arbeit mit den Lehnübersetzungen unter der Kategorie der Ersetzungen zusammengefasst.

⁴ Kiesler (1993: 510) fügt dieser Kategorie noch die Fremdwendung hinzu, also eine Wendung der Gebersprache, die in der Nehmersprache unverändert gebraucht wird.

⁵ In der einschlägigen Literatur werden diese Art von Anglizismen auch „Kalkierungen“ genannt.

⁶ Kiesler (1993: 509) nimmt sogar eine sehr differenzierte Unterteilung vor, auf die an diese Stelle lediglich verwiesen werden soll.

⁷ Wenn nur die lautliche Ähnlichkeit für die Bedeutungserweiterung verantwortlich ist und keine semantische Verbindung zwischen dem Wort in der Modell- und in der Nehmersprache besteht, so ist bei Jansen (2005: 115-117) die Rede von einer homonymen Lehnbedeutung, die als äußerst seltener Sonderfall betrachtet wird.

Fremdsprachliches Lehnwort, welches aus mehreren Wörtern besteht, soll nicht wie bei Pratt (1980: 172) oder Kiesler (1993: 509) einer separaten Kategorie zugewiesen werden, denn auch in diesen Fällen greifen die gleichen Mechanismen wie bei den einzelsprachlichen Lexemen. Es kann lediglich zu Mischfällen kommen, bei denen die einzelnen Wortbestandteile verschiedenen Entlehnungsprozessen unterliegen (vgl. Jansen 2005: 129).

Im Falle von Wörtern griechisch-lateinischen Ursprungs, die im Englischen die jeweilige Form und Bedeutung, mit der sie in der Gegenwart verwendet werden, erhalten haben, bestehen Streitigkeiten in Bezug auf deren Zugehörigkeit zu Anglizismen oder zu einzelsprachlichen Lexemen. Pratt (1980: 47), López Morales (1998: 201) und Alonso Gallo (1996: 282) vertreten die Ansicht, dass diese Wörter ebenfalls als Anglizismen zu behandelt sind. Chris Pratt (1989) unterscheidet dabei zwischen „*étimo último*“ und „*étimo inmediato*“. Als „*étimo último*“ wird die Sprache verstanden, in der das jeweilige Wort zum ersten Mal vorkam, als „*étimo inmediato*“ die Sprache, in der es die letzte Veränderung erfahren hatte, bevor es entlehnt wurde (vgl. Pratt 1980: 36-58). Der Linguist definiert die Anglizismen als: „... un elemento lingüístico, o grupo de los mismos, que se emplea en el castellano peninsular contemporáneo y que tiene como *étimo inmediato* un modelo inglés.“ (Pratt 1980: 115)

Demnach ist z.B. das Wort „*abiogénesis*“ ein Anglizismus. Es wurde von dem Engländer Thomas Henry Huxley im Jahre 1870 als ein biologisches Fachwort zusammengesetzt und erst ein Jahrhundert später von der DRAE als solches übernommen. Latorre Ceballos (1991: 767) dagegen ist der Meinung, dass das Wort „*abiogénesis*“ genauso dem Spanischen entstammen könnte, da solche Wörter theoretischer Weise in allen romanischen und germanischen Sprachen gebildet werden können. Da die Übernahme der Bedeutung zu den semantischen Anglizismen gezählt wird, werden in dieser Arbeit auch die Wörter griechisch-lateinischen Ursprungs als englische Lehnelemente definiert.

Bei den syntaktischen Anglizismen, also der Nachahmung englischer Satzmuster, ist eine Unterscheidung in die syntaktischen Innovationen (qualitative Anglizismen) und in die Erweiterungen der in der Nehmersprache bereits existierenden Satzstruktur (quantitative Anglizismen) zu treffen. Im ersten Fall werden aufgrund des Sprachkontaktes syntaktische Strukturen gebildet, die im Spanischen in dieser Form nicht vorkommen, z.B. das Fehlen der Präposition „*a*“ und des Artikels vor dem Verb „*jugar*“: „*jugué tenis*“ statt „*jugué al tenis*“ (vgl. Pratt 1980: 210). Im zweiten Fall werden keine ungrammatikalischen Konstruktionen gebildet, sondern nur die Gebrauchshäufigkeit bestimmter spanischer Satzmuster modifiziert. So steigert sich nach dem englischen Muster z.B. die Häufigkeit des Ge-

brauchs des Passivs oder des Gebrauchs von „poder“ mit Verben der Wahrnehmung, wie „ver“ (vgl. Pratt: 209).

Estos usos frecuentes, que son, por lo regular, opciones legítimas de la lengua, cabe considerarlos huellas del inglés, si comparamos textos escritos espontáneamente en español con otros traducidos.” (Lorenzo 1996: 630)

Syntaktische Anglizismen sind i.d.R. Entwicklungen latenter Tendenzen der spanischen Sprache. In manchen Fällen wirkt der Einfluss des Englischen also nur verstärkend auf interne Sprachveränderungen, die auch ohne Sprachkontakt stattgefunden hätten. Somit geht dialektale Innovation Hand in Hand mit sprachlicher Interferenz (vgl. Morales 2000: 99).

La interferencia, o los fenómenos de lenguas en contacto (como queramos llamarlo) de nivel sintáctico, hay que buscarla en parcelas del sistema que, por circunstancias estructurales propias favorezcan de antemano el cambio lingüístico. (Morales 1986: 37)

Genauso wie Wörter griechisch-lateinischen Ursprungs (siehe oben) werden auch solche Satzstrukturen zu Anglizismen gezählt, die zwar nicht neu in der spanischen Sprache sind, die aber im aktuellen Sprachgebrauch wegen des Sprachkontaktes mit dem Englischen (und gerade in den Zonen, wo dieser Sprachkontakt am stärksten ist) auftreten (vgl. Morales 1986: 57-59).

Si determinados usos de una zona hispánica en particular, por mucho que hayan sido documentados en otros momentos de su historia, difieren en la actualidad del resto del mundo hispánico de forma categórica o simplemente en la densidad del mismo, y esta zona está atravesando por una situación de lenguas en contacto, debemos obligatoriamente considerar este hecho como significativo. (Morales 1986: 59)

Nicht alle Anglizismen bleiben in der Sprache als fester Bestandteil des Lexikons. Viele davon, die lediglich bestimmte Modeerscheinungen lexikalisieren, werden ungebräuchlich. Auch wenn bestimmte Technologien überholt sind, werden die entsprechenden Anglizismen oft überflüssig (vgl. Latorre Ceballos 1991: 768). Andere dagegen gehen aus dem fachsprachlichen bzw. sehr spezifischen in den allgemeinen Sprachgebrauch über und integrieren sich in die Nehmersprache.

Hierbei sind die Gründe für die Aufnahme fremden Lehnguts von Bedeutung, die vielfältig sein können. Nach Pratt (1980: 214) können dabei linguistische und extralinguistische Gründe unterschieden werden. Bei den ersteren werden Anglizismen gebraucht, um neue Gegebenheiten, z.B. in der Mode- oder Musikbranche zu benennen (extrinsische Gründe), und um die linguistische Effizienz der Nehmersprache zu verbessern, indem Lü-

cken im Lexikon gefüllt werden und die Aussagen dadurch flexibler und dynamischer werden (Pratt 1980: 213-219). Bei den extralinguistischen Entlehnungsgründen wird zwischen linguistischem Snobismus, argotischer Funktion von Anglizismen, materiellen Faktoren und dem Ort oder dem Thema des Gesprächs unterschieden. Beim linguistischen Snobismus werden englische Termini verwendet um gebildeter oder fachmännischer zu wirken. Dies ist z.B. bei der Sportterminologie der Fall, wo es für die meisten Begriffe neben den englischen auch schon spanische Ausdrücke gibt. Die argotische Funktion der Anglizismen erlaubt dagegen mehrdeutige Aussagen zu machen, was z.B. den Politikern oft von Nutzen sein kann. Außerdem können die englischen Ausdrücke, vor allem diejenigen, die als Fremdwörter erkennbar sind, materiell nutzbar sein, da sie bestimmte Bedeutungen und Assoziationen beinhalten und dadurch für die Werbebranche als Prestigesymbole von Bedeutung sind. Des Weiteren werden Anglizismen gebraucht um sich auf bestimmte englischsprachige Gebiete oder Themen zu beziehen (vgl. Pratt 1980: 213-228).

2.1.3. Code-Switching

Neben den im vorherigen Abschnitt behandelten Transferenzen gibt es englischsprachige Elemente in der Rede bilingualer Sprecher, die nicht von den monolingualen Sprechern verwendet werden. Diese sind Code-Switching-Elemente, die in Form spontanen Wechsels von einer Sprache in die andere vorkommen. Weinreich (1953) geht davon aus, dass Sprecher, die die beiden an dem Code-Switching beteiligten Sprachen gut beherrschen, einen Wechsel des Codes ausschließlich zwischen zwei Sätzen vornehmen.

The ideal bilingual switches from one language to the other according to appropriate changes in the speech situation (interlocutors, topic, etc.), but not in an unchanged speech situation, and certainly not within a single sentence. (Weinreich 1953: 73)

Neben diesen so genannten „inter-sentential“ Code-Switching wird der Kode in der Realität aber auch in der gleichen kommunikativen Situation und auch innerhalb eines Satzes gewechselt; „intra-sentential“ Code-Switching genannt (vgl. Poplack 1980: 589; Zantella 1997: 80). Dementsprechend definiert Poplack (1980: 582) Code-Switching als „... the alternation of two languages within a single discourse, sentence or constituent.“ und geht davon aus, dass „... code-switching [...] itself a norm in specific situations which exist in stable bilingual communities“ ist. (Poplack 1980: 588)

Es können sogar einzelne englische Wörter oder Ausdrücke in der spanischen Rede auftreten, die ebenfalls als Code-Switching-Elemente bzw. als „tag-switches“, zu bewerten sind (vgl. Poplack 1980: 589). Insofern stellt sich die Frage nach dem Unterschied zwi-

schen einem Ein-Wort Kodewechsel und einer in die Nehmersprache phonetisch und graphisch noch nicht integrierten lexikalischen Entlehnung. Hierbei kann die morphosyntaktische Integration einer Entlehnung von Bedeutung sein. Nach Jany (2001: 209) kann Code-Switching nur an bestimmten Stellen im Satz auftreten, wo die syntaktische Struktur der beiden kontaktierenden Sprachen parallel ist. Dabei muss jedes Segment seine eigene interne Struktur beibehalten. Eine nicht integrierte Entlehnung kann dagegen, wie ein eigenes Wort der Nehmersprache, an beliebigen Stellen des Satzes auftreten und seine eigene interne Struktur haben. Außerdem werden Entlehnungen auch von monolingualen Sprechern, neben den restlichen Wörtern des Lexikons der Nehmersprache verwendet, was auf Code-Switching-Elemente nicht zutrifft (vgl. Poplack 2001: 3).

An welcher Stelle der Wechsel des Kodes zustande kommt, hängt von bestimmten Faktoren ab. Poplack (1980) schlägt zwei syntaktische Bedingungen für Code-Switching vor: „the free morpheme constraint“ und „the equivalence constraint“. Die erste sagt aus, dass es nach jeder Satzkonstituenten zum Wechsel des Kodes kommen kann, vorausgesetzt diese ist kein gebundenes Morphem. Aus der zweiten geht hervor, dass ein Wechsel meistens dort vorkommt, wo die Satzstrukturen der kontaktierenden Sprachen übereinstimmen und somit die grammatikalischen Regeln beider Sprachen nicht verletzt werden (vgl. Poplack 1980: 585-588; 2001: 1-2).

Insofern beinhaltet Code-Switching keine ungrammatischen Konstruktionen und ist nicht als Sprachineffizienz, sondern als Zeichen von gutem Beherrschen beider Sprachen zu bewerten (vgl. Poplack 1989: 615). Auch Ducan (2004: 52) betont, dass Code-Switching nicht nur die natürliche Art des Sprechens ist, sondern sogar eine Notwendigkeit für bilinguale Sprecher in bestimmten kommunikativen Situationen darstellt. Weiterhin fungiert es als Zeichen sozialer Identität:

...the ‘majority language’ is neutral in respect to ethnic belonging and the ‘minority language’ is a potential symbolic carrier of ethnic (or other) self-identification. [...] Speaking a particular language is seen as an index of membership in a particular social (including ethnic) group [...].” (Auer 2005: 405)

Was die Gründe für den Kodewechsel angeht, so sind diese vielfältig und werden in der Literatur kontrovers diskutiert. Ein Grund, der bei vielen Autoren erwähnt, wenn auch unterschiedlich bezeichnet wird, ist die kommunikative Funktion des Code-Switching, die als rhetorisches Mittel dazu dienen kann Gefühle oder Erfahrungen präziser auszudrücken, um Zitate wiederzugeben, um auf einen Themawechsel hinzuweisen, um das Verhalten des Gesprächspartners zu kontrollieren oder um etwas zu klären oder hervorzuheben (vgl. Jany

2001: 47-48; Zentella 1997: 93-95; Timm 1975: 475; Montes-Alcalá 2005: 175-180). Code-Switching kann auch dazu dienen, Vertrautheit zwischen den Gesprächspartnern herzustellen oder umgekehrt einen Gesprächspartner aus einem Gespräch auszuschließen (vgl. Jany 2001: 49; Montes-Alcalá (2005: 182). Des Weiteren kann Kodewechsel durch die Veränderung des Sprecherkontextes ausgelöst werden (vgl. Timm 1975: 475) oder aber auch unwillkürlich erfolgen, um bestimmte Wörter oder Ausdrücke wiederzugeben, an die sich der Sprecher gerade nicht erinnern kann oder die keine direkte Entsprechung in der Sprache, in der gesprochen wird, haben (vgl. Zentella 1997: 96-97; Montes-Alcalá (2005: 180).

2.1.4. Spanglish

Der Wechsel des Codes zwischen dem Englischen und dem Spanischen wird von manchen Linguisten nicht als der Gebrauch zweier separater Sprachen, sondern als eine eigene Sprache angesehen, als Spanglish, Espanglish, Espalgés oder Ingleñol. Dies ist eine linguistische Varietät, die sowohl Elemente des Englischen als auch des Spanischen beinhaltet (vgl. Jany 2001: 15). Seinen Anfang hatte dieser Terminus vermutlich im intensiven englisch-spanischen Sprachkontakt, der durch die Eingliederung des mexikanischen Territoriums in die USA im Jahre 1848 zustande kam. (vgl. Fairclough 2003: 188). Eine der frühesten Definitionen von Spanglish ist die von Nash, nach der vor allem die lexikalischen Strukturen der Sprache vom Englischen betroffen sind:

The emerging language retains the phonological, morphological and syntactic structure of Puerto Rican Spanish. However much of this vocabulary is English-derived. (Nash 1980: 265)

Dabei ist zu berücksichtigen: Spanglish “is neither a language containing grammatical errors due to interference nor intentionally mixed language” (Nash 1980: 266). Stavans (2003: 5) definiert Spanglish als „the verbal encounter between Anglo and Hispano civilization“ und nimmt dabei Bezug auf die kulturelle Mischung, die durch die Sprache zum Ausdruck gebracht wird. Die Verwendung von Spanglish ist mit der ethnischen Zugehörigkeit des Sprechers verbunden: „It is used by Hispanics to establish a form of empathy between one another“. (Stavans 2003: 43)

Einmalig ist diese Sprachmischung aber nicht, denn es gibt zahlreiche weitere Fälle der Koexistenz mehrerer Sprachen in einer Gemeinschaft, die die Entstehung einer „neuen“ Sprache zur Folge haben: „portuñol“ (die Mischung aus dem Portugiesischen und Spanischen an der Grenze zwischen Argentinien und Brasilien), „franglais“ (das Ergebnis des

Sprachkontakts zwischen dem Englischen und Französischen in Kanada), und „cocoliche“ (die Mischung aus dem Spanischen und Italienischen in Argentinien) (vgl. Fairclough 2003: 188).

Was die Struktur des Spanglish angeht, so betrachtet Ardila (2005: 68) Entlehnungen aus dem Englischen und Code-Switching als Oberflächenphänomene und semantische und grammatikalische Transferenzen aus dem Englischen als Tiefenphänomene des Spanglish. Insofern stellt es eine aus dem spanisch-englischen Sprachkontakt resultierende Sprachvarietät dar, die von den Hispanos in vielen Städten der USA und in vielen Ländern Lateinamerikas verwendet wird.

And, atención, Spanglish isn't only a phenomenon that takes place en los Unaited Es-teits: in some shape or form, with English as a merciless global force, it is spoken – and broken: no es solamente hablado, sino quebrado – all across the Hispanic world, from Buenos Aires to Bogotá, from Barcelona to Santo Domingo. Beware: Se habla el espanglés everywhere these days. (Stavans 2003: 5)

Doch was genau ist Spanglish? Eine Interimsprache, eine Pidgin-, oder eine Kreolsprache? Nach Ansicht von Ardila (2005: 66) kann es alles sein, denn einerseits ist es die Interimsprache an der mexikanisch-amerikanischen Grenze, andererseits ist es aber auch eine Art Pidginsprache in den USA, da viele Entlehnungen wie „tag“ oder „carpet“ dazu dienen gemeinsame Bezeichnungen für Dinge zu haben, die in den verschiedenen spanischen Varietäten unterschiedlich sind. Viele Kinder, die in spanischsprachigen Familien in den USA geboren werden, erlernen Spanglish als Muttersprache, wodurch es den Status einer Kreolsprache erwirbt. Obwohl Spanglish eine wichtige Rolle bei der Kommunikation zwischen den Hispanos in den USA spielt, ist es sehr heterogen, da es in den verschiedenen Teilen der USA, je nach den jeweiligen Bedürfnissen, unterschiedlich gesprochen wird. Deswegen ist es nach Ardila (2005: 63) eher unwahrscheinlich, dass es jemals eine eigenständige Sprache werden wird, sondern es bleibt „an anglicised spanish dialect“ (Ardilla 2005: 66). Außerdem wird es oft als Sprache der Ungebildeten, bzw. der Unterschicht stigmatisiert, als eine verdorbene Form des Spanischen betrachtet, und von den Englischsprechern gar nicht wahrgenommen, weshalb es bis jetzt nicht die notwendige Beachtung erfahren hat.

Spanglish, in any one of its diverse variations, is spoken by millions of people. There is no question that it represents the most important contemporary linguistic phenomenon the United States has faced that has unfortunately been significantly understudied. (Ardila 2005: 65)

3. Puertoricaner und ihre Sprache

Puertoricaner stellen eine besondere Sprechergruppe dar, weil politische und wirtschaftliche Abhängigkeit der Insel schon seit über einem Jahrhundert einen intensiven Einfluss der englischen Sprache mit sich bringt. Insofern sollen in diesem Kapitel sowohl die geschichtlichen Ereignisse, sowie die daraus resultierende heutige Situation Puerto Ricos geschildert werden.

3.1. Geschichtlicher Hintergrund

Die wichtigsten historischen Eckdaten sind zunächst die spanische und dann die nordamerikanische Kolonisierungen der Insel. 1493 wurde die Insel, die heute Puerto Rico heißt, von Kolumbus offiziell in spanischen Besitz genommen. 1508 wurde das Spanische dann zur offiziellen Sprache erklärt. Im Laufe des 16. Jh. fungierte die Insel als Brückenkopf zwischen der iberischen Halbinsel und dem amerikanischen Kontinent. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. verschärften sich aber die separatistischen Bewegungen und nach dem spanisch-amerikanischen Krieg, den Spanien verlor, wurde 1898 im Frieden von Paris beschlossen, dass Puerto Rico, sowie Kuba und die Philippinen an die USA übergehen (vgl. Frantzen 2004: 59-61). Als Folge dessen wurde Englisch als die offizielle Sprache in Puerto Rico eingeführt. Die Beziehungen zu Spanien wurden dagegen abrupt abgeschnitten und somit auch die Flut spanischer Bezeichnungen neuer Phänomene (vgl. Breadsley 2004: 1). Was den politischen Status der Insel angeht, so wurde sie nach der Übernahme durch die USA zunächst „U.S. territory“, was aber in der Tat nichts anderes bedeutete, als dass sie als eine Kolonie der USA galt. Der Gouverneur wurde bis 1947 durch die USA gewählt und erst 1917 bekamen die Puertoricaner mit dem „Jones Gesetz“ die amerikanische Staatsbürgerschaft und die Möglichkeit, sich in den Vereinigten Staaten dauerhaft aufzuhalten. 1952 wurde der „Estado Libre Asociado de Puerto Rico“ bzw. „Commonwealth of Puerto Rico“ geboren (vgl. López Morales 1998: 185-187). Die Insel hatte zwar nicht den Status eines US-Bundesstaates, wurde aber militärisch, wirtschaftlich und außenpolitisch daran gebunden.

Sein Status ist der eines halb-autonomen Bundesstaates. Innenpolitisch entscheidet das puertoricanische Parlament, Kopf der internen Regierung ist der Gouverneur. [...] Staatschef ist hingegen der Präsident der Vereinigten Staaten. (Frantzen 2004: 65)

Die Unabhängigkeitsbestrebungen der Inselbewohner waren nicht besonders stark, denn im Vergleich zu anderen karibischen Inseln ging es Puerto Rico wirtschaftlich besser.

Trotzdem lebten 1990 um die 70% der unter 26-Jährigen in Armut. Zudem war die Geburtenrate hoch, was den Lebensstandard der Einzelnen noch mehr beeinträchtigte (vgl. Frantzen 2004: 66). Auf der Suche nach besserer Bildung, vorteilhafteren Lebensbedingungen und Arbeitsmöglichkeiten migrierten viele Puertoricaner schon im 19. Jh. in die USA. Doch erst im Laufe des 20. Jhs. verließ der Großteil der Migranten die Insel. 1910 wurden bereits tausende Puertoricaner in den USA gezählt und nach dem Zweiten Weltkrieg erreichte die Einwanderungswelle aus Puerto Rico ihren Höhepunkt (vgl. Jany 2001: 11). Die Mehrheit der Auswanderer ließ sich im Nordosten der USA nieder, was wegen der besseren Arbeitsmöglichkeiten und der Bindung an die in diesen Gebieten bereits lebenden Verwandten und Freunde geschah (vgl. Jany 2001: 27). Die Puertoricaner hatten eine starke Bindung zum Mutterland, zu der puertoricanischen Kultur und Sprache, und sie lebten in isolierten Gemeinschaften wo Spanisch die Alltagssprache war. In New York stellten sie die größte spanischsprachige Gemeinschaft dar, die als „el Barrio“ bekannt ist. Dies ist das älteste puertoricanische Wohnviertel in den USA, in der vier Generationen von Immigranten zusammenleben (vgl. Jany 2001: 17). 1955 entstand eine weitere puertoricanische Kolonie im Humboldt Park im Norden Chicagos (vgl. Breadsley 2004: 1). Heute lebt fast die Hälfte der Puertoricaner in den USA, denn nach den Daten des „US-Census“ aus dem Jahre 2000 lebten 3,5 Millionen der Puertoricaner in den USA und 3,8 Millionen auf der Insel (vgl. Frantzen 2004: 67). Vor allem die vor kurzem migrierten Puertoricaner pendeln oft zwischen der Insel und den USA hin und her und stellen somit die so genannte Kreismigration dar, wodurch ein konstanter Kontakt zu Puerto Rico und zur dortigen Sprache aufrechterhalten wird. „Esta migración circulatoria es un factor importante en el mantenimiento del español en la comunidad puertorriqueña en Nueva York“ (Jany 2001: 17). Außerdem verloren viele in den USA lebende Puertoricaner aufgrund der Wirtschaftskrise ihre Arbeit und kehrten nach Puerto Rico zurück, was wiederum zur Ausbreitung des Englischen auf der Insel beitrug (vgl. Jany 2001: 26).

Was die Sprachpolitik in Puerto Rico angeht, so gab es viele Veränderungen seit der amerikanischen Invasion im Jahr 1898. Am Anfang des 20. Jh. wurde von der US-Regierung die offizielle Diglossie eingeführt. Diese bezweckte die Assimilierung der Puertoricaner an die amerikanische Kultur und Sprache und hatte eine deutliche Zunahme des Englischunterrichts zur Folge. Dieses Vorhaben scheiterte allerdings, denn das Spanische blieb trotzdem die allgemeine Kommunikationssprache in Puerto Rico. In den 40er Jahren wurde das Spanische somit wieder als Unterrichtssprache eingeführt und das Englische nur als die erste Fremdsprache in den Schulen beibehalten (vgl. Jany 2001: 16). 1991 erfolgte

die Deklaration des Spanischen als die einzige offizielle Sprache Puerto Ricos und 1993 bekam das Englische wieder den Status der kooffiziellen Sprache Puerto Ricos neben dem Spanischen. Damit ist Puerto Rico zwar offiziell ein zweisprachiger Staat, doch in der Realität besteht Zweisprachigkeit nur auf der individuellen, nicht aber auf der gesellschaftlichen bzw. sozialen Ebene⁸ (vgl. Jany 2001: 234).

Es sorprendente que, sometido a un influjo lingüístico ajeno durante cien años, Puerto Rico siga siendo un país hispanohablante. (López Morales 1998: 197)

3.2. Sprachliche Eigenarten des puertoricanischen Spanisch

Puerto Rico ist mit 12,000 km² die kleinste Insel der Antillen. Die Sprache der Insel gehört zu der karibischen oder antillischen Varietät des Spanischen. Diese geht auf die südliche bzw. andalusische Varietät des Kastilischen zurück, die mit den ersten spanischen Eroberern in die Karibik gelangte. Es hat einige Ähnlichkeiten mit dem kubanischen und dominikanischen Spanisch (die beide ebenfalls zu der karibischen Varietät gehören), was sich vor allem in der Aussprache und im Lexikon äußert (vgl. Jany 2001: 57-58). Das signifikanteste Merkmal auf der phonetischen Ebene ist z.B. die Aspirierung oder Elision des „s“ am Wort- oder Silbenende, vor allem in der informellen Rede. Des Weiteren ist die Vertauschung des „r“ durch das „l“, wie in „velde“ statt „verde“, die Velarisierung des „rr“, die Velarisierung des /n/ am Silben- oder Wortende, sowie die Schwächung des intervokalischen /d/ im Inneren des Wortes kennzeichnend für das Spanische Puerto Ricos (vgl. Jany 2001: 58-63).

Auf der morphologischen und syntaktischen Ebene zeichnet sich das puertoricanische Spanisch durch die Redundanz des Personalsubjekts, die Erweiterung des Gerundiums und den Verlust der Passivkonstruktionen mit „se“ zugunsten der unpersönlichen Konstruktionen und Ausdrücken mit „uno“ aus (vgl. Jany 2001: 64-66). Einige dieser Konstruktionen sind auf den Einfluss des Englischen zurückzuführen, denn dieser ist in keinem anderen spanischsprachigen Land so stark wie in Puerto Rico. Andere sind dagegen eingensprachliche Entwicklungen, die durch den Einfluss des Englischen zwar verstärkt, nicht aber verursacht werden (vgl. López Morales 1998: 197-199; Morales 1986: 29-32).

⁸ Nach López Morales (1998: 194-196) liegt die Zahl der bilingualen Sprecher in Puerto Rico unter 30%. Außerdem besteht eine starke Heterogenität bezüglich des Grades der individuellen Zweisprachigkeit und der Intensität der Kontakte mit dem Englischen.

Auf der lexikalischen Ebene zeichnet sich das Spanische in Puerto Rico zunächst durch den häufigen Gebrauch von Archaismen und eigenartigen kreolischen Neubildungen im Vokabular aus (vgl. Poplack 1983: 185; Malaret 1999: 65)⁹. Außerdem sind einige Wörter, die in anderen hispanophonen Ländern zum gewöhnlichen Sprachgebrauch gehören, tabuisiert (vgl. López Morales 2004)¹⁰.

Zudem sind im puertoricanischen Spanisch einige Einflüsse der Sprachen nachweisbar, die auf „la isla verde“ (wie Puerto Rico unter anderem genannt wird) im Laufe der Geschichte gesprochen wurden. Vor der spanischen Besiedlung im Jahr 1493 war Puerto Rico von den Taínos bewohnt, deren Einfluss im Lexikon des puertoricanischen Spanisch noch teilweise zu erkennen ist (vgl. Frantzen 2004: 71). Es handelt sich dabei um Bezeichnungen für Gegenstände, die für die spanischsprachige Welt bis zur Eroberung Amerikas unbekannt waren. Dazu zählen an erster Stelle viele Bezeichnungen aus dem Bereich der Flora und Fauna, Begriffe aus dem Alltagsleben der Eingeborenen sowie einige Ortsnamen. Die genaue Zahl der Indios, die auf der Insel lebten als die spanischen Eroberer kamen, ist unbekannt, doch sie verschwanden aus vielfältigen Gründen fast vollständig Ende des 16. Jhs. Ab 1513 wurden als neue Arbeitskräfte Sklaven aus Afrika eingeführt, um die schwindende Indiobevölkerung zu ersetzen und um von den billigen Arbeitskräften zu profitieren (vgl. Malaret 1999: 5). Dadurch kam das Spanische in Puerto Rico (sowie auch in anderen eroberten Gebieten Amerikas) in Berührung mit verschiedenen afrikanischen Sprachen. Die Sklaven stammten aber aus unterschiedlichen Gebieten Afrikas und verwendeten Sprachen, die so unterschiedlich waren, dass sie Schwierigkeiten hatten sich untereinander zu verstehen. Dadurch entstand eine Art afrohispanische Sprache, in der sich afrikanische und spanische Elemente miteinander vermischten (vgl. Jany 2001: 67-68). Aus dieser Sprache gelangten einige lexikalische Elemente in das Spanische Puerto Ricos, deren Zahl aber sehr gering ist: „En Puerto Rico pueden contarse con dedos los vocablos negros que han pasado a la conversación general...“ (Malaret 1999: 11). Der aktuellste und stärkste Einfluss auf das Spanische Puerto Ricos ist aber der des Englischen, der als Ergebnis der amerikanischen Sprachenpolitik seit 1898 und dem Einfluss der zurückkehrenden Emigranten aus den USA deutlich nachweisbar ist.

⁹ So werden in Puerto Rico folgende Wörter verwendet, die in einigen spanischsprachigen Zonen veraltet sind: „chavo“ (eine ein Cent Münze), „embeleco“ (Phantasie), „atrecho“ (Abkürzung), „vellón“ (eine fünf Cent Münze), „famoso“ (großartig), „puño“ (Faustschlag) und viele andere (vgl. López Morales 2004).

¹⁰ So wird dem Wort „bicho“ im Spanischen Puerto Ricos die Bedeutung „pene“ (Penis) zugewiesen und alle seine kommunikativen Kontexte werden dementsprechend mit dem gehobenen Ausdruck „insecto“ ersetzt (vgl. López Morales 2004).

Cuando se habla del español de Puerto Rico, uno de los rasgos que se le adjudica con más frecuencia es el alto nivel de interferencia del inglés que muestra tener. (Morales 1986: 9)

3.3. Die Rolle des Englischen

Spanischsprachige Länder (so wie viele andere Länder der Welt) erfahren heute einen bemerkenswerten Einfluss des Englischen. Besonders intensiv ist dieser in Ländern zu sehen, die geographisch näher an den Vereinigten Staaten gelegen sind oder die politisch oder wirtschaftlich stärker von den USA beeinflusst werden. Wegen der kolonialen Abhängigkeit Puerto Ricos von den USA nimmt dort der Einfluss des Englischen unvergleichbare Dimensionen an (vgl. Álvarez Nazario 1991: 612; Morales 1986: 10).

Es besteht in den bisherigen Studien zu diesem Thema eine Diskrepanz in der Bewertung dieser Situation. Einige Autoren gehen davon aus, dass dies eine natürliche Entwicklung ist, denn auch andere Länder erfahren den Einfluss der englischen Sprache aufgrund der zahlreichen Erfindungen aus den USA, die samt ihren englischen Bezeichnungen übernommen werden. Andere dagegen sehen im häufigen Gebrauch des Englischen eine Gefahr für die spanische Sprache Puerto Ricos (vgl. Morales 1986: 9). Viele Puertoricaner selbst sehen heute ein, dass Englischkenntnisse beim akademischen und beruflichen Aufstieg von Vorteil sind und weigern sich deshalb nicht, diese Sprache zu erlernen. Dennoch sind ihre Ansichten bezüglich des englischen Einflusses auf ihre Muttersprache, sowohl in Puerto Rico als auch in den USA, sehr heterogen (vgl. Jany 2001: 232).

Die starke Bindung von Puerto Rico an die USA und die Kooffizialität des Englischen tragen dazu bei, dass viele Dokumente der öffentlichen Verwaltung und der Regierung sowohl auf Spanisch als auch auf Englisch verfasst werden oder sogar aus den USA kommen und erst dann ins Spanische übersetzt werden. Auch in der Wirtschaft wird das Englische häufig verwendet, da die meisten Unternehmen entweder mit den USA zusammenarbeiten oder von vornherein nordamerikanische Firmen mit Niederlassungen in Puerto Rico sind. Aus diesen Gründen werden gute Englischkenntnisse für viele Arbeitsstellen vorausgesetzt, vor allem in wirtschaftlichen und technischen Bereichen (vgl. López Morales 2004). Insofern ist das Erlernen des Englischen eine wichtige Voraussetzung für den beruflichen Aufstieg. Aufgrund des Fehlens der nötigen Lehrkräfte und mangelnder finanziellen Mittel kann das puertoricanische Schulsystem aber nicht den entsprechenden Englischunterricht bieten (vgl. Álvarez Nazario 1991: S. 609).

Schon 1992 hat fast die Hälfte der Bevölkerung Puerto Ricos schon einmal in den USA gelebt und über 30% davon länger als elf Jahre. Dennoch steht nach den Angaben der

Volkszählung aus dem Jahre 2000 fest, dass 71,8% der auf der Insel lebenden Puertoricaner „inglés menos que muy bien“ sprechen (Morales 2005: 88). Aus verschiedenen Quellen, die zu ähnlichen Ergebnissen gekommen sind, leitet Morales (2005) ab, dass lediglich ein Viertel der puertoricanischen Gesamtbevölkerung Englisch spricht. Insofern ist das Spanische bis heute die dominante Sprache auf Puerto Rico (vgl. Malaret 1999: 12; López Morales 2004).

Desde el estricto punto de vista de la lengua en sus proyecciones esenciales de manifestación cotidiana, Puerto Rico sigue siendo en el tiempo un pueblo de fundamental signo hispánico, perfectamente encuadrable todavía - concediendo las naturales diferencias regionales de índole dialectal propia - dentro de un marco general del español que se habla en la zona lingüística americana del mar Caribe. (vgl. Álvarez Nazario 1991: 607)

Dies hat mit dem nationalen Stolz der Puertoricaner und dem daraus folgenden Erhaltungstrieb der eigenen Kultur und Sprache zu tun. Außerdem war die Regierung Puerto Ricos von Anfang an um den Erhalt der kulturellen Identität bemüht, die Puerto Rico und die restliche hispanische Welt vereinte. Dieses Bestreben bestand vor allem darin, die spanische Sprache vor „Verschmutzungen“ zu bewahren. Das Ergebnis dieser Sorge ist die Tatsache, dass die Anglizismen in der Sprache Puerto Ricos nur einen geringen Teil ausmachen. Was sich aber wegen der politischen Entwicklung des Staates nicht vermeiden lies, ist die Mehrdeutigkeit bestimmter politischer Begriffe, wie z.B. im Falle von „nación“, was für einige die Insel Puerto Rico, für andere aber die USA ist (vgl. López Morales 1998: 191-193). Für die in den USA lebenden Puertoricaner hat das Spanische zudem noch eine Identitätserhaltungsfunktion.

Una de las expresiones culturales más importantes es el idioma. El español se utiliza, por un lado, en la comunicación diaria y, por otro, como idioma que preserva los intereses y las costumbres de Puerto Rico. (Jany 2001: 31)

In den puertoricanischen Sprachgemeinschaften in den USA hat das Spanische meistens die Funktion der Näheersprache und wird in familiären Kontexten und mit Freunden verwendet. Das Englische hat dagegen die Funktion der Distanzsprache, die in offiziellen Situationen verwendet wird. Ob es sich um eine Diglossiesituation handelt, lässt sich aber bezweifeln, denn trotz dieser Tendenzen gibt es keine klaren Funktionsaufteilungen der Sprachen. Das Spanische kann auch im Berufsleben und das Englisch zuhause verwendet werden, was das Gegenteil der oben geschilderten Tendenzen darstellt. Außerdem dringt das Englische mit der Dauer des Aufenthalts in den USA immer weiter in den Nähebereich

vor (Jany 2001: 32-33; 221). Die Vorherrschaft des Englischen im Bildungssystem, in der Wirtschaft und in allen Bereichen des „American way of life“, der Assimilationsdruck auf die in den USA lebenden Hispanos, sowie die seit 2002 eingeführte „English Only“ Kampagne (womit bilingualer Unterricht abgeschafft wurde) wirken sich negativ auf den Spracherhalt aus. Somit geht die spanische Sprache auf der individuellen Ebene nach zwei bis drei Generationen, über ein Stadium der Zweisprachigkeit, zugunsten des Englischen verloren (vgl. Jany 2001: 22; Bills 2005: 56; Paz 2005: 59). Auf der sozialen Ebene trägt aber die im Teil 3.1. dieser Arbeit erwähnte Kreismigration zum Erhalt der spanischen Sprache bei. Dieselbe führt gleichzeitig zur Ausbreitung der englischen Sprache auf der Insel und damit zu Veränderung des puertoricanischen Spanisch.

Los sucesos políticos en Puerto Rico a partir de finales del siglo diecinueve influyeron en el desarrollo del español puertorriqueño moderno. Las migraciones masivas de los puertorriqueños a los Estados Unidos y su concentración en zonas urbanas, tales como Nueva York contribuyeron a la formación de individuos bilingües. El contacto constante entre ambos idiomas provocó alteraciones diversas en el sistema lingüístico del español puertorriqueño. (Jany 2001: 9)

Der Einfluss des Englischen ist an erster Stelle anhand der vielen Übernahmen aus dem Englischen im Lexikon erkennbar: „El léxico es una de las áreas donde el contacto lingüístico ha tenido una clara influencia sobre el español puertorriqueño.“ (Poplack 1983: 201). Die Gründe dafür sind in der Notwendigkeit der Benennung neuer Gegenstände und Konzepte, die aus den Vereinigten Staaten kamen, zu suchen.

Sin lugar a dudas, el anglicismo léxico viene a representar en nuestros tiempos modernos una inyección de vitalidad y de renovación expresiva viva hoy que hoy recibe nuestra lengua española a través de su plano geográfico universal, tan inevitable - y en muchos casos necesaria - como lo fueron los arabismos y galicismos que entraron al idioma en España durante los siglos medievales, y aún, en cuanto a los últimos, todavía en el XVIII. (Álvarez Nazario 1991: 615)

Als die puertoricanischen Auswanderer in den 20er Jahren in die USA kamen, hatten sie noch keine spanischen Bezeichnungen für bestimmte Gegenstände und Sachverhalte mit denen sie in der neuen Umgebung konfrontiert wurden. Dafür standen die englischen Bezeichnungen zur Verfügung, die dann entlehnt und dem Spanischen phonetisch angepasst wurden. Dadurch kam es zur Bildung einiger lustiger Ausdrücke, wie „vacunar la carpeta“ vom englischen „to vacuum the carpet“, das aber im Standardspanischen „die Aktenmappe impfen“ bedeutete. Viele dieser Gegenstände waren neue Erfindungen, wofür es auch in anderen spanischsprachigen Ländern noch keine Bezeichnungen gab. Als diese Gegen-

stände dann in andere Länder gelangten, wurden oft auch die Bezeichnungen dafür übernommen, die in New York, Chicago oder anderen spanischsprachigen Sprachinseln in den USA erfunden worden sind (vgl. Breadsley 2004: S.2-3).

El paso de voces del inglés al español y a otros idiomas es un fenómeno corriente y característico de los tiempos modernos, difundido por todo el mundo en virtud de la gran importancia que representa la cultura norteamericana - sobre todo en los aspectos materiales de la vida contemporánea dependientes del adelanto científico y técnico - en el plano universal de nuestra época. (Álvarez Nazario 1991: 611)

Englisch, als die „lingua franca“ der heutigen globalisierten Welt, hat somit in vielen Sprachen Spuren hinterlassen. Um diesen Einfluss richtig einzuschätzen, müssen die einzelnen Entlehnungsphänomene im tatsächlichen Sprachgebrauch betrachtet werden, denn viele lexikalische Entlehnungen aus dem Englischen werden mit der Zeit ungebräuchlich. Andere gewinnen dagegen an Popularität. Manche veraltete Anglizismen werden durch neuere Anglizismen ersetzt, z.B. „chuingo“ (chewing gum) durch „chicle („Chiclet“ – eine Marke von Kaugummi), andere durch spanische Äquivalente verdrängt, z.B. „din“ (dean) durch „decano“ (vgl. Álvarez Nazario 1991: 613).

4. Forschungsstand

An dieser Stelle sollen einige Ergebnisse früherer Arbeiten zum vorliegenden Thema vorgestellt werden. Es ist zu berücksichtigen, dass zu dem Thema der Anglizismen schon sehr viele Arbeiten vorliegen, die es schwer machen, einen Überblick zu behalten. Nichtsdestotrotz sollen die Ergebnisse einiger Untersuchungen zu den Anglizismen im Spanischen Puerto Ricos erläutert werden. Zunächst werden die lexikalischen und dann die syntaktischen Anglizismen erläutert. Bei den ersteren wird unter anderem auch auf Code-Switching eingegangen, denn obwohl dies ein Merkmal der gesprochenen Sprache ist, wird es in der in dieser Arbeit analysierten Internetkommunikation durchaus verwendet.

4.1. Englische Elemente im Spanischen Puerto Ricos

Aus der Studie von López Morales (1987: 287) über die Anglizismen in San Juan, Puerto Rico, ergab sich, dass in einem Korpus von 4.452 Wörtern 480 Anglizismen vorzufinden waren, d.h. dass 6,5% des untersuchten Gesamtvokabulars englischen Ursprungs war.¹¹ Im Vergleich dazu wurden in Madrid nur 1,7% und in Mexiko 2% Anglizismen gezählt (vgl. López Morales 1987: 286-287; 1998: 201; 2005). Dies weist deutlich darauf hin, dass das Spanische der puertoricanischen Hauptstadt wesentlich stärker von englischen Transferenzen betroffen ist, als das Spanische der beiden anderen Hauptstädte.

Des Weiteren wurden die Anglizismen, die im Spanischen von San Juan gefunden wurden, in zwei Wortgruppen unterteilt. Zum einen solche, für die es keine spanischen Wörter gibt, mit denen sie ersetzt werden könnten, z.B. whisky, overol, minifalda. Zum anderen diejenigen, die im Sprachgebrauch mehr oder weniger erfolgreich mit den spanischen Äquivalenten konkurrieren.

Es decir, del total de anglicismos, un 25,4 por 100 no tiene competencia alguna con hispanismos en la norma culta sanjuanera; un 18,3 por 100 compete favorablemente con los hispanismos correspondientes, y el resto está en menor frecuencia que las palabras españolas a las que tratan de sustituir. (López Morales 1987: 302-303)

In Bezug auf die Häufigkeit der verwendeten Anglizismen in San Juan wurden nur 5,6% aller gesammelten Anglizismen von allen an der Studie teilnehmenden Personen verwendet. Insgesamt 19% aller Anglizismen wurden von über 50% der Probanden be-

¹¹ In einer Studie von López Morales (1999: 168) über Anglizismen im verfügbaren Lexikon Puerto Ricos, stellte sich dagegen heraus, dass 8,1% des analysierten Vokabulars englischen Ursprungs war. In seinem Artikel aus dem Jahr 2005 bezieht sich der Autor aber auf die Ergebnisse aus der Studie von 1987.

nutzt. Die von zwischen 25% und 50% der Probanden verwendeten Anglizismen machten 17,8% aus. Die von weniger als 25% der Informanten verwendeten Anglizismen machten 21,5%, und die nur von einem Probanden verwendeten Anglizismen machten 35,8% der Gesamtzahl aus (vgl. López Morales 1998: 202). Die Tatsache, dass die meisten Anglizismen nur von wenigen Sprechern benutzt werden, spricht für eine relativ niedrige Durchlässigkeit der Sprache für Fremdwörter.

Nicht alle Lebensbereiche sind gleichermaßen stark durch die englischsprachige Welt beeinflusst. Es gibt einige, in denen so gut wie keine Anglizismen vorkommen, aber auch solche, die besonders stark dem Einfluss der amerikanischen Kultur und Innovation unterliegen und dadurch auch besonders viele Anglizismen enthalten. Dies sind z.B. die Bereiche des Sports, der Technologie und des Internets. Nach Alonso Gallo (1996: 290) kommen in der Sportsprache am häufigsten Entlehnungen aus dem Englischen vor, die aber auch am schnellsten dem Spanischen angepasst werden.¹² Auch die Studie über Anglizismen im puertoricanischen Spanisch von Jany (2001: 177) kommt zu dem Ergebnis, dass der Bereich des Sportvokabulars einer der Bereiche ist, in dem trotz der Existenz spanischer Äquivalente die meisten Anglizismen vorkommen.¹³ Im Bereich des Schulwesens und der Bildung werden im puertoricanischen Spanisch ebenfalls zahlreiche Anglizismen verwendet, um das amerikanische Schulkonzept treffender zu beschreiben (vgl. Jany 2001: 183-184). Des Weiteren kommen viele Anglizismen in Fachsprachen vor, diese sind aber i.d.R. so spezifisch, dass sie nicht in den allgemeinen Sprachgebrauch gelangen (vgl. Alonso Gallo 1996: 292-293; Álvarez Nazario 1991: 624). So folgt aus der Studie von López Morales (1998: 204), dass im Fachvokabular der Textilindustrie der Anteil verwendeter Anglizismen bei 33% und im Bereich des Bankwesens sogar bei 66% liegt. Die Ursache dessen liegt darin, dass die neue Technologie aus den USA kommt und somit auch der entsprechende Wortschatz, denn: „Los que inventan, bautizan“ (López Morales 1998: 204). Auch Jany (2001: 185) zählt den Bereich der technologischen Fortschritte zu den am meisten von Anglizismen betroffenen Sprachgebieten. Einer dieser Bereiche ist nach Pérez Ruiz (1997: 345) der Internetwortschatz, in dem viele englische Entlehnungen, Ersetzun-

¹² Nach Alonso Gallo (1996: 290) ist sogar das Wort „deporte“ an sich eine semantische Erweiterung, denn das Wort gab zwar schon vorher im Spanischen, es hatte aber eine weniger spezifische Bedeutung als heute, und zwar „Recreación, pasatiempo, placer, diversión o ejercicio físico, por lo común al aire libre“ (DRAE 1984).

¹³ In manchen Fällen werden beide Varianten im gleichen Diskurs verwendet, die Entlehnung und die spanische Äquivalente. Als Grund dafür wird angenommen, dass der Sprecher zunächst auf das spanische Wort nicht kommt und deswegen zum Anglizismus greift. Im nächsten Moment fällt ihm aber das spanische Wort wieder ein, und er korrigiert seine Aussage (vgl. Jany 2001: 181).

gen und syntaktischen Strukturen als Folge von schnellen und ungenauen Übersetzungen von Computertexten vorkommen. Diese sind wiederum Folgen der rasend schnellen Entwicklungen im Bereich der Computertechnologie, die keine Zeit dazu lassen, genaue und einheitliche eigensprachliche Termini zu etablieren.

Was die Wortarten der entlehnten Elemente angeht, so bilden Substantive die größte Gruppe der in der Studie von Jany (2001: 193-198) vorkommenden Anglizismen. Diese können am einfachsten in spanische Sätze integriert werden, ohne dabei die Sprachstruktur zu gefährden. Lediglich bei der Pluralbildung kommen in Abhängigkeit von der phonologischen Integration der jeweiligen Entlehnung Schwankungen vor. Was die morphologische Integration angeht, so werden die meisten Anglizismen im Maskulin verwendet (vgl. Jany 2001: 239). Eine andere Möglichkeit ist die Genuszuordnung „der nächstliegenden spanischen Entsprechung“. (Jansen 2005: 302)

Neben den Substantiven gibt es auch Anglizismen, die Adjektive sind und die je nach Grad der syntaktischen Adaptation in der Vor- oder Nachstellung auftreten können. Es werden auch einige Verben aus dem Englischen entlehnt, die i.d.R. entweder aus dem englischen Stamm und dem spanischen Suffix „-ear“ gebildet werden oder auch ohne Anpassung an das spanische Sprachsystem übernommen werden. Des Weiteren werden Diskursmarker wie „so“, „anyway“ oder „you know“ aus dem Englischen entlehnt, die dazu dienen eine Pause im Diskurs auszufüllen (vgl. Jany 2001: 195-198).

Jany (2001: 239) beobachtet in ihrer Studie neben den Übernahmen des englischen Lehnguts auch Ersetzungen z.B. in Form von semantischen Erweiterungen, wie z.B. die Verwendung des Wortes „aplicación“ mit Bedeutung „Bewerbung“, entsprechend dem englischen Wort „application“. Es werden auch Fälle eines häufigeren Gebrauchs bestimmter Wortformen des Spanischen aufgrund von deren phonologischen Ähnlichkeiten mit den englischen Formen beobachtet, wie z.B. im Falle des Wortes „lenguaje“, das häufiger verwendet wird als „lengua“, weil es dem englischen „language“ ähnlicher ist. Es werden auch einige Beispiele für englische morphologische Muster erwähnt, die ins Spanische übertragen worden sind, wie z.B. „llamar para atrás“ von „to call back“ oder die Verwendung von „gente“ im Plural, entsprechend dem englischen „people“. Auch die Periphrase „no hace sentido“ ist als Ergebnis des angloamerikanischen Einflusses auf iberamerikanische Idiome zu betrachten.

Je größer die wirtschaftliche oder politische Abhängigkeit von den USA, je größer der Wunsch auf oder die Pflicht zur Kooperation mit dem „Großen Bruder“, desto zahlreicher das Auftreten von *hace sentido*. Insbesondere in unmittelbarer Nähe zum oder im

direkten Kontakt mit dem englischen Sprachgebiet (Mexiko, Puerto Rico) ist die Alltagssprache infizierbar. (Born, 2004: 88)

Da es keine funktionale Aufteilung zwischen Englischem und Spanischem in der Rede bilingualer Puertoricaner in den USA gibt, ist Code-Switching eine in ihrer Sprechweise etablierte Norm (vgl. Poplack 1983: 184). Es erfüllt bestimmte kulturelle und diskursive Funktionen und fungiert als Identitätsmerkmal der zwischen zwei Sprachen lebenden Individuen (vgl. Ducan 2004: 61; Bürki 2003: 79).

Language is a continuous creation of one's self and its inextricable link to identity is what makes a further understanding of code-switching so imperative. [...] Code-switching serves not only as a conversational style and topic shifter, but also as a mark of identity for those individuals who employ it. (Ducan 2004: 60-61)

Was die Häufigkeit des Code-Switching angeht, so geht aus mehreren Studien zu diesem Thema hervor, dass diese relativ niedrig ist (vgl. Álvarez 1991: 284; Torres 1997: 90). Des Weiteren erschließt Ducan (2004: 56-59), dass „intra-sentential“ Code-Switching-Elemente mit 66% am häufigsten vorkamen¹⁴. Die gewechselten Elemente waren dabei meistens Nomen. „Inter-sentential“ Code-Switching-Elemente (oder auch „string-level switches“ genannt) kamen dagegen seltener vor. Was die Gründe für Code-Switching angeht, so wurde in der gleichen Studie festgestellt, dass in der spanischen Rede der Kode zu 24% gewechselt wurde um etwas zu zitieren und zu 14% wegen eines Themawechsels. Montes-Alcalá (2005: 176-182) kommt in ihrer Studie über die Gründe des Code-Switching zu dem Ergebnis, dass der Kode zu 10,6% gewechselt wurde um etwas zu zitieren, zu 10,6% um zu betonen, zu 11,4% um etwas zu klären, zu 11,4% um etwas zu verdeutlichen, zu 10,6% aufgrund von idiomatischen Ausdrücken, zu 9% wegen eines bestimmten Wortes, welches den Wechsel hervorruft, zu 5,7% aus stilistischen Gründen, zu 20,4% aufgrund des Fehlens eines spanischen Äquivalentes, zu 8,1% aus mehreren Gründen gleichzeitig, und zu 1,6% als Exklusionsmaßnahme, um einen Anwesenden aus dem Gespräch auszuschließen.

4.2. Transferenzen in der Syntax

Die Syntax hat sich am resistantesten gegen den fremdsprachlichen Einfluss erwiesen. Trotzdem sind in der Sprache Puerto Ricos einige Veränderungen im Bereich der Satzstruktur zu verzeichnen und einige davon sind auf den Einfluss des Englischen zurückzu-

¹⁴ In der Studie von Ducan (2004: 56-59) „bare-switches“ genannt.

führen. An dieser Stelle ist festzuhalten, dass bei einigen syntaktischen Phänomenen keine Einigkeit darüber besteht, ob diese eigenständige Veränderungen der Sprache oder Transfereerscheinungen sind, die durch den Sprachkontakt mit dem Englischen zustande kommen. Da das spanische Sprachsystem viele Ausdrucksmöglichkeiten auf der Satzebene zulässt, sind die meisten syntaktischen Anglizismen quantitativer Natur.¹⁵

...la flexibilidad del español en cuanto al orden de palabras o la fluctuación en el uso aceptado de las preposiciones, sin olvidar las licencias poéticas que refuerzan ciertos usos anómalos, todo ello contribuye a tomar con cautela cualquier afirmación que pretenda descalificar un uso determinado como anglicismo. (Lorenzo 1996: 615)

Eins dieser Phänomene, bei dem keine Einigkeit über dessen Ursprung besteht, ist der Gebrauch von Personalpronomen. In Sätzen wie „¿Qué tú quieres?“ ist das Personalpronomen im Standardspanischen überflüssig, da die Endung des Verbs bereits einen Hinweis auf die Person gibt (vgl. López Morales 1998: S. 206). Nach Reumuth u.a. (1993: 99) wird das Subjektpronomen nur verwendet, wenn es ohne Verb steht, etwas betont oder bei Gleichheit der Verbformen in der 1. und 3. Person Singular. Im Englischen ist die Verwendung der Personalpronomen dagegen obligatorisch, da die Verbalbeugungen keine Auskunft über die Person geben. So würde es bezogen auf das oben erwähnte Beispiel im Englischen „What do I/you/we/they think?“ heißen können. In einer Studie von Flores-Ferrán (2005: 115-129) über den Gebrauch des Personalpronomens in der gesprochenen Sprache der in New York lebenden Puertoricaner, stellte sich heraus, dass dieser (in Bezug auf das gleiche Subjekt) im zweiten Teil des Satzes entsprechend der vorausgehenden Verwendung im ersten Teil des Satzes verwendet wird. Dieses „Gruppierungsphänomen“ taucht auch in anderen Fällen, z.B. bei der Pluralbildung oder Frage- und Antwortkonstruktionen auf. Diese Wiederholungstendenz wird durch den Wunsch des Erhalts der narrativen Kontinuität und durch die allgemeinen sprachlichen Ökonomietendenzen verursacht. Nach Flores-Ferrán (2005: 115-129), Jany (2001: 149) und Morales (1986: 97) ist die häufigere Verwendung der Personalpronomen aber nicht auf den Einfluss des Englischen zurückzuführen, da diese Tendenz fast genau so oft in der Rede monolingualer Spanischsprecher vorkommt wie in der Rede der bilingualen Spanischsprecher. Insofern soll es als eigenständige sprachliche Entwicklung im puertoricanischen Spanisch betrachtet werden, die durch den Sprachkontakt zum Englischen, der durch die Lage der Insel verursacht wird, verstärkt wird.

¹⁵ vgl. Teil 2.1.2. dieser Arbeit

Der Verlust der Passivkonstruktion mit unpersönlichem -se ist auch ein typisches Merkmal des puertoricanischen Spanisch, das in zahlreichen Studien, z.B. Carrasco 1996, Jany 2001, untersucht worden ist. Diese Passivkonstruktionen entstammen der reflexiven Verwendung des -se, bei der die Aktion, auf die sich das Verb bezieht, über den Urheber dieser Aktion ausgeführt wird. Im Unterschied dazu fehlt im Falle des unpersönlichen -se der Bezug auf den Urheber, der die Aktion ausführt, was die Aussage mehrdeutig macht (vgl. Alacos Llorach 1994: 207). Deshalb können reflexiven Verben nicht in der Passivkonstruktion mit unpersönlichem -se verwendet werden. Stattdessen wird die unbestimmte dritte Person Singular „uno“ verwendet. Dabei wird das Subjekt entweder unbestimmt gelassen oder es besteht ein Bezug auf den Sprecher oder aber auf die gesamte Menschheit. Die unbestimmte zweite Person Singular „tú“ oder die unbestimmte dritte Person Plural „ellos/ellas“ sind ebenfalls unpersönliche Konstruktionen, die statt -se verwendet werden können (vgl. Jany 2001: 166-169). Der Einfluss des Englischen in diesem Zusammenhang könnte aus der folgenden Tatsache abgeleitet werden:

Mientras que el equivalente a uno (one), la segunda persona y la tercera persona del plural se utilizan en inglés con función de persona no específica, este idioma carece de una construcción parecida a la forma con se impersonal. (Jany 2001: 168)

Die Studie von Jany (2001: 169) über den Verlust der Passivkonstruktion mit unpersönlichem -se lehnt die Annahme ab. In ihrer Studie ergab sich, dass sich die Sprecher sowohl in New York, als auch in San Juan gleich oft dieser Konstruktion bedienen. Es handelt sich also nach der Meinung der Linguistin eher um eine allgemeine Tendenz der gesprochenen Sprache als um einen durch den Sprachkontakt mit dem Englischen verursachtes Phänomen. Dabei werden zur Vermeidung der Mehrdeutigkeit, die durch die Verwendung des unpersönlichen Passivs mit -se entstehen, persönlichere Konstruktionen zum Ausdruck der Unbestimmtheit verwendet.

Ein weiteres Beispiel für den Einfluss des Englischen auf die spanische Syntax ist der Gebrauch der Präpositionen, der nach Lorenzo (1996) oft überbewertet wird, denn „El régimen de ciertos verbos tolera, para bien de la lengua, opciones diversas que enriquecen la capacidad expresiva de nuestro idioma“ (Lorenzo 1006: 617). Manche Verben, wie z.B. „hacer“, „salir“ oder „hablar“ können mit vier oder fünf verschiedenen Präpositionen verwendet werden. Nichtsdestotrotz gibt es nach Lorenzo (1996: 618-619) einige Beispiele für den Einfluss des Englischen auf den Gebrauch der Präpositionen. Die Verwendung des Verbs „viajar“ mit der Präposition „a“ z.B., wie in „Viajo a Paris“, entstammt der Äquiva-

lenz dieser Konstruktion mit der englischen „He traveled to Paris“, die schon so verbreitet ist, dass es nicht mehr als fremdsprachlich auffällt. Auch die Konstruktionen wie „Camino a...“, „bajo estas condiciones“, „bajo arresto“, „en relacion a“, „de acuerdo a“ oder „en esta manera“ sind nach Lorenzo (1996: 618) durch den Einfluss des Englischen zustande gekommen. In anderen Fällen macht sich die englische Transferenz durch die Abwesenheit von Präpositionen bemerkbar, wie z.B. in „jugar“ + Spielart, wie in „jugar tenis“ wo „a“ fehlt, da dies im Englischen ohne Präposition zum Ausdruck gebracht wird: „to play tennis“. Ebenfalls sind Fälle der überflüssigen Verwendung von Präpositionen zu verzeichnen, wie in „estuvo hablando por dos horas“, wo „por“ überflüssig ist, die auf die Paralleltät zu englischen Konstruktionen, in diesem Fall „he was talking for two hours“, zurückgehen (vgl. Lorenzo 1996: 619).

Verben im Spanischen, deren Präpositionsgebrauch sich vom Englischen unterscheidet, stellen nach Lorenzo (1996: 619) einen Fall für sich dar. Die Häufigkeit des Gebrauchs von „consistir de“, „agradecer por“ und „resultar en“ z.B. ist zwar auf den Einfluss des Englischen zurückzuführen. Eine systeminterne Ansteckung dieses Gebrauchs durch die im Spanischen bereits vorhandenen Ausdrücke wie „constar de“ und „dar las gracias por algo“ ist aber nicht auszuschließen. So könnte auch der Ausdruck „devenir en“ durch die Bedeutungsäquivalenz mit „convertirse en“ entstanden sein. Ebenfalls ist, nach Lorenzo (1996: 621), die Verwendung zweier Präpositionen, die sich auf das gleiche Objekt beziehen, wie in „Muchos turistas [...] vienen precisamente por y para ello“, nicht unbedingt durch den Sprachkontakt mit dem Englischen verursacht worden.

Eine weitere oft untersuchte Satzstruktur, deren Herkunft zwar in der jahrhundertealten Tradition des Spanischen liegt, deren Gebrauchshäufigkeit heutzutage aber auf den Einfluss des Englischen zurückzuführen ist, ist der Gebrauch des Passivs mit „ser“ als Hilfsverb und Partizip. Es wird auf die englische Struktur „to be + participle“ zurückgeführt (vgl. Ramírez Verdugo 1995: 253; Medina López 1996: 43). Ein Beispiel dafür ist „La ciudad fue inundada“ nach dem Englischen „The town was flooded“, wo auf die Alternativen zum „fue“, wie „quedó“, „resultó“, „se vio“, „acabó“, „estuvo“, usw. verzichtet wird (vgl. Lorenzo 1996: 616; Bernal Labrada 2007¹⁶). Diese Konstruktionsart wird im Spanischen i.d.R. vermieden, da es mehrdeutig ist: so kann z.B. „estos niños son descuidados“ bedeuten, dass die Eltern die Kinder vernachlässigen oder dass die Kinder an sich nachlässig

¹⁶ http://www.baquiana.com/Numero_XLVII_XLVIII/Opini%C3%B3n_I.htm (im Folgendem ohne Internetverweis)

sig sind. Stattdessen gibt es andere Möglichkeiten die Passivität des Subjektes auszudrücken. Außerdem besteht im Spanischen die Möglichkeit, in einer Aktivkonstruktion etwas hervorzuheben, ohne dabei auf eine Passivkonstruktion (wie im Englischen) zurückgreifen zu müssen (vgl. Lorenzo 1996: 622-623). Der häufige Gebrauch des Passivs mit „ser“ ist heute im Spanischen aber schon so üblich geworden, dass dessen Exklusivität kaum noch auffällt.

Es precisamente esa flexibilidad del español, que aprovecha múltiples soluciones y ordenaciones sintácticas, la que hace tolerables muchas construcciones no censurables ni condenables por infracción de reglas o normas jamás establecidas, pero sí por la frecuencia y exclusividad con que desplazan e incluso arrinconan fórmulas de expresividad y eficacia demostradas, no sólo en el plano de la prosa informativa corriente, sino en le más castizo y característico de los recursos expresivos conocidos como modernismos, giros, locuciones adverbiales, de cuestionable equivalencia en inglés. (Lorenzo 1996: 617)

Des Weiteren wird der Gebrauch des Gerundiums im Spanischen durch den Sprachkontakt zum Englischen beeinflusst. Die englische „past participle phrase“ wird ins Spanische oft mit „estar + Gerundio“ übersetzt. Im Spanischen kann Gleichzeitigkeit aber auch durch einfachere Zeitformen zum Ausdruck gebracht werden. So kann „la alcaldía estuvo procurando resolverlo“ auch mit „la alcaldía procuró resolverlo“ wiedergegeben werden. Somit wirkt sich der Einfluss des Englischen vor allem auf die Frequenz des Gebrauchs dieser Konstruktion aus, denn durch häufigere Verwendung von Formen mit Gerundium wird auf andere Ausdrucksmöglichkeiten des Spanischen verzichtet (vgl. Bernal Labrada 2007; Ramírez Verdugo 1995: 252).

Die Verwendung abgeleiteter Adverbien ist ein weiteres Beispiel quantitativer syntaktischer Anglizismen. Obgleich die Stellung der Adverbien im Spanischen nach Reumuth u.a. (1993: 271) sehr frei ist, wird deren Stellung am Anfang des Satzes von Pratt (1980: 96) auf den Einfluss des Englischen zurückgeführt. Auch die insgesamt häufigere Verwendung abgeleiteter Adverbien wird durch die Parallelität des Adverbiengebrauchs im Englischen begründet (vgl. Ramírez Verdugo: 1996: 252).

Nach Bernal Labrada (2007) ist auch die überflüssige Verwendung des Plurals in Fällen wie „las indentidades de los culpables“ oder „las mentes de los consumidores“ und der Gebrauch von „personas“ in Sätzen wie „las personas que deseen registrarse deberían...“ auf Übersetzungen aus dem Englischen zurückzuführen. Daneben wird der Verlust des „ñ“ möglicherweise durch den Sprachkontakt mit dem Englischen verursacht (vgl. Ardilla 2005: 77).

Ebenfalls im puertoricanischen Spanisch zu beobachten ist die Erweiterung der Verwendung des Präsens. Dabei wird das einfache Präsens zur Bezeichnung der Zukunft verwendet, wodurch auf die Verbalformen des Futurs verzichtet wird. Eine Tendenz, die in anderen romanischen Sprachen zu beobachten ist, wie auch im Englischen. Wegen des geringen Unterschieds in der Verwendungsweise dieser Form in der Sprache zweisprachiger und monolingualer Puertoricaner wird davon ausgegangen, dass das Englische in diesem Fall keinen Einfluss auf die Sprachverwendung hat (vgl. Poplack 1983: 197-201).

Nach dem Überblick der bisherigen Arbeiten über die Anglizismen im puertoricanischen Spanisch soll nun zu der Untersuchung von Texten aus einem Internetportal „Puertoblogs“ auf anglierte Strukturen übergegangen werden. Die Ergebnisse sollen mit der Bezugnahme auf den bisherigen Forschungsstand ausgewertet werden, um zu zeigen, inwiefern das Spanische Puerto Ricos durch englische Transferenzen betroffen ist.

5. Untersuchung

In diesem Kapitel soll die Methodik erläutert werden, mit der die Untersuchung durchgeführt worden ist. Dabei wird zunächst Bezug auf die untersuchten Textsorten, Blog-einträge, genommen, sowie deren Zuordnung zu der gesprochenen bzw. geschriebenen Sprache diskutiert. Weiterhin werden die für die Analyse zur Hand gezogenen Wörterbücher und das zu untersuchende Korpus vorgestellt. Daraufhin wird auf die Vorgehensweise der Untersuchung eingegangen, deren Ergebnisse im folgenden Kapitel diskutiert werden sollen.

5.1. Puertoblogs als Kommunikationsort

In der vorliegenden Arbeit wird die spanische Sprache in Puerto Rico anhand von den Texten, die auf der Internetseite der Puertoblogs¹⁷ gefunden worden sind, untersucht. Ein Blog (Kurzform für Weblog) ist ein Eintrag im Internet in Form von Texten, Bildern oder Videos, der verschiedenen Zwecken dienen kann. Das American Heritage Dictionary definiert einen Blog folgendermaßen:

A website that displays in chronological order the postings by one or more individuals and usually has links to comments on specific postings. (AHD)¹⁸

Eine weitere Definition von Blogs ist aus einem Internetglossar auf einer Online-Internetkurs Seite vorzufinden:

Weblog: Kunstwort zusammengesetzt aus Web und Log (für Logbuch). Eine Kurzform von Weblog ist Blog. Auf solchen Web-Seiten können ein oder mehrere Autoren Beiträge veröffentlichen. Es ist eine Mischung zwischen Tagebuch und einem Internet-Gästebuch. Neues wird immer oben auf der Seite eingefügt und "schiebt" ältere Beiträge nach hinten. Eingaben sind online möglich. HTML-Kenntnisse sind nicht nötig. Weblogs eingeben nennt man "blogging". Der dies tut ist ein "Blogger". Für Weblogs muss serverseitig eine Software installiert sein. Mit Weblogs lassen sich z.B. themenbezogene Online-Foren oder Know-How-Tauschbörsen realisieren. (Ein Online-Internetkurs mit Glossar)¹⁹

Diese Textsorte wurde gewählt, da sie i.d.R. spontaner verfasst wird als andere geschriebene Texte, z.B. Zeitungsartikel oder Bücher, und wesentlich einfacher zugänglich ist als private Briefe, e-Mails oder Chat-Gespräche. Die Spontaneität der Texte entstammt

¹⁷ www.puertoblogs.com (01.07.2007)

¹⁸ <http://dictionary.reference.com/browse/weblog> (20.08.2007)

¹⁹ http://www.www-kurs.de/gloss_w.htm#Weblog (20.08.2007)

dem privaten Verwendungszweck; darin werden Gedanken, Gefühle und Meinungen ausgedrückt oder aber auch Ratschläge gegeben und Informationen ausgetauscht. Die Texte sind an alle Internetnutzer gerichtet und es gibt die Möglichkeiten Kommentare dazu abzugeben, wozu der Textverfasser die Leser auch öfters auffordert.

Um einen Blog auf der Internetseite der Puertoblogs zu eröffnen, muss der Verfasser entweder ein Puertoricaner sein, in Puerto Rico leben, oder einen starken Bezug zu Puerto Rico haben. Folgendes Zitat aus den Nutzerbedingungen der Puertoblogs bestätigt dies:

Debes ser puertorriqueño, residir en Puerto Rico o escribir mayormente acerca de Puerto Rico. Tu weblog debe mostrar alguna evidencia que compruebe la condicion anteriormente mencionada. PuertoBlogs se reserva el derecho de activar o desactivar tu weblog basado en estas condiciones.²⁰

Die verschiedenen Blogs sind in 16 Kategorien unterteilt, z.B. *Arte, Cultura, Personal, Deportes, Educación, Música, Política, Religión* usw. Zudem hat jeder Blog einen Namen, einen Verfasser und die Sprache des Blogs wird angegeben, also entweder „Inglés“, „Español“, oder „Spanglish“. In manchen Blogs können auch weitere Informationen über den Nutzer, z.B. Alter, Geschlecht, Herkunft, Wohnort, etc..., angesehen werden, soweit diese vorhanden sind. Das Problem dabei ist aber, dass diese Informationen von dem Verfasser freiwillig angegeben werden und nicht überprüft werden können, weshalb es keinen Verlass auf deren Korrektheit gibt. Im Allgemeinen kann jedoch davon angegangen werden, dass die Verfasser in Puerto Rico leben oder in den USA lebenden Puertoricaner sind, die zwischen 15 und 45 Jahre alt und sowohl männlich als auch weiblich sind.

Die Blogbeiträge haben eine unterschiedliche Länge: von einigen Zeilen bis ungefähr 1-2 Seiten und werden in verschiedenen zeitlichen Abständen verfasst. Es sind als erstes die aktuellsten Beiträge zu sehen, gefolgt von älteren, „archivierten“ Beiträgen. Die Texte sind oft von Bildern und Videos begleitet und beinhalten in einigen Fällen sehr wenig Text. Dabei sind zu einigen Blogs Kommentare von anderen Puertoblog-Nutzern veröffentlicht, auf die zum Teil Antworten von den jeweiligen Blogverfassern folgen. Insofern handelt es sich um Texte mit vielen Verfassern, deren Identität nur beschränkt offen gelegt wird.

5.2. Gesprochene vs. geschriebene Sprache

Da die zu untersuchende Textsorte nah an der Grenze zwischen der geschriebenen und der gesprochenen Sprache liegt, soll dieser Unterschied genauer erläutert werden. Die Un-

²⁰ <http://www.puertoblogs.com/condiciones/> (Zitat mit Fehlern übernommen)

terschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache äußern sich auf allen sprachlichen Ebenen, vor allem in der Satzstruktur (vgl. Bürki 2003: 81). In der gesprochenen Sprache trägt der Kontext, in dem sich die Gesprächspartner befinden, zum Verständnis des Gesagten bei, deshalb werden auch unvollständige oder abgebrochene Äußerungen verstanden. In der geschriebenen Sprache fehlt in der Regel dieser Kontext und die Texte müssen deshalb wesentlich ausführlicher sein um die gleiche Information zu vermitteln und keine Missverständnisse zu verursachen.

... las vacilaciones [...], las formas fáticas, los silencios, los reordenamientos constantes en la producción frasal, las frases a medio camino, las eliminaciones de sonidos, de palabras y hasta de secuencias, perfectamente admisibles en las condiciones naturales del discurso oral, se perciben como productos de la debilidad del razonamiento, de la ineptitud lingüística, incluso de la ignorancia, cuando quedan visualizados en la escritura. (Caravedo 1996: 227)

Natürlich gibt es verschiedene Kontexte in der gesprochenen Sprache, die sich z.B. im Grad der Formalität oder der Öffentlichkeit voneinander unterscheiden und dementsprechend mehr oder weniger spontan sind, genauso wie es verschiedene Arten der geschriebenen Sprache gibt. Koch u.a. (1990: 5) betonen daher, dass es in der Realität auch gesprochene Texte gibt, die den geschriebenen ähneln, z.B. Vorträge oder Ansprachen in denen die Satzstruktur konstant ist und die Inhalte chronologisch angeordnet; oder aber auch geschriebene Texte, deren Struktur eher an gesprochene Texte erinnert, da diese der kommunikativen Unmittelbarkeit entstammen, z.B. Notizen, Comics, oder Chatgespräche. Trotzdem kommt in der geschriebenen Sprache das Gesprochene nie in der authentischen Form vor, denn beim Schreiben bleibt dem Produzenten ein (wenn auch kurzer) Überlegungszeitraum, wodurch der Text deutlich an Spontaneität verliert.

Die gesprochenen und geschriebenen Texte sind nicht immer streng voneinander trennbar, denn nach Koch u.a. (1990: 6) kann „das Verhältnis von ‚gesprochen‘ und ‚geschrieben‘ nur als Kontinuum zwischen extremen Ausprägungen der Konzeption begriffen werden“. Dieses Verhältnis kann anhand folgender außersprachlicher Kommunikationsbedingungen festgemacht werden: am Grad der Öffentlichkeit, Grad der Vertrautheit der Partner, Grad der emotionalen Beteiligung, Grad der Situations- und Handlungseinbindung von Kommunikationsakten, Referenzbezug, Grad der Kooperation, Grad der Dialogizität, Grad der Spontaneität, dem Grad der Themenfixierung und an der physischen Nähe der Kommunikationspartner. Zwischen den beiden Extremen der maximalen kommunikativen Distanz, also der geschriebenen Sprache und der maximalen kommunikativen Nähe, also der

gesprochenen Sprache, sind alle Variationen der Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit denkbar (vgl. Koch u.a.: 8-10).

Während Distanzäußerungen einen hohen Planungsgrad aufweisen und damit als elaboriert gelten können, ermöglichen/erzwingen nahezu alle Kommunikationsbedingungen der Nähe (nicht jedoch ‚physische Nähe‘) einen vergleichsweise geringen Planungsgrad bei der Formulierung der Äußerung. [...] Hierdurch ergibt sich in kommunikativer Nähe eine vergleichsweise geringe Informationsdichte des Diskurses. Damit kontrastieren die hohe Informationsdichte und der rasche Informationsfortschritt, die unter den Bedingungen kommunikativer Distanz erreicht werden, wo aus der intensiven und kompakten Versprachlichung ein hohes Maß an Integration und Komplexität sprachlicher Einheiten resultiert. (Koch u.a. 1990: 11)

Die in der vorliegenden Arbeit untersuchten Texte sind geschriebene Texte, die aber viele Merkmale der gesprochenen bzw. Nähesprache aufweisen. So ist der Grad der Öffentlichkeit hoch, da die Texte allen Internetnutzern zur Verfügung stehen. Außerdem sind sich die Internetnutzer meistens nicht vertraut, da sie sich nicht einmal persönlich kennen und sich von unterschiedlichen Orten aus zu unterschiedlichen Zeitpunkten an der Kommunikation beteiligen. Dies sind die für geschriebene Texte typischen Kommunikationsbedingungen. Doch andere Merkmale der Kommunikation in den Blogs sprechen für gesprochene Sprache. So gibt es keine feste Themenfixierung, da im gleichen Blog über verschiedene Dinge geschrieben werden kann und der Grad der Dialogizität ist relativ hoch, da die Leser der Blogs ihre Kommentare zu den Texten veröffentlichen lassen und sich somit an der Gestaltung der Texte mitbeteiligen können. Auch der Grad der Spontaneität und der emotionalen Beteiligung der Partner sind relativ hoch, da die Textverfasser über beliebige Themen schreiben können, die sie bewegen, was ebenfalls für gesprochene Sprache spricht. Insofern befinden sich die Blogeinträge i.d.R. in der Mitte der Skala der Distanz- und Näheäußerungen und beinhalten einen mittleren Grad an Informationsdichte und Komplexität.

Weiterhin spielen nach Koch u.a. (1990: 13-16) die diatopischen (räumlichen), diastratischen (sozialen) und diaphasischen (situationsabhängigen) Varietäten auf einzelsprachlicher Ebene insofern eine Rolle bei der Bestimmung von Distanz und Nähe, als dass die niedrigen Varietäten für die gesprochene Sprache, und die höheren für die geschriebene Sprache typisch sind. Außerdem entsprechen die höher bewerteten Varietäten sowie die für das Distanzsprechen typischen Versprachlichungsstrategien der präskriptiven Norm der Sprache. Die untersuchten Blogeinträge sind in der puertoricanischen Varietät des Spanischen verfasst, und weisen einige Merkmale der Jugend- bzw. Umgangssprache auf, was unter anderem durch den hohen Anteil an Englischen Transferenzen deutlich wird. Inso-

fern ist nicht zu erwarten, dass die in den untersuchten Texten verwendete Sprache der präskriptiven Norm des Spanischen entspricht.

5.3. Das Korpus

Für die vorliegende Untersuchung wurden Texte aus drei Bereichen ausgewählt: *Internet* (Internet), *Deporte* (Sport) und *Arte* (Kunst). Die Texte, die alle ungefähr gleich lang, jeweils ca. 6400 Wörter und insgesamt ca. 19.110 Wörter umfassen, sind im Anhang dieser Arbeit vorzufinden. Die Texte sind samt allen Fehlern, in der Form, in der sie im Internet aufzufinden sind, übernommen. Sie sind mit den dazugehörigen Kommentaren, die von anderen Puertoblog-Nutzern verfasst worden sind, entsprechend den jeweiligen Themenbereichen in drei Gruppen geteilt und nach Absätzen nummeriert. Die Unterteilung in Absätze ist entsprechend der Sinnesabschnitte und des Sprecherwechsels vorgenommen worden, weshalb die einzelnen Absätze nicht einheitlich lang sind. Angaben wie der Spitzname des Verfassers und Zeit und Datum der Einträge sind dabei entfernt worden, da sie überflüssig sind, viel Platz wegnehmen und gerade bei den vielen Kommentaren stören.

Die Inhalte der Blogs entsprechen nicht immer genau den jeweiligen Bereichen, da, wie im 5.2 bereits erwähnt, keine Themenkonstanz vorliegt. So sind z.B. unter der Kategorie *Arte* sowohl Texte über Kochkunst, als auch über Technopartys zu finden. Im Bereich *Internet* wird neben Tipps zur Gestaltung von Homepages über amerikanische TV-Sendungen diskutiert, und dies im gleichen Blog. Insofern kann zwar nicht davon ausgegangen werden, dass ausschließlich der einer oder anderen Themenbereich untersucht wird, doch die Mehrheit der Einträge entspricht i.d.R. dem jeweiligen Thema. Der Zeitraum der untersuchten Einträge erstreckt sich von November 2005 bis August 2007.

Was die Verfasser der jeweiligen Texte angeht, so handelt es sich beim Themenbereich *Arte* um zwei Blogs, mit jeweils einem Verfasser. Der erste Blog, „A fuego“, ist von einer 34 Jährige Frau aus Puerto Rico, und der zweite, „Cybel-espacio“, von einer 25 jährigen Frau aus Puerto Rico verfasst worden. Im Bereich *Internet* sind bei der Erstellung des Korpus drei Blogs herangezogen worden, da in den einzelnen Blogs nur wenig Text enthalten war. Der erste Blog, „Corre la voz“, ist von zwei Männern verfasst worden, wobei der erste keine Angaben außer seinen Namen macht und der zweite zusätzlich zu seinem Namen den Standort angibt: „San Juan, Puerto Rico“. Der zweite Blog im Themenbereich *Internet*, „The Blog Machiene“, ist von einem 24 jährigen Mann aus Puerto Rico verfasst worden, und der dritte, „Ayuda Blogger“, ist von einem 29 jährigen Mann aus Puerto Rico. Im Bereich *Deporte* ist nur ein Blog untersucht worden, da dieser viel Textmaterial enthält und

zwei Verfasser hat. Der erste ist ein Mann, der nur seinen Namen angibt, und aus den Angaben des zweiten geht hervor, dass es ein 25 Jahre alter Mann aus Puerto Rico ist. Die Identität der Verfasser der Kommentare zu den einzelnen Blogbeiträgen soll außer Acht gelassen werden, da es sich um sehr viele handelt. Im Großen und Ganzen kann aber gesagt werden, dass die untersuchten Texte von in Puerto Rico lebenden Männern und Frauen zwischen 25 und 35 verfasst worden sind. An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf die Tatsache hinweisen, dass es keinen Verlass auf die Wahrhaftigkeit der Angaben zu den Verfassern der Blogs ist. Aus diesem Grund wird bei der Analyse der Texte keine Differenzierung nach Alter, Geschlecht oder Wohnort der Verfasser gemacht.

Die Sprache, die für den jeweiligen Blog angegeben wurde, war im Korpus *Arte* im Teil „A fuego“ „Español“ und im Teil „Cybel-espacio“ „Spanglish“. Im Falle von *Internet* und *Deporte* war bei allen Blogs „Español“ angegeben. Hierbei ist anzumerken, dass die Zuordnung der Sprache der Blogs zu „Español“ oder „Spanglish“ keinen Einfluss auf die Gesamtzahl der Anglizismen oder Code-Switching-Fälle hat, wie dies vielleicht zu erwarten wäre. Sattdessen sind in manchen Blogs bei der Kategorie „Spanglish“ Blogbeiträge sowohl auf Spanisch, als auch auf Englisch vorzufinden. Die englischen Anteile, die eigenständige Blogbeiträge darstellen und mit den restlichen Texten nichts zu tun haben, sind in der vorliegenden Untersuchung außer Acht gelassen worden, diejenigen, die mit in den spanischen Text integriert waren, wurden dagegen als Code-Switching-Fälle betrachtet. Sowohl in Texten mit der Sprachangabe „Spanglish“, als auch mit der Sprachangabe „Español“ sind Code-Switching-Fälle vorzufinden.

Die ersten beiden Bereiche, Internet und Sport, wurden gewählt, weil sie i.d.R. viele Anglizismen enthalten. Im Bereich des Internets sind es vor allem mehr oder weniger stark in die spanische Sprache integrierte Entlehnungen, die mit der Computertechnologie in viele Sprachen der Welt Eingang gefunden haben. Es ist dabei anzumerken, dass es in diesem Bereich ständig Innovationen gibt, die im Wochentakt voranschreiten. Dies spiegelt sich auch in der Sprache wieder, also in den vielen neuen Begriffen, die noch keinen Eingang in die Wörterbücher gefunden haben. Bei der Analyse dieser Begriffe wird deshalb zum Teil auf andere Quellen zurückgegriffen, als bei den restlichen Lexemen und Kollokationen. Im Bereich des Sports sind viele Ersetzungen vorzufinden, also englische Begriffe, die durch spanische ersetzt worden sind, und daher nicht mehr als fremdsprachlich erkannt werden. Dies ist vor allem anhand der Einträge im DRAE deutlich zu beobachten, denn wenngleich die Sachverhalte, die sie bezeichnen, dem englischsprachigen Sprachraum entstammen, sind diese Begriffe dort nicht als Anglizismen gekennzeichnet. In manchen Fällen ist es

daher schwer festzustellen, ob das jeweilige Wort als semantischer Anglizismus oder als eigenständiger spanischer Begriff zu bewerten ist.

Im dritten Bereich *Arte*, sind im Allgemeinen nicht so viele Transferenzen aus dem Englischen zu beobachten. Das Ziel dieser Arbeit ist es aber, die englischsprachigen Einflüsse im puertoricanischen Spanisch zu analysieren. Deshalb wurde auch ein Bereich gewählt, der mit den anderen beiden kontrastiert. Er soll dabei festzustellen helfen, wie stark der Einfluss des Englischen auf das Spanische in Puerto Rico aufgrund des engen räumlichen Kontakts zwischen den USA und der Insel ist. Die hohe Anzahl von Anglizismen in den Bereichen *Deporte* und *Internet* überrascht nicht. Dies sind Bereiche, in denen viele Wörter fremdsprachlicher Herkunft vorkommen. Ein hoher Anteil an Anglizismen im Themenbereich *Arte* ist aber nicht zu erwarten und spricht für einen intensiven Transferenzprozess durch den Sprachkontakt mit dem Englischen.

5.4. Methodik

Im Zuge der Untersuchung der Texte auf Anglizismen werden diejenigen Wörter, Wendungen oder Satzstrukturen, die auffällig sind, daraufhin überprüft, ob die jeweiligen Anglizismenkriterien auf sie zutreffen oder nicht. Hierfür werden folgende Wörterbücher verwendet: die 22. Ausgabe des “Diccionario de la Real Academia Española” (2004), (im Folgenden DRAE), die Anglizismenwörterbücher: “A Dictionary of European Anglicisms” von Manfred Görlach (2001), (Görlach), und „Nuevo Diccionario de Anglizismos“ von Félix Rodríguez González (1997), (NDA); die online Englisch-monolingualen Wörterbücher: „Oxford English Dictionary online“ (2007), (OED) und „The American Heritage Dictionary of the English Language“ (2004), (AHD); zudem die Online-Wörterbücher: „The Free On-line Dictionary of Computing“ von Denis Howe (2007), (FOLDOC), „A dictionary of the Internet“ von Darrel Ince (2003), (DOTI) und „Webopedia: Online Computer Dictionary for Internet Terms and Technical Support“. Des Weiteren wird auf andere Quellen zurückgegriffen, wenn die Wörter aufgrund von deren Aktualität in keinem der hier aufgelisteten Wörterbücher vorzufinden sind. Die jeweiligen Quellen werden direkt nach der Definition des Begriffs in einer Fußnote vermerkt.

Die Anglizismen werden nach der Methodik aus dem Teil 2.1.2 dieser Arbeit in vier Kategorien unterteilt: in Lehnwörter, Code-Switching-Fälle, Ersetzungen und syntaktische Anglizismen. Was die erste Kategorie angeht, so werden die Lehnwörter unterteilt in diejenigen, die sich graphisch an das spanische Sprachsystem angepasst haben und diejenigen, die in der ursprünglich englischen Form verwendet werden. Weiterhin werden die Lehn-

wörter in dem jeweiligen Bereich alphabetisch sortiert. Namen von TV-Filmen bzw. Serien (z.B. Survivor), Internetportalen (z.B. youtube) oder ähnlichen festen Benennungen auf Englisch werden nicht aufgenommen.

Die jeweiligen Lexeme, die eine Ähnlichkeit mit den englischen Formen haben, werden zunächst im Anglizismenwörterbuch von Görlach nachgeschlagen. Die jeweilige in den Kontext passende Bedeutung wird nach dem Hinweis „aus dem Engl.“ und dem jeweiligen Wort, von dem der Anglizismus abstammt (falls sich die Schreibung des Wortes von dem englischen Original unterscheidet), sowie der Kennzeichnung der jeweiligen Wortart, z.B. „n.“ für Nomen, aufgeführt. Da im Anglizismenwörterbuch von Görlach Angaben zu 16 europäischen Sprachen gemacht werden, wird nach der Angabe für Spanisch gesucht. Wenn diese fehlt, aber die passende Bedeutung aufgeführt ist, so wird diese mit der Bemerkung „(Görlach; keine Angabe für Spanisch)“ aufgenommen. Dies kann bedeuten, dass zum Zeitpunkt der Entstehung des Wörterbuchs das jeweilige Wort noch nicht mit der entsprechenden Bedeutung im Spanischen verwendet wurde, oder dass es noch nicht aufgenommen worden ist. Dabei ist nicht zu vergessen, dass ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Fremdwort in der Nehmersprache Verwendung findet, ungefähr fünf Jahre vergehen, bis es in einen Wörterbuch dieser Sprache aufgenommen wird. Insofern sind viele der neueren Anglizismen gar nicht in den konsultierten Wörterbüchern aufgelistet. Obwohl das Anglizismenwörterbuch von Görlach in der Ausgabe aus dem Jahr 2001 und das Online-Wörterbuch der Real Academia in der Ausgabe aus dem Jahre 2004 vorliegen, muss man davon ausgehen, dass die dort verzeichnete Wörter spätestens im Jahre 1997 bzw. 1999 im Spanischen Verwendung fanden. Viele Wörter, die danach kamen und heutzutage durchaus breite Verwendung haben, sind dort noch nicht registriert. In diesen Fällen wird die zu dem jeweiligen Kontext passende Bedeutung aus einem Englisch-Monolingualen Wörterbuch aufgeführt, und zwar zunächst im NDA, und wenn es dort nicht vorzufinden ist, im AHD. Bei neueren Begriffen, vor allem im Computerbereich, werden die beiden online Wörterbücher der Internetterminologie verwendet.

Des Weiteren wird auch das DRAE herangezogen, um nachzuprüfen, ob die jeweiligen Lexeme auch offiziell im Spanischen Verwendung finden. Dabei ist anzumerken, dass viele Anglizismen im DRAE als aus dem Lateinischen entstammend aufgeführt sind.²¹ Falls ein passender Eintrag im DRAE enthalten ist, wird er in Anschluss an die vorherige Defi-

²¹ An dieser Stelle möchte ich auf die im Teil 2.1.2 der Arbeit aufgeführte Diskussion über die Anglizismen mit griechisch-lateinischen Wortstämmen verweisen.

nition angeführt. Ist dies nicht der Fall, so wird das Lexem mit dem Vermerk „kein Eintrag im DRAE“ bzw. „kein passender Eintrag im DRAE“ verzeichnet. Das zweite bedeutet, dass das jeweilige Lexem im DRAE zwar eingetragen ist, aber nicht mit der Bedeutung, mit der es in dem Kontext des untersuchten Textes verwendet wird. Falls im DRAE die Herkunft des Wortes verzeichnet ist, wird diese ebenfalls übernommen.

Die Ersetzungen werden nach der gleichen Systematik wie die Lehnwörter untersucht und durch die entsprechenden kontextbedingte Bedeutungen ergänzt. Es erfolgt ebenfalls eine alphabetische Anordnung. Da drei Themenbereiche untersucht worden sind, sind auch die Lehnwörter und Ersetzungen in drei Listen aufgeteilt. Wenn ein Wort in mehr als einem Themenbereich vorkommt, so wird es durch einen Verweis ergänzt, der entweder aussagt in welchem anderen Text das gleiche Wort verwendet wurde, z.B. „(→ auch in Arte)“, oder aber darauf hinweist, dass dieses Wort in allen drei Texten verwendet wurde „(→ in allen)“.

In den Themenbereichen *Arte* und *Internet* sind auch einige Code-Switching-Fälle zu verzeichnen, die ebenfalls in die Untersuchung aufgenommen und nach dem jeweiligen Verwendungsgründen untersucht werden. Des Weiteren werden die syntaktischen Anglizismen betrachtet, die je nach Art unterschieden und erläutert werden. All diese anglicisierten Strukturen sind im Anschluss an die Lehnwörter und Ersetzungen im Anhang dieser Arbeit zusammengestellt. Sie sind nach den jeweiligen Arten sortiert und durch einen Verweis auf den Text und die Nummer des Absatzes, in dem sie vorkommen, ergänzt, z.B. (Internet 24), was bedeutet, dass der jeweilige Code-Switching-Fall bzw. syntaktische Anglizismus im Absatz 24 vom Internetttext zu finden ist.

Nachdem das verwendete Korpus und die Analysemethodik erläutert wurden, sollen nun die Ergebnisse der Untersuchung betrachtet werden.

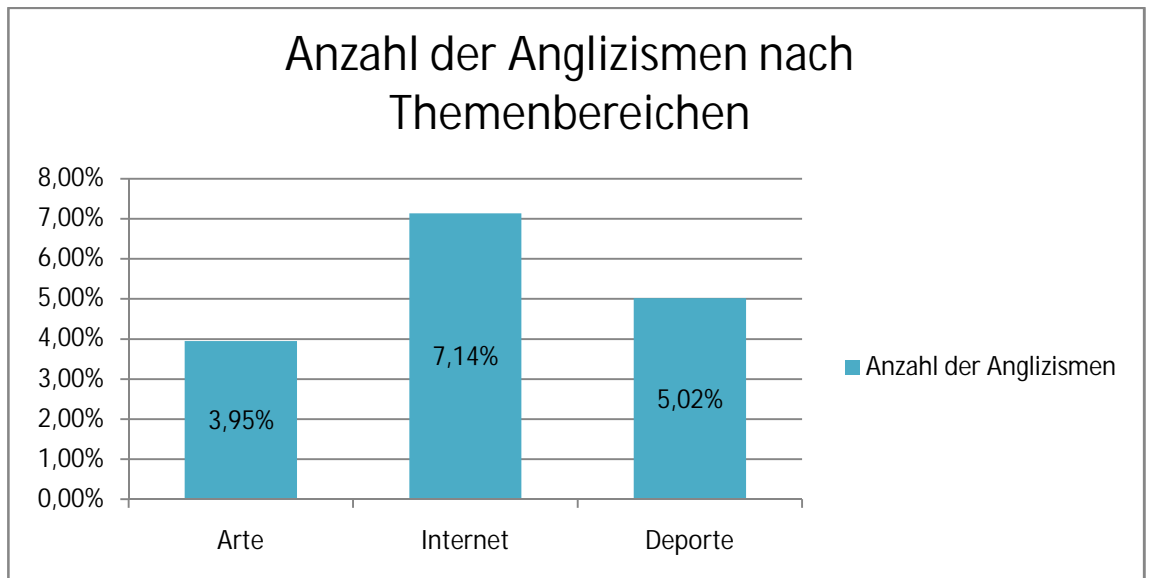
6. Auswertung im Vergleich

In diesem Teil der Arbeit sollen die Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt und mit dem im Kapitel 4 dargelegten Forschungsstand verglichen werden. Durch die Auswertung der Ergebnisse soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit die spanische Sprache Puerto Ricos durch englischsprachige Elemente beeinflusst ist.

6.1. Häufigkeit der Anglizismen

Der durchschnittliche Anteil der Anglizismen in allen Texten beträgt 5,37%. Dieses Ergebnis ist etwas niedriger als das von López Morales aus dem Jahr 1987 (6,5%), kommt ihm aber sehr nahe. Um einen besser Einblick in die Aufteilung der Anglizismen auf die jeweiligen Themenbereiche und Anglizismenarten zu geben, werden im Folgenden einige Diagramme und Tabellen zur Hand gezogen und erläutert. Folgende Abbildung soll die Anzahl der Anglizismen in den jeweiligen Themenbereichen veranschaulichen.

Abbildung 3: Anzahl der Anglizismen nach Themenbereichen



Diese Ergebnisse entsprechen den im Kapitel 5 angesprochenen Erwartungen über die Häufigkeit der Anglizismen in den jeweiligen Themenbereichen. Es geht aus diesem Diagramm deutlich hervor, dass im Bereich des Internets der Anteil an Anglizismen, mit 7,14% der Gesamtanzahl, am höchsten ist. Dies ist nicht verwunderlich, denn auch nach den Beobachtungen von Alonso Gallo (1996: 292-293), Álvarez Nazario (1991: 624), Pérez Ruiz u.a. (1997: 343), Schmitt (1993: 322) und Jany (2001: 185) kommen in den Bereichen des technischen Fortschritts und der Fachsprachen die meisten Anglizismen vor und

gerade der Bereich des Internets ist eine der am meisten durch die englischsprachige Welt dominierten Innovationsdomänen. Um mit diesem Fortschritt mithalten zu können ist die Verwendung des Englischen sogar unabdingbar.

Die Mutter- und die Verkehrssprache der Menschen, die das Internet und die auf ihm laufenden Informationssysteme geschaffen haben und weiterentwickeln, ist das Englische. Wer das Internet verstehen und nutzen will, kommt ohne das Englische nicht aus. (Lebsanft 2000: 40-41)

Manche der Wörter des Internetwortschatzes, wie „Shoutbox“ oder „Iframe“ finden zwar keine Verwendung außerhalb dieses Bereichs, doch immer mehr Laien haben mit der Computertechnologie zu tun, z.B. bei der Erstellung eigener Blogs oder eigener Webseiten. Insofern sind diese Anglizismen weiter in der Allgemeinsprache verbreitet als häufig angenommen wird.

Auch im Bereich des Sports kommen mit 5,02% verhältnismäßig viele Anglizismen vor. Genauso wie im Falle des Internetwortschatzes gehört dieser zu den am stärksten von Anglizismen betroffenen Sprachgebieten. Nach Latorre Ceballos (1991: 768-772) war die spanische Sprache, nachdem Fußball im Jahre 1886 eingeführt wurde und es noch keine entsprechenden Ausdrücke dafür gab, darauf angewiesen, aus dem Englischen Wörter zu entlehnen, um z.B. Spielzüge zu benennen. Doch mit der Zeit entwickelten sich spanische Ausdrücke, in einigen Fällen sogar mehrere, um einen englischen Ausdruck zu ersetzen, z.B. „guardameta“, „golero“, „arquero“, „portero“ u.a. für „goalkeeper“. Andere Anglizismen dagegen wurden zwar an die spanische Sprachstruktur angepasst, behielten aber die englische Form bei, z.B. „fútbol“ und „gol“.

Im Bereich der Kunst kommen weniger Anglizismen vor als in den beiden ersten Bereichen, dennoch sind 3,95% des Gesamtvokabulars ein beachtenswerter Wert. Daraus lässt sich schließen, dass, obwohl die meisten Transferenzen in den vom Englischen typischerweise beeinflussten Bereichen vorkommen, der Anteil an englischen Wörtern und Satzstrukturen auch in anderen Sprachbereichen im Spanischen Puerto Ricos nicht zu übersehen ist. Dennoch ist die Zahl der Anglizismen nicht so hoch, wie in einem von der englischen Sprache so stark beeinflussten Gebiet wie Puerto Rico zu erwarten wäre. Dies bestätigt die Beobachtung vieler Autoren (Morales 2005: 88; Malaret 1999: 12; López Morales 2004; Álvarez Nazario 1991: 607), dass das Spanische, trotz der amerikanischen pro-englischen Sprachpolitik und des intensiven Sprachkontakts mit den Vereinigten Staaten, weiterhin die Hauptsprache der Puertoricaner ist.

Des Weiteren werden die Anglizismen nach den jeweiligen Anglizismenarten betrachtet. Dies ist notwendig, weil in der Anfangsphase des Sprachkontakts i.d.R. zunächst nur das Lexikon der Nehmersprache von fremdsprachlichen Transferenzen betroffen ist. Mit der Zeit werden diese dann aber in die Nehmersprache integriert und durch eigensprachliche Lexeme ersetzt. Die Gebersprache beeinflusst auch immer tiefere Bereiche der Sprache und es entstehen syntaktische Anglizismen. Anhand der folgenden Tabelle soll nun analysiert werden, inwieweit englische Transferenzen in das Spanische Puerto Ricos vorgedrungen sind.

Tabelle 1: Anzahl der Anglizismen

	Arte	Internet	Deporte	Gesamt	Prozentsatz
Lehnwörter					
i. nicht angepasst	116	218	26	360	35,05%
ii. angepasst	6	27	65	98	9,54%
Code-Switching	13	12	0	25	1,47%
Ersetzungen	58	147	200	405	39,44%
Syntaktische	57	51	31	139	13,53%
Summe	250	455	322	1027	
Wertzahl	6332	6372	6414	19118	
Prozentsatz	3,95%	7,14%	5,02%	5,37%	

Von allen Anglizismenarten ist der Anteil der Ersetzungen mit 39,44% am höchsten und deutet darauf hin, dass die englischen Ausdrücke schon relativ weit in die Sprachstruktur des Spanischen vorgedrungen sind. Mit 13,53% deutet auch der relativ hohe Anteil an syntaktischen Anglizismen auf einen weit fortgeschrittenen Transferenzprozess hin. Mit 35,05% weist dagegen der ebenfalls sehr hohe Anteil an nicht angepassten Lehnwörtern darauf hin, dass viele Anglizismen entweder erst vor kurzem in die spanische Sprache aufgenommen worden sind, oder dass sie ohne Anpassung an die spanische Sprache verwendet werden.

Was die Unterteilung der Lehnwörter in angepasste und nicht angepasste Anglizismen angeht, so werden diejenigen, die Akzente tragen, z.B. „dólar“, eine spanische Endung haben, z.B. „boxeador“ oder auf andere Weise an die spanische Sprachstruktur angepasst sind, zu den angepassten Lehnwörtern gezählt. Diejenigen, die in der englischen Form verwendet werden, z.B. „catering“, werden dagegen als nicht angepasste Lehnwörter betrachtet. Dabei treten bei manchen Wörtern Schwankungen in der Akzentsetzung auf, z.B. beim Wort „vídeo“, das fünfmal ohne und sechsmal mit Akzent geschrieben wird. Ein ähnliches

Phänomen in diesem Zusammenhang ist die Schreibung von „ñ“. So treten Variation auf in der Schreibung des Wortes „compañía“, das auch „compania“ geschrieben wird. Dies ist entweder auf den allgemeinen Rückgang der Akzentschreibung und der Schreibung von „ñ“ oder aber auf das Schreiben mit einer englischen Tatstatur zurückzuführen, bei der diese Zeichen nicht vorhanden sind. Auch die Beobachtung, dass die uneinheitliche Schreibung nicht beim gleichen Autor vorkommt, hilft nicht dabei zu bestimmen, welcher dieser beiden Gründe zutrifft.

Nach einzelnen Themenbereichen betrachtet, sind im Bereich *Arte* am häufigsten nicht angepasste Anglizismen anzutreffen. Dies könnte darauf zurückgehen, dass die in den Texten diskutierten Themen sich auf angloamerikanische Realitäten des Lebens in den USA beziehen. Obwohl die Verfasser der Texte sich in Puerto Rico befinden und über Ereignisse in Puerto Rico schreiben, sind diese den englischen Transferenzen zufolge merklich von amerikanischen Einflüssen betroffen.

Im Bereich des Sports ist zu beobachten, dass die Ersetzungen bei weitem die häufigste Anglizismenart darstellen. Außerdem ist es der einzige Bereich, in dem die Zahl der angepassten Anglizismen die Zahl der nicht angepassten Anglizismen übersteigt. Dies bestätigt die Beobachtung von Alonso Gallo (1996: 290) und Jany (2001:117), dass in der Sportsprache zwar viele Anglizismen vorkommen, diese aber schnell dem Spanischen angepasst bzw. durch spanische Äquivalente ersetzt werden.

Im Bereich des Internets dagegen ist die häufigste Anglizismenart die der nicht angepassten Lehnwörter, was aus der rasend schnellen Entwicklung der Computertechnologie resultiert, die ständig neue Termini mit sich bringt.²² Dies stimmt mit der Beobachtung von Jansen (2005: 301-318) überein, dass die meisten Lehnwörter im Internetvokabular ohne Anpassung an die spanische Schreibweise gebraucht werden. Allerdings kam Jansen (2005: 317) bei ihrer Studie über das Internetvokabular zu dem Ergebnis, dass die häufigste Anglizismenart im Internetbereich die der Ersetzungen ist, was den vorliegenden Beobachtungen widerspricht. Dies könnte an den von Jansen untersuchten Textsorten (Zeitungstexte) liegen, bei denen mehr auf die präskriptive Richtigkeit der Aussage geachtet wurde, als in den hier untersuchten Blogeinträgen. Dies erfordert unter anderem, dass eben die spanische, und nicht die englische Sprache benutzt wird. Insofern werden, falls vorhanden,

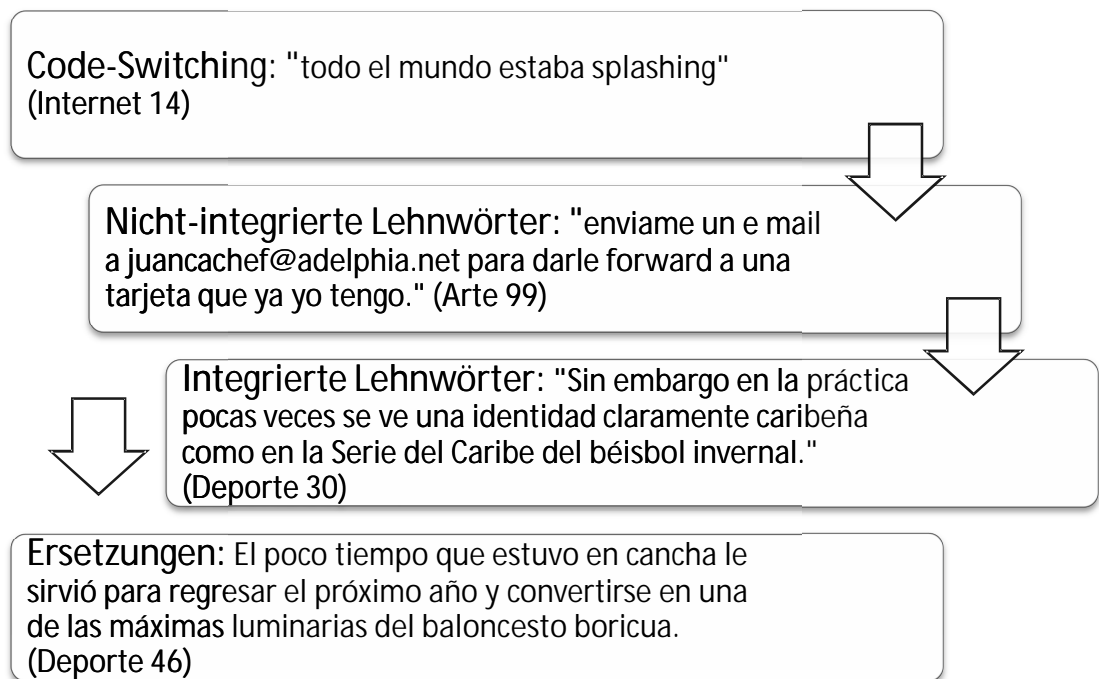
²² Es ist anzumerken, dass auch im OED die Bedeutungen der meisten Begriffe, die mit dem Internet zu tun haben, i.d.R. an letzter Stelle stehen. Diese sind erst im Jahre 2004 als Ergänzungen zu den bisherigen Bedeutungen der jeweiligen Wörter hinzugekommen. Hieraus lässt sich schließen, dass viele Internettermini auch im Englischen neue Begriffe darstellen, die erst seit kurzem (wenn überhaupt) einen Wörterbucheintrag erfahren haben.

spanische Ersetzungen für englische Termini gebraucht oder aber die englische Termini werden direkt übersetzt. In beiden Fällen auf Kosten der Einheitlichkeit der Terminologie, denn es gibt oft mehrere spanische Alternativen für nur einen englischen Begriff. Das Wort „browser“ z.B. hat unter anderem folgende Äquivalente im mexikanischen Spanisch: „browser“, „explorador“, „navegador“ und „visualizador“ (vgl. Jansen 2005: 404). Da die untersuchten Blogbeiträge an erster Stelle die Vermittlung von Information zum Ziel haben, wird in Fällen wo für ein englisches Wort mehrere spanische Äquivalente existieren, das englische Wort gebraucht, um Verständnis zu sichern.

6.2. Weg eines Anglizismus im Spanischen

Im Folgenden sollen die einzelnen in der vorliegenden Untersuchung vorzufindenden Anglizismenarten näher betrachtet werden. Um den Status der einzelnen Anglizismen präziser beleuchten zu können, soll aber zunächst der Prozess der Übernahme der Anglizismen in die spanische Sprache dargestellt werden. Die folgende Abbildung zeigt dies anhand der Beispiele aus dem untersuchten Text. Dabei sind entsprechend der einbezogenen Anglizismenkategorien vier Stufen gewählt worden.

Abbildung 4: Der Weg der Anglizismen in der Nehmersprache



Code-Switching ist die Vorstufe für die Übernahme fremden Lehnguts, das mit der Zeit zum festen Bestandteil der Nehmersprache werden kann. Der Übergang ist dabei fließend,

wie anhand des Beispiels in der Abbildung 4 zu sehen ist. Das Wort „splashing“ kann nämlich sowohl ein Code-Switching-Element als auch eine noch nicht integrierte Entlehnung sein, denn auch einzelne Wörter kommen zunächst als Kodewechselfälle in der Rede von Zweisprachigen vor. Insofern fungieren bilinguale Sprecher in gewisser Weise als „Botschafter“ der Transferenzercheinungen. Nachdem bestimmte Wörter oder Strukturen sich in deren Rede integrieren haben, werden sie auch durch die Kommunikation mit anderen Gemeinschaftsmitgliedern von monolingualen Sprechern übernommen. Mit der Zeit integrieren sich die fremden Elemente in die Nehmersprache, werden durch eigensprachliche Elemente ersetzt und viele davon werden gar nicht mehr als fremd wahrgenommen. So ist in Abbildung 4 zu sehen, dass während das Wort „forward“ in keinerlei Weise an die spanische Sprachstruktur angepasst ist und das Wort „beisból“ orthographisch schon spanische Züge angenommen hat, stellt das Wort „baloncesto“ eine Ersetzungen des englischen Wortes „basketball“ dar.

Hierbei muss aber ergänzt werden, dass die Ersetzungen nicht unbedingt den Weg über die Lehnwörter gehen, sondern direkt in der Rede der Zweisprachigen auftauchen können. Dies geschieht aufgrund der Parallelitäten, die der bilinguale Sprecher zwischen den beiden beteiligten Sprachen unbewusst herstellt. Die englische Struktur „take a brake“ z.B. taucht dann in der spanischen Rede auf und es kommt zu der Konstruktion „tomar una pausa“, ein Konzept, das im Spanischen durch „hacer una pausa“ zum Ausdruck gebracht wird. Genauso wie ein Lehnwort taucht diese Konstruktion zunächst nur gelegentlich in der Rede der zweisprachigen Sprecher auf, denn dort ist der Ursprung aller Transferenzen. Somit kann es als eine Art Code-Switching betrachtet werden, wenn auch auf einer tieferen Sprachebene.²³ Mit der Zeit und der häufigen Verwendung wird diese Struktur dann auch auf die Rede der monolingualen Sprecher übertragen und somit zum festen Bestandteil der Nehmersprache. Auf diese Weise werden auch syntaktische Strukturen des Englischen auf die spanische Sprache übertragen, denn diese sind den periphrasischen Ersetzungen vom Prinzip her sehr ähnlich. Die englische Satzstruktur wird dabei durch die Übersetzung englischer Ausdrucksweise ins Spanische übertragen.

Somit gehen die englischen Elemente den Weg über den gelegentlichen Gebrauch in der Rede der zweisprachigen Puertoricaner, über eine Phase der Übernahme durch die anderen Sprecher in Puerto Rico, bis hin zur völligen Integration in die spanische Sprache. Dabei

²³ Obgleich der Autorin bewusst ist, dass Code-Switching als das Auftauchen fremdsprachlicher Elemente in der Rede bilingualer Sprecher verstanden wird, wird diese These aufgestellt, da Ersetzungen auch fremdsprachliche Elemente auf der Bedeutungsebene sind.

sind alle sprachlichen Ebenen daran beteiligt. In der vorliegenden Untersuchung können zwar keine phonetischen Phänomene betrachtet werden, da die Texte geschrieben sind, doch anhand der Schreibung der Lehnwörter und deren Stellung im Satz kann darauf geschlossen werden, wie weit die morphosyntaktische Integration fortgeschritten ist. Was Ersetzungen und syntaktische Anglizismen angeht, so kann über deren Anpassung an die Nehmersprache keine Aussage gemacht werden, denn es kommt darauf an wie oft sie verwendet werden und ob sie von den Muttersprachlern als fremdsprachlich empfunden werden. Dafür wäre eine Umfrage, ähnlich der von Santos (1996), über die Akzeptanz oder Ablehnung von Anglizismen als eigensprachliche Elemente notwendig. Darin ergab sich, dass vor allem Lehnwörter als Anglizismen erkannt werden, während Ersetzungen und syntaktische Anglizismen häufiger als eigensprachliche Elemente akzeptiert werden (vgl. Santos 1996: 71). Hieraus lässt sich schließen, dass die weniger offensichtlichen Anglizismen, also Ersetzungen und syntaktischen Anglizismen, eine subtilere Art der Transfereenzen darstellen. Diese gliedern sich schleichend in die Sprache ein, ohne dass dies den Sprechern überhaupt bewusst ist. Hierbei spielen auch die semantische und die pragmatische Sprachebene eine Rolle, denn je weiter das Bedeutungsfeld und je freier die situative Verwendung ist, desto weiter ist das jeweilige englische Element ins Spanische vorgedrungen.

Im Folgenden sollen zunächst die im untersuchten Korpus gefundenen Code-Switching-Fälle, dann die Lehnwörter und Ersetzungen und als letztes syntaktische Anglizismen betrachtet werden.

6.3. Code-Switching-Fälle

Obwohl Code-Switching als ein der gesprochenen Sprache angehöriges Phänomen betrachtet wird, hat es in der Internetkommunikation auch in der geschriebenen Sprache durchaus Verwendung. Einer Studie von Montes-Alcalá (2005: 183) über Code-Switching zwischen Englisch und Spanisch in der Chat-Unterhaltung zufolge, kommt es dabei sogar häufiger zum Kodewechsel als in der gesprochenen Sprache: “Es más, mientras el cambio de código ha arreado siempre una especie de estigma social, parece ser más aceptable en la comunicación escrita informal” (Montes-Alcalá 2005: 183). Code-Switching erfüllt dabei die gleichen sozi-pragmatischen und stilistischen Funktionen wie in der gesprochenen Sprache, was nochmals die Tatsache unterstreicht, dass geschriebene Internetkommunikation oft an gesprochene Sprache grenzt.

Im vorliegenden Korpus sind in zwei der untersuchten Themenbereiche einige Fälle von Code-Switching zu beobachten, die aber nur 3% der Gesamtzahl der Anglizismen ausmachen, was die Beobachtungen von Álvarez (1991: 284) und Torres (1997: 90) in Bezug auf die Häufigkeit des Code-Switching bestätigen.

Was die einzelne Arten des Code-Switching angeht, so sind in der vorliegenden Untersuchung 36% „intra-sentential switches“ (zwischen zwei Sätzen), wie in (1); 16% „inter-sentential switches“ (innerhalb eines Satzes), wie in (2); und 48% „tag-switches“ (einzelne Wörter oder Phraseme), wie in (3) vorzufinden.

- (1) puedes ir de vez en cuando a:<http://codeimpalaestaquita.blogspot.com/> **I'll keep you posted with pics and all.** Marie (Arte 66)
- (2) ...y cuando abri el set en itunes me di cuenta que Persall tiene un blog tambien! Pearsall's Tunes ... **filled with wholesome music.**: ¿? (Arte 116)
- (3) Oye, Made, respecto a necesitar **an insider** en la UNE... (Arte 66)

Wenn die „tag-switches“ zu den „intra-sentential switches“ hinzugezählt werden, ergibt sich ein Wert von 64%. Dieses stimmt mit den Ergebnissen der Studie von Ducan (2004: 56) überein, die herausfand, dass bis zu 66% „intra-sentential switches“ und „tag-switches“ vorzufinden waren.²⁴ Die Beobachtung von Ducan (2004: 57), dass mit Abstand die meisten Code-Switching-Elemente Nomen sind, kann dagegen nicht bestätigt werden, denn in der vorliegenden Untersuchung sind von den „intra-sentential“ und „tag-switches“ zusammen fast genauso viele Nomen betroffen wie Adjektive und andere Wortarten.

Natürlich stellt sich an dieser Stelle die schon im Teil 1.2.3. dieser Arbeit erwähnte Frage nach dem Unterschied zwischen einem „tag-switch“ und einem in die Nehmersprache noch nicht integrierten Lehnwort. Gerade in geschriebenen Texten kann auch keine Auskunft über den Grad der phonetischen Integration erhalten werden. Auch die von Jany (2001: 209) vorgeschlagene morphosyntaktische Integration kann an Stellen eines Satzes, wo die syntaktische Struktur der beiden Kontaktsprachen übereinstimmt, was nach dem „equivalence constraint“ von Poplack (1980: 585-588; 2001: 1-2) oft der Fall ist, keine Auskunft über den Status des jeweiligen Fremdelementes geben. Insofern stellen Beispiele wie in (4) Grenzfälle zwischen einem Code-Switching-Element und einem Lehnwort dar, die in manchen Fällen unmöglich eindeutig zu trennen sind.

²⁴ „Intra-sentential switches“ und „tag-switches“ werden von der Linguistin zusammengezählt, während sie in der vorliegenden Studie getrennt betrachtet werden.

- (4) jajaja super **funny** (Internet 11)

Die Code-Switching-Fälle, die im untersuchten Korpus vorzufinden sind sollen nun nach den möglichen Gründen für deren Verwendung kategorisiert und erläutert werden. So kann die von Jany (2001: 47-48); Zentella (1997: 93-95) und Timm (1975: 475) erwähnte kommunikative Funktion des Kodewechsels beobachtet werden, z.B. bei einem Zitat in Englisch in (5) oder bei der Betonung bestimmter Gefühle oder Erfahrungen in (6). Dabei ist anzumerken, dass in der geschriebenen Kommunikation die Möglichkeiten der Betonung, die bei einem direkten Gespräch vorhanden sind, wie z.B. Intonation, Tonlage, Gestik und Mimik, fehlen. Dies wird durch die Setzung des Textes in Großbuchstaben, wie in (6) a. und b., durch Ausrufezeichen, wie in (6) a. und c., oder durch die Dehnung der Wörter wie in (6) d. kompensiert.

- (5) una tarde, el canadiense me pregunto - "**what are mofles ?**" (pronunciando "mofels ") y yo le explique no, no son mofles ("mofels"), sino Mufflers ("moflers") (Arte 118)
- (6) a. Pero **I AM STRONG!!!** heheh! (Arte 92)
- b. ¿Viste a los que se aguantaron de la verja para que el aire los impulsara?! **THAT was funny** (Internet 6)
- c. Ya conociste a Chef Patrick, Chef Paco, Chef Rene y Chef Juan Carlos? **They are great!!!!** (Arte 96)
- d. **daaaaaaaaaaaaaamn that shit is nasty** santo sea Einstein y la teoría de la relatividad...(Internet 42)

Ein weiterer Grund für die Verwendung von Code-Switching ist die Ergänzung bzw. Ausarbeitung dessen, was schon auf Spanisch gesagt worden ist. So wird in (7) a. ein Vorgang des Findens auf Spanisch beschrieben, der durch eine Bemerkung auf Englisch ergänzt wird. Auch in (7) b. fungiert der englische Teil als Kommentar zu dem bereits Gesagtem.

- (7) a. y cuando abri el set en itunes me di cuenta que Persall tiene un blog tambien! Pearsall's Tunes ... **filled with wholesome music.:** ¿? (Arte 116)
- b. puedes ir de vez en cuando a:<http://codeimpalaestaquita.blogspot.com/> **I'll keep you posted with pics and all.** Marie (Arte 66)

Des Weiteren können einige Fälle des Kodewechsels beobachtet werden, die englische idiomatische Ausdrücke oder linguistische Routinen wiedergeben. So ist (8) a. ein feststehender Ausdruck im Englischen, zudem noch ein Parallelismus und somit ein rhetorisches Mittel. In (8) b. wird mit der englischen Abkürzung „DMS“ (in Bezug auf „PMS – premenstrual syndrome“) gespielt, um einen lustigen Effekt hervorzurufen.

- (8) a. Good night and Good luck!!! (Arte 5)
- b. parece que ya superaste el **DMS - desktop menstrual (oops, monthly) syndrome...**(Internet 23) es wurde zum Englischen übergegangen, um eine Anspielung auf “PMS - pre menstrual syndrom” zu machen.

In den Beispielen (9) kommt es zu Kodewechsel aufgrund des Fehlens eines spanischen Äquivalents, welches es entweder gar nicht gibt oder das dem Verfasser des Textes während des Schreibens nicht eingefallen ist. So gibt es das in (9) a. verwendete englische Wort nicht in der gleichen Form im Spanischen. Auch (9) b. und c. z.B. handelt es sich um Anreden, die es im Spanischen mit der gleichen Bedeutung nicht gibt. In (9) d. und e. könnten die englischen Teile der Sätze ebenso gut durch die spanische Ausdrücke: „hecho por“ und „el lado oscuro“ wiedergegeben werden. Insofern ist es naheliegend, dass die Textverfasser englische Wörter verwenden, weil ihnen die spanischen Äquivalente nicht einfallen. Nichtsdestotrotz ist die Möglichkeit des bewussten Gebrauchs nicht auszuschließen, da die englische Variante dem Gesagten eine etwas andere Bedeutungsnuance verleiht.

- (9) a. Oye, Made, respecto a necesitar **an insider** en la UNE... (Arte 66)
- b. **Hehehhe Darling!** Te crees que ya no me lei casi la pagina entera heheheh (Arte 67)
- c. QUE TAL **DUDE?** (Internet 18)
- d. Y el nacimiento. **Done by** Martha Stewart (digo Vidal) heheheh. (Arte 16)
- e. ... y ve el **dark side** de la gente. (Internet 32)

Code-Switching kann daher auch aus stilistischen Gründen verwendet werden, um dem Gesagten eine bestimmte Färbung zu verleihen. So ist z.B. in (10) a. das englische Wort „funny“ mit anderen Konnotationen verbunden, als das spanische Äquivalent „divertido“ und wird daher verwendet, um von diesen profitieren zu können. Auch für die englischen

Wörter in (10) b., c. und d. existieren zwar spanische Äquivalente, doch auf deren Verwendung wird verzichtet um mit dem Gesagten eine bestimmte Wirkung hervorzurufen.

- (10) a. todo el mundo estaba **splashing** (Internet 14)
- b. **Of course** que no...(Internet 38)
- c. oye! este lado tuyo no lo había conocido, **pretty nice** (Internet 61)
- d. **Chillin Chillin** Desprevenido y asustado lol (Internet 8)

Es fällt auf, dass die einzelnen Funktionen sehr eng miteinander verbunden sind und es daher in manchen Fällen schwierig oder sogar unmöglich ist, sie voneinander zu trennen. So könnte das englische Wort „fucking“ im Beispiel (11) entweder der Betonung dienen oder aber auch aufgrund des Fehlens eines spanischen Äquivalents verwendet werden. Nicht ungerechtfertigt wäre aber auch die Annahme, dass der Anglizismus der Aussage einen bestimmten Ausdruck verleihen soll und daher zu den stilistischen Funktionen des Code-Switching zu zählen wäre.

- (11) son una **fucking** mierda (Internet 20)

Zentella (1997: 99) bemerkt in diesem Zusammenhang, dass nicht jeder Kodewechselfall einer bestimmten Funktion zugewiesen werden kann und nicht jede kommunikative Funktion wird durch einen Sprachwechsel begleitet.

Pinpointing the purpose of each switch is a task as fraught with difficulty as imputing the reasons for a monolingual's choice of one synonym over another, and no complete accounting may ever be possible. (Zentella 1997: 99)

Die tatsächliche Wahl der Sprache in einer bestimmten Situation hängt von zahlreichen Faktoren ab, wie dem Gesprächsteilnehmer, der Gesprächssituation und den sozialen und kommunikativen Motiven des Sprechers (vgl. Zentella 1997: 87). Welche diese auch sein mögen, sie verfolgen aber alle das gleiche Ziel: etwas treffender auszudrücken.

...code switching occurs for many of the elusive reasons that prompt the selection of one synonym over another in monolingual speech: a code switch “says it better“ by capturing the meaning or expressing point more effectively. (Zentella 1997: 101)

6.4. Lehnwörter und Ersetzungen

In diesem Teil der Analyse soll zunächst die Aufteilung der Lehnwörter und Ersetzungen nach Wortarten und nach Genus analysiert werden. Danach wird die Pluralbildung und Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Anglizismen betrachtet. Code-Switching und syntaktische Anglizismen eignen sich nicht für diese Analyseart und werden daher separat betrachtet.

In der vorliegenden Tabelle ist die Anzahl der einzelnen Wortarten in den jeweiligen Themenbereichen und Anglizismenarten, sowie die Prozentzahl der einzelnen Wortarten an der Gesamtzahl der Lehnwörter und Ersetzungen zu sehen.

Tabelle 2: Wortarten

		Nomen	Adjektive	Verben	Andere
Arte	Lehnwörter angepasst	53	4	3	2
	Nicht angepasst	6	0	0	0
	Ersetzungen	46	0	6	0
	Gesamt	105	4	9	2
Internet	Lehnwörter angepasst	58	2	1	2
	Nicht angepasst	10	0	0	0
	Ersetzungen	36	7		1
	Gesamt	104	9	1	3
Deporte	Lehnwörter angepasst	12	0	0	0
	Nicht angepasst	25	0	2	0
	Ersetzungen	47	0	12	1
	Gesamt	84	0	14	1
	SUMME	293	13	24	6
	Prozentsatz	87,20%	3,27%	7,14%	1,78%

Aus dieser Tabelle geht hervor, dass 87,20% der Anglizismen im untersuchten Korpus Substantive sind, gefolgt von Verben mit 7,14%, Adjektiven mit 3,27 und anderen Wortarten wie Präpositionen und Interjektionen, die 1,78% ausmachen. Dies stimmt mit der Beobachtung von Jany (2001: 193-198) überein, dass die häufigste Anglizismenart die der Nomen ist. Grund dafür ist die Tatsache, dass Lehnwörter und Ersetzungen i.d.R. Bezeichnungen für Gegenstände aus der englischsprachigen Welt sind, die in den spanischsprachigen Ländern vor dem Kulturkontakt mit der anglophonen Welt in dieser Form nicht bekannt waren. So bezeichnen Anglizismen z.B. die verschiedenen Musikrichtungen wie „jazz“ und „hip hop“, die aus den USA kamen. Ebenso die bereits erwähnte Computer-

technologie, die in den Vereinigten Staaten ihren Anfang fand und auch heutzutage die Fortschritte und Innovationen primär in Englisch lexikalisiert. Außerdem lassen sich entlehnte Substantive am einfachsten in die Nehmersprache integrieren ohne dabei die Satzstruktur zu stören.

Die zwar wesentlich seltenere, aber dennoch beachtenswerte Verwendung fremdsprachlicher Verben geht auf die Tatsache zurück, dass es sich dabei meist um Computerfachtermini handelt, die sowohl in Form von Lehnwörtern als auch in Form von Lehnübersetzungen bestimmte Vorgänge beim Computer benennen, z.B. „download“ bzw. „bajar“²⁵, „forward“, „subir“, „postear“ oder „copiar y pegar“. Hierbei ist anzumerken, dass die meisten Verben bei den Ersetzungen vorkommen und dass nur drei entlehnte Verben vorzufinden sind, die sich an die spanische Morphologie angepasst haben. Diese behalten den englischen Stamm und erhalten eine spanische Endung „-ar“, wie z.B. im Falle von „topar“ und „conectar“ oder „-ear“, wie z.B. bei „batear“.

Des Weiteren sind einige Verb-Substantiv Verbindungen zu den verbalen Anglizismen zu zählen, die als Übersetzungen englischer Ausdrucksweise in die spanische Sprache übernommen worden sind, z.B. „tomar por sorpresa“ statt des spanischen „coger por sorpresa“, „hacer sentido“ statt „tener sentido“ oder „tomar una pausa“ statt „hacer una pausa“. Diese Kollokationen werden zu den Ersetzungen und nicht zu den syntaktischen Anglizismen gezählt, da sie genauso wie die anderen Ersetzungen eigenständige Elemente darstellen, die durch Übersetzungen englischer Strukturen ins Spanische zustande gekommen sind. Ebenso kann aber auch argumentiert werden, dass manche Arten der syntaktischen Anglizismen zu der Kategorie der Ersetzungen zu zählen wären, z.B. der Gebrauch der Präpositionen. An dieser Stelle soll allerdings keine Diskussion über die korrekte Kategorisierung von Anglizismen geführt, sondern lediglich erwähnt werden, dass dieses Problem der Autorin durchaus bewusst ist.

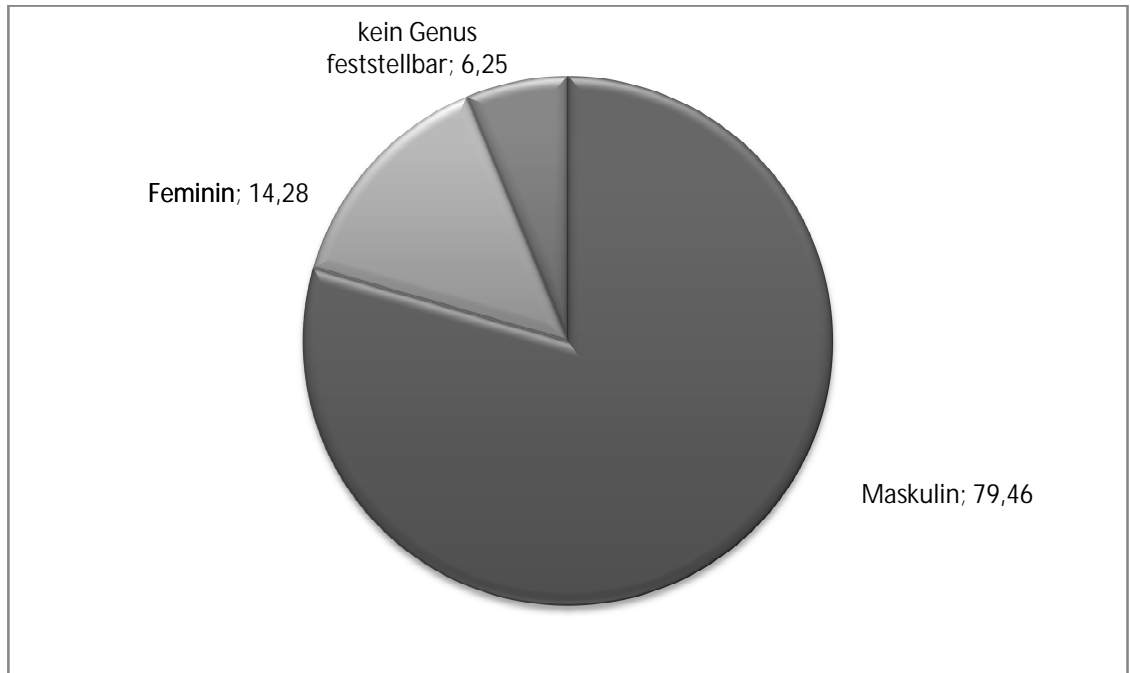
Adjektive kommen relativ selten vor und zwar immer in der Nachstellung, wie z.B. „stereo“ im Beispiel (12). Insofern könnte davon ausgegangen werden, dass diese syntaktisch schon relativ gut in die Nehmersprache integriert sind, denn im Englischen würde das Adjektiv aus Beispiel (12) in der Voranstellung gebraucht werden: „stereo festival“.

- (12) “...house, trance, electro, y drum n bass a cargo del talento del patio, eran los sonidos que ambientaban el festival **Stereo**.” (Arte 106)

²⁵ Im untersuchten Korpus ist sowohl die englische Entlehnung „download“, als auch die spanische Ersetzung „bajar“ verwendet worden, was die Aussage bestätigt, dass keine Einheitlichkeit bei der Verwendung von verschiedenen Anglizismenarten und deren Äquivalenten in der Nehmersprache besteht.

Nachdem die Wortarten beleuchtet wurden, soll nun das Genus der im vorliegenden Korpus vorzufindenden Lehnwörter und Ersetzungen näher betrachtet werden. Im folgenden Diagramm ist die Prozentzahl der Häufigkeit der verschiedenen Genera zu sehen.

Abbildung 5: Genuszuordnung



Aus der vorliegenden Abbildung ist ersichtlich, dass 79,46% der im untersuchten Korpus gefundenen Anglizismen im Maskulin verwendet werden. Ein Ergebnis, das die Beobachtungen von Jany (2001: 239), dass die meisten Anglizismen im Maskulin vorkommen, bestätigt. Dieser Sachverhalt ist darauf zurückzuführen, dass die Anglizismen, die auf kein Synonym im Spanischen zurückgeführt werden können und keine Endung haben, die typisch für den weiblichen Genus im Spanischen wäre, ins Maskulin gesetzt werden. Dies wird bei genauerer Betrachtung der Anglizismen, die im Feminin verwendet werden, bestätigt. Sie machen lediglich 14,28% der Anglizismen aus, wobei die meisten davon Ersetzungen und keine direkten Entlehnungen aus dem Englischen sind; also spanische Wörter, die von vornherein im Feminin verwendet werden. Lediglich die Lehnwörter „Laptop“, „K.O.“, „NBA“, „URL“ und „Web“ werden im untersuchten Korpus im Feminin verwendet.

Bei 6,25% der Wörter ist aufgrund der Gebrauchsweise kein Genus ausmachbar. So z.B. die Verwendung des Wortes „nick“ im Satz (13). Natürlich könnte man davon ausgehen, dass dieses Wort ins Maskulin gesetzt werden würde, da es ein Synonym von „el

nombre“ ist. Ähnlich verhält es sich mit den restlichen Fällen, bei denen kein Genus auszumachen ist, doch es sollen keine Schlüsse über Fälle gezogen werden, über die kein Beweis aus dem untersuchten Korpus vorliegt.

- (13) „Así que te exorto a que tomes cinco minutos y dejes tu localización, nombre o **nick** y si quieres una foto.“ (Arte 40)

Interessant ist, dass das Wort „site“ im Beispiel (14), so wie in anderen Fällen des Textes, im Maskulin verwendet wird. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass dieses Wort bei einem Spanisch-Englisch bilingualen Sprecher mit dem spanischen Wort „la página“ in Verbindung gesetzt werden würde. Auch das Wort „demo“, das mit dem spanischen Wort „la demostración“ in Verbindung gesetzt werden kann und das sogar schon im DRAE einen Eintrag mit dem Feminin erhalten hat, wird im Beispiel (14) b. im Maskulin verwendet. Dies kann durch die Annahme erklärt werden, dass auf ein anderes Synonym als angenommen Bezug genommen wird, oder dass andere Faktoren bei der Genusbestimmung eine Rolle spielen, z.B. die Endung des Wortes.

- (14) a. Si desean cualquiera de las recetas de cualquier foto que haya en **el site**, solo tienen que pedirlo. (Arte 27)

- b. „Ahí estaban! **los demos**.“ (Internet 28)

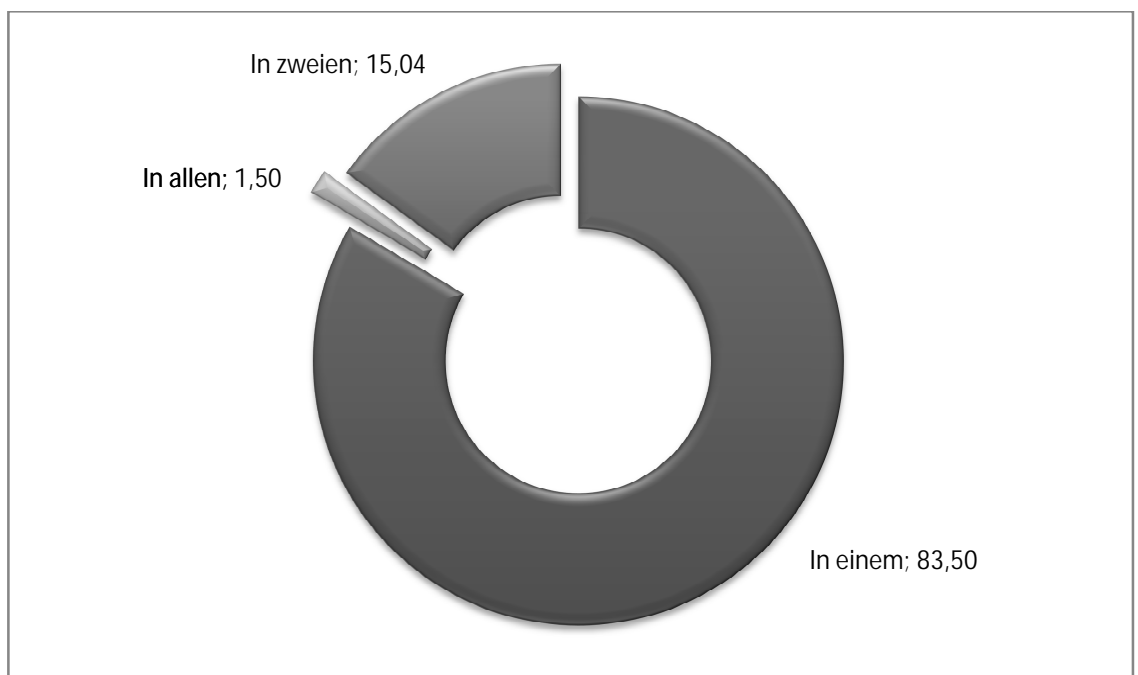
Es gibt auch Fälle, die sowohl im Maskulin als auch im Feminin verwendet werden, so z.B. das Wort „Internet“, das im DRAE mit „amb.“ für „nombre ambiguo“ vermerkt ist. Sampedro Losada (1998: 112) bemerkt ebenfalls, dass dieses Wort sowohl als direkte Entlehnung mit oder ohne Artikel oder aber auch in verschiedenen Übersetzungsvarianten verwendet wird. Im vorliegenden Text wird es zehnmal mit Artikel, viermal ohne Artikel und 15-mal in Verbindungen mit anderen Wörtern (viermal ohne Artikel in der Verbindung „Internet Explorer“, und elfmal mit Artikel in der Verbindung „la página de Internet“) verwendet. Insofern kann behauptet werden, dass es hauptsächlich mit Artikel und zwar immer im Maskulin oder in Verbindung mit anderen Wörtern auftritt. Bei Sampedro Losada (1998: 112) kam das Wort „internet“ dagegen häufiger im Maskulin als im Feminin vor, insofern kann nicht pauschal von dem einen oder anderen Mechanismus bei der Genuszuordnung von Anglizismen im Spanischen ausgegangen werden.

Was die Pluralbildung angeht, so werden in einigen Fällen auch bei Lehnwörtern die Regeln der spanischen Pluralbildung befolgt, z.B. durch die Anfügung eines „-s“ bei Wörtern, die auf einen unbetonten Vokal enden: „updates“, „teplates“; und durch die Anfügung

von „-es“ bei Wörtern, die auf einen Konsonanten enden: „festivales“ (vgl. Reumuth u.a. 1993: 29-30). Andere Lehnwörter haben jedoch Endungen, die für das Spanische ungewöhnlich sind. Gerade in diesen Fällen können Schwankungen auftauchen. Doch im vorliegenden Korpus werden auch diese Lehnwörter einheitlich in den Plural gesetzt: z.B. „blogs“ und „dolares“. Einige Lehnwörter werden aber auch nur im Plural verwendet, z.B. „glowsticks“ und „wrappers“. Hier liegt die Vermutung nahe, dass diese in der Pluralform übernommen worden sind.

Einige Anglizismen werden in allen Texten verwendet, also unabhängig von dem jeweiligen Themenbereich. Aus der folgenden Abbildung ist aber ersichtlich, dass diese nur 1,50% aller Anglizismen ausmachen. Mit 15,04% ist die Anzahl der Wörter, die in zwei Themenbereichen vorkommen schon etwas höher. Der Großteil der Anglizismen, also 83,50%, wird aber nur in einem der drei Themenbereiche verwendet.

Abbildung 6: Verbreitung der Anglizismen nach Themenbereichen



Dieses Ergebnis stimmt mit dem Ergebnis der Studie von López Morales (1998: 202) überein, der ebenfalls feststellte, dass die meisten Anglizismen von nur einem Informanten verwendet werden. Aus diesem Grund kann behauptet werden, dass viele Anglizismen mit bestimmten Kontexten, Themenbereichen und Sprechern zusammenhängen und daher noch keine allgemeine Verbreitung in der Alltagssprache gefunden haben.

Im Folgenden sollen Anglizismen betrachtet werden, die im untersuchten Korpus häufiger als viermal vorkommen, um daraus je nach Verwendung dieser Wörter auf die häufigsten Gründe für die Entlehnungen fremden Lehnnguts schließen zu können. Diese stimmen oft mit den Gründen für die Verwendung von Code-Switching-Elementen überein.

Tabelle 3: Die am häufigsten verwendeten Anglizismen

Häufigkeit	Anglizismen
5-10 Mal	compañía/compania, click, e-mail, link, site, profesional, set, host, slogan, URL, servicio, motor de busqueda, NBA, baseball/béisbol, bola, cuadrangular, defensa, cuadrilatero, entrada, fanático, lanzador, mundial, puntos
11-15 Mal	tag, blogger, humor, vídeo/video
15-20 Mal	boxeo, jugador, equipo, internet, show
>20 Mal	página, blog

Aus der vorliegenden Tabelle ist ersichtlich, dass die am häufigsten verwendeten Anglizismen die Wörter „página“ und „blog“ sind. Diese und zahlreiche andere Wörter wie z.B. „internet“, „motor de busqueda“, „e-mail“, „click“ und „blogger“ sind dem Internetbereich angehörig. Die Tatsache, dass viele davon in mehr als einem Themenbereich vorkommen, also nicht nur im Internetkorpus, weist darauf hin, dass die untersuchte Textart an sich, also die Blogbeiträge im Internet, einen Einfluss auf die häufigere Verwendung bestimmten Internetvokabulars haben. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass es sich in diesem Fall um die von Pratt (1980: 228) geschilderten extralinguistischen Gründe für die Verwendung fremden Lehnnguts handelt, also um den Kommunikationsort und das Thema des Gesprächs bzw. Textes. In diesem Fall findet die Kommunikation durch das stark durch die angloamerikanische Welt beeinflusste Medium Internet statt und viele Texte haben dies auch zum Thema. Um auf weitere extralinguistische Gründe einzugehen, ist noch die von Pratt (1980: 214-227) behandelte materielle Funktion und der linguistischer Snobismus beim Wort „show“ zu nennen, denn dieser hat zwar im Spanischen einige Äquivalenten, z.B. „demostración“ oder „espectáculo“, wird aber trotzdem verwendet, um das Gesagte exklusiver und spektakulärer klingen zu lassen, wie z.B. in (15)

- (15) El combate entre Floyd Mayweather Jr. y Oscar de la Hoya fue exactamente a lo que los fanáticos del boxeo se han tenido que acostumbrar en los

últimos años: un gran **show** de teatral, lleno de drama y tensión afuera de las cuerdas. (Deporte 19)

Gerade im oben erwähnten Bereich sind aber viele Wörter entlehnt worden, um neue Gegebenheiten zu lexikalisieren, für die es im Spanischen keine eigenen Ausdrücke gibt und die somit zur linguistischen Effizienz beitragen. Dies ist der Fall bei der gesamten Internetterminologie und auch im Sportbereich, wenngleich für die englischen Ausdrücke bereits spanische Äquivalenten gefunden worden sind. Nach der Terminologie von Pratt (1980: 213-228) sind dies die intrinsischen Gründe für die Aufnahme fremden Lehnworts, bei denen die Textverfasser zu Anglizismen greifen, um die sie umgebende Realität präziser zu lexikalisieren. So lässt sich der in der Tabelle nicht aufgelistete Anglizismus „high“ als Bezeichnung für die Oberstufe, auf das amerikanische Schulkonzept zurückführen. Dies bestätigt wiederum, dass der Einfluss des Englischen in Puerto Rico weit über die typischen Bereiche, die vom Englischen beeinflusst sind, hinausgeht, was schon anhand der zahlreichen nicht angepassten Lehnwörter und syntaktischen Anglizismen in Bereich der Kunst beobachtet werden konnte.

Neben den Lehnwörtern sind einige Ersetzungen gefunden worden, die mit 39% immerhin die Anglizismenart mit dem höchsten Anteil im untersuchten Korpus darstellen. Da auf deren Verteilung auf die unterschiedliche Textarten und deren Funktion bereits im Teil 6.1. der Analyse eingegangen worden ist, sollen an dieser Stelle nun die einzelnen Ersetzungen betrachtet werden. So erfolgen die Bedeutungserweiterungen spanischer Wörter oft aufgrund der phonetischen Ähnlichkeit des spanischen und des englischen Wortes, z.B. „actividad“ und „activity“, oder „evento“ und „event“. In anderen Fällen erfolgt eine Übersetzung des englischen Modells ins Spanische, wobei der so entstandenen Form im Spanischen in manchen Fällen eine gänzlich neue Bedeutung zugeschrieben wird. Dies ist z.B. mit dem Wort „prospecto“ der Fall, das im Spanischen die Bedeutung einer Packungsbeilage oder eines Prospekts hat. Im untersuchten Text wird es aber mit der Bedeutung des englischen Lexems „prospector“, siehe (16), verwendet. Solche Wörter entstehen in der Rede von Zweisprachigen, die aufgrund der phonetischen Ähnlichkeit der beiden Formen, eine Bedeutungsübertragung vornehmen. Es sind die so genannten „falschen Freunde“, die zu lustigen oder aber auch weniger angenehmen Missverständnissen führen können.

(16) **Prospector:** n. someone who looks for new clients. (Görlach)

Des Weiteren werden einige englische verbale Verbindungen ins Spanische übersetzt, wo sie die spanischen Ausdrucksmöglichkeiten ersetzen. Dies ist, genauso wie im Fall der

falschen Freunde, bei den Code-Switching-Fällen und den syntaktischen Anglizismen die Folge der parallelen Strukturen im Kopf zweisprachiger Sprecher. So wird in einigen Fällen die Verwendung des spanischen Verbs „tomar“ nach dem Muster der Verwendung des englischen Verbs „to take“ beobachtet: z.B. „tomar una clase“, „tomar una pausa“, „tomar por sorpresa“ oder „tomar años“. Diese Konzepte würden im Spanischen mit Hilfe anderer Verben zum Ausdruck gebracht werden, doch die Präsenz der englischen Struktur veranlasst bilinguale Sprecher dazu, eine Parallele zwischen den beiden Sprachen herzustellen und zu der einfachsten Möglichkeit zu greifen, die in diesem Fall „tomar“ bzw. „to take“ wäre.

Ähnlich verhält es sich mit anderen Ersetzungen, die entweder in Form einzelner Wörter oder Wortverbindungen auftreten. Dabei sind sie nicht immer beabsichtigte Übersetzungen englischer Ausdrücke, die aus puristischen Absichten staatlicher Instanzen entstanden sind.²⁶ In vielen Fällen handelt es sich um die oben angesprochene Tendenz in der Rede zweisprachiger Spanischsprecher, die bestimmte spanische Lexeme und Strukturen gegenüber anderen bevorzugen. Dabei ist es ihnen meistens noch nicht einmal bewusst, dass sie ungewöhnliche Äußerungen formulieren.

Bei manchen Wörtern ist es sehr schwer zu sagen, ob die Bedeutung mit der sie im jeweiligen Kontext verwendet werden, eine durch den Sprachkontakt induzierte Erweiterung ist oder nicht. So z.B. im Falle von „golpe“, das im Kontext eines Boxkampfes verwendet wird. An sich ist dieses Wort mit der Bedeutung eines Schlags im Spanischen auch schon vor der Einführung des Boxsports bekannt gewesen. Doch als das englische Wort „punch“ im Zusammenhang mit einem Boxkampf in der spanischsprachigen Welt aufgetaucht ist, wurde es mit dem spanischen Wort „golpe“ ersetzt. Obgleich die beiden Bedeutungen sehr ähnlich sind, liefert alleine der Bezug dieses Wortes zu Boxsport einen, wenn auch kleinen, Bedeutungsunterschied zu der früheren Verwendung.²⁷ Deshalb werden Wörter dieser Art in der vorliegenden Arbeit zu der Liste der Anglizismen gezählt.

Obwohl die Lehn schöpfungen in den bisherigen Analysen aufgrund der geringen Häufigkeit nicht als getrennte Kategorie behandelt worden sind, sollen an dieser Stelle dennoch einige Fälle davon betrachtet werden. Im untersuchten Korpus sind solche Fälle vor allem im Sportvokabular vorzufinden, wo bekanntlich viele Anglizismen durch spanische Äquivalente ersetzt worden sind, mit dem Ziel, so wenige Fremdwörter wie möglich zu ver-

²⁶ Dies ist der Fall bei vielen Ersetzungen in der Sportsprache.

²⁷ Ähnlich verhält es sich mit den Wörtern: „equipo“, „fanático“ und „jugador“.

wenden. Dabei waren die Erfinder in manchen Fällen sehr innovativ und begnügten sich nicht mit der bloßen Übersetzung des englischen Begriffes, sondern überlegten sich einen unabhängigen spanischen Terminus, der den jeweiligen Sachverhalt beschreiben soll. So wurde im Fall vom englischen Wort „box ring“ das spanische Wort „cuadrilátero“ zur Hand gezogen, um die viereckige Kampffläche zu beschreiben. Ähnlich verhält es sich mit dem Baseballbegriff „cuadrangular“, der sich auf die viereckige Form bezieht, die der Spieler laufen muss um einen „home run“ zu machen. Nach Pérez Ruiz u.a. (1997: 345) sind dies Ergebnisse des Prozesses der Metaphorisation, die: „... mediante el transporte del significado de la lengua común a la lengua específica“ zustande kommen. Diese unterscheiden sich aber nach Pérez Ruiz u.a. (1997: 345) von „... expresiones que son calco de otras metáforas que se han creado en la lengua extranjera...“, also von gewöhnlichen Ersetzungen.

Es ist zum Teil sehr schwierig, den jeweiligen englischen Begriff, auf das die spanische Lehn schöpfung zurückgeht, zu finden, ohne sich in dem jeweiligen Vokabular auszukennen, denn es besteht weder eine phonetische noch eine semantische Verbindung zwischen den beiden Lexemen. Trotzdem sind solche Wörter zu den Ersetzungen zu zählen, denn auch wenn sie eigensprachliche Neologismen sind, wurden sie gebildet, um angloamerikanische Realien zu lexikalisieren.

Aufgrund des immer stärker werdenden Einflusses der angloamerikanischen Welt tauchen immer wieder neue Realien auf, für deren Lexikalisierung auf englische Modelle zurückgegriffen werden muss. Die dadurch entstandenen Wörter finden erst nach einigen Jahren des allgemein verbreiteten Gebrauchs einen Wörterbucheintrag im DRAE. Zudem werden viele Anglizismen entweder nicht aufgenommen oder aber nicht als solche verzeichnet. Vor allem im Falle der Ersetzungen wird nur die ursprüngliche Herkunft des jeweiligen Wortes (im Sinne des „étimo último“ nach Pratt 1980: 42-43) angegeben und nicht die Sprache, in der das jeweilige Wort die Bedeutung erhalten hat, mit der es verwendet wird (im Sinne von „étimo inmediato“ nach Pratt 1980: 42-43). So wird im untersuchten Text das Wort „estrella“ mit der Bedeutung eines Filmstars verwendet, wie im Beispiel (17) a. verdeutlicht, das es erst durch die Verbreitung der amerikanischen Filmindustrie und der damit verbundenen Konzepte erhalten hat. Anhand des Eintrages im Anglizismenwörterbuch von Görlach ist auch ersichtlich, dass es sich bei dieser Bedeutung um einen Anglizismus handelt. Der Eintrag im DRAE ignoriert aber diese Tatsache völlig, indem lediglich die etymologische Herkunft des Wortes angegeben wird und keine zusätzlichen Bemerkungen zu der neuen Bedeutung gemacht werden. Auch (17) b. ist ein klarer Fall ei-

ner Ersetzung, die für ein englisches Sportterminus verwendet wird, ohne dass dies anhand des DRAE Eintrages ersichtlich wäre. Im (17) c. erhält das Wort „evento“ mit der Bedeutung eines Sportevents zwar den Vermerk, dass es in Kuba, El Salvador, Mexiko, Peru, Uruguay und Venezuela verwendet wird, doch es gibt keinen Hinweis darauf, dass es sich um einen Anglizismus handelt. So verhält es sich mit den meisten im vorliegenden Korpus vorkommenden Ersetzungen, die mit der jeweiligen Bedeutung einen Eintrag im DRAE gefunden haben. In vielen Fällen wird gar kein Vermerk über die Herkunft des Wortes gemacht, z.B. in (17) d., was darauf schließen lässt, dass es sich um ein spanisches Wort handelt.

- (17)
- a. **Estrella:** aus dem Engl. star: n. famous actress, an actor. (Görlach); (Del lat. stella) f. Persona, especialmente artista de cine, que sobresale extraordinariamente en su profesión. (DRAE)
 - b. **Base:** aus dem Engl. baseman: n. Each of the fielders who stand near the first, second, and third bases in baseball. (OED); (Del lat. basis, y este del gr. βάσις) f. Dep. En el juego del béisbol, cada una de las cuatro esquinas del campo que defienden los jugadores. (DRAE)
 - c. **Evento:** aus dem Engl. event: n. 1. A spectacular thing taking place; 2. An item in a sports programme, or the programme as a whole. (Görlach); (Del lat. eventus) Cuba, El Salv., Méx., Perú, Ur. y Ven. m. Suceso importante y programado, de índole social, académica, artística o deportiva. (DRAE) → in allen
 - d. **Profesional:** aus dem Engl. professional: n. A person engaged in a specific activity as their main paid occupation (esp. in sports). (Görlach); adj. Hecho por profesionales y no por aficionados. (DRAE) → in allen

Doch nicht nur im Falle von Ersetzungen sind die Einträge im DRAE unpräzise. Im Falle von einigen Lehnwörtern wird auch eine andere Sprache als das Englische als die Herkunftssprache des jeweiligen Anglizismus angezeigt. So wird z.B. im (18) a. das Wort „diseño“ als aus dem Italienischen stammend gekennzeichnet. Gleichzeitig taucht es aber im Anglizismenwörterbuch von Görlach auf, was darauf schließen lässt, dass es sich um einen Anglizismus handelt. Bei Wörtern, die in vielen europäischen Sprachen existieren, ist es manchmal sehr schwierig oder sogar unmöglich die Herkunftssprache der jeweiligen Bedeutung des Wortes, mit der ist verwendet wird, zu bestimmen. Es muss nach der Herkunft des Konzeptes, den das jeweilige Wort lexikalisiert, gesucht werden, um die Sprache, die als „étimo inmediato“ fungiert, festzustellen.

Im Beispiel (18) a. ist es aber schwierig festzustellen, woher das Konzept des Designs gekommen ist, denn sowohl Italien als auch die Vereinigten Staaten würden dafür in Frage kommen. Auch in (18) b. ist es nicht einfach zu bestimmen, welche der beiden Sprachen diejenige war, in der die Bedeutung mit der das Wort verwendet wird, erfunden wurde. Bei Görlach wird zu den beiden Wörtern vermerkt, dass sie einen französischen Konkurrenten hatten, was aber wiederum nichts mit der im DRAE angegebenen italienischen Herkunft zu tun hat. Insofern soll die Tatsache, dass der Status mancher Anglizismen als solche umstritten ist, in den Raum gestellt werden.

- (18) a. **Diseño:** aus dem Engl. design: n. 1. A preliminary plan or sketch for the making or production of a building, machine, garment, etc.; 2. The art or profession of producing these; 3. The shape of the product (in fashion, arts & crafts). (Görlach); (Del it. disegno) m. Traza o delineación de un edificio o de una figura. (DRAE)
- b. **Campeón:** aus dem Engl. champion: n. A person or animal who has defeated all rivals in a competition etc. (Görlach); (Del it. campione, este del longobardo kamphio, paladín, este del germ. *kamp, campo de ejercicios militares, y este del lat. campus, llanura). 1. m. y f. Persona que obtiene la primacía en el campeonato. 2. m. y f. Persona que defiende esforzadamente una causa o doctrina. 3. m. Héroe famoso en armas. 4. m. Hombre que en los desafíos antiguos hacía campo y entraba en batalla. (DRAE)

Einige Lehnwörter werden aber auch im DRAE als Anglizismen vermerkt. So ist im Falle von Beispielen in (19) ersichtlich, dass es sich um Anglizismen handelt, denn sowohl die Konzepte, die die Wörter beschreiben, als auch die Ausdrucksformen sind aus dem Englischen übernommen worden. In (19) c. wird im DRAE sowohl eine Angabe zum „étimo último“, also zum Lateinischen in diesem Fall, als auch zum „étimo inmediato“, also zum Englischen, gemacht.

- (19) a. **Catering:** n. The practice of supplying food for planes, schools, parties. (Görlach); (Voz ingl.) 1. m. Servicio de suministro de comidas y bebidas a aviones, trenes, colegios, etc. (DRAE)
- b. **Festival:** n. A concentrated series of concerts, lays, etc, held regularly. (Görlach); (Del ingl. festival) m. Fiesta, especialmente musical. (DRAE)
- c. **Vídeo:** aus dem Engl. videotape: n. 1. A video cassette; 2. A recording made on such tape. (Görlach); (Del ingl. video, y este del lat. vidēo, yo veo). 1. m. Sistema de grabación y reproducción de imágenes, acompañadas o no de sonidos, mediante cinta magnética. 2. m. Grabación hecha en vídeo. (DRAE)

- d. **Web:** n. Computing. In compounds associated with the World Wide Web. (OED); (Del ingl. web, red, malla) f. Inform. Red informática. (DRAE)

Bei den Ersetzungen sind nur zwei Wörter im untersuchten Korpus gefunden worden, die auch im DRAE als aus dem Englischen stammend verzeichnet sind. So ist (20) a. offensichtlich eine wörtliche Übersetzung des englischen Wortes „basketball“; „basket“ – „cesto“ und „ball“ – „balon“. Bei (20) b. ist es nicht klar, ob es sich um ein angepasstes Lehnwort oder um eine Ersetzung handelt, denn sowohl „super“ als auch „market“ bzw. „mercado“ existieren sowohl im Spanischen als auch im Englischen. Nach Jansen (2005: 130) sind solche Fälle zu den Ersetzungen zu zählen, da aufgrund der lautlichen Ähnlichkeit des englischen und spanischen Wortes, beim Spanischsprecher eine Verbindung zu den spanischen Äquivalenten geweckt wird.

- (20) a. **Balconcesto:** aus dem Engl. basketball: siehe Liste Lehnwörter; (Calco del ingl. basketball) m. Juego entre dos equipos de cinco jugadores cada uno, que consiste en introducir el balón en la cesta o canasta del contrario, situada a una altura determinada. (DRAE)
- b. **Supermercado:** aus dem Engl. supermarket: n. A large self-service store. (Görlach); (Del ingl. supermarket) 1. m. Establecimiento comercial de venta al por menor en el que se expenden todo género de artículos alimenticios, bebidas, productos de limpieza, etc., y en el que el cliente se sirve a sí mismo y paga a la salida. (DRAE)

In der folgenden Tabelle werden die Wörter, die mit der entsprechenden Bedeutung im DRAE vorzufinden sind, danach klassifiziert, ob sie als Anglizismen vermerkt sind oder nicht.

Tabelle 4: Einträge im DRAE

Im DRAE als Anglizismus vermerkt	Arte		Internet		Deporte		%
	+	-	+	-	+	-	
Lehnwörter							
nicht angepasst	10	11	5	7	3	2	
angepasst	0	1	2	5	14	4	
Ersetzungen	1	7	1	16	1	38	
SUMME	11	19	8	28	18	44	
Anglizismen	3,27%		2,19%		4,92%		10,28%
Nicht Anglizismen		5,56%		7,65%		12,02%	25,23%

Dabei sind die einzelnen Wörter, die einen entsprechenden DRAE Eintrag erfahren haben, bei den jeweiligen Anglizismenarten bzw. Themenbereichen gezählt und in die Ta-

belle eingetragen. Ein „+“ bedeutet dabei, dass die Wörter als Anglizismen vermerkt sind, und ein „-“ bedeutet, dass die Wörter zwar einen entsprechenden DRAE Eintrag haben, aber nicht als aus dem Englischen entstammend vermerkt sind. In den beiden untersten Zeilen ist der prozentuale Anteil der jeweiligen Anglizismen an der Gesamtzahl der Entlehnungen und Ersetzungen berechnet. In der Spalte außen rechts ist dann die Gesamtprozentzahl der im DRAE als Anglizismen bzw. nicht als Anglizismen vermerkten Wörter zu sehen.

Aus der Gesamtzahl der im untersuchten Korpus gefundenen Lehnwörter und Ersetzungen werden lediglich 10,28% im DRAE als Anglizismen vermerkt. Davon taucht die Mehrheit bei den Lehnwörtern auf, da die meisten Ersetzungen als eigensprachliche Wörter gewertet werden. 25,23% der Anglizismen haben zwar einen passenden DRAE Eintrag, dieser hat aber entweder keinen Verweis auf die Herkunft des Wortes oder aber auf eine andere Sprache als Englisch. Davon tauchten viele bei den Ersetzungen in der Sportsprache auf, die ja bekanntlich auf englische Sportterminologie zurückgehen, aber als eigensprachliche Vokabeln betrachtet werden. Insgesamt können zu 35,51% der im untersuchten Korpus gefundenen Lehnwörter und Ersetzungen passende Einträge im DRAE gefunden werden. Alle diese Daten weisen darauf hin, dass die Real Academia nicht besonders großzügig bei der Aufnahme englischer Wörter und Bedeutungen ist.

Des Weiteren sollen einige Anglizismenfälle betrachtet werden, die im Text auf eine besondere Art gekennzeichnet worden sind. In drei Fällen wurden die Wörter kursiv geschrieben: *Breakbeat*, *Hardcore*, *Rundown*; und in acht Fällen in Anführungszeichen gesetzt: “Cellophane”, “Compromise”, “Feedback”, “How to”, “Keyword”, “Step by step”, “Southpaw”, “Tag”. Hierbei handelt es sich um englische Wörter, die in keinerlei ersichtlicher Weise an die spanische Sprache angepasst sind. Die Textverfasser machen durch die Kennzeichnung klar, dass es sich dabei um ein Fremdwort handelt. Insofern könnte hier das gleiche Phänomen eine Rolle spielen wie in der Presse, wenn neue Anglizismen zum ersten Mal verwendet und dabei als solche gekennzeichnet werden. Die Mehrheit der Anglizismen aus dem untersuchten Korpus, obgleich diese genauso wenig an die spanische Sprache angepasst sind wie die vorliegenden Beispiele, werden aber ohne jegliche Markierungen verwendet. Insofern kann darauf geschlossen werden, dass entweder die Verwendung nicht angepasster Lehnwörter in den meisten Fällen als normal betrachtet und deswegen nicht gekennzeichnet wird, oder aber, dass diese Wörter nicht mehr als fremd wahrgenommen werden. Beides weist darauf hin, dass die Verwendung englischer Elemente in den spanischen Internettextrn Puerto Ricos Gang und Gebe ist. Die Tatsache, dass neben

den einzelnen Wörtern auch ganze Sequenzen auf Englisch verwendet werden, bestätigt diese Annahme.

6.5. Syntaktische Anglizismen

Die anglicisierten Satzstrukturen in der Syntax stellen eine Anglizismenart dar, die sehr schwer zu beobachten ist und deswegen von vielen Autoren zwar entweder erwähnt aber nicht behandelt wird oder aber erst gar nicht zu den Anglizismen gezählt wird. Da die Strukturen des Spanischen und Englischen an vielen Stellen ähneln und das Spanische offen für verschiedene Möglichkeiten ist, sind viele Strukturen des Spanischen gar nicht auf englischen Einfluss zurückzuführen. Manche davon sind eigensprachliche Entwicklungen, die durch den spanisch-englischen Sprachkontakt lediglich beschleunigt werden; andere sind völlig legitime Strukturen des Spanischen, die durch den englischsprachigen Einfluss häufiger verwendet werden. Die im Teil 4. dieser Arbeit vorgestellten Studien im Bereich der syntaktischen Anglizismen haben meistens ergeben, dass der spanisch-englische Sprachkontakt nicht der Auslöser, sondern wenn überhaupt, nur der verstärkende Faktor der Sprachveränderung auf der syntaktischen Ebene ist.

Dennoch sind einige Satzstrukturen aus dem untersuchten Korpus gefunden worden, die für die spanische Sprache entweder als solche, oder wegen der Verwendungshäufigkeit, ungewöhnlich sind. So ist eins der auffälligsten Merkmale des englischen Einflusses die Verwendung der Präpositionen in den untersuchten Texten. Im Beispiel (21) a. und b. wird die Präposition „a“ nach dem englischen Muster „related to“ bzw. „relevant to“ verwendet. Im Spanischen würde es aber normalerweise „relacionado con“ bzw. „relevante para“ heißen. In (21) b. könnte angenommen werden, dass dies geschieht, weil die englische Präposition „to“ sowohl als „a“ als auch als „para“ ins Spanische übersetzt werden kann, für (21) a. kann dies aber nicht behauptet werden.

- (21) a. Gracias por seguir visitando mi pagina, aunque no le de update tan a menudo, siempre pondre par de cosas **relacionadas al** arte culinario. (Arte 5)
- b. Pero es muy importante que pongas palabras **relevantes a** su negocio para que la gente pueda encontrar su página de internet.(Internet 73)

In (22) a. wird das Verb “trabajar” mit der Präposition “como” nach dem englischen Muster “to work as” verwendet, anstelle des standardspanischen “trabajar de”. Des Weiteren kann eine Präposition fehlen, wie z.B. in (22) b., wo nach dem Englischen Muster „to

play Starcraft“, das im Spanischen in diesen Fällen verwendete „a“ ausgelassen wird. Es gibt aber auch den umgekehrten Fall, in dem eine Präposition verwendet wird wo im Spanischen keine nötig wäre. So würde z.B. in (22) c. statt „de tu preferencia“, was offensichtlich dem englischen Muster „of your preference“ folgt, „lo que prefieras“ verwendet werden. Auch in (22) d. wird die Präposition „por“ überflüssig gebraucht. Gleichzeitig fehlt in diesem Satz das Adverb „más“, insofern liegt die Vermutung nahe, dass der englische Ausdruck „what is left for us to expect“ kalkiert wird.

- (22) a. El lleva enseñando casi 12 años además de **trabajar como** Chef Ejecutivo del Club Náutico de San Juan. (Arte 10)
- b. nunca falté a la escuela por **jugar starcraft** (Internet 29)
- c. Luego que ya está hidratada, colocas el relleno **de tu preferencia**. (Arte 35)
- d. ¿**Qué nos queda por esperar** a los fanáticos de este alicaído deporte? (Deporte 20)

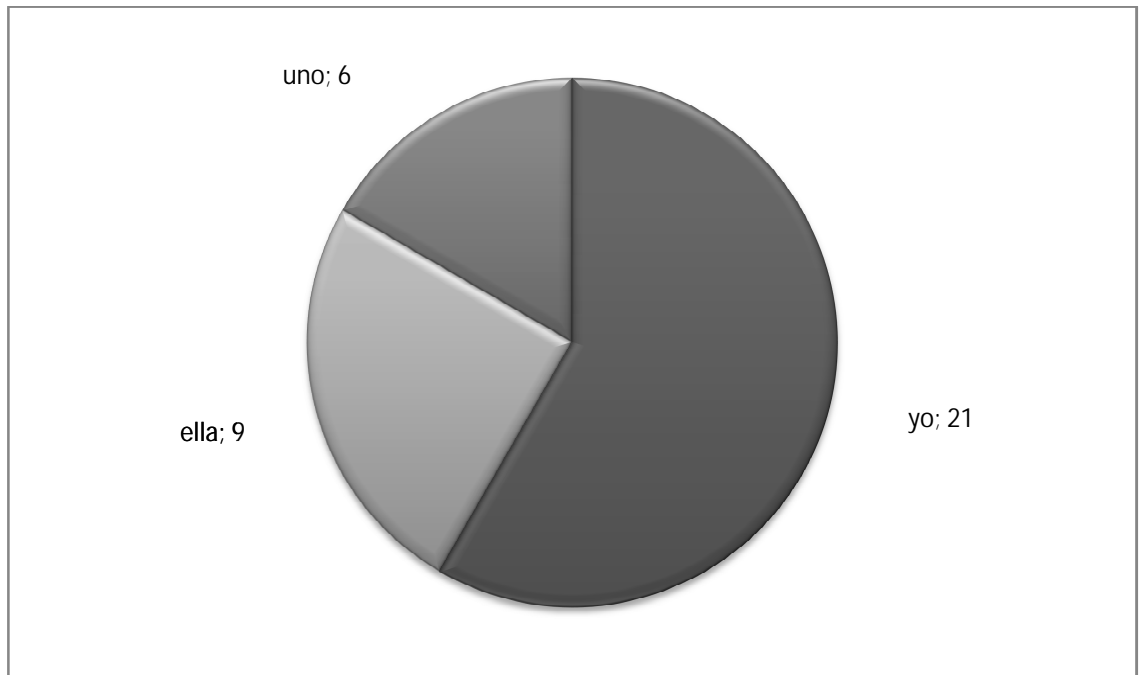
Ob es sich bei diesen Fällen tatsächlich um Transferenzerscheinungen, die durch den engen Sprachkontakt mit der englischen Sprache zustande gekommen sind, handelt, kann natürlich nicht mit Sicherheit behauptet werden. Dennoch sind klare Parallelen zum Englischen in den verwendeten Strukturen zu sehen, weshalb diese Fälle in der vorliegenden Arbeit zu qualitativen syntaktischen Anglizismen gezählt werden sollen. Dies bestätigt die Beobachtungen von Lorenzo (1996: 618-619), dass einige Verwendungsformen der Präpositionen auf den Einfluss des Englischen zurückzuführen sind. Einige hier gefundene Fälle sind auch von Lorenzo (1996: 618-619) erwähnt worden, z.B. die Verwendung von „jugar“ ohne „a“, oder die „en relación a“ statt „con“. Die von Lorenzo (1996: 621) beobachtete Verwendung zweier Präpositionen nacheinander konnte in der vorliegenden Arbeit dagegen nicht beobachtet werden.

Ein weiteres Phänomen ist die häufige Verwendung von Personalpronomen an Stellen, an denen sie im Standardspanischen weggelassen werden könnten. Dieses Phänomen ist von vielen Autoren beobachtet worden, z.B. Flores-Ferrán (2005: 115-129), Morales (1986: 97) und Jany (2001: 136-149) und wird nicht auf den Einfluss des Englischen zurückgeführt, sondern auf andere innersprachliche Faktoren. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass der Einfluss des Englischen dieses Phänomen verstärkt. Aus diesem

Grund soll es an dieser Stelle als ein Beispiel für quantitative syntaktische Anglizismen betrachtet werden.

Die Aufteilung nach der Art der Personalpronomen der im untersuchten Korpus vorzufindenden Fälle ist im folgenden Diagramm zu sehen:

Abbildung 7: Personalpronomentypen



Die häufigste Personalpronomenart im untersuchten Korpus ist „yo“. Es gibt zwar zwei Beispiele für die Verwendung von „tú“, in denen dient das Personalpronomen, wie im Beispiel (23) a., aber der Betonung. Dies ist im Standardspanischen völlig legitim und wird deswegen nicht zu den Anglizismen gezählt. In (23) b. ist „yo“ dagegen überflüssig, da schon durch die Verbalendung „entro“ und den Rückbezug „verme“ deutlich ist, dass es sich um die erste Person Singular handelt. Weiterhin können einige Fälle mit der Verwendung der Pronomens „ella“ („el“ kam nicht vor) an Stellen beobachtet werden, an denen dies überflüssig ist. So z.B. (23) c., wo durch die Verbalendung bereits klar ist, dass es sich um die dritte Person Singular handelt. Zudem erfolgt aus dem Kontext, in dem dieser Satz verwendet wird, dass es sich um eine Frau handelt. Das Gruppierungsphänomen von Flores-Ferrán (2005: 115-129) kann in dieser Studie nicht beobachtet werden, da die Personalpronomen nur einzeln in den Sätzen auftauchen.

- (23) a. “¿Oye, **tú** crees que Tito deba volver?” (Deporte 12)

- b. Al momento en el que **yo** entro al ring la gente no quiere verme dar cátedra de la técnica de un deporte, la gente quiere ver una PELEA (Deporte 20)
- c. Oye en serio voy a ver si **ella** nos da un "how to" o un "step by step" para aprender a hacer este nacimiento. (Arte 16)

Es können auch einige Fälle des unpersönlichen Personalpronomens „uno“ beobachtet werden. Dabei handelt es sich aber um eine weitere Art der syntaktischen Anglizismen. So wird in (24) a. und b. „uno“ verwendet, obwohl es sich nicht um ein reflexives Verb handelt und deswegen genauso das Passiv mit „se“ verwendet werden könnte. Der Rückgang der Passivkonstruktion mit „se“ gilt als ein typisches Merkmal des puertoricanischen Spanisch. Nach Jany (2001: 169) ist dessen Ursprung aber nicht im englisch-spanischen Sprachkontakt zu suchen, sondern in der eigensprachlichen Entwicklung des Spanischen Puerto Ricos, dass das unpersönliche Passiv mit „se“ zugunsten persönlicherer Ausdrucksweisen aufgibt. Dennoch soll es zu den quantitativen Anglizismen gezählt werden, denn der enge Sprachkontakt mit dem Englischen in Puerto Rico kann die eigensprachliche Entwicklung durchaus beschleunigen.

- (24) a. La verdad es que yo nunca he hecho las plantillas pues **uno** las consigue facilmente en el supermercado o en los mercados chinos. (Arte 28)
- b. Cosas que **uno** encuentra por myspace... (Internet 32)

Des Weiteren taucht das periphrastische Passiv mit „ser“ häufig auf, was auf den Einfluss der englischen Struktur „to be + participle“ zurückgeführt werden kann. In den Beispielen (25) a., b. und c. ist diese Struktur zu sehen: „ha sido glorificado“, „fue considerado“ und „fue cerrada“. Obgleich diese Struktur auf den Einfluss des Englischen zurückgeht, ist sie nach Lorenzo (1996: 617) im Spanischen schon so gebräuchlich geworden, dass sie nicht mehr als fremdsprachlich bzw. ungewöhnlich auffällt.

- (25) a. Thomas Alva Edison siempre **ha sido glorificado**, todos lo sabemos... (Internet 2)
- b. Sin embargo, aunque siempre se hablaba positivamente de Barrea, el boricua nunca **fue considerado** seriamente para el premio mayor y solamente se hablaba de él para integrar el segundo equipo de estelar de la Liga. (Deporte 2)
- c. Cuando llega la pelea , nadie se dio muy duro y la decision **fue cerrada** para garantizar un rematch. (Deporte 17)

Daneben können viele Fälle beobachtet werden, in denen die Struktur „estar + Gerundium“ verwendet wird um Gleichzeitigkeit auszudrücken. Beispiel (26) a. könnte auch mit „trabajo en una nueva compania“ ausgedrückt werden, denn im Spanischen ist die Durativform nicht obligatorisch, wie etwa im Englischen, um Gleichzeitigkeit auszudrücken. Das Gleiche trifft auf die Beispiele (26) b. und c. zu, die ebenso durch die einfache Präsensform „pienso mucho“ bzw. „compite“ zum Ausdruck gebracht werden könnten.

- (26)
- a. Pues como les habia dicho antes, **estoy trabajando** en una nueva compania que distribuye la linea entera de productos para la cocina japonesa. (Arte 3)
 - b. últimamente **estoy pensando** mucho comprar un host y un domain y llevármelo a Wordpress... (Internet 49)
 - c. Recuerde que su página de internet **esta compitiendo** con otras por las mismas posiciones en los motores de búsqueda. (Internet 74)

Im vorliegenden Korpus sind viele abgeleitete Adverbien vorzufinden, wie z.B. in (27). Der häufige Gebrauch dieser Formen, vor allem in der Voranstellung, ist in Übereinstimmung mit Ramírez Verdugo (1995: 252) auf die Übersetzung englischer Adverbien, die mit „-ly“ enden, zurückzuführen. Insofern werden diese zu den quantitativen syntaktischen Anglizismen gezählt.

- (27)
- a. **últimamente** estoy pensando mucho comprar un host y un domain y llevármelo a Wordpress... (Internet 49)
 - b. **Personalmente** llevo unos cuantos años estudiando a profundidad diferentes técnicas y estrategias de hacer mercadeo a través de referencias o de “correr la voz”. (Internet 78)
 - c. La realidad es que **usualmente** los mejores atletas del mundo no se encuentran en esas ligas. (Deporte 45)

Ebenfalls konnte die Erweiterung des Gebrauchs des Präsens beobachtet werden. Im Beispiel (28) bezieht sich das Verb „sale“ auf die Zukunft, steht aber im Präsens. Dies lässt sich auf den Einfluss des Englischen zurückführen, da dort die Präsensform oft zum Ausdruck der Zukunft verwendet wird.

- (28) Este **sale** el próximo mes de noviembre y celebra la gran contribución que han hecho las mujeres en el arte contemporáneo callejero y el graffiti. (Arte 101)

Die überflüssige Pluralsetzung, die auch von Bernal Labrada (2007) beobachtet wurde, ist an den Beispielen in (29) zu sehen. Im Beispiel (29) a. wird das Wort „aperitivo“ im Plural verwendet. Im Standardspanischen wird es aber im Singular benutzt, auch wenn die Rede von mehreren Vorspeisen ist. Im Englischen dagegen sagt man „starter“ nur, wenn es sich um eine einzige Vorspeise handelt und „starters“ wenn es mehrere sind. Im Beispiel (29) b. wird der unveränderliche spanischer Ausdruck „no es lo mismo“ nach dem englischen Muster „are not the same“ ins Plural gesetzt.

(29) a. tambien voy a preparar como **aperitivos** un sandwich ruso de camarones, un ceviche de camarones y cangrejo, unas albondigas el salsa blanca, y un dip de alcachofas y tomates secos que me sale buenisimo!!!!...(Arte 79)

b. las continuaciones de Survivor **no son lo mismo...** (Internet 20)

Einige Satzstrukturen sind zu keiner der oben genannten Kategorien zuzuordnen und gelten auch nicht als typische syntaktische Anglizismen. Dennoch ist die Annahme nahe liegend, dass die englische Sprache bei deren Zusammensetzung eine Rolle gespielt hat. So im Beispiel (30), wo sowohl der spanischen Vergangenheitsausdruck „hace“ verwendet wird, als auch der anglisierte Ausdruck „atrás“, der nach dem englischen Muster „two semesters ago“ zustanden gekommen ist. In diesem Fall ist „atrás“ somit überflüssig. Im gleichen Beispiel ist zu sehen, dass die englische Schreibweise von Nummern verwendet wird, denn im Spanischen würde die Zahl in diesem Fall ausgeschrieben werden: „uno“. Des Weiteren können einige Beispiele für englische Zeitangaben beobachtet werden, wie z.B. in (31), wo statt des Spanischen „a las dos de la tarde“ die englische Form „2 p.m.“ verwendet wird.

(30) By the way, en la universidad **hace dos semestres atras** habia una profesora de Garde Manger que era la fanatica **numero 1** de Martha. (Arte 68)

(31) Cerca de **las 2p.m.** comenzó a hacerse historia en la electrónica. (Arte 106)

Ein weiteres Beispiel für die Übernahme englischer Satzstrukturen ist die Verwendung des Wortes „cosa“ in den Beispielen (32). So wird in (32) a. die englische Struktur „the thing is that“ kalkiert, was im Spanischen mit „lo que pasa es que“ wiedergegeben werden würde. Im (32) b. erfolgt die Übernahme der englische Struktur „that is nice and everything“, statt der spanischen Struktur „que es lindo y todo“.

- (32) a. **La cosa es que**, por ejemplo, en mi lista de películas favoritas las últimas no salen. (Internet 104): nach dem Engl. “the thing is that” statt des Spanischen “lo que pasa es que“
- b. como Warcraft3, que a pesar de **que es lindo y toda la cosa**, pues como que hay mucho reguero y no se ve lo que está pasando (Internet 28): nach dem Engl. “that is nice and everything” statt des Spanischen “que es lindo/bonito y todo”a.

In anderen Fällen erfolgt eine unangebrachte Verwendung von Satzkonstituenten. So wird im Beispiel (33) der Substantiv „demostraciones“ mit dem Verb „dar“ verwendet, was dem englischen „to give demonstrations“ gleicht. Im Spanischen würde stattdessen „hacer demostraciones“ verwendet werden. In (34) wird der englische Ausdruck „thank you for your time“ kalkiert, denn im Spanischen würde dies z.B. mit „gracias por haber dedicado parte de tu tiempo en ayudarme“ ausgedrückt werden. Natürlich ist der anglierte Ausdruck kürzer und wird vermutlich daher der komplizierten spanischen Ausdrucksweise vorgezogen.

- (33) Tenemos a un experto en filetear pescados que nos **dio varias demostraciones**. (Arte 4)
- (34) **Gracias por tu tiempo**. (Intenet 85)

Im Beispiel (35) ist „un buen sitio por donde comenzar“ an sich keine falsche Struktur im Spanischen, denn es kann im Bezug auf einen konkreten physischen Ort, von dem aus etwas anfangen soll, wie in (35) b., verwendet werden. Im vorliegenden Fall fehlt aber dieser Bezug und das Wort „sitio“ wird im übertragenen Sinne als Bezeichnung eines Anfangs als solches benutzt. Es ist daher naheliegend, dass diese Phrase nach dem englischen Ausdruck “a good place to start from” entstanden ist. Im Spanischen würde man stattdessen z.B. “un buen principio” sagen.

- (35) a. Pero estos 5 consejos sencillos son **un buen sitio por donde comenzar**. (Internet 70)
- b. España es **un buen sitio por donde comenzar** el viaje.

Am Beispiel (36) ist ein weiteres Phänomen zu sehen, das möglicherweise mit der sporadischen Schreibung der Akzente und des „ñ“ in den untersuchten Texten zu tun hat: die Ausrufe- und Fragezeichen werden in einigen Fällen nur am Ende des Satzes gesetzt. Im Spanischen müssten diese aber auch am Anfang des Satzes stehen. Da dies im Englischen

nicht der Fall ist, wäre es nahe liegend zu behaupten, dass diese Tendenz aus dem Englischen übernommen wird. Doch genauso könne es mit der Verwendung einer englischen Tastatur zusammenhängen, auf der die erwähnten Zeichen („ñ“, „é“, „í“, und „¿“) nicht vorhanden sind.

(36) a. Como puedo arreglar esos errores? Existe alguna forma de empezar "en limpio" sin perder todo lo que tengo hecho? (Internet 83)

b. Hola a todos! (Arte 7)

Anhand der folgenden Tabelle können die eben vorgestellten Ergebnisse in quantitativer Form betrachtet werden.

Tabelle 5: Anzahl syntaktischer Anglizismen

	Arte	Internet	Deporte	SUMME	Prozentsatz
Präpositionen	5	3	1	9	6,47%
Personalpronomen	18	7	3	28	20,14%
uno	1	4	1	6	4,32%
Passiv mit „ser“	0	1	4	5	3,60%
Durativ	12	11	2	25	17,99%
Adverbien	14	19	20	53	38,12%
Weitere	7	6	0	13	9,35%
SUMME	57	51	31	139	
Prozentsatz	41,01%	36,69%	22,30%		

In der Tabelle ist zu sehen, dass die Adverbien mit 38,12% den höchsten Prozentsatz der syntaktischen Anglizismen ausmachen, was auch nicht verwunderlich ist, denn sie gehören zu den quantitativen Anglizismen, deren Anteil hoch sein muss, damit ihnen Beachtung geschenkt werden kann. So verhält es sich auch mit den Personalpronomen und dem Durativ, die ebenfalls der Kategorie der quantitativen Anglizismen angehören. Die restlichen syntaktischen Anglizismenarten sind nicht so häufig vorzufinden, was aber vor dem Hintergrund kaum zu überraschen vermag, da diese als tiefensprachliche Phänomene nicht so häufig wie lexikalische Anglizismen vorkommen.

Aus diesem Kapitel geht hervor, dass im Gegensatz zu der Beobachtung von Poplack aus dem Jahre 1983, der Einfluss des Englischen sich nicht nur im Lexikon bemerkbar macht, sondern sich auch auf die Grammatik des Spanischen überträgt. Gleichzeitig liegt der durchschnittliche Anteil der Anglizismen an der untersuchten Gesamtwortzahl mit 5,37% sogar unter dem Wert von López Morales aus dem Jahre 1987, der bei 6,5% lag.

Dies könnte an der Art der analysierten Texte oder aber an der Methodik der Untersuchung liegen. Insgesamt hat sich aber die Situation demnach nicht besonders stark verändert, denn die meisten syntaktischen Anglizismen sind quantitativer Natur und die englischen Elemente machen vor dem Hintergrund des intensiven Sprachkontaktes immer noch den geringsten Teil des Gesamtvokabulars aus.

Auch der etwas höherer Anteil englischsprachiger Elemente im Internetbereich überrascht nicht, denn die rasche Entwicklung der Technologie in der USA, darunter vor allem die des Internets, hat zu Verbreitung englischer Sprachelemente in vielen Sprachen der Welt beigetragen und Puerto Rico ist dabei keine Ausnahme. Da diese Elemente meistens auf den jeweiligen Bereich beschränkt bleiben und mit der Veralterungen der Technologie aus dem Gebrauch verschwinden, ist es naheliegend, dass „selbst in besonders stark durch das Englische geprägten Kommunikationsbereichen mit einem dauerhaften Sprachverlust [...] nicht zu rechnen ist.“ (Lebsanft 2001: 82)

7. Schlussbetrachtung

In der vorliegenden Arbeit wurde der Einfluss des Englischen auf das Spanische in Puerto Rico untersucht. Es konnte bestätigt werden, dass trotz der geographischen Lage und der politischen Situation der Insel, die beide zu einer intensiven Sprachkontaktsituation mit dem Englischen beitragen, Puerto Rico weiterhin ein spanischsprachiger Staat bleibt. Denn auch nach über 100 Jahren amerikanischer Kolonisierung und pro-englischer Sprachpolitik bleibt der Anteil englischsprachiger Elemente moderat, sogar in der Internetkommunikation unter jungen Menschen. Die Annahme, dass die Anzahl der Anglizismen stetig steigt, kann durch den Vergleich mit dem Ergebnis von López Morales aus dem Jahre 1987 nicht bestätigt werden. Obgleich immer wieder neue Anglizismen aufgenommen werden, gehen andere mit der Zeit verloren, so wie es sich mit den eigensprachigen Ausdrucksmöglichkeiten auch verhält. Der Verlust wird i.d.R. nicht so deutlich wahrgenommen wie das Hinzukommen neuer Wörter, wodurch der Eindruck entsteht, es gäbe immer mehr Anglizismen.

Die Anglizismen stellen dabei meistens ein notwendiges Übel dar, da sie der Lexikalisierung neuer Sachverhalte dienen und manche davon bleiben der Sprache dauerhaft erhalten: "los anglicismos constituyen, para bien o para mal, adiciones permanentes al inventario léxico de la lengua" (Latorre Ceballos 1991: 766). Ob in diesem Zusammenhang von Sprachverfall die Rede sein kann, ist aber fraglich. Die Anglizismen sind genauso am Sprachwandel beteiligt, wie eigensprachliche Innovationen, und diese sind notwendig, um die Sprache „am Leben zu erhalten“. Denn nur durch die Anpassung der Lexikalisierungsmöglichkeiten an die sich ständig wandelnde Realität kann die Sprache ihren Zweck als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel der Menschen erfüllen.

Was wir als Sprachverfall wahrnehmen, ist der allgegenwärtige Sprachwandel, aus der historischen Forscherperspektive betrachtet. Wir beobachten die Sprache punktuell durch ein schmales Zeitfenster und erkennen in diesem begrenzten Ausschnitt notwendigerweise jede Menge Fehler und Barbarismen. Die systematischen Fehler von heute sind mit hoher Wahrscheinlichkeit die neuen Regeln von Morgen. (Keller 2001)²⁸

Somit kann der Schluss gezogen werden, dass, obgleich englische Elemente im puertoricanischen Spanisch durchaus vorhanden sind, diese keine Gefahr für den Erhalt der spanischen Sprache auf der Insel darstellen. Die Zahl der anglisierten Strukturen stellt mit

²⁸ www.joern.de/tipsn133.htm (04.12.2006)

5,37% einen relativ geringen Anteil am Gesamtvokabular der spanischen Sprache dar. Es wäre interessant, diese Ziffer mit dem Anteil englischsprachiger Strukturen in den Spanischvarietäten anderer hispanophoner Länder zu vergleichen. Es liegen aber nur bei den wenigsten Ländern aktuelle Ergebnisse auf diesem Gebiet vor.²⁹ Mit der Zugänglichkeit der Daten durch das Internet können auf wesentlich einfacherem Wege als vor 20 Jahren Untersuchungen durchgeführt werden. Diese würden einen Vergleich zwischen den Ländern möglich machen, welcher verdeutlichen würde, inwiefern das Spanische Puerto Ricos überhaupt stärker durch Anglizismen betroffen ist als andere hispanophone Länder.

Durch die Vormachtstellung der Vereinigten Staaten ist der Sprachkontakt zum Englischen auch in vielen anderen Ländern der Welt vorhanden. Insofern würde der Vergleich zu den Anteilen englischsprachiger Strukturen in anderen Sprachen interessante Ergebnisse liefern. So könnte der tatsächliche globale Einfluss des Englischen gemessen werden.

Weiterhin wäre eine Untersuchung der Einstellungen der jungen Menschen in Puerto Rico zu der spanischen und zu der englischen Sprache interessant, da dies Auskunft darüber geben würde, wie es sich in der Zukunft mit der sprachlichen Lage auf der Insel verhält. Denn die Sprache ist das Instrument der Sprecher, mit dem sie neben der Lexikalisierung der sie umgebenden Realität ihre Werte, Einstellungen und Wünsche zum Ausdruck bringen.

²⁹ Die Untersuchung von López Morales aus dem Jahre 1987 ist schon 20 Jahre alt.

8. Literaturverzeichnis

- Alacos Llorach, Emilio (1994), *Gramática de la lengua española*, Madrid: Espasa Calpe.
- Alonso Gallo, Laura P. (1996), *Razón y sinrazón de los anglicismos*, in: Martínez Vázquez, Montserrat, *Gramática contrastiva inglés-español*, S. 279-296.
- Álvarez Nazario, Manuel (1991), *Historia de la lengua española en Puerto Rico. Su pasado y su presente en el marco de la realidad social*, Santo Domingo: Academia Puertorriqueña de la Lengua Española.
- Álvarez, Celia (1991), *Code-Switching in narrative Performance*, in: Klee, Carol A. (ed.), *Sociolinguistics of the Spanish-Speaking world: Iberia, Latin America, United States*, Tempe: Arizona, S. 271-298.
- Ardila, Alfredo (2005), *Spanglish: An Anglicized Spanish Dialect*, in: *Hispanic Journal of Behavioral Sciences*, 27/1, S. 60-81.
- Auer, Peter (2005), *A postscript: code-switching and social identity*, in: *Journal of Pragmatics*, 37, S. 403-410.
- Bernal Labrada, Emilio (2007), *Los Anglicismos en el lenguaje periodístico hispano en Estados Unidos*, in: *Revista Literaria Baquiana* 47/48, [http://www.baquiana.com/Numero_XLVII_XLVIII/Opini%C3%B3n_I.htm (20.07.2007)].
- Bills, Garland D. (2005), *Las comunidades lingüísticas y el mantenimiento del español en Estados Unidos*, in: Ortiz López et al. (eds.), *Contactos y contextos lingüísticos. El español de los Estados Unidos y en contacto con otras lenguas*, Madrid: Iberoamericana/ Frankfurt am Main: Vervuert, S. 55-83.
- Born, Joachim (2004), „No hace sentido“ – ein Sprachkonflikt neuer Art: Opakte Anglizismen und español neutro erobern das Internet, in: Döring, Martin et al. (eds.), *Medienwandel und romanische Linguistik. Akten der gleichnamigen Sektion des XXVIII. Deutschen Romanistentages (Kiel, 28.9. – 3.10.2003)*, Bonn: Romanistischer Verlag, S. 75-89.
- Breadsley, Theodore S. (2004), *American English loanwords in Puerto Rican Spanish*, in: *Word: Journal of the International Linguistic Association*; 55/1, S. 1-10.
- Bürki, Yvette (2003), *La alternancia de códigos en la literatura neorriqueña*, in: *Revista Internacional de Lingüística Iberoamericana* 2, S. 79-96.
- Caravedo, Rocío (1996), *La escritura de la oralidad*, in: *Lexis* 20, S. 221-235.
- Carrasco, Félix (1996), *El se impersonal en América: consideraciones diacronicas*, in: *Lexis* 20, S. 237-251.

- Ducan, Cindy (2004), *Hablo tres idiomas: el español, el inglés y Spanglish. Diego, un informante del estudio*, in: *Divergencias. Revista de estudios lingüísticos y literarios*, 2/2, S. 51-64.
- Fairclough, Marta (2003), *El (denominado) Spanglish en Estados Unidos: polémicas y realidades*, in: *Revista Internacional de Lingüística Iberoamericana* 2, S. 185-204.
- Flores-Ferrán, Nydia (2005), *La expresión del pronombre personal sujeto en narrativas orales de puertorriqueños de Nueva York*, in: Ortiz López, Luis A. et al. (eds.), *Contactos y contextos lingüísticos. El español de los Estados Unidos y en contacto con otras lenguas*, Madrid: Iberoamericana/ Frankfurt am Main: Vervuert, S. 119-129.
- Frantzen, Peter (2004), *Die strategische Sprachwahl. Sprachwechsel unter bilingualen Puertoricanern in Denver/Colorado*, Wilhelmsfeld: Gottfried Egert Verlag.
- Görlach, Manfred (ed. 2001) *A Dictionary of European Anglicisms. A Usage Dictionary of Anglicisms in Sixteen European Languages*, Oxford (u.a.): Oxford Univ. Press.
- Gutiérrez Cuadrado, Juan (2006), *¿Y si los anglicismos fueran como las bacterias?*, in: Dahmen, Wolfgang et al. (eds.), *Lengua, historia e identidad: perspectiva española e hispanoamericana, spanische und hispanoamerikanische Perspektiven; Romanistisches Kolloquium XVII*, Tübingen: Narr, S. 301-339.
- Howe, Denis (ed. 2007), *Free On-Line Dictionary of Computing*, [<http://foldoc.org/> (01.07.2007)].
- Ince, Darrel (2003), *A dictionary of the Internet*, Oxford: Oxford Univ. Press, [http://www.oxfordreference.com/views/BOOK_SEARCH.html?book=t12 (12.07.2007)].
- Jansen, Silke (2005), *Sprachliches Lehngut im world wide web. Neologismen in der französischen und spanischen Internetterminologie*, Tübingen: Narr.
- Jany, Carmen (2001), *El impacto del inglés en el español puertorriqueño: un análisis comparativo*, Peter Lang: Bern, Berlin u.a.
- Keller, Rudi (2001), *Der so genannte Sprachverfall*, [www.joern.de/tipsn133.htm (04.12.2006)].
- Kiesler, Reinhardt (1993), *La tipología de los préstamos lingüísticos: no sólo un problema de terminología*, in: *Zeitschrift für romanische Philologie*, 109, S. 505-525.
- Koch, Peter et al. (1990), *Gesprochene Sprache in der Romania: Französisch, Italienisch, Spanisch*, Tübingen: Niemeyer.

- Latorre Ceballos, Guillermo (1991), *Anglicismos en retirada: contacto, acomodación e intervención en su sistema léxico*, in: Hernández C. et al. (eds.), *Actas del III Congreso Internacional de El Español de América*, Valladolid: Junta de Castilla y León, S. 765-773.
- Lebsanft, Franz (2001), *Sprachverlust und Sprachausbau im Spanischen*, in: Konrad Ehlich (ed.), *Hochsprachen in Europa: Entstehung, Geltung, Zukunft. Akten zweier Tagungen in München, 2./3. Dezember 1998 und Bad Homburg v.d.H., 18. - 20. November 1999*, Freiburg im Breisgau: Fillibach, S. 73-88.
- Lebsanft, Franz (2000), *Internet und Hispanophonie*, in: Fritz Gerd et al. (ed.), *Kommunikationsformen im Wandel der Zeit: vom mittelalterlichen Heldenepos zum elektronischen Hypertext*, Tübingen: Niemeyer, S. 29-49.
- López Morales, Humberto (1987), *Anglicismos léxicos en la habla culta de San Juan de Puerto Rico*, in: *Lingüística Española Actual* 9, S. 285-303.
- López Morales, Humberto (1998), *La aventura del español en América*, Madrid: Espasa Calpe.
- López Morales, Humberto (1999), *Anglicismo en el léxico disponible de Puerto Rico*, in: Ortiz López, Luis A. (ed.), *El Caribe hispánico*, Frankfurt am Main: Vervuert (u.a.), S. 147-170.
- López Morales, Humberto (2004), *Situación actual del español de Puerto Rico*, in: *Anuario de Centro Virtual de Cervantes*, [http://cvc.cervantes.es/obref/anuario/anuario_04/lopez/default.htm (09.07.07)].
- Lorenzo, Emilio (1996), *Anglicismos hispánicos*, Madrid: Gredos.
- Malaret, Augusto (1999), *Vocabulario de Puerto Rico*, Madrid: Arco Libros.
- Medina López, Javier (1996), *El anglicismo en el español actual*, Madrid: Arco Libros.
- Montes-Alcalá, Cecilia (2005), *¡Mandáme un e-mail! Cambio de códigos español-inglés online*, in: Ortiz López, Luis A. et al. (eds.), *Contactos y contextos lingüísticos. El español de los Estados Unidos y en contacto con otras lenguas*, Madrid: Iberoamericana/ Frankfurt am Main: Vervuert, S. 173-186.
- Morales, Amparo (1986), *Gramáticas en contacto: Análisis sintácticos sobre el español de Puerto Rico*, Madrid: Biblioteca de Autores de Puerto Rico.
- Morales, Amparo (2005), *Convivencia de español y inglés en Puerto Rico: Mitos y realidades*, in: Ortiz López, Luis A. et al. (eds.), *Contactos y contextos lingüísticos. El español de los Estados Unidos y en contacto con otras lenguas*, Madrid: Iberoamericana/ Frankfurt am Main: Vervuert, S. 85-106.

- Nash, Rose (1980), *Spanglish: language contact in Puerto Rico*, in: Dillard, Joey L., *Perspectives on American English*, The Hague (usw.): Mouton, S. 265- 275.
- Oxford English Dictionary Online* (ed. 2007), Oxford University Press, [<http://dictionary.oed.com/entrance.dtl> (01.07.2008)].
- Paz, Yanira B. (2005), *Inglés, español, o “spanglish” en los Estados Unidos: un largo debate para el siglo XXI*, in: *Estudios de Lingüística Aplicada*, 23/41, S. 55-66.
- Pérez Ruiz, Leonor et al. (1997), *Usos y abusos de los anglicismos en el inglés técnico informático: prestamo y calco*, in: Sola, Ricardo J. et al. (eds), *XVIII Congreso de AEDEAN: Alcalá de Henares, 15-17 diciembre 1994*, Alcalá: Servicio de Publicaciones de la Universidad de Alcalá S. 343-350.
- Poplack, Shana (2001), *Code Switching (linguistic)*, in: Smelser, Neil et al. (eds.), *International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences*, Elsevier Science Ltd.: S. 2062-2065, [<http://aix1.uottawa.ca/~sociolx/CS.pdf> (20.06.2007)].
- Poplack Shana (1983), *Lenguas en contacto*, in: Lopez Moralez, Humberto (ed.), *Introducción a la lingüística Actual*, Madrid: Ed. Playor, S. 183-207.
- Poplack, Shana (1980), *Sometimes I'll start a sentence in Spanish y termino en Español: towards a typology of code-switching*, in: *Linguistics*, 18, S. 581-618.
- Pratt, Chris (1980), *El anglicismo en el español peninsular contemporáneo*, Madrid: Gredos.
- Real Academia Española (ed. 2002), *Diccionario de la Lengua Academia Española online*, 22 Auflage, [<http://buscon.rae.es/draeI/> (01.07.2007)].
- Reumuth, Wolfgang et al. (ed. 1993), *Praktische Grammatik der spanischen Sprache*, Wilhelmshelmshof: Egert.
- Ramírez Verdugo, Maria Dolores (1995), *Anglicismos en el mundo de la informática*, in: Barrueco, Sebastián et al., *Lenguas para fines específicos: investigación y enseñanza*, Alcalá de Henares: Servicio de Publ., S. 247-255.
- Rodríguez González, Félix (ed.1997), *Nuevo diccionario de anglicismos*, Madrid: Gredos.
- Sampedro Losada, Pedro José (1998), *Anglicismos en el lenguaje informático*, in: *Hispanorama* 79, S. 111-118.
- Santos, José E. (1996), *Nuevos datos sobre la vigencia del anglicismo en el español de Puerto Rico*, in: *Sintagma*, 8, S. 65-72.

- Schmitt, Christian (1993), *Der Personalcomputer und sein Einfluss auf die Entwicklung des Wortschatzes der spanischen Gegenwartssprache: ein Beitrag zur lexikalischen Wortbildungslehre*, in: Kramer, Johannes (ed.), *Verbum Romanicum*, Hamburg: Buske, S. 317-325.
- Silva-Corvalán, Carmen (1990), *Current Issues in Studies of Language Contact*, in: *Hispania* 73, S. 162-176.
- Stavans, Ilan (2003), *Spanglish. The making of a new American language*, New York: Rayo.
- The American Heritage Dictionary of the English Language Online*, (ed. 2004), Houghton Mifflin Company, [<http://dictionary.reference.com/browse/> (12.07.2008)].
- Timm, Leonora A. (1975), *Spanisch-English Code-Switching: El Porqué y How-Not-To*, *Romance Philology*, 28/4, S. 473-482.
- Torres, Lourdes (1997), *Puerto Rican Discourse: A Sociolinguistic Study of a New York Suburb*, Mahwah: New Jersey.
- Trup, Ladislav et al. (2006), *El elemento inglés en el léxico español: ¿factor positivo o negativo?*, in: Dahmen, Wolfgang et al. (ed.), *Lengua, historia e identidad: perspectiva española e hispanoamericana, spanische und hispanoamerikanische Perspektiven; Romanistisches Kolloquium XVII*, Tübingen: Narr, S. 283-299.
- Webopedia: online Computer Dictionary for Computer and Internet Terms and Definitions*, [<http://www.webopedia.com/> (21.07.2007)].
- Webster's New Millennium Dictionary of English, Preview Edition*. Lexico Publishing Group, LLC. [<http://dictionary.reference.com/browse/trance music> (07.08 2007)].
- Weinreich, Uriel (ed. 1986), *Languages in Contact*, The Hague: Mouton.
- Zentella, Ana C. (1997), *Growing Up Bilingual. Puerto Rican Children in New York*, Malden: Blackwell.

9. Anhang

Anhangsverzeichnis

9.1. Ersetzungen und Lehnwörter	81
9.1.1. Lehnwörter (Arte).....	81
9.1.1.1. Nicht angepasst	81
9.1.1.2. Angepasst	85
9.1.2. Ersetzungen (Arte)	85
9.1.3. Lehnwörter (Internet).....	87
9.1.3.1. Nicht angepasst	87
9.1.3.2. Angepasst	91
9.1.4. Ersetzungen (Internet).....	92
9.1.5. Lehnwörter (Deporte).....	96
9.1.5.1. Nicht angepasst.....	96
9.1.5.2. Angepasst.....	97
9.1.6. Ersetzungen (Deporte)	98
9.2. Code-Switching-Fälle	103
9.2.1. Zitate	103
9.2.2. Ausarbeitung/ Ergänzung.....	103
9.2.3. Betohnung	103
9.2.4. Idiomatische Ausdrücke.....	103
9.2.5. Fehlen des spanischen Äquivalenten	104
9.2.6. Stilistische Ausdruck.....	104
9.3. Syntaktische Anglizismen ARTE	104
9.3.1. Präpositionen.....	104
9.3.2. Gebrauch von Personalpronomen	105
9.3.3. Rückgang der Verwendung des Passivs mit “-se”	106
9.3.4. Passiv mit ser+ Infinitiv	106
9.3.5. Durativ.....	106
9.3.6. Verwendung der Adverbien	108
9.3.7. Erweiterung der Funktion des Präsens	111
9.3.8. Weitere	111
9.3.8.1. Pluralsetzung.....	111
9.3.8.2. Zeitangabe	111
9.3.8.3. Restliche.....	111
9.4. Das untersuchte Korpus	112
9.4.1. Arte.....	112
9.4.2. Internet	125
9.4.3. Deporte	137

9.1. Lehnwörter und Ersetzungen

9.1.1. Lehnwörter (Arte)

9.1.1.1. Nicht angepasst

Banner/Baner: n. A headline in large type, esp. one running across a whole page in a newspaper. (OED); kein Eintrag im DRAE

Blog: aus dem Engl. weblog: n. 1. A file storing a detailed record of requests handled (and sometimes also errors generated) by a web server; 2. A frequently updated web site consisting of personal observations, excerpts from other sources, etc., typically run by a single person, and usually with hyperlinks to other sites; an online journal or diary. (OED); kein Eintrag im DRAE → auch in Internet

Booth: n. A covered stall at a market; a tent at a fair, or the like, for the sale of wares or refreshments, exhibition of the feats of jugglers, etc. (OED); im DRAE puesto: m. Tenderete, generalmente desmontable, que se pone en la calle para vender cosas.

Breakbeat: n. A genre of popular dance music characterized by the use of breakbeats, esp. as contrasted with dance music that has a very regular four-four beat. (OED); kein Eintrag im DRAE

By the way: prep. In passing, incidentally, as a chance idea in speech or writing. (OED); kein Eintrag im DRAE → auch in Internet als btw.

Caption: n. The heading of a chapter, section, or newspaper article (chiefly used in U.S.). Also used (orig. U.S.) for the title below an illustration; in cinematography and television, a sub-title. (OED); kein Eintrag im DRAE

Catering: n. The practice of supplying food for planes, schools, parties. (Görlach); (Voz ingl.) m. Servicio de suministro de comidas y bebidas a aviones, trenes, colegios, etc. (DRAE)

“Cellophane”: n. Thin transparent wrapping material. (Görlach); im DRAE celofán: (Del fr. Cellophane, marca reg.) m. Película transparente y flexible, que se obtiene por regeneración de la celulosa contenida en las soluciones de viscosa y se utiliza principalmente como envase o envoltura.³⁰

Chart: n. A sheet of information in the form of a table, graph, or diagram. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

Click: n. To press (one of the buttons on a mouse) and release instantaneously or hold down while performing another action; to activate (a program function) or select (a particular item) in this way, having first positioned the cursor on the appropriate part of the computer screen. (OED); im DRAE clic: m. Pulsación que se hace en alguno de los botones del ratón de un ordenador. → auch in Internet

Close up: n. fig. A detailed or intimate view or examination. (OED); kein Eintrag im DRAE

³⁰ Es besteht keine Einigkeit über die Herkunft dieses Wortes. Obgleich im Anglizismenwörterbuch von Görlach darauf verwiesen wird, dass es möglicherweise zunächst im Französischen aufgetaucht worden ist, wird es durch dessen Eintrag in dieses Wörterbuch als Anglizismus behandelt.

- Comment:** n. A remark or note in explanation, exposition, or criticism of a literary passage; an annotation; a remark or criticism (on or upon anything). (OED); im DRAE comentario: (Del lat. commentum) m. Acción y efecto de comentar. → auch in Deporte
- “Compromise”:** n. Adjustment for practical purposes of rival courses of action, systems, or theories, conflicting opinions or principles, by the sacrifice or surrender of a part of each. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Concert**³¹: n. A musical performance (usually of a series of separate pieces) in which a number of singers or players, or both, take part; a public musical entertainment. (OED); im DRAE concierto: (De concertar → Del lat. concertāre) m. Composición musical para diversos instrumentos en que uno o varios llevan la parte principal.
- Dance:** n. A style of disco music. (Görlach); kein pasender Eintrag im DRAE
- Dip:** n. A sauce or dressing into which food is dipped before eating. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); kein Eintrag im DRAE
- DJ:** Abk. von disk jockey: n. A presenter of recorded popular music. (Görlach); im DRAE pinchadiscos: com. Persona encargada de seleccionar y poner discos en una discoteca o en determinados programas de radio o televisión.
- Download:** v. Computing. To transfer (esp. software) from the storage of a larger system to that of a smaller one. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Drum n bass:** n. A style of popular dance music originating in Britain in the early 1990s, variously thought of as derived from or identical to jungle, and characterized primarily by a fast drum track and a heavy, usually slower, bass track, but often also featuring synthesized or sampled strings, piano, or other instrumentation. (OED); kein Eintrag im DRAE
- E-mail/email:** Abk. von electronic mail: n. Messages distributed by electronic means, esp. from one computer system to one or more recipients. (Görlach); im DRAE correo electrónico: m. Sistema de comunicación personal por ordenador a través de redes informáticas. → auch in Internet
- Eggroll:** n. orig. U.S., A Chinese roll made of diced meat or prawns, and shredded cabbage with other vegetables, fried in a casing of thin egg-dough; also, loosely, = spring roll. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Electro:** n. A style of dance music with a fast electronic beat and synthesized backing track. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- “Feedback”:** n. Information about the results of an experiment etc.; a response. (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Festival:** n. A concentrated series of concerts, lays, etc, held regularly. (Görlach); (Del ingl. festival) m. Fiesta, especialmente musical. (DRAE)
- Forward:** v. An option found in an e-mail client, which allows you to forward a received e-mail to another recipient. (Webopedia); kein Eintrag im DRAE
- Glowstick:** auch lightstick: n. A flexible tube containing two solutions which emit light as the result of a chemical reaction when they are mixed (by bending the tube and breaking a compartment containing one of the solutions). (OED); kein Eintrag im DRAE

³¹ Obwohl dieses Wort in der spanischen Form “concierto” kein Anglizismus ist, wurde es im vorliegenden Text in der englischen Form gebraucht.

- Graffiti:** v. To cover (a surface) with graffiti, apply graffiti to; also, to write as graffiti. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Hardcore:** adj. Blatant, uncompromising (of music). (Görlach); kein Eintrag im DRAE → auch in Internet
- House:** n. A style of modern dance music. (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- “How to”:** Abk. von how to do: n. The way in which one should (or may) do (OED); kein Eintrag im DRAE
- Internet:** n. An international computer network linking computers from educational institutions, government agencies, industry, etc. (Görlach); amb. Inform. Red informática mundial, descentralizada, formada por la conexión directa entre computadoras u ordenadores mediante un protocolo especial de comunicación. (DRAE) → auch in Internet
- Jazz:** n. Music of African-American origin characterized by improvisation, synchronization, and usu. a regular or forceful rhythm. (Görlach); (Voz ingl.) m. Género de música derivado de ritmos y melodías afronorteamericanos. (DRAE)
- Link:** n. A segment of text or a graphical item that serves as a cross-reference between parts of a hypertext document or between files or hypertext documents. (AHD); kein passender Eintrag im DRAE → auch in Internet
- Lobby:** n. A porch, ante-room, entrance hall, or corridor (of hotels). (Görlach); (Voz ingl.) m. Vestíbulo de un hotel y de otros establecimientos como cines, teatros, restaurantes, etc., especialmente si es grande. (DRAE)
- Logo:** n. An emblem or device used as a badge of an organization in display material. (Görlach); im DRAE logotipo: (Del gr. *λόγος*, palabra, y tipo) m. Distintivo formado por letras, abreviaturas, etc., peculiar de una empresa, conmemoración, marca o producto.
- Main stage:** n. The largest (and hence most prestigious) stage in a theatre complex, performance venue, or outdoor event (such as a music festival). (OED); kein Eintrag im DRAE
- Nick:** Abk. von nickname: n. A (usually familiar or humorous) name which is given to a person, place, etc., as a supposedly appropriate replacement for or addition to the proper name. (OED); kein Eintrag im DRAE
- MP3:** n. An MPEG standard that is used for the compression of audio sequences, esp. music, for digital storage and transmission; (attrib.) designating (the content of) audio sequences compressed by this means, by a factor of about 12. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Online:** aus dem Engl. on-line: adj. Directly controlled by or connected to a central processor (comput.). (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Party:** n. A social gathering, usu. of invited (young) guests. (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Pine nut:** n. The edible seed of any several pines, esp. the stone pine of Europe, *Pinus pinea*, and the Mexican stone pine, *P. cembroides*; also called pine kernel. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Player:** n. Any device for playing records, compact discs, cassettes, etc. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); kein Eintrag im DRAE

- Post:** v. Computing. To send (a message or data) to a mailing list, newsgroup, or other on-line forum on which it will be displayed; to display or make available online. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Poster:** n. A large printed picture or a photograph. (Görlach); im DRAE póster: (Del ingl. poster) m. Cartel que se fija en la pared sin finalidad publicitaria o habiendo perdido ese carácter.
- Reggae:** n./adj. A Caribbean style of music with a strongly accented subsidiary beat. (Görlach); (Voz ingl.) m. Música de origen jamaicano, caracterizada por un ritmo sencillo y repetitivo. (DRAE)
- Review:** n. A general survey or reconsideration of some subject or thing. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Rundown:** n. slang (orig. U.S.). A (usu. verbal) listing of items of information; a summary or brief account of pertinent facts; a short description. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Sandwich:** n. Two or more slices of usu. buttered bread with a filling of meat, cheese, etc., in between them. (Görlach), im DRAE sándwich: (Del ingl. sandwich, y este de J. Montagnu, 1718-1792, cuarto conde de Sandwich, de quien se cuenta que se alimentó de esta clase de comida para no abandonar una partida de cartas) m. Emparedado hecho con dos rebanadas de pan de molde entre las que se coloca jamón, queso, embutido, vegetales u otros alimentos.
- Set:** n. Sequence of songs or pieces performed in jazz or pop music. (Görlach); (Del ingl. set) m. Conjunto de elementos que comparten una propiedad o tienen un fin común.
- Show:** aus dem Engl. show: n. A spectacle. (Görlach); (Voz ingl.) m. Espectáculo de variedades. 2. m. Acción o cosa realizada por motivo de exhibición. (DRAE) → auch in Deporte
- Site:** Abk. von web site/web page: n. A document or a set of linked documents, usually associated with a particular person, organization, or topic, that is held on such a computer system and can be accessed as part of the World Wide Web. (OED); im DRAE página web: f. Inform. Documento situado en una red informática, al que se accede mediante enlaces de hipertexto. → auch in Internet
- Snack:** n. 1. Light, casual, or hurried meal; 2. A small amount of food eaten between meals. (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Sorry:** interj. An expression of apology. (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Steamer:** n. An apparatus for steaming (in various technical processes); a vessel in which articles are subjected to the action of steam, as in washing, cookery, etc. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Stereo:** aus dem Engl. stereophonic: adj. Giving the impression of a spatial distribution in reproduced sound; spec. employing two or more channels of transmission and reproduction so that the sound may seem to reach the listener from any of a range of directions. (OED); kein Eintrag im DRAE
- “Step by step”:** n. fig. by successive degrees, by gradual and regular progress, with pauses at regular intervals. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Update:** n. A set of updated information (esp. in computing). (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); kein Eintrag im DRAE
- Video:** aus dem Engl. videotape: n. 1. A video cassette; 2. A recording made on such tape. (Görlach); im DRAE vídeo: (Del ingl. video, y este del lat. vidĕo, yo veo) 1. m. Sistema

de grabación y reproducción de imágenes, acompañadas o no de sonidos, mediante cinta magnética. 2. m. Grabación hecha en vídeo. → auch in Internet

World: n. A group or system of things or beings associated by common characteristics (denoted by a qualifying word or phrase), or considered as constituting a unity. (OED); kein passender Eintrag im DRAE

Wrapper: n. That in which anything is wrapped, enveloped, or enclosed; a piece of fabric or other material forming a wrapping; esp. in later use, a protective covering for a parcel or the like. (OED); kein Eintrag im DRAE

Yield: n. the action of yielding crops or other products, production; that which is produced, produce; esp. amount of produce. (OED); kein Eintrag im DRAE

9.1.1.2. Angepasst

Electrónica: n. Any of various popular styles of electronic music deriving from techno and rave music, esp. those having a more ambient, esoteric, or cerebral quality. Often used as a generic or marketing term for these types of music, or for electronic dance music in general, esp. in the U.S. (Görlach); kein passender Eintrag im DRAE

Hip-hopero: aus dem Engl. hip-hopper: n. A member of the hip-hop culture. (OED); kein Eintrag im DRAE

Graffitero: aus dem Engl. graffitist: n. One who writes or draws graffiti. (OED), kein Eintrag im DRAE

Jengibre: aus dem Engl. ginger: n. A hot spicy root usu. powdered for use in cooking. (Görlach); (Del lat. zingiber, -iberis, este del gr. ζιγγίβερις, y este del sánscr. singavera) m. Planta de la India, de la familia de las Cingiberáceas, con hojas radicales, lanceoladas, casi lineales, flores en espiga, de corola purpúrea, sobre un escapo central de cuatro a seis decímetros de alto, fruto capsular bastante pulposo y con varias semillas, y rizoma del grueso de un dedo, algo aplastado, nudoso y ceniciento por fuera, blanco amarillento por dentro, de olor aromático y de sabor acre y picante como el de la pimienta. Se usa en medicina y como especia. (DRAE)

Rapero: aus dem Engl. rapper: n. A person who plays or sings rap. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

9.1.2. Ersetzungen (Arte)

Actividad: aus dem Engl. activity: n. (esp. in pl.) The parts of a school curriculum devoted to projects carried out by the pupils; also applied attrib. to a system or method of teaching involving such projects. orig. U.S. (OED); kein passender Eintrag im DRAE

Anticipación: aus dem Engl. anticipation: n. The action of looking forward to, expectation. (OED); kein passender Eintrag im DRAE

Arte callejero: aus dem Engl. street art: alle Formen der kostenlosen (offiziellen und inoffiziellen) künstlerischen Produktion und Präsentation im öffentlichen Raum.³²; kein Eintrag im DRAE

³² <http://www.graffitieuropa.org/definition.htm> (07.08.2007), Auf diese Quelle wurde zurückgegriffen, da dieser Begriff in keinem der konsultierten Wörterbücher vorzufinden war.

- Bajar:** aus dem Engl. to download: siehe Liste der Lehnwörter; kein passender Eintrag im DRAE
- Banda:** aus dem Engl. band: n. A group of musicians. (Görlach); (Quizá del gót. bandwō, signo, bandera) f. Conjunto de instrumentistas, con o sin cantantes, que interpreta alguna forma de música popular. (DRAE)
- Compañía:** aus dem Engl. company: n. A commercial business. (Görlach); im DRAE comañía: (De compañía → Del lat. *compañía, de cum y panis, pan) f. Sociedad o junta de varias personas unidas para un mismo fin, frecuentemente mercantil. → in allen
- Cortesía de:** aus dem Engl. by courtesy of: by favour or indulgence; by common good will or allowance, as distinguished from inherent or legal right. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- En vivo:** aus dem Engl. live: adj. heard or seen at the time of its performance, not from a recording (of a broadcast). (Görlach); im DRAE en directo: loc. adj. Dicho de un programa de radio o de televisión: Que se emite a la vez que se realiza.
- Evento:** aus dem Engl. event: n. 1. A spectacular thing taking place; 2. An item in a sports programme, or the programme as a whole. (Görlach); Cuba, El Salv., Méx., Perú, Ur. y Ven. m. Suceso importante y programado, de índole social, académica, artística o deportiva. (DRAE) → in allen
- Foro:** aus dem Engl. forum: n. Computing. A discussion group which is accessible online, as through a mailing list, a bulletin board system, a newsgroup, or the World Wide Web, esp. one dedicated to the exchange of information and opinions on a particular topic. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Humor:** n. the quality of being amusing or comic. (Görlach); (Del lat. humor, -ōris) m. humorismo (modo de presentar la realidad). (DRAE) → auch in Internet
- Línea de productos:** aus dem Engl. production line: n. A sequential production process; spec. a systemized sequence of automated or manual operations involved in the manufacture of a product; an assembly line. Also fig. (OED); im DRAE línea: f. especialmente en el comercio, clase, género, especie.
- Máster:** aus dem Engl. master: n. A skilled workman or craftsman; a workman who is in business on his own account, as distinguished from a journeyman. (OED); im DRAE maestro: (Del lat. magister, -tri) m. Persona que está aprobada en un oficio mecánico o lo ejerce públicamente.
- Mesa de los platos:** aus dem Engl. turntable: n. The circular horizontal rotating platform of a phonograph on which the record is placed. (AHD); kein Eintrag im DRAE
- Mezclar:** aus dem Engl. mix: v. produce (a recording) by combining a number of separate soundtracks or recordings. (Görlach); kein passender Eintrag im DRAE
- Página/Página:** aus dem Engl. site: siehe Liste Entlehnungen → auch in Internet
- Paramédico:** aus dem Engl. paramedic: n. a paramedical worker; (in later use) spec. one trained to provide specialized emergency medical care. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Postear:** aus dem Engl. to post: siehe Liste Entlehnungen → auch in Internet
- Productos de consumo:** aus dem Engl. consumer goods: n. pl. Goods, such as food and clothing, that satisfy human wants through their direct consumption or use. (AHD); kein Eintrag im DRAE

Profesional: aus dem Engl. professional: n. A person engaged in a specific activity as their main paid occupation (esp. in sports). (Görlach); adj. Hecho por profesionales y no por aficionados. (DRAE) → in allen

Servidor: aus dem Engl. server: n. a computer that manages shared access to a central resource or service in a network. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

Show de luces: aus dem Engl. light show: n. a display of changing coloured lights or varied film strips, freq. accompanying popular music (OED); kein Eintrag im DRAE

Sonido: aus dem Engl. sound: n. The tonal quality of music, of an instrument, or of an amplifier. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); kein passender Eintrag im DRAE

Tomar una clase: aus dem Engl. “to take a class”, statt “asistir a una clase”

Tomar una pausa: aus dem Engl. to take a break, statt “hacer una pausa”

Trance: aus dem Engl. trance: n. a genre of music, esp. electronic, that is hypnotic and suggests trances; any trance-like or trance-inducing music used for ritual or spiritual dance.³³; kein passender Eintrag im DRAE

Supermercado: aus dem Engl. supermarket: n. A large self-service store. (Görlach); (Del ingl. supermarket) m. Establecimiento comercial de venta al por menor en el que se expenden todo género de artículos alimenticios, bebidas, productos de limpieza, etc., y en el que el cliente se sirve a sí mismo y paga a la salida. (DRAE)

Vibra: aus dem Engl. vibe, Abk. von vibration: n. An intuitive signal about a person or thing; (pl.) atmosphere. Usu. pl. (Now somewhat colloq.) (OED); kein passender Eintrag im DRAE

9.1.3. Lehnwörter (Internet)

9.1.3.1. Nicht angepasst

Anyway: advb. conj. However the case may be; in any case; anyhow.(OED); kein Eintrag im DRAE

Background: n. The part of a scene, picture or description that serves as a setting to the chief figures or objects and foreground. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

Blackout: n. A loss of electric power. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

Blog: aus dem Engl. weblog: n. A frequently updated web site consisting of personal observations, excerpts from other sources, etc., typically run by a single person, and usually with hyperlinks to other sites; an online journal or diary. (OED); kein Eintrag im DRAE → auch in Arte

Blogger: n. The author of a weblog. (OED); kein Eintrag im DRAE

Body: n. The main or central part of a thing. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

Boss: n. A person in charge, an employer, manager or overseer. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

³³ Webster's New Millennium Dictionary of English, Preview Edition. Lexico Publishing Group, LLC. [http://dictionary.reference.com/browse/trance music](http://dictionary.reference.com/browse/trance%20music) (07.08 2007). Auf diese Quelle wurde zurückgegriffen, da dieser Begriff in keinem der konsultierten Wörterbücher vorzufinden war.

- Btw:** Abk. von *by the way*: prep. In passing, incidentally, as a chance idea in speech or writing. (OED); kein Eintrag im DRAE → auch in Arte als *by the way*
- Chat:** n. Computing and Telecomm. A facility for the online exchange of messages in real time by two or more simultaneous users of a computer network (esp. the Internet) whereby text keyed by one participant appears immediately on the monitors of all. Also: (an instance of) this form of online communication. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Click:** v. To press (one of the buttons on a mouse) and release instantaneously or hold down while performing another action; to activate (a program function) or select (a particular item) in this way, having first positioned the cursor on the appropriate part of the computer screen. (OED); in DRAE clic: m. Pulsación que se hace en alguno de los botones del ratón de un ordenador. → auch in Arte
- Content:** n. pl. The things contained or treated of in a writing or document; the various subdivisions of its subject-matter. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Cool:** adj. 1. Unexcited, relaxed; 2. Excellent, marvelous. (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Crush:** n. The crowding together of a number of things, or esp. persons, so that they press forcibly upon each other; the mass so crowded together. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Cursor:** n. A movable indicator on a VDU screen (comput.). (Görlach); (Del lat. cursor, -ōris, corredor) m. Electr. Marca movable, por lo común luminosa, en forma de circulito, flecha o signo semejante, que sirve como indicador en la pantalla de diversos aparatos, p. ej., de un computador. (DRAE)
- Demo:** n. A demonstration of the capabilities of computer software, a group of musicians, etc. (demo software; demo tape). (Görlach); (Del ingl. demo, acort. de demonstration) f. Versión demostrativa de un programa informático o de una grabación musical utilizada con fines de promoción. (DRAE)
- Desktop:** n. A computer menu that imitates the working surface of a desk or an office. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); kein Eintrag im DRAE
- Dial-up:** adj. Pertaining to or designating a data transmission link that is part of a public telephone network, access to it being gained by dialling or keying manually or automatically. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Domain:** n. Computing. A subset of locations on the Internet or other network which share a common element of their IP address (indicating a geographical, commercial or other affiliation), or which are under the control of a particular organization or individual; freq. in domain name, the part of a network address which identifies it as belonging to a particular domain. (OED); kein Eintrag in dem DRAE
- Draft:** n. A preliminary written version. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); kein Eintrag im DRAE
- E-mail:** Abk. von *electronic mail*: n. Messages distributed by electronic means, esp. from one computer system to one or more recipients. (Görlach); im DRAE correo electrónico: m. Sistema de comunicación personal por ordenador a través de redes informáticas. → auch in Arte
- Folder:** n. A node in a hierarchical file system which contains zero or more other nodes - generally, files or other directories. (FOLDOC); kein Eintrag im DRAE
- Footer:** n. Textual information, such as a title, date, or page number, positioned in the bottom margin of a page and usually repeated throughout a document. (AHD); kein Eintrag im DRAE

Freaky: adj. Slang. Frightening. (AHD); kein Eintrag im DRAE

Gamer: n. A participant in a war-game or role-playing game; a player or creator of such games. (OED); kein Eintrag im DRAE

Gif: n. Computing. A standard format for encoding images as compressed colour bitmap graphics files which enables them to be displayed, stored, and transmitted between networks. Also: an image encoded in this format; a file in which such an image is held (named with the file extension .gif). (OED); kein Eintrag im DRAE

Handcore: adj. Blatant, uncompromising (of music). (Görlach); kein Eintrag im DRAE → auch in Arte

Head: n. The top of a page or writing; hence, something, as a title, written at the top of a page, section, etc.; a heading. (OED); kein Eintrag im DRAE

Heighth: n. Distance or measurement from the base upwards; altitude; stature (of the human body); the elevation of an object above the ground or any recognized level (e.g. the sea). (OED); kein Eintrag im DRAE

High: Abk. von high school: n. A designation applied (with some variety of use) to certain classes of schools for secondary education in the British Islands and the United States. (OED); kein Eintrag im DRAE

Hip Hop: n. A style of popular music of US black and Hispanic origin, featuring rap with an electronic backing. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

Host: Abk. von host computer: n. Computing. A computer which mediates (usu. multiple) access to files mounted on it, or provides other services to a network of other computers or terminals. (OED); kein Eintrag im DRAE

Hosting: n. Computer Science. A computer containing data or programs that another computer can access by means of a network or modem. (OED); kein Eintrag im DRAE

Hot: adj. Lustful, exciting. (Görlach); im DRAE caliente: adj. Lujurioso, muy propenso al apetito sexual.

HTML: n. A markup language used to structure text and multimedia documents and to set up hypertext links between documents, used extensively on the World Wide Web. (AHD); kein Eintrag im DRAE

Iframe: n. Short for intraframe, a video compression method used by the MPEG standard. In a motion sequence, individual frames of pictures are grouped together (called a group of pictures, or GOP) and played back so that the viewer registers the video's spatial motion. (Webopedia); kein Eintrag im DRAE

Internet: n. An international computer network linking computers from educational institutions, government agencies, industry, etc. (Görlach); amb. Inform. Red informática mundial, descentralizada, formada por la conexión directa entre computadoras u ordenadores mediante un protocolo especial de comunicación. (DRAE) → auch in Arte

Internet Explorer: Microsoft's free World-Wide Web browser for Microsoft Windows, Windows 95, Windows NT, and Macintosh. Internet Explorer is the main rival to Netscape Navigator (which runs on many more platforms). (FOLDC); kein Eintrag im DRAE

“Keyword”: n. A significant word used in indexing. (Görlach) In dem DRAE palabra clave: 1. f. Inform. Entre las palabras que forman un título o entran en un documento, las más significativas o informativas sobre su contenido. 2. f. Inform. Expresión abreviada

- de una sentencia. 3. f. Inform. palabra reservada cuyo uso es esencial para el significado y la estructura de una sentencia. (DRAE)
- Laptop:** n. A microcomputer that is portable and suitable for use while traveling. (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Link:** n. A connection part; one in a series. (Görlach); im DRAE enlcae: siehe Liste Ersetzungen → auch in Arte
- LOL/lol:** Abk. von laughing out loud: v. in der Internetkommunikation als Ausdruck von lautem Lachen verwendet.
- OMFG/Oh my frigging Gosh:** interj. in der Internetkommunikation als Ausdruck von starkem Erstaunen verwendet.
- Post:** n. Computing. A message displayed on a mailing list, newsgroup, or other online forum to which it has been sent. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Reality show/ Reality:** aus dem Engl. reality TV show: n. TV in documentary style, often with gruesome detail. (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Script:** n. The text of a play, film, or broadcast. (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Season:** n. Broadcasting (chiefly N. Amer.). A single series of a television or radio programme. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Sexy:** adj. Sexually attractive or stimulating. (Görlach); (Voz ingl.) adj. Que tiene atractivo físico y sexual. 2. m. Atractivo físico y sexual. (DRAE)
- Shoutbox:** n. a chat-like feature of some websites that allows people to quickly leave messages on the website, generally without any form of user registration. (Wikipedia)³⁴; kein Eintrag im DRAE
- Slogan:** n. Frase breve y pegadiza que se utiliza en publicidad y propaganda política. (NDA); kein Eintrag im DRAE
- “Southpaw”:** n. One who pitches or throws with the left hand; a left-handed person. (OED), kein Eintrag im DRAE
- “Tag”:** n. Computers. A character or set of characters appended to an item of data in order to identify it. (OED); kein Eintrag in dem DRAE
- Template:** n. A document or file having a preset format, used as a starting point for a particular application so that the format does not have to be recreated each time it is used. (AHD); kein Eintrag im DRAE
- URL:** n. Computing. Uniform Resource Locator, a format for the address of an Internet document that is accessible using one of a variety of protocols; (chiefly as count noun) a specific address in this format, used by a browser in locating the relevant document. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Video:** aus dem Engl. videotape: n. 1. A video cassette; 2. A recording made on such tape. (Görlach); im DRAE vídeo: (Del ingl. video, y este del lat. vidēo, yo veo) 1. m. Sistema de grabación y reproducción de imágenes, acompañadas o no de sonidos, mediante cinta magnética. 2. m. Grabación hecha en vídeo. → auch in Arte

³⁴ <http://www.reference.com/browse/wiki/Shoutbox> (15.08.2007). Auf diese Quelle wurde zurückgegriffen, da dieser Begriff in keinem der konsultierten Wörterbücher vorzufinden war.

Web: n. Computing. In compounds associated with the World Wide Web. (OED); (Del ingl. web, red, malla) f. Inform. Red informática. (DRAE)

Webmaster: n. The administrator of a web site (who may also be its designer). (OED); kein Eintrag in idem DRAE

Website: n. a document or a set of linked documents, usually associated with a particular person, organization, or topic, that is held on such a computer system and can be accessed as part of the World Wide Web. (OED); página web: f. Inform. Documento situado en una red informática, al que se accede mediante enlaces de hipertexto. (DRAE) → auch in Arte

WHF: Abk. von what the fuck: interj. in der Internetkommunikation als Ausdruck von Erstaunen und Aufregung verwendet.

Width: n. Extent across, or from side to side; transverse dimension. (OED); kein Eintrag im DRAE

Wot: pron. Non-standard written form of what. (OED); kein Eintrag im DRAE

Word of mouth: n. phr. oral communication, oral publicity. (OED); kein Eintrag im DRAE

9.1.3.2. Angepasst

Aeropuerto: aus dem Engl. airport: n. A complex of runways and buildings for the take-off, landing, and maintenance of civil aircraft. (Görlach)³⁵; Terreno llano provisto de un conjunto de pistas, instalaciones y servicios destinados al tráfico regular de aviones. (DRAE)

Diseño: aus dem Engl. design: n. 1. A preliminary plan or sketch for the making or production of a building, machine, garment, etc.; 2. The art or profession of producing these; 3. The shape of the product (in fashion, arts & crafts). (Görlach); (Del it. disegno) m. Traza o delineación de un edificio o de una figura. (DRAE)

Foro: aus dem Engl. forum: n. Computing. A discussion group which is accessible online, as through a mailing list, a bulletin board system, a newsgroup, or the World Wide Web, esp. one dedicated to the exchange of information and opinions on a particular topic. (OED); kein passender Eintrag im DRAE

Mercadeo: aus dem Engl. marketing: n. The action or business of promoting and selling products, including market research and advertising. (Görlach); m. Acción y efecto de mercadear. (DRAE)

Publicidad: aus dem Engl. publicity: n. 1. The professional exploitation of a product, company, or person by advertising or popularizing; 2. Public exposure; notoriety. (Görlach); 1. f. Calidad o estado de público. 2. f. Conjunto de medios que se emplean para divulgar o extender la noticia de las cosas o de los hechos. 3. f. Divulgación de noticias o anuncios de carácter comercial para atraer a posibles compradores, espectadores, usuarios, etc. (DRAE)

³⁵ Dieses Wort ist ein Kompositum aus romanischen Elementen, das im Französischen und Italienischen heimisch ist und z.T. aus diesen Sprachen entlehnt wurde. Es hat aber seine Verbreitung auf der Welt dadurch erreicht, dass das Englische die internationale Sprache des Flugverkehrs geworden ist.

Topar: aus dem Engl. stop: v. Put an end to. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); (de la onomat. Top: del choque → Del ingl. to stop, parar, detener) n. interj. Mar. U. para ordenar que pare una maniobra.. (DRAE)

Truco: aus dem Engl. trick: n. 1. An action or scheme undertaken to fool, outwit, or deceive; 2. An optical or other illusion; 3. A special technique. (Görlach); 1. m. Cada una de las mañas o habilidades que se adquieren en el ejercicio de un arte, oficio o profesión. 2. m. Ardid o trampa que se utiliza para el logro de un fin. (DRAE)

Vídeo: aus dem Engl. videotape: n. 1. A video cassette; 2. A recording made on such tape. (Görlach); (Del ingl. video, y este del lat. vidēo, yo veo) 1. m. Sistema de grabación y reproducción de imágenes, acompañadas o no de sonidos, mediante cinta magnética. 2. m. Grabación hecha en vídeo. (DRAE) → auch in Arte

9.1.4. Ersetzungen (Internet)

Acción: aus dem Engl. action: n. Exciting activity. (Görlach); kein passender im DRAE Eintrag → auch in Deporte

Base de datos: aus dem Engl. data bank: n. A store or source of data. (Görlach); f. Inform. Conjunto de datos organizado de tal modo que permita obtener con rapidez diversos tipos de información. (DRAE)

Buscador: aus dem Engl. search engine: n. Computing. A piece of hardware or software designed for searching, esp. a program that searches for and identifies items in a database that correspond to one or more keywords specified by the user; spec. such a program used to search for information available over the Internet, using its own previously compiled database of Internet files and documents. (OED); kein passender Eintrag im DRAE

Busqueda: aus dem Engl. search: n. The process of retrieving data (comput.). (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); kein passender Eintrag in dem DRAE

Cargar: aus dem Engl. load: v. Computing. To transfer (a program or data) into memory, or into the central processor from a more remote part of memory. (OED); Inform. Almacenar en la memoria principal de un ordenador el programa o programas que se vayan a utilizar. (OED)

Cliente: aus dem Engl. client: n. Computing. A networked computer that requests a service (such as data or an application) from another computer (the server). Also: (freq. more fully client application, program) a program that can request a service from another program. (OED); kein Eintrag im DRAE → auch in Deporte

Compañía: aus dem Engl. company: n. A commercial business. (Görlach); (De compañía). f. Sociedad o junta de varias personas unidas para un mismo fin, frecuentemente mercantil. (DRAE) → in allen

Continuación: aus dem Engl. sequel: n. a novel, film, etc. That continues the story of an earlier one. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); kein passender Eintrag im DRAE

Copiar y pegar: aus dem Engl. copy and paste: (Or "cut and paste", after the paper, scissors and glue method of document production) The system supported by most document editing applications (e.g. text editors) and most operating systems that allows you to select a part of the document and then save it in a temporary buffer (known variously as the "clipboard", "cut buffer", "kill ring"). A "copy" leaves the document unchanged whereas a "cut" deletes the selected part. A "paste" inserts the data from the clipboard at the current position in the document (usually replacing any currently selected data).

This may be done more than once, in more than one position and in different documents. (FOLDOC); kein Eintrag im DRAE

Correr: aus dem Engl. run: v. The process of carrying out the instructions in a computer program by a computer. (FOLDOC), kein passender Eintrag im DRAE

Cuenta: aus dem Engl. account: n. When a user is allowed access to a networked computer system they are associated with a collection of data known as an account. An important item of data associated with an account is the PASSWORD of the user. Accounts have a number of functions, one of which is to keep track of the use made of the resources in a system - in this case data- such as when a user carries out a LOG-IN or a LOG-OFF associated with the account. Accounts are also used for billing in commercial environments. (DOTI), kein Eintrag im DRAE

Cuerpo: aus dem Engl. body: siehe Liste der Lehnwörter, kein passender Eintrag im DRAE

Dato: aus dem Engl. data: n. Quantities or characters operated by the computer. (Görlach); (Del lat. datum, lo que se da) m. Inform. Información dispuesta de manera adecuada para su tratamiento por un ordenador. (DRAE) → auch in Deporte

Directorio: aus dem Engl. directory: n. A computer file listing other files or programs. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); m. Inform. Lista de los archivos, ficheros o programas almacenados en la memoria de un ordenador. (DRAE)

Dominio: aus dem Engl. website: siehe die Liste der Lehnwörter; kein passender Eintrag im DRAE

En directo: aus dem Engl. live: adj. Heard or seen at the time of its performance, not from a recording (of a broadcast). (Görlach); loc. adj. Dicho de un programa de radio o de televisión: Que se emite a la vez que se realiza. (DRAE)

en otras palabras: aus dem Engl. “in other words” statt “dicho de otra forma”

en su sitio: nach dem Engl. “in its place” statt “en el sitio correcto”

Enlace: aus dem Engl. link: siehe Liste Entlehnungen ; m. Unión, conexión de algo con otra cosa. (DRAE)

estar claro que...: aus dem Engl. “to be clear that...” statt “tener claro que”

Evento: aus dem Engl. event: n. 1. A spectacular thing taking place; 2. An item in a sports programme, or the programme as a whole. (Görlach); Cuba, El Salv., Méx., Perú, Ur. y Ven. m. Suceso importante y programado, de índole social, académica, artística o deportiva. (DRAE) → in allen

Formato: aus dem Engl. format: n. Computers. A particular arrangement of data or characters in a record, instruction, word, etc., in a form that can be processed or stored by a computer. (OED); (Del fr. format o del it. formato) m. Inform. Estructura de un disco dividido en campos y pistas según un determinado sistema operativo, lo que permite almacenar en él información. (DRAE)

Humor: n. the quality of being amusing or comic. (Görlach); (Del lat. humor, -ōris) m. humorismo (modo de presentar la realidad). (DRAE) → auch in Arte

Humorista: abgeleitet von humor (s.o.)

Instrumental: aus dem Engl. instrumental: n. a piece of music performed by instruments without singing. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); im DRAE música instrumental: f. La compuesta solo para instrumentos.

- Invertir:** aus dem Engl. invest: v. To employ (money) in the purchase of anything from which interest or profit is expected; now, esp. in the purchase of property, stocks, shares, etc., in order to hold these for the sake of the interest, dividends, or profits accruing from them. (OED); kein passender Eintrag in dem DRAE
- Juego de estrategia:** aus dem Engl. strategy game: n. (e.g. computer, video or board game) in which the players' decision-making skills have a high significance in determining the outcome. Many games include this element to a greater or lesser degree, making demarcation difficult. It is therefore more accurate to describe a particular game as having a certain degree of strategic elements, as in being mainly based around strategic principles. (Wikipedia)³⁶; kein Eintrag im DRAE
- Los primeros diez posiciones:** aus dem Engl. top ten: n. 1. The first ten records in the charts; 2. The ten best players in the world (tennis). (Görlach); kein Eintrag im DRAE
- Miles de personas diarias:** nach dem Engl. “thousands of persons daily”, statt “miles de personal por día”
- Motor de búsqueda:** aus dem Engl. search engine: n. Computing. A piece of hardware or software designed for searching, esp. a program that searches for and identifies items in a database that correspond to one or more keywords specified by the user; spec. such a program used to search for information available over the Internet, using its own previously compiled database of Internet files and documents. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Musical:** aus dem Engl. musical: n. A musical comedy. (Görlach); m. Género teatral o cinematográfico de origen angloamericano, en que la acción se desarrolla con partes cantadas y bailadas. (DRAE)
- Navegar:** aus dem Engl. surf: v. Explore the internet. (Görlach); Desplazarse a través de una red informática. (DRAE)
- Pagina/Página (de internet):** aus dem Engl. web site/web page: siehe Liste Entlehnungen → auch in Arte
- Palabra clave:** aus dem Engl. keyword: siehe die Liste der Lehnwörter
- Pista de aterrizaje:** aus dem Engl. runway: n. A specially prepared surface along which aircraft take off and land. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); f. Terreno especialmente acondicionado para el despegue y aterrizaje de aviones. (DRAE)
- Plantilla:** aus dem Engl. template: siehe Liste der Lehnwörter; kein passender Eintrag im DRAE
- Posicionamiento:** aus dem Engl. location: n. Computing. A position or address in computer memory; also, a unit of memory occupying a given position. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Posicionar:** aus dem Engl. position: v. To put or set (a person or thing) in a particular or appropriate position; to place. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Postear:** aus dem Engl. post: v. Computing. To send (a message or data) to a mailing list, newsgroup, or other online forum on which it will be displayed; to display or make available online. (OED); im DRAE kein passender Eintrag → auch in Arte

³⁶ http://en.wikipedia.org/wiki/Strategy_game (17.08.2007). Auf diese Quelle wurde zurückgegriffen, da dieser Begriff in keinem der konsultierten Wörterbücher vorzufinden war.

- Poder:** aus dem Engl. power: n. 1. Vigour, energy; 2. The rate of energy output. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); m. Fuerza, vigor, capacidad, posibilidad, poderío. (DRAE)
- Profesional:** aus dem Engl. professional: n. A person engaged in a specific activity as their main paid occupation (esp. in sports). (Görlach); adj. Hecho por profesionales y no por aficionados. (DRAE) →in allen
- Programa:** aus dem Engl. program(me): n. A series of coded instructions to control the operation of a computer or other machine. (Görlach); (Del lat. programma, y este del gr. πρόγραμμα) m. Inform. Conjunto unitario de instrucciones que permite a un ordenador realizar funciones diversas, como el tratamiento de textos, el diseño de gráficos, la resolución de problemas matemáticos, el manejo de bancos de datos, etc. (DRAE)
- Programar:** aus dem Engl. program(me): v. To write a computer program; to supply a computer or other device with a program. (OED); Inform. Elaborar programas para la resolución de problemas mediante ordenadores. (DRAE)
- Promover:** aus dem Engl. promote: v. 1. Publicize and sell (a product); 2. Enhance the progress of (an entertainer, group, etc.) by publicizing. (Görlach); kein passender Eintrag im DRAE
- Publicidad/mercadeo de boca a boca:** aus dem Engl. word of mouth: siehe die Liste der Lehnwörter; kein Eintrag im DRAE
- Servicio:** aus dem Engl. service: n. 1. Assistance or benefit given to someone; 2. Assistance given to customers after the sale of goods. (Görlach); (Del lat. servitium) m. Econ. Prestación humana que satisface alguna necesidad social y que no consiste en la producción de bienes materiales. (DRAE)
- Subir:** aus dem Engl. upload: v. Computing. To transfer (data, etc.) from one computer or device to another (esp. to one that is larger or remote from the user, or is functioning as a server). (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Suplidor:** aus dem Engl. provider: n. A company or other organisation which provides access to the Internet to businesses and/or consumers. An IAP purchases an Internet link from another company that has a direct link to the Internet and resells portions of that bandwidth to the general public.(FOLDOC); kein passender Eintrag im DRAE
- Teoría de la relatividad:** aus dem Engl. theory of relativity: n. The quantitative dependence of observations on the relative motion of the observer and the observed object; that branch of physics which is concerned with the description of space and time allowing for this dependence. (OED); relatividad: f. Fís. Teoría que se propone averiguar cómo se transforman las leyes físicas cuando se cambia de sistema de referencia. (DRAE)
- Términos:** aus dem Engl. terms: n. pl. Conditions or stipulations limiting what is proposed to be granted or done. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Usuario:** aus dem Engl. user: n. A person who uses the computer. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); kein passender Eintrag im DRAE
- Ventana:** aus dem Engl. window: n. Computers. The screen of a VDU regarded as a means of displaying part of a drawing stored in a computer; the part of a drawing, program, etc., chosen for display. (OED); f. Inform. Espacio delimitado en la pantalla de un ordenador, cuyo contenido puede manejarse independientemente del resto de la pantalla. (DRAE)

9.1.5. Lehnwörter (Deporte)

9.1.5.1. Nicht angepasst

Baseball: n. 1. A team game played esp. in the USA, in which players score points by completing a circuit of four bases after hitting the ball; 2. The ball used in this game; 3. A game modeled on American baseball. (Görlach); im DRAE béisbol: siehe Liste angepasster Lehnwörter

Bullpen: aus dem Engl. bull-pen: n. In baseball, a place outside the playing limits where pitchers are exercised for possible use during a game. N. Amer. (OED); kein Eintrag im DRAE

Comment: n. A remark or note in explanation, exposition, or criticism of a literary passage; an annotation; a remark or criticism (on or upon anything). (OED); im DRAE comento: (Del lat. commentum) Acción y efecto de comentar. → auch in Arte

Fan: n. A devotee of a particular activity, performer, etc. (Görlach); im DRAE fanático: siehe Liste der Ersetzungen

Hype: n. Extravagant or intensive publicity promotion. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

K.O.: aus dem Engl. knock-out: 1. n. dep. En boxeo, golpe que pone a uno de los púgiles fuera de combate tras permanecer en el suelo por espacio de diez segundos (también se llama así a la caída y a la derrota resultantes); 2. adj. dep. En boxeo, fuera de combate. (NDA); kein Eintrag im DRAE

NBA: Abk. für National Basketball Association: Top professional basketball league in the United States; formerly, Basketball Association of America. (The language of Basketball³⁷); kein Eintrag im DRAE

Out: adv./n. Outside the boundary of the playing area (footb., tennis etc.). (Görlach); kein Eintrag in der DRAE

Pay per view: n. and adj. Broadcasting (orig. U.S.) (designating) A system of television broadcasting in which viewers pay a fee to watch a particular programme (usually a film or a sporting event). (OED); kein Eintrag im DRAE

Record: n. The best performance on record. (Görlach); im DRAE récord: (Del ingl. record) 1. m. marca (mejor resultado en el ejercicio de un deporte). 2. m. Resultado máximo o mínimo en otras actividades.

Rematch: n. A return match. (OED); kein Eintrag im DRAE

Round: n. One stage in a competition (e.g. boxing). (Görlach); im DRAE ronda: (Voz de or. romance) f. Dep. Fase de una competición. (DRAE)

Show: aus dem Engl. show: n. A spectacle. (Görlach); (Voz ingl.) 1. m. Espectáculo de variedades. 2. m. Acción o cosa realizada por motivo de exhibición. (DRAE) → auch in Arte

Status: aus dem Engl. status: n. Position or standing in society, a profession, and the like. (OED); in DRAE estatus: (Del ingl. status, y este del lat. status, estado, condición) 1. m. Posición que una persona ocupa en la sociedad o dentro de un grupo social. 2. m.

³⁷ <http://www.123exp-basketball.com/t/02584062821/,NBA,NBA> (15.08.2007). Auf diese Quelle wurde zurückgegriffen, da dieser Begriff in keinem der konsultierten Wörterbücher vorzufinden war.

Situación relativa de algo dentro de un determinado marco de referencia. El estatus de un concepto dentro de una teoría.

Turnover: n. (of a pitcher) To impart a reverse spin on a ball by turning the wrist as the ball is released. (The Language of Baseball³⁸); kein Eintrag im DRAE

9.1.5.2. Angepasst

Béisbol: aus dem Engl. baseball: siehe Liste nicht angepasster Lehnwörter; (Del ingl. base ball) m. Juego entre dos equipos, en el que los jugadores han de recorrer ciertos puestos o bases de un circuito, en combinación con el lanzamiento de una pelota desde el centro de dicho circuito. (DRAE)

Básquetbol: n. 1. A team game in which goals are scored by throwing a large ball through a net fixed above the ground 2. A ball used in this game. (Görlach); im DRAE baloncesto: siehe Liste der Ersetzungen

Bateador: aus dem Engl. batsman: n. U.S. One who wields the bat in baseball. (OED); (De bate → Del ingl. bat) m. y f. Persona que maneja el bate en el juego de béisbol. (DRAE)

Bate: aus dem Engl. bat: n. An implement for hitting balls in games. (Görlach); (Del ingl. bat) m. En el béisbol y en otros juegos, palo más grueso por el extremo libre que por la empuñadura, con el que se golpea la pelota. (DRAE)

Batear: aus dem Engl. bat: v. To strike or hit a ball with a bat, so as to drive it away, esp. in Cricket. (OED); En el béisbol y otros juegos, dar a la pelota con el bate. (DRAE)

Bateo: aus dem Engl. bat: n. In baseball, the implement used to strike the ball or the act of using it. (OED); (De batear) m. Acción de golpear con el bate o de usar el bate. (DRAE)

Boxeador: aus dem Engl. boxer: n. A person who practices boxing. (Görlach); m. Luchador que se dedica al boxeo. (DRAE)

Boxeo: aus dem Engl. boxing: n. The practice of fighting with fists, esp. in padded gloves, as a sports. (Görlach); (De boxear → Del ingl. to box, golpear) m. Deporte que consiste en la lucha de dos púgiles, con las manos enfundadas en guantes especiales y de conformidad con ciertas reglas. (DRAE)

Campeón: aus dem Engl. champion: n. A person or animal who has defeated all rivals in a competition etc. (Görlach); (Del it. campione, este del longobardo kamphio, paladín, este del germ. *kamp, campo de ejercicios militares, y este del lat. campus, llanura). 1. m. y f. Persona que obtiene la primacía en el campeonato. 2. m. y f. Persona que defiende esforzadamente una causa o doctrina. 3. m. Héroe famoso en armas. 4. m. Hombre que en los desafíos antiguos hacía campo y entraba en batalla. (DRAE)³⁹

Conectar: aus dem Engl. connect: v. To join, fasten, or link together: said either of the personal agent or of the connecting medium or instrumentality. (OED); (Del ingl. to connect) Unir, enlazar, establecer relación, poner en comunicación. (DRAE)

³⁸ <http://www.123exp-baseball.com/t/02684547289/turnover,turn%20over> (01.08.07). Auf diese Quelle wurde zurückgegriffen, da dieser Begriff in keinem der konsultierten Wörterbücher vorzufinden war.

³⁹ Mit der Bedeutung mit der es heute verwendet wird, kommt dieses Wort zwar ursprünglich aus dem Englischen, gelang aber durch die italienische Sprache ins Spanische. Daher wird es im DRAE auch als aus dem Italienischen stammend gekennzeichnet.

Dólar: aus dem Engl. dollar: n. A monetary unit in USA etc. (Görlach); (Del ingl. dollar, y este del b. al. daler). m. Unidad monetaria de los Estados Unidos de América, el Canadá, Australia, Liberia, Nueva Zelanda y otros países del mundo. (DRAE)

Fútbol: aus dem Engl. football: n. 1. Soccer; 2. American football. (Görlach); (Del ingl. football) m. Juego entre dos equipos de once jugadores cada uno, cuya finalidad es hacer entrar un balón por una portería conforme a reglas determinadas, de las que la más característica es que no puede ser tocado con las manos ni con los brazos; ~ americano m. Deporte de origen estadounidense, más parecido al rugby que al fútbol, cuyos jugadores llevan aparatosas protecciones para la cabeza y el cuerpo dada la violencia del juego. (DRAE)

Ganga: aus dem Engl. gang: n. A band of persons acting or going about together, esp. a group of criminals. (Görlach); f. P. Rico. Pandilla callejera de mala reputación. (DRAE)

Gasolina: aus dem Engl. gas oil: n. Diesel fuel. (Görlach); (Del ingl. gasoline, de gas, -ol y -ene) f. Mezcla de hidrocarburos líquidos volátiles e inflamables obtenidos del petróleo crudo, que se usa como combustible en diversos tipos de motores. (DRAE)

Gol: aus dem Engl. goal: n. 1. The place where the ball has to be sent to score (ballgames); 2. A point won. (Görlach); (Del ingl. goal, meta) m. En el fútbol y otros deportes, entrada del balón en la portería. (DRAE)

Jonron: aus dem Engl. home run: n. A hit that allows the batter to make a complete circuit of the bases. (Görlach); kein Eintrag im DRAE

Líder: aus dem Engl. leader: n. A person or thing that leads. (Görlach); (Del ingl. leader, guía) com. Persona o equipo que va a la cabeza de una competición deportiva. (DRAE)

Liderazgo: aus dem Engl. leadership: n. The quality of being (suitable to be) a leader. (Görlach); 1. m. liderato 2. m. Situación de superioridad en que se halla una empresa, un producto o un sector económico, dentro de su ámbito. (DRAE)

Medios: aus dem Engl. media: n. pl. The main means of mass communication. (Görlach); (Del ingl. mass media) m. pl. Conjunto de los medios de comunicación. (DRAE)

Peso welter: aus dem Engl. welter weight: n. dep. En boxeo, categoría de peso superior al ligero e inferior al medio (entre 63,5 y 67 Kg). (NDA); m. El boxeador profesional que pesa de 66 kg 678 g hasta menos de 69 kg 853 g, y el no profesional que pesa entre 67 y 71 kg. (DRAE)

Pichón: aus dem Engl. pitcher: n. dep. En béisbol, jugador que lanza la pelota al bateador. (NDA); kein Eintrag im DRAE

Prospecto: aus dem Engl. prospector: n. Someone who looks for new clients. (Görlach; keine Angabe für Spanisch); kein passender Eintrag im DRAE

9.1.6. Ersetzungen (Deporte)

A través de(l Caribe): aus dem Engl. throughout: a. Through the whole of (a space, region, etc.); in or to every part of; everywhere in. (OED)⁴⁰ statt "por todo el Caribe"

Abridor: aus dem Engl. opener: n. An opener or an opening batsman is the batsman who "opens" the innings. (The language of Cricket)⁴¹; kein passender Eintrag im DRAE

⁴⁰ Die Bedeutung von „überall“ wird im Spanischen durch dieses Adverb nicht wiedergegeben: 1. loc. prepos. Denota que algo pasa de un lado a otro. 2. loc. adv. Por entre. (DRAE)

- Acción:** aus dem Engl. action: n. Exciting activity. (Görlach); kein passender Eintrag im DRAE → auch in Internet
- Agonizar:** aus dem Engl. agonize: v. To contend in the arena; to struggle or strive in physical exercise; to wrestle. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Al final del día:** aus dem Engl. “at the end of the day” statt “por fin”
- Armador:** aus dem Engl. batter: n. Sports. The player at bat in baseball and cricket. (AHD); kein Eintrag im DRAE
- Baloncesto:** aus dem Engl. basketball: siehe Liste Lehnwörter; (Calco del ingl. basketball) m. Juego entre dos equipos de cinco jugadores cada uno, que consiste en introducir el balón en la cesta o canasta del contrario, situada a una altura determinada. (DRAE)
- Banco:** aus dem Engl. bench: n. Baseball, Football, etc. A seat provided for the members of a team who are waiting to bat, play, etc. N. Amer. (OED); estar en el ~ loc. verb. Dicho de un jugador: En algunos deportes, permanecer en un banco lateral, destinado a los suplentes, fuera del terreno de juego, a la espera de ser llamado a intervenir en el juego. (DRAE)
- Barra:** aus dem Engl. bar: n. An item of furniture used to store alcohol. (Görlach); (De or. inc., quizá del lat. vulg. *barra) f. barra que suelen tener los bares y otros establecimientos semejantes a lo largo del mostrador. (DRAE)
- Base robada:** aus dem Engl. base-stealing: n. In various games, esp. Cricket, Golf, Baseball, Basketball, and Ice Hockey (OED); kein Eintrag im DRAE
- Base:** aus dem Engl. baseman: n. Each of the fielders who stand near the first, second, and third bases in baseball. (OED); (Del lat. basis, y este del gr. βῆσις) f. Dep. En el juego del béisbol, cada una de las cuatro esquinas del campo que defienden los jugadores. (DRAE)⁴²
- Bola:** aus dem Engl. ball: n. A globular body to play with, which is thrown, kicked, knocked, or batted about, in various games, as hand-ball, foot-ball, tennis, golf, cricket, croquet, billiards, etc. It varies greatly in size and material according to the game. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Campo central:** aus dem Engl. center: n. dep. En baloncesto, delantero centro de un equipo. (NDA); kein Eintrag im DRAE
- Campo:** aus dem Engl. field: n. dep. En béisbol, campo de juego. (NDA); (Del lat. campus, terreno llano, campo de batalla) m. Terreno de juego, localidades e instalaciones anejas donde se practican o contemplan ciertos deportes, como el fútbol.
- Carrera:** aus dem Engl. run: n. Baseball. A point scored by advancing around the bases and reaching home plate safely. (AHD); kein Eintrag im DRAE
- Categoría:** aus dem Engl. weight class: n. Boxing. A match between boxers of a particular weight. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Centro comercial:** aus dem Engl. shopping centre: n. An area or complex of shops. (Görlach); kein passender Eintrag im DRAE

⁴¹ <http://www.123exp-sports.com/t/01984472619/opener,opener> (21.08.2007). Auf diese Quelle wurde zurückgegriffen, da dieser Begriff in keinem der konsultierten Wörterbücher vorzufinden war.

⁴² Dieses Wort wird auch in Bezug auf die jeweilige Position verwendet: Primera base: aus dem Engl. first baseman; Segunda base: aus dem Engl. second baseman; Tercera base: aus dem Engl. third baseman.

- Cliente:** aus dem Engl. client: n. Computing. A networked computer that requests a service (such as data or an application) from another computer (the server). Also: (freq. more fully client application, program) a program that can request a service from another program. (OED); kein Eintrag im DRAE → auch in Internet
- Combate:** aus dem Engl. match: n. A contest between individuals or teams (sports). (Görlach); kein passender Eintrag im DRAE
- Compañía:** aus dem Engl. company: n. A commercial business. (Görlach); (De compañía → Del lat. *companía, de cum y panis, pan) f. Sociedad o junta de varias personas unidas para un mismo fin, frecuentemente mercantil. (DRAE) → in allen
- Cuadrangular:** aus dem Engl. home run: siehe Liste der Lehnwörter; kein passender Eintrag in der DRAE
- Cuadrilátero:** aus dem Engl. ring: n. A roped enclosure for boxing or wrestling. (Görlach); m. Espacio limitado por cuerdas y con suelo de lona donde tienen lugar combates de boxeo y de otros tipos de lucha. (DRAE)
- Dar fé:** aus dem Engl. give faith: v. To yield belief to. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Dato:** aus dem Engl. data: n. Quantities or characters operated by the computer. (Görlach); (Del lat. datum, lo que se da) m. Inform. Información dispuesta de manera adecuada para su tratamiento por un ordenador. (DRAE) → auch in Internet
- Defensa:** aus dem Engl. defence: n. In games: e.g. in Cricket, the guarding of the wicket by the batsman. Opposed to attack. Also, the batting strength or batsmen collectively. (OED); im DRAE línea defensiva: f. En el fútbol y otros deportes, la formada por los jugadores cuya misión principal es proteger a su equipo de los ataques del contrario.
- En acción:** aus dem Engl. in action: n. In a condition of activity, at work, in practical or effective operation. Conversely, out of action. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Encestar:** aus dem Engl. basket: n. A goal scored in basketball. (Görlach); En el juego del baloncesto, introducir el balón en el cesto de la meta contraria. (DRAE)
- Entrada:** aus dem Engl. batsman: siehe Liste Entlehnungen; f. Cuba, Méx. y Ven. En el béisbol, cada una de las divisiones del juego, que consta de un turno de batear para cada uno de los dos equipos. (DRAE)
- Entretenimiento:** aus dem Engl. entertainment n.: Actuación pública encaminada a entretener y divertir. (NDA); m. Acción y efecto de entretener o entretenerse. (DRAE)
- Equipo:** aus dem Engl. team: n. A set of players forming one side in a game. (Görlach); m. En ciertos deportes, cada uno de los grupos que se disputan el triunfo. (DRAE)
- Estrella:** aus dem Engl. star: n. famous actress, an actor. (Görlach); (Del lat. stella) f. Persona, especialmente artista de cine, que sobresale extraordinariamente en su profesión. (DRAE)
- Estrellato:** aus dem Engl. stardom: n. The world or status of 'star' actors; the status of a celebrity or star performer in other spheres of activity. (OED); m. Condición de estrella (~ del espectáculo). (DRAE)
- Evento:** aus dem Engl. event: n. 1. A spectacular thing taking place; 2. An item in a sports programme, or the programme as a whole. (Görlach); (Del lat. eventus) Cuba, El Salv., Méx., Perú, Ur. y Ven. m. Suceso importante y programado, de índole social, académica, artística o deportiva. (DRAE) → in allen

- Golpe:** aus dem Engl. punch: n. a blow with a fist. (Görlach); (Del lat. vulg. *colūpus, este del lat. colāphus, y este del gr. κόλαφος, bofetón) m. Acción y efecto de golpear. (DRAE)
- Hace sentido:** aus dem Engl. “it makes sense” statt “tiene sentido”
- Hacerle difícil a:** aus dem Engl. “to make it hard for him to” statt “ponerselo difícil a”
- Imagen:** aus dem Engl. image: n. The character or reputation of a person or thing as generally perceived and promoted. (Görlach); im DRAE imagen pública: f. Conjunto de rasgos que caracterizan ante la sociedad a una persona o entidad.
- Invertir:** aus dem Engl. invest: v. To employ (money) in the purchase of anything from which interest or profit is expected; now, esp. in the purchase of property, stocks, shares, etc., in order to hold these for the sake of the interest, dividends, or profits accruing from them. (OED); kein passender Eintrag in dem DRAE
- Jardinero (derecho/izquierdo):** aus dem Engl. (right/left) fielder n.: Sporting. One who backs the field against the favourite. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Jugador:** aus dem Engl. player n.: A person who takes part in a sport or game; one who is competent or skilful at a sport or game; (also) a person who represents a sports team or takes part in a sporting competition; a contestant. Freq. with modifying word. (OED); m. Que tiene especial habilidad y es muy diestro en el juego. (DRAE)
- Lanzador:** aus dem Engl. pitcher: n. A player who delivers the ball to the batter, esp. in baseball. (Görlach); (Del lat. lanceāre) Ant., Méx., Nic. y Ven. m. En el béisbol, jugador encargado de lanzarle la pelota al bateador (DRAE)
- Línea de tiro libre:** aus dem Engl. free throw line: n. A line at each end of the court, typically 12 feet (approx. 3.7 metres) long and 19 feet (approx. 5.8 metres) from the baseline (and parallel to it), from behind which free throws are taken. (OED); kein Eintrag im DRAE
- Llenar muchas expectativas:** aus dem Engl. “to fulfil many expectations” statt “cumplir muchas expectativas”
- Marca:** aus dem Engl. record: n. The best performance on record. (Görlach); (Del b. lat. marca, y este del germ. *mark, territorio fronterizo; cf. nórd. mark, a. al. ant. marka) m. Dep. El mejor resultado técnico homologado en el ejercicio de un deporte. Puede ser individual, regional, nacional, mundial, olímpica, etc. (DRAE)
- Meta:** aus dem Engl. goal: n. The place where the ball has to be sent to score (ballgames). (Görlach); (Del lat. meta) f. En fútbol y otros juegos, portería. (DRAE)
- Monstruo:** aus dem Engl. monster: n. 1. A frightening creature, 2. An inhumanly cruel person, 3. A large usually ugly animal or thing, 4. Huge; extremely large of its kind. (Görlach); (Del lat. monstrum, con infl. de monstruoso) 1. m. Cosa excesivamente grande o extraordinaria en cualquier línea. 2. m. Persona o cosa muy fea. (DRAE)
- Mundial:** aus dem Engl. World Cup: n. A competition between football or other sporting teams from various countries. (Görlach); (Del lat. mundiālis) m. Dep. Campeonato en que pueden participar todas las naciones del mundo. (DRAE)
- Ofensiva:** aus dem Engl. offensive: n. Sport and Games (orig. and chiefly N. Amer.). Of or relating to the offence; attacking. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Palo:** aus dem Engl. bat: siehe Liste der Lehnwörter; (Del lat. palus) m. Dep. En algunos deportes, como el béisbol, el golf, el polo, etc., instrumento con que se golpea la pelota. (DRAE)

- Pasar por tanto:** aus dem Engl. to go through so much: To experience, submit to, suffer, undergo (OED); ein Eintrag im DRAE
- Pase:** aus dem Engl. pass: n. Sport. In team games: an act of passing the ball to another player on the same team. (OED); m. Dep. Entrega de la pelota entre jugadores de un mismo equipo. (DRAE)
- Pelotero:** aus dem Engl. baseballer/baseball player; m. Ant., Nic. y Ven. Jugador de béisbol. (DRAE)
- Pichón:** aus dem Engl. pitcher: n. A player who delivers the ball to the batter, esp. in baseball. (Görlach); kein passender Eintrag im DRAE
- Pivot:** aus dem Engl. center: m. dep. En baloncesto, delantero centro de un equipo. (NDA); (Del fr. pivot) m. Dep. Jugador de baloncesto cuya misión básica consiste en situarse en las cercanías del tablero para recoger rebotes o anotar puntos. (DRAE)
- Posición:** aus dem Engl. position: n. Sport. The role of a player within a team, reflecting either the player's specific function, or the part of the field of play occupied. (OED); kein passender Eintrag in der DRAE
- Profesional:** aus dem Engl. professional: n. A person engaged in a specific activity as their main paid occupation (esp. in sports). (Görlach); adj. Hecho por profesionales y no por aficionados. (DRAE) →in allen
- Promotor:** aus dem Engl. promoter: n. 1. A person who finances, organizes, etc. a sporting event, theatrical production, etc...; 2. A specialist in sales promotion. (Görlach); (Del lat. promōtor, -ōris) adj. Que promueve algo, haciendo las diligencias conducentes para su logro. (DRAE)
- Pronunciar:** aus dem Engl. pronounce: v. To make a formal, considered, or authoritative statement or assertion; to declare a ruling, judgement, or opinion. (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Púgil:** aus dem Engl. boxer: siehe boxeador in Liste der Lehnwörter
- Punto(s):** aus dem Engl. points(s): n. A unit of scoring in games or of measuring value, etc. (Görlach; kein Eintrag für Spanisch); (Del lat. punctum) m. En algunos juegos y en otros ejercicios, como exámenes, oposiciones, etc., unidad de tanteo. (DRAE)
- Rebote:** aus dem Engl. rebound: n. The act or an instance of rebounding (basketb.). (Görlach); m. Dep. En el baloncesto, pelota que rebota en el tablero o en el aro de la canasta, y por cuya posesión disputan los equipos. (DRAE)
- Salvamiento:** aus dem Engl. save: v. To prevent the opposing side from gaining (a run, goal, etc.) (OED); kein passender Eintrag im DRAE
- Segundo tiempo/ medio tiempo:** aus dem Engl. half-time: n. 1. The time at which half of the game is completed (sports); 2. A short interval occurring at this time. (Görlach); m. El que se interpone y pasa entre un suceso y otro, o entre una estación y otra. (DRAE)
- Sentir un olor:** aus dem Engl. “to feel a smell” statt “percibir un olor”
- Sentir el valor:** aus dem Engl. “to feel the value” statt “notar el valor”
- Tiro libre:** aus dem Engl. free throw: n. Chiefly Basketball. A chance or attempt to score a point, hit a target, etc., without obstruction by opponents or defenders, typically granted as a penalty for a foul committed by an opposing team. (OED); m. Dep. En baloncesto, tiro a canasta que se concede a un jugador como consecuencia de una falta cometida por el equipo contrario. (DRAE)

Tiro: aus dem Engl. shoot: v. 1. Take a shot at (the goal), (footb.); 2. Score (a goal) (footb.). (Görlach); (De tirar→ De or. inc.) m. Dep. Cada una de las especialidades deportivas que consisten en disparar con distintos tipos de armas sobre blancos fijos o móviles. (DRAE)

Tomar años: nach dem Engl. "take years" statt "costar años"

Tomar por sorpresa: aus dem Engl. "to take by surprise" statt "coger por sorpresa"

9.2. Code-Switching-Fälle

9.2.1. Zitate

una tarde, el canadiense me pregunto - " **what are mofles ?** " (pronunciando "mofels ") y yo le explique no, no son mofles ("mofels") , sino Mufflers ("moflers") (Arte 118)

9.2.2. Ausarbeitung/ Ergänzung

y cuando abri el set en itunes me di cuenta que Pearsall tiene un blog tambien ! Pearsall's Tunes ... **filled with wholesome music.:** ¿? (Arte 116)

puedes ir de vez en cuando a:<http://codeimpalaestaquita.blogspot.com/> **I'll keep you posted with pics and all.** Marie (Arte 66)

9.2.3. Betonung

Happy Birthday!!!! (Arte 36)

Pero **I AM STRONG!!!** heheh (Arte 92)

Serious working. Dont pose!!!! Oye nunca me hacen caso heheheh. (Arte 19)

Hace tiempo no pasaba por tu blog, que nítido que ya estes del otro lado. **Congrats!!** :D (Arte 93)

Ya conociste a Chef Patrick, Chef Paco, Chef Rene y Chef Juan Carlos? **They are great!!!!** (Arte 96)

¿Viste a los que se aguantaron de la verja para que el aire los impulsara?! **THAT was funny** (Internet 6)

ohh god que tiempos... eran los mejores. (Internet 27)

daaaaaaaaaaaaaamn that shit is nasty santo sea Einstein y la teoría de la relatividad...(Internet 42)

9.2.4. Idiomatiche Ausdrücke

Good night and Good luck!!! (Arte 5)

Keep it up y te deseo el mejor de los exitos en tu vida profesional. :) (Arte 53)

Hehehhe Darling! Te crees que ya no me lei casi la pagina entera heheheh (Arte 67)

QUE TAL DUDE? (Internet 18)

parece que ya superaste el DMS - desktop menstrual (oops, monthly) syndrome...(Internet 23)

9.2.5. Fehlen des spanischen Äquivalenten

Oye, Made, respecto a necesitar **an insider** en la UNE... (Arte 66)

Y el nacimiento. **Done by** Martha Stewart (digo Vidal) heheheh. (Arte 16)

... y ve el **dark side** de la gente. (Internet 32)

9.2.6. Stilistische Ausdruck

jajaja super **funny** (Internet 11)

Of course que no...(Internet 38)

oye! este lado tuyo no lo había conocido, **pretty nice** (Internet 61)

todo el mundo estaba **splashing** (Internet 14)

Chillin Chillin Desprevenido y asustado lol (Internet 8)

son una **fucking** mierda (Internet 20)

9.3. Syntaktische Anglizismen ARTE

9.3.1. Präpositionen

Gracias por seguir visitando mi pagina, aunque no le de update tan a menudo, siempre pondre par de cositas **relacionadas al** arte culinario. (Arte 5): nach dem Engl. „related to“ statt “relacionado con”

El lleva enseñando casi 12 anos ademas de **trabajar como** Chef Ejecutivo del Club Nautico de San Juan. (Arte 10): nach dem Engl. “to work as” statt “trabajar de”

Para los que todavia no han **tenido la suerte en** tomar una clase con este profesor, pues les auguro tremenda experiencia. (Arte 11): nach dem Engl. “to have the luck in” statt “tener suerte de”

Luego que ya esta hidratada, colocas el relleno **de tu preferencia**. (Arte 35): nach dem Engl. “of your pference” statt “la/lo que prefieras”

Para mi grandisima sorpresa recibí la semana pasada una invitacion para participar en una actividad de la universidad. (Arte 55)

"Quería ponerle al cursor un gif, una brujita o algo **relacionado**, pero por mas que he buscado un codigo o no lo entiendo o soy tan patosa que no lo pongo bien. (Internet 85): nach dem Engl. „something related“ statt „relacionado con“

Pero es muy importante que pongas **palabras relevantes a su** negocio para que la gente pueda encontrar su página de internet.(Internet 73): nach dem Engl. “important for” statt “relevantes para”

...nunca falté a la escuela por **jugar starcraft** (Internet 29): nach dem Engl. „play starcraft“ statt “jugar a Starcraft”

Bola en Mano! Cuando se canta el último out del juego final de la Serie Mundial cada octubre, concluye una temporada y comienza un tiempo **en** dónde las esperanzas de todo fanático cobra vida. (Deporte 26): nach dem Engl. "a time in which" statt „un tiempo dónde“

¿**Qué nos queda por esperar** a los fanáticos de este alicaído deporte? (Deporte 20): nach dem Engl. „what is left for us to expect“ statt „que más nos queda esperar“

9.3.2. Gebrauch von Personalpronomen

La verdad es que **yo** nunca he hecho las plantillas pues uno las consigue fácilmente en el supermercado o en los mercados chinos. (Arte 28)

Ya **yo** puse la mia. (Arte 40)

yo creo que eso es como un premio. (Arte 51)

yo te visitare cuando vaya por PR. (Arte 58)

Me dio hambre! Y cocinar es lo único que **yo** no sé hacer!!! (Arte 80)

yo creo q debería ser bien interesante estudiar artes culinarias... (Arte 81)

Yo creo que hay un lugar en la ave. (Arte 83)

Me encantaria que fueras colaboradora de este blog pues como **yo** ya me voy (Arte 96)

enviame un e mail a juancachef@adelphia.net para darle forward a una tarjeta que ya **yo** tengo. (Arte 99)

yo aun no tengo uno, me gustaria por eso de que es Mac (Arte 113)

y **yo** le explique(Arte 118)

yo no ví a nadie tirándose 7 veces... (Internet 14)

Yo sé que Wordpress es gratis, pero el host no es gratis, a menos que quieras usar el servicio que dan como blogger que no necesitas un host que es más porqueria que blogger... (Internet 51)

bai de guei **yo** tengo un blog en Wordpress hace tieeeeeempooo pero no me gusta el host de mi@ (Internet 51)

Cuando se es joven la vida se ve diferente a como **yo** la veo ahora. (Internet 65)

De mi parte **yo** he aprendido a recordar que mientras mayores sean mis pensamientos acerca de Dios (Internet 65)

Al momento en el que **yo** entro al ring la gente no quiere verme dar cátedra de la técnica de un deporte, la gente quiere ver una PELEA (Deporte 20)

Con el tiempo el foco del deporte se ha convertido en, si aquel gana tanto pues **yo** valgo tanto más o un tanto menos. (Deporte 38)

Yo tuve la dicha de crecer viéndolo jugar. (Deporte 47)

Oye en serio voy a ver si **ella** nos da un "how to" o un "step by step" para aprender a hacer este nacimiento. (Arte 16)

Bueno la verdad es que ya me lo imaginaba, pues **ella** es tremenda trabajadora y muy talentosa. (Arte 25)

En un blog encuentre varias fotos de como hacer la forma del eggroll, pero **ella** esta usando unos wrappers que estan hechos de arroz. (Arte 34)

Como puedes ver aqui en la foto **ella** los va a hacer de vegetales. (Arte 35)

Bueno pues si :) y estoy super emocionada pues **ella** tiene un concepto buenisimo del cual les hablare con mas detalle una vez que termine mi practica. (Arte 52)

Ella me enseno par de libros de Martha que estaban tan lindos que los tuve que comprar. (Arte 68)

Ya pronto tendre listo el step by step de eso ya que **ella** me va a enseñar lo que pasa es que las dos no hemos coincidido. (Arte 87)

Desde chiquita **ella** siempre tuvo buen humor. (Internet 55)

Ella siempre trato de reír en sus peores momentos y en los momentos de cambios, pero la influencia de muchas cosas la estaban cambiando. (Internet 57)

9.3.3. Rückgang der Verwendung des Passivs mit “-se”

Estos días he estado pensando mucho en él ya que por Televisión están pasando **uno** que se llama Desafío 20.06 (internet 20)

La verdad es que yo nunca he hecho las plantillas pues **uno** las consigue facilmente en el supermercado o en los mercados chinos. (Arte 28)

Cosas que **uno** encuentra por myspace... (Internet 32)

Estas son las cosas por las cuales myspace me gusta tanto jajaja **uno** ve de todo (Internet 32)

A veces cuando **uno** navega por el Internet se topa con unas cosas tan bestiales como esta. (Internet 38)

uno lee animaladas todos los días (o por lo menos yo, que trabajo leyendo y me leo todo lo que hay en la calle tambien) y luego las repite. (Internet 117)

Cuando se mueven las fichas **uno** comienza a especular sobre las nuevas posibilidades de cada uno de los equipos. (Deporte 26)

9.3.4. Passiv mit ser+ Infinitiv

Thomas Alva Edison siempre **ha sido glorificado**, todos lo sabemos... (Internet 2)

Sin embargo, aunque siempre se hablaba positivamente de Barrea, el boricua nunca **fue considerado** seriamente para el premio mayor y solamente se hablaba de él para integrar el segundo equipo de estelar de la Liga. (Deporte 2)

Cuando llega la pelea , nadie se dio muy duro y la decision **fue cerrada** para garantizar un rematch. (Deporte 17)

El exsegunda base **fue obligado** a aprender la posición de jardinero en contra de su voluntad. (Deporte 29)

En ese evento López integró el equipo Todos Estrellas, fue líder en asistencias y **fue clasificado** como “las mejores manos” del Torneo Mundial. (Deporte 46)

9.3.5. Durativ

Pues como les habia dicho antes, **estoy trabajando** en una nueva compania que distribuye la linea entera de productos para la cocina japonesa. (Arte 3)

Así que aunque no este cocinando, **me estoy dedicando** mas que nunca a los productos de consumo y estoy dentro de esta gran industria. (Arte 3)

Cocinando, diseñando menus, **usando** mucho Photoshop y tengo otros proyectos en mente. (Arte 9)

Aun cuando **esta trabajando** super "rocheao", me contesta cada preguntita. (Arte 12)

En estos momentos **esta trabajando** en el nuevo Centro de Convenciones de PR pero el viernes trabajo en el Nautico. (Arte 18)

Aquí Maelo **esta haciendo** un arroz con masitas de cerdo para la fiesta de Navidad del Nautico. (Arte 24)

Ella **estaba haciendo** su practica en el Holiday Inn de Isla Verde y recientemente la contrataron. (Arte 25)

En un blog encuentre varias fotos de como hacer la forma del eggroll, pero ella **esta usando** unos wrappers que estan hechos de arroz. (Arte 34)

Bueno como casi todos saben **estoy haciendo** mi segunda clase de Practica en El Club Nautico de San Juan bajo la supervision del Chef Juan Carlos Vicens. (Arte 48)

Casi no he tenido tiempo de sacar buenas fotos pero ahora que **estoy casi terminando** mis horas voy a dedicarme a sacar mas fotos. (Arte 48)

Que clases **estas tomando**? (Arte 95)

Oh, casi olvidaba, **estoy tomando** "Intro. to Culinary Arts". (Arte 97)

¿pa' qué fueron? ay, ya **estoy pensando** en pajaritos preña'os... (Internet 14)

Estos días he estado pensando mucho en él ya que por Televisión **están pasando** uno que se llama Desafío 20.06 (Internet 20)

El año pasado lo vi cuando **se estaba acabando** y siempre dije que tenia que ganar la japonesa (Internet 37)

Mis ojos **están sangrando**, creo que me voy a quedar ciego...(Internet 39)

Aquí les traigo una Extension de FireFox de lo más aquel... resulta que **estoy buscando** extensiones para FF y de momento me encuentro con esta extension. (Internet 47)

últimamente **estoy pensando** mucho comprar un host y un domain y llevármelo a Wordpress... (Internet 49)

Recuerde que su página de internet **esta compitiendo** con otras por las mismas posiciones en los motores de búsqueda. (Internet 74)

He ojeado la pagina que me pones ahí y he visto los que trae, pero no es lo que **estoy buscando**. (Internet 89)

estoy probando donde dejarlo mejor (Internet 106)

bueno ahora quisiera saber con este blog: www.icaronocturno.blogspot.com, q **estoy probando** (Internet 106)

Ella siempre trato de reír en sus peores momentos y en los momentos de cambios, pero la influencia de muchas cosas la **estaban cambiando** (Internet 57)

Si a esto le sumas que las grandes figuras del boxeo de hoy como Mayweather Jr. y De la Hoya ya **están hablando** del retiro, se ve un futuro negro para este deporte por que la próxima ola de estrellas aun no ha madurado. (Deporte 20)

No creo que esto suceda con Cotto, gane o pierda, ya que necesita las 7 libras extras pues le **estaba costando** hacer el peso Jr. Welter. Subir de peso es un renacer para Miguel Cotto (Deporte 41)

9.3.6. Verwendung der Adverbien

Pasen por Pueblo Xtra de Isla Verde, De Diego, Altamira, El Señorial y **proximamente** en Pueblo Monte Mall, Miramar y el Viejo San Juan. (Arte 1)

Les recomiendo que si les gusta el sushi, o si nunca lo han probado por que creen que es **solamente** pescado crudo. (Arte 1)

Ella estaba haciendo su practica en el Holiday Inn de Isla Verde y **recientemente** la contrataron (Arte 25)

Bomberos y paramédicos llegaron al lugar y la situación estuvo **de inmediato** bajo control. (Arte 44)

Rivera añadió que la Universidad cuenta con un protocolo de seguridad y que los laboratorios están **debidamente** certificados por las agencias pertinentes. (Arte 45)

El Club es casi como una familia pues todos los empleados se tratan muy bien entre si, y se ayudan **mutuamente**.(Arte 49)

Pero mas la experiencia de ver que las cosas que tu preparas con amor, son aceptadas por los comensales y que les guste **verdaderamente**, yo creo que eso es como un premio. (Arte 51)

EPA EPA EPA... saludos **solamente**..(Arte 63)

Cuando este **completamente** cocido, lo cortas en rebanaditas. (Arte 74)

Actualmente tomo clases con Chef Ivan Schuls y Chef Richard Maldonado. (Arte 93)

Pero para Liam todo se trata **precisamente** de eso; desorden. (Arte 110)

Esta mañana escuche una cancion en la radio... es de Residente Calle 13- de los pocos cantantes de reggaeton que he podido soportar **ultimamente** y solo porque la cancion del "sandwich de salchicha" me causa mucha risa.... (Arte 119)

hasta que **misteriosamente** llego a la radio, y la tocaron SIN EDITAR. (Arte 120)

Jeje, **obviamente** llegué algo tarde para bajar la canción, pero creo haber escuchado parte de ésta por ahí. (Arte 122)

Por eso me da mucho miedo y por más que trato de que no caigas en la lista mis sentimientos son más fuertes, por que ya no es lo mismo, ya tu risa no se parece, la voz te ha cambiado, e **inconscientemente** he empezado a olvidar... (Internet 1)

OMFG! para los que hemos jugado el primer juego de Starcraft sabemos que este juego esta **simplemente brutal**...(Internet 26)

Pero **indudablemente** este boto la bola... abucheos, caídas, además de que parecía como si fuera el programa de Pacheco contra el reloj, estaban ahí todos apresurados. (Internet 34)

Definitivamente lo sexy prueba la teoría de la relatividad. (Internet 40)

últimamente estoy pensando mucho comprar un host y un domain y llevármelo a Wordpress... (Internet 49)

Su creatividad opacaba a los demás, unos la odiaban por lo feliz que era, en la escuela los más "aptos" la criticaban **fuertemente**, pero ella siempre los burlaba pues aunque reía y se lo gozaba todo ella siempre salía bien y esto forjaba la envidia. (Internet 55)

Le habían enseñado que tenía que ser una persona de provecho, que no podía usar su humor y poco a poco su vida se convertía en una pretensión, una vida superficial, la felicidad obligada en su cara, pero bastaba con mirarle los ojos **fijamente** y ver que no era feliz. (Internet 57)

Si el contenido de la página de internet no cambia, su posición en los motores de búsqueda se afecta **negativamente**. (Internet 74)

Pero para lograr esto hay que estar claro que no es tan solo hacer una página de internet para decir que tienes presencia en el internet, hay que estructurar su contenido **correctamente** para que los usuarios de los motores de búsqueda puedan encontrarla. (Internet 76)

Personalmente llevo unos cuantos años estudiando a profundidad diferentes técnicas y estrategias de hacer mercadeo a través de referencias o de "correr la voz". (Internet 78)

Curiosamente en nuestro idioma español no existe una traducción exacta al término en inglés de "Word of mouth" y es un poco lamentable que en un idioma tan rico en palabras como el español no tengamos al día de hoy un término exacto para hacer publicidad de boca a boca. (Internet 78)

Puede que funcione o puede que no ya que tienes muchos errores en tu template que al parecer, han surgido al tratar de editarlo cuando **equivocadamente** has quitado o puesto códigos de más. (Internet 82)

Debes instalar **nuevamente** el template. (Internet 86)

Estas cambian al volver a cargar la página y **específicamente** en este código están enlazadas. (Internet 102)

Muchísimas gracias daleclick, funciona **perfectamente**. (Internet 103)

Para lo de los comentarios necesito saber a que te refieres **exactamente** cuando dices "que no se pasen de largo" (Internet 107)

Que tal, me gustaria saber mas **específicamente** como podria poner el titulo del blog con cada letra de un color, es posible **realmente**? (Internet 112)

Lo del iframe del castpost lo vi y traté yo mismo de arreglarlo, pero **curiosamente** al ponerlo en 240 pixels se me corta el minutero de la canción... no se como arreglarlo. (Internet 117)

Pues queda **sencillamente PERFECTO**, como no podía ser de otra forma xDD (Internet 122)

La Liga se vio dominada en gran parte por un puñado de armadores que con mucha certeza, tanto en el tiro al canasto, como en los pases a sus compañeros, dictaron los resultados de **prácticamente** todos los juegos. (Deporte 1)

Sin embargo, aunque siempre se hablaba **positivamente** de Barrea, el boricua nunca fue considerado **seriamente** para el premio mayor y **solamente** se hablaba de él para integrar el segundo equipo de estelar de la Liga. (Deporte 2)

Me niego a pensar que Robinson es mejor que Barrea por **solamente** encestar 4.6 puntos más por juego. (Deporte 3)

Ricardo González, otro entrevistado que **visiblemente** apoyaba al equipo argentino **inmediatamente** comentó, “Fuera de Robinho ese equipo es desconocido. No hicieron un esfuerzo por traer lo mejor de su país.” (Deporte 8)

González **simplemente** respondió, “los conocerán en Brasil chamo, pero aquí no son nadie.” (Deporte 8)

Para desgracia de todos los tito maníacos, mi respuesta **usualmente** es triste, seca y corta, “No debe volver.” (Deporte 12)

Confieso que **posiblemente** soy uno de los mayores fanáticos de Félix Trinidad.(Deporte 13)

Entonces como no encuentra como volver al juego de los chicos grandes necesita buscar un nombre que **definitivamente** levante pasiones y con ellas los dólares que le siguen. (Deporte 14)

Definitivamente uno de los comments más graciosos que he recibido. (Deporte 16)

El combate entre Floyd Mayweather Jr. y Oscar de la Hoya fue **exactamente** a lo que los fanáticos del boxeo se han tenido que acostumbrar en los últimos años: un gran show de teatral (Deporte 19)

Roberto ha acumulado a lo largo de su carrera un promedio de 3.32 y aunque no llega a Cleveland a cerrar juegos **ciertamente** es un buen PLAN B si a Joe Borowski se le olvida como lanzar otra vez. (Deporte 24)

Anota carreras, conecta cuadrangulares, impulsa carreras, roba bases, tiene un buen promedio, **definitivamente** el dominicano vale los millones (Deporte 29)

La Confederación más allá de crear un Estado **políticamente** poderoso supone crear una nacionalidad colectiva, un gran pueblo caribeño. (Deporte 30)

.Sin embargo en la práctica pocas veces se ve una identidad **claramente** caribeña como en la Serie del Caribe del béisbol invernal. (Deporte 30)

Mientras el comandante Hugo Chávez Frías se expresa **despectivamente** hacia el gobierno mexicano, una familia de venezolanos se tomaba una foto con un par de mexicanos disfrazados del Chapulín Colorado y de una vaca. (Deporte 31)

Mientras en Puerto Rico y Estados Unidos se habla del status de los inmigrantes ilegales, un puertorriqueño y un dominicano se invitan **mutuamente** un par de cervezas sin importar la rivalidad beisbolística. (Deporte 31)

El béisbol se ha convertido en un deporte de unos pocos en dónde los equipos pequeños deben invertir en sus sistemas de finca o ser **sumamente** creativos en el mercado de cambios para poder sobrevivir de año en año. (Deporte 38)

Cotto deja atrás su correa de las 140 libras de la WBO, la cual defendió **dudosamente** en varias ocasiones, para subir a un peso que le diera más espacio para desarrollar su cuerpo. (Deporte 41)

La realidad es que **usualmente** los mejores atletas del mundo no se encuentran en esas ligas. (Deporte 45)

Si no fue así, **posiblemente** hablaron de un joven talento, el cual se viene abriendo paso con dedicación y hambre pero hablaron de él como la posible próxima estrella de una gran franquicia. (Deporte 45)

9.3.7. Erweiterung der Funktion des Präsens

Este **sale** el próximo mes de noviembre y **celebra** la gran contribución que han hecho las mujeres en el arte contemporáneo callejero y el graffiti. (Arte 101)

9.3.8. Weitere

9.3.8.1. Pluralsetzung

tambien voy a preparar como **aperitivos** un sandwich ruso de camarones, un ceviche de camarones y cangrejo, unas albondigas el salsa *blanca*, y un dip de alcachofas y tomates secos que me sale buenísimo!!!!...(Arte 79): nach dem Engl. „starters“ statt „aperetivo“

las continuaciones de Survivor **no son lo mismo...** (Internet 20): nach dem Engl. “are not the same” statt “no es lo mismo”

9.3.8.2. Zeitangabe

Cerca de **las 2p.m.** comenzó a hacerse historia en la electrónica (Arte 106)

Dan **las 11:00p.m.** y The Prodigy no llega...(Arte 109)

11:20p.m. y el telón cae, pero aún nada...(Arte 109)

11:30p.m. y los integrantes de The Prodigy van a sus lugares (Arte 110)

ayer había un blackout programado como para **las 4 pm** más o menos...(Internet 51)

9.3.8.3. Restliche

By the way, en la universidad **hace dos semestres atras** habia una profesora de Garde Manger que era la fanatica **numero 1** de Martha (Arte 68): nach dem Engl. „two semsters ago“ statt „hace dos semestres“; nach dem Engl. „number one“ statt „numero uno“

Teniamos a un experto en filetear pescados que nos **dio varias demostraciones.** (Arte 4): nach dem Engl. “to give demonstrations” statt “hacer demostraciones”.

Gracias por tu tiempo. (Intenet 85): nach dem Engl. “tank you for your time” statt “Gracias por haber dedicado parte de tu tiempo en ayudarme”

La cosa es que, por ejemplo, en mi lista de películas favoritas las últimas no salen. (Internet 104): nach dem Engl. “the thing is that” satt des Spanischen “lo que pasa es que“

como Warcraft3, que a pesar de **que es lindo y toda la cosa,** pues como que hay mucho reguero y no se ve lo que está pasando (Internet 28): nach dem Engl. “that is nice and everything” statt des Spanischen “que es lindo/bonito y todo”

Pero estos 5 consejos sencillos son **un buen sitio por donde comenzar.** (Internet 70): nach dem Engl. „a good place to start from“ statt „un buen principio“

ñ, ¿, ¡ wird oft nicht verwendet

9.4. Das untersuchte Korpus

9.4.1. Arte

1. En que estoy ocupada?

Ya se que no he escrito nada hace muchisimo tiempo, pero es que estoy super ocupadísima en un gran proyecto. Pasen por Pueblo Xtra de Isla Verde, De Diego, Altamira, El Señorial y proxiamamente en Pueblo Monte Mall, Miramar y el Viejo San Juan.

Les recomiendo que si les gusta el sushi, o si nunca lo han probado por que creen que es solamente pescado crudo. Esta es la mejor opción en el mercado.

2. Mi SUSHI World

Visitame y hazte nuestro amigo para que sepas mas de todos los planes que tenemos para todo Puerto Rico.

3. Domo Arigato!!

Puerto Rico Restaurant Show

Pues como les habia dicho antes, estoy trabajando en una nueva compania que distribuye la linea entera de productos para la cocina japonesa. Asi que aunque no este cocinando, me estoy dedicando mas que nunca a los productos de consumo y estoy dentro de esta gran industria. El pasado miercoles y jueves, como les habia dicho, participamos en la convencion de Puerto Rico Restaurant Show que va junta con Future Chefs.

4. Me dio mucha alegria ver a muchas personas bien especiales como mis profesores, Chef Juan Carlos, Chef Tagala, Profesora Luz LaFontaine. Ademas de muchisimos de mis companeros de estudios.

Aqui les voy a poner parte de las fotos del show que presentamos. Teniamos a un experto en filetear pescados que nos dio varias demostraciones. La verdad es que era un master. Esto fue cortesia de la compania LA Fish.

5. Como ven a Juanito aqui en plena accion. Luego de cortar el atun, muchas personas pudieron degustarla como sashimi, mmmm que rico.

Luego de cortados los dos lomos, con una cuchara se podian sacar pedazos del atun. Digamos que casi un 100 14% de yield, el hueso, la cabeza y la cola.

Espero que para la proxima convencion nos visiten y puedan probar todos nuestros productos.

Gracias por seguir visitando mi pagina, aunque no le de update tan a menudo, siempre pondre par de cositas relacionadas al arte culinario.

Good night and Good luck!!!

6. Future Chefs Convention

Oh se me olvidaba. Estare participando en esta convencion el proximo 8 y 9 de febrero en el Centro de Convenciones, asi que que pasen por mi booth, estara frente al main stage. STM Trading, Inc. Pasen para que vean las demostraciones de como filetear pescados (para ser utilizados para sushi), y para que prueben nuestros ingredientes.

7. Estoy perdida

Hola a todos! Perdonen que no he escrito nada en el blog pues estoy super ocupada y no he regresado a la universidad. Les cuento que estoy trabajando bien lejos de mi hogar, bueno lejos

para mí pues siempre he trabajado cerca de mi casa. Pues como ya saben muchos estoy adentrándome en otros tipos de trabajos que envuelven las artes culinarias pero no estoy en la cocina. Aunque cocinamos todos los días nuestro propio almuerzo pues la compañía en la que trabajo para poder conocer nuestros productos, los que son todos japoneses pues hay que hacer el "sacrificio" de probarlos.

8. Mucho trabajo, pero estoy haciendo lo que me gusta. Diseñando, planificando, atendiendo público, en fin todo me va muy bien gracias a Dios.
Que hago? Donde estoy?
9. Si se preguntan por que no he posteado nada, hace muchos días? Pues la verdad es que estoy super ocupadísima trabajando en cosas que me encantan. Cocinando, diseñando menús, usando mucho Photoshop y tengo otros proyectos en mente.
Aquí les pongo un ejemplo de los menús que estamos trabajando.
(Dale un click para agrandararlo)
10. Aquí les presento el nuevo banner con mi profesor el Chef Juan Carlos Vicens (lleva acento en la e) hehehhe. El lleva enseñando casi 12 años además de trabajar como Chef Ejecutivo del Club Náutico de San Juan.
11. Para los que todavía no han tenido la suerte en tomar una clase con este profesor, pues les auguro tremenda experiencia. La primera clase que él me dio fue Garde Manger 1, lo primero que le pregunté fue si él se molestaba que le hicieran muchas preguntas (me gusta preguntar heheh), y me dijo que se molestaría si no le hicieran preguntas.
12. Y fue verdad, le encantan las preguntas. Aun cuando está trabajando super "rocheao", me contesta cada preguntita. Así que les recomiendo que si él es el que les da la clase, saquenle provecho! La UNE tiene muchas joyas y Chef Juan Carlos sin duda alguna, es una de ellas.
No se extrañen que algún día vayan a Borders y encuentren un libro suyo, pues no lo dudo. Espero que en mis palabras se vea reflejada la gran admiración que siento.
13. Si alguien desea escribirle alguna pregunta a él, pueden enviármela a mi email, que yo con mucho gusto les hago el contacto. Además de que él tiene su propio Catering, así que si quieren un party que de lo único que van a hablar es de la comida, pues ya saben a quien llamar.....
14. Oye se me olvidó!!!
Se me había olvidado por completo que ya habíamos cumplido un año el pasado mes de mayo. Así que ya estamos en el 1.5 aniversario.
15. Como pasa el tiempo, no? Espero seguir la página aunque ahora toma otro vuelo pues ya esta pajarita salió del nido (la universidad) pues ya termine todas mis clases.
Quisiera que alguien siguiera ayudándome de la universidad pero la verdad no aparece nadie que me envíe fotos. Así que seguire con varias cositas buenas que tengo en mente.
No nos deje de leer. :)
16. Quieren aprender a hacerlo?
Y el nacimiento. Done by Martha Stewart (digo Vidal) heheheh.
Oye en serio voy a ver si ella nos da un "how to" o un "step by step" para aprender a hacer este nacimiento. Escribanme en los comentarios si estarían interesados en aprender a hacerlos.

17. Otra vez..
Otra vez un close up de las miniaturas de Marta. Para que las vean mejor.
18. Gaby era estudiante de la UNE, pero ya se graduo. En estos momentos esta trabajando en el nuevo Centro de Convenciones de PR pero el viernes trabajo en el Nautico. El al igual que yo pensamos que no hay ningun lugar como el Nautico, ya que se trabaja mucho, pero siempre con un buen ambiente.
19. Aqui tienen a una de las meseras, Cynthia. Tremenda persona, creo que lleva muchos años en el club.
Serious working
Dont pose!!!! Oye nunca me hacen caso heheheh.
20. Tuve la oportunidad de trabajar el viernes en el Nautico pues se celebraria la fiesta de Navidad de los miembros.
El menu era super extenso asi que comenzaron desde temprano, bueno yo llegue despues de las dos. La comida estaba planificada para 200 y pico de personas, pero al final llegaron 329 personas. Ouchh!!!! Pero gracias a Dios todo salio super bien.
21. No saco fotos de Juan Carlos Vicens por que la verdad es que quedaron bien borrosas y oscuras, asi que sorry :). Pero otro día voy de espectadora y saco mas, para que vean como es la cocina. La verdad es que aunque es pequeña la cocina, es super funcional y cabemos un monton de personas y se saca muchisima comida.
Los otros días encontré el link del Club Nautico, para los que quieren ver el lugar. Nautico de San Juan
22. Miren lo que dice en ese site de nuestro profesor, que by the way esta mal, ya que el no trabaja para la Escuela Hotelera (ese era el nombre viejo cuando estaban en Isla Verde).
23. Our kitchen is headed by Chef Juan Carlos Vicens, a successful practitioner of the culinary arts. Chef Vicens has studied in the Culinary Institute of America and has been a professor at the Escuela Hotelera de Puerto Rico. He has won awards from the American Culinary Federation and the Puerto Rico Hotel Association. His culinary masterpieces have been presented in international competitions in Berlin, Mexico, and other countries.
24. Working at the Nautico
Una de mis fotos favoritas de hoy, pues la iluminacion estaba perfecta. Este como todos los que leen este site, saben que es Maelo. Aqui Maelo esta haciendo un arroz con masitas de cerdo para la fiesta de Navidad del Nautico.
25. Great Talents at the UNE!!!
Esta es mi amiguita Marta quien me sorprendio con sus dotes de artesana. Ella estaba haciendo su practica en el Holiday Inn de Isla Verde y recientemente la contrataron. Bueno la verdad es que ya me lo imaginaba, pues ella es tremenda trabajadora y muy talentosa.
26. Fui a visitarla para ver como ella ayudaba al Chef a decorar para Navidad el lobby del hotel. Ella me habia dicho por telefono que habia hecho el intento de hacer unas figuritas con masa pero que

disque le habian quedado mal. Para mi sorpresa estas eran la bellas miniaturas que habia hecho. No se ustedes pero a mi me encantaron. Ya estoy enlistada para tomar una clase privada con ella :).

27. Se me olvidaba...

Si desean cualquiera de las recetas de cualquier foto que haya en el site, solo tienen que pedirlo. Pueden dejar el comentario en el area de comments o a mi email: madeguada@yahoo.com

28. Contestando Preguntas

Hace varios dias uno de nuestros lectores me envio un mail preguntandome sobre la receta de los eggrolls. De como hacer la masa de estos. La verdad es que yo nunca he hecho las plantillas pues uno las consigue facilmente en el supermercado o en los mercados chinos. Pero buscando por internet le encuentre la receta y aqui se la escribo:

29. Esta foto muestra los wrappers de arroz, lo que vienen deshidratados.

Y estas son la de los eggrolls la cual conseguí la receta en este link

30. Ingredientes:

4 tazas Harina de todos usos
2 cucharaditas Sal
2 Huevos
1 taza Agua helada
Fecula de maiz (maizena)

31. Procedimiento:

Sierna la harina y la sal colocandolas en un envase grande colocandola como una montana y haz un hueco en el medio como un pozo (como se hace la pasta). Ahi agregas los huevos y el agua.

Con un tenedor mezcla todos los ingredientes hasta que no quede harina suelta por el envase.

Se formara una bola. En tu mesa de trabajo vierte un poco de fecula de maiz para que no se peque la masa y comienza a amasar hasta que logres una masa elastica. Esto tardara como 5 minutos.

Ahora cubres la masa con una toalla por 30 minutos para que la masa repose.

32. Ahora como si estuvieras haciendo pastas dividela en pequenos pedazos y con un rodillo estiralas hasta que este bien finita. La puedes pasar por la maquina de hacer pasta. Procura poner bastante fecula de maiz entre cada pedazo de wrapper que hagas para que no se peguen.

33. Luego escoges con lo que quieras rellenar el spring roll. Hay un millon de formas pero la mas facil es que cortes vegetales en julienne (tiritas bien finas) puedes poner zanahorias, calabacines, pimientos de colores. Mi combinacion favorita son pollo, mango y pimientos de todos los colores. Hay muchos restaurantes orientales que a los que tienen vegetales, les anaden unos videos que parecen transparentes los que llaman "celophane" y saben muy bien. Trata de usar jengibre, un poco de salsa soya para condimentar el relleno.

34. En un blog encuentre varias fotos de como hacer la forma del eggroll, pero ella esta usando unos wrappers que estan hechos de arroz. Son bien secos asi que hay que hidratarlos antes de prepararlos, y mayormente se hacen mayormente al vapor en un bambu steamer, pero fritos tambien saben bien ricos.

35. Como puedes ver aqui en la foto ella los va a hacer de vegetales. Primerao hay que hidratar la hoja de arroz en un poco de agua tibia.

Luego que ya esta hidratada, colocas el relleno de tu preferencia. Luego cubres el relleno con una de las esquinas.

Y luego doblas las esquinas, lo ultimo que queda es seguir enrollarlo hasta llegar al fin. Luego pasar un poco de huevo batido por la puntita para asi sellarlo.

36. Happy Birthday!!!!

Hoy viernes 25 cumple nuestro querido profesor Chef Patrick Escobar. Espero que la pases super bien hoy al lado de tu familia (Heidy) :).

Que Dios te bendiga y FELICIDADES!!!!!!!!!!!!!!

37. Hey hola a todos :)

Gracias por visitar la pagina. No se si saben que en los archivos podran encontrar fotos de cada uno de los laboratorios que tome en la universidad. Ahi podran ver parte de las cosas que hacemos en la escuela. El archivo esta a la derecha.

Que los disfrutes....

38. Seminario de Vinos

Tambien el 29 y 30 de Noviembre en la universidad se llevaran a cabo seminarios de vinos. Para aquellos amantes a la enologia. Tan pronto consigua mas informacion acerca del seminario, como la hora y el tema en especifico, pues lo ponga aqui para beneficio del publico en general.

39. Preparando tu Pernil de Navidad - Seminarios

A todos los interesados en aprender nuevas formas para preparar el perrnil de estas fiestas proximas, en la universidad se estaran dando seminarios este fin de semana. Estos seminarios estan abiertos al publico entero. Para mas informacion comuniquense con Tanya, Maria o Ada al telefono = 787 - 257-7373.

40. Perdonen que no lo habia escrito antes pues ahora recien me entero.

Bueno como esto esta de moda.....

Me encantaria saber quienes son los miles de personas que nos visitan. Asi que ya he visto en varios blogs que ahora se usa Frappr. En este link se identifican de que pais son las personas que leen el blog. Asi que te exorto a que tomes cinco minutos y dejes tu localizacion, nombre o nick y si quieres una foto. Ya yo puse la mia.

41. Frappr

Aqui esta la noticia que salio en el Vocero de ayer

Heridos un profesor y estudiantes en el CUE

Por: Miguel Rivera Puig

Redactor EL VOCERO

42. Link para el reportaje

CAROLINA – Un profesor y cuatro estudiantes del Colegio Universitario del Este (CUE) resultaron con quemaduras leves al estallar en la mañana de ayer un tanque de gas propano de una estufa en una de las aulas de artes culinarias de esa institución universitaria.

43. La explosión ocurrió cerca de las 9:00 de la mañana y el profesor Alberto Zayas Burgos resultó con quemaduras en las manos. El estudiante José Rivera resultó con quemaduras en las manos y sus compañeros Juan Nazario, Carlos Quiles y Gino Gelpí sufrieron quemaduras leves en el rostro y las manos.

44. Bomberos y paramédicos llegaron al lugar y la situación estuvo de inmediato bajo control. Los afectados recibieron atención en el Hospital de la UPR y en otras instituciones hospitalarias.
45. Por su parte, Georgina Rivera, vicerrectora de Asuntos Estudiantiles de la UNE, informó que este es el primer accidente que se registra en las instalaciones de la ISTHM y en la UNE en general. Rivera añadió que la Universidad cuenta con un protocolo de seguridad y que los laboratorios están debidamente certificados por las agencias pertinentes. Los daños a la infraestructura física fueron mínimos y las clases se reanudarían ayer mismo.
46. Se buscan
Me encantaría que algún estudiante de Artes Culinarias de la UNE se uniera a esta página para así cubrir mejor los eventos o clases de la universidad. Si tienen algún artículo interesante favor enviármelo a mi email: madeguada@yahoo.com
47. Incidente en la universidad
Bueno no vi las noticias, pero me enteré por otros estudiantes de lo que pasó en la cocina de Baking. Varios estudiantes tuvieron quemaduras pero por lo que me enteré, ya están estables. No se el nombre de ninguno, pero el profesor Zayas sufrió quemaduras en una mano.
Le pido a Dios que todos estén bien.
48. Mi segunda práctica
Bueno como casi todos saben estoy haciendo mi segunda clase de Práctica en El Club Náutico de San Juan bajo la supervisión del Chef Juan Carlos Vicens. Casi no he tenido tiempo de sacar buenas fotos pero ahora que estoy casi terminando mis horas voy a dedicarme a sacar más fotos.
49. Me ha ido súper bien y me tratan de maravilla. El Club es casi como una familia pues todos los empleados se tratan muy bien entre sí, y se ayudan mutuamente. Un ambiente como el que hay allí es un poco difícil de encontrar en otros sitios. Por ejemplo si estás "arrolla" en la cocina, pues vienen los mozos y te ayudan a terminar los aperitivos, ellos mismos los sirven.
50. Los empleados que limpian te ayudan en todo, además de darle ese toque de humor que tanto hace falta en una cocina. En estos meses he llegado a tomarles muchísimo cariño a mis compañeros de trabajo.
51. Hmm si me preguntaran que es lo más que me gusta de la práctica? Pues diría que todas las nuevas recetas que he aprendido. Pero más la experiencia de ver que las cosas que tú preparas con amor, son aceptadas por los comensales y que les guste verdaderamente, yo creo que eso es como un premio.
52. Ya he tratado varias de las recetas que he hecho en el Club, en actividades más privadas y el "feedback" es tremendo. Les dije también que tan pronto termine la práctica, comienzo a trabajar con otra de nuestras profesoras Chef María Casellas AKA - Chef Tagala? Bueno pues sí :) y estoy súper emocionada pues ella tiene un concepto buenísimo del cual les hablaré con más detalle una vez que termine mi práctica.
53. Buenos comentarios de nuestros visitantes
Hola!

Me dí casualmente con tu blog mientras buscaba mas información sobre el ISTHM en UNE y gracias a este estoy mas que emocionada de comenzar a estudiar Artes Culinarias.

Lo que iba a ser un 'compromise' pues las escuelas a las que quería ingresar eran muy costosas; se han convertido en un verdadero deseo de estudiar en UNE luego de leer tus reviews de los cursos, ver fotos y leer los comentarios.

Keep it up y te deseo el mejor de los exitos en tu vida profesional. :)

54. -Marie Ubiles

Ahora estamos en Puertoblogs.com

Se ha creado una nueva lista de blogs puertorriquenos y estamos ya en la lista. Asi que bienvenidos a todos los que nos han contactado atravez de la misma. Ya era hora que en PR existiera una buena lista de todos las personas que tienen blogs. Les recomiendo mucho la pagina y les exorto que se tomen un tiempito para visitarlas. Esa pagina es creacion de Albizu.

55. You've got Mail!!

Para mi grandisima sorpresa recibi la semana pasada una invitacion para participar en una actividad de la universidad. La Noche de Logros para estudiantes que tengan mas de 40 creditos y un promedio de mas de 3.80.

Esta actividad se llevara a cabo el 17 de noviembre del 2005. Asi que esperen las fotos.

56. Se preguntaran por que no hay mas updates, pues la semana pasada fui para la universidad con muchas intensiones de sacar fotos de un seminario que tenian con un Chocolatier pero no me dejaron entrar :(. Asi que tendran que esperar un poco mas hasta que encuentre algo que postear.

57. Q delicia! tan rico que es el sushi!!

Domo Arigatoqueen!!!!

Yo pensaba que estabas compitiendo en Operación Chef de Telemundo.

58. Yummm, sushi! Suerte con esto... yo te visitare cuando vaya por PR.

59. Oye, gracias por visitar mi blog. Hacia tiempo que no entraba, asi que no vi tu mensaje hasta hoy. Mira que curioso que, hace meses, buscando recetas de bizcochos de PR, encuentre tu blog, que me conecto con el blog de Zen, etc.... y ahora regreso aqui!! :)
ho volviste db

60. para el bachellor con 60 creditos de residencia (en la une) puedes solicitar alto honor. asocido no tiene este derecho y certificado no tiene derecho ni a desfilar

61. Madelincita espero que todo te vaya super bien!!!! no te eh podido llamar ya que cambie el numero y no tengo el tuyo mi numero nuevo es el 787-362-4779 borra el 233 ese ya no lo tengo te cuidas espero que todo siga bien... att: Lourdes

62. veo que ya el mensaje no esta si las expresiones de mi companero el DB te ofendieron no fue su intension me alegra que hayas asistido a tu graduacion ves que no estas sola tu no eres la unica que paso por tales problemas de errores. Pues la vida es de cantasos y las expresiones de BD no eran ni para excusar la une ni para excusar a nadie solo para hacer entender que por falta de comunicacion se suelen enredar las cosas. desde la ocuridad.

63. este blog estaba interesante pero esta en el olvido ya son 6 meses que no le hacen caso, nada nuevo, que lastima me da
EPA EPA EPA... saludos solamente..
No pude ir!
64. oye pues se ve muy bien!
Asi se hace, practica para q despues veas lo facil q te salen las cosas.
No te vayas por tanto tiempo, tu dulzura hace falta. BESOS!
ahh.. comunicate conmigo para sabes que.. :)
65. HOLA CHEF MADE! ESTAS SUPER CON ESTAS RECETAS... SOY TU NUEVA FANATICA!
Gracias a las dos !!!!
66. Oye, Made, respecto a necesitar an insider en la UNE...puedes ir de vez en cuando a:
<http://codeimpalaestaquita.blogspot.com/>
I'll keep you posted with pics and all.
-Marie
67. Hehehhe Darling! Te crees que ya no me lei casi la pagina entera heheheh.
Me encanta que te valla super bien en la universidad. Que lastima que estudies por la noche y nunca nos conocieramos.
Pero el mundo es chiquito, asi que ya nos veremos.
68. By the way, en la universidad hace dos semestres atras habia una profesora de Garde Manger que era la fanatica numero 1 de Martha, se llama Karla, pero creo que se caso y se fue. Ella tenia una camisa que decia Free Martha hahaha asi que te podras imaginar. Ella me enseno par de libros de Martha que estaban tan lindos que los tuve que comprar.
69. Oye inscribete en my Frapper
70. Glenda :) Gracias por tus lindas palabras y bienvenida a mi pagina.
71. Sherry:
Sorry que no te he podido llamar pero tu sabes que cuando hay dias festivos es cuando mas la gente come heheheh.
72. Gracias a ti Chef Made! Sabes?? Me gustaria saber si me podrias dar una idea diferente para que debo dar el dia de Navidad. Como por ejemplo, todos los años comemos, pnil, jamon, arroz con gandules,pasteles etc etc...Quiero servir a mi familia algo diferente, pero sin dañar la tradicion..tu sabes!!
73. Claroo! Glenda
Mira en vez de hacer pnil asado, compra un lomo de cerdo que los venden en Costco, que te cuesta como unos 20 dolares o menos y te da para 70 porciones. Haces un adobo con: ajo molido, pimienta negra, romero seco, aceite de oliva, oregano (poco) y lo dejas marinar hasta el otro dia. Coges un sarten bien caliente y lo tiras, creo que lo puedes cortar por la mitad para que quepa, luego que coga un bueno color lo pones en el horno 350 F por 1 hora aprox.

84. Miraaaa! Me da hambre tu Blog. ¿Me puedes dar una buena receta de flan de coco? Me fascina pero no me sale. Anda ayudameeeee!!!!
85. Por supuesto que queremos aprender hacerlos, para estar listos para el nuevo años y tenerlos para las navidades del próximo año.
86. oye q hermosura a creado... la verdad q tiene talento.. .se comen verdad??
JAJAJ COMERME AL NIÑITO JESUS!!
XD!
jajajajajaja
Que mala eres!!!!!!
87. Son comestibles pero no creo que sepan bien heheheh. Ya pronto tendre listo el step by step de eso ya que ella me va a enseñar lo que pasa es que las dos no hemos coincidido.
Wow, esta bien detallado, gracias por tus fotos y recetas.
88. Que bien se ve esa foto ,muchas gracias Madeline.Feliz Navidad.
De nada :) y sea quien sea, Feliz Navidad tambien :)
ESTE PERNIL SE VE EXPECTACULAR!!! QUE LLEVA DE RELLENO???
89. Eso tiene pignolias o pine nuts, espinacas, ajo y aceite de oliva. Tambien puedes rellenarlo con mofongo de yuca.
Por cierto, gracias por la visita.
90. PS. NO PUEDO CON LAS FOTOS DE COMIDAAAAA!!!!!!!!!!!! me dan hambre!
jeje
Saludos
91. Nena!! Si tu pagina me encanto pues me gusto mucho la forma que escribes.
Me alegra mucho que ya llesves 2 años en PR y que te valla bien.
aaaaaaaaaaaaah!
Tanta comida y yo a dieta.
;0(
¡Eso se ve tan rico!
92. Ayer publiqué la receta de mi snack favorito... Con fotos y todo. jejeje
Ay si chica ese ha sido mi peor decision, dedicarme a la cocina hahahahah.
Pero I AM STRONG!!! heheh
93. Hola Madeline!
Ya casi termino mi primer semestre. La experiencia ha sido super!
Mi grupo se ha unido mucho y me puso muy contenta el saber que el semestre siguiente estaremos juntos de nuevo.
Actualmente tomo clases con Chef Ivan Schuls y Chef Richard Maldonado. Ambos son excelentes profesionales y seres humanos. Hace tiempo no pasaba por tu blog, que nítido que ya estes del otro lado. Congrats!! :D
94. PD. Tengo fotos cuando tenga tiempo del trabajo, les escribo algunos 'captions' y te las hago llegar para que las pongas en el blog.

95. Heyyyy Hola amiguita :)
Me alegra un millon que estes en la universidad. Que clases estas tomando? Food Preparation 1 y Meat Cutting? Que horario?
96. Me encantaria que fueras colaboradora de este blog pues como yo ya me voy :(pues me gustaria que hubiese este espacio para nuestros estudiantes.
Ya conociste a Chef Patrick, Chef Paco, Chef Rene y Chef Juan Carlos?
They are great!!!!
Suerte un millooonnn!!!!
Encantada de poder colaborar! :)
Enviame los detalles al e-mail.
Aún no conozco a todos esos distinguidos chefs, según tengo entendido me tocará Food Prep II con Chef Schuls. Tal vez como estoy Evenings, pues tomaré todas mis clases con los mismos chefs.
97. Oh, casi olvidaba, estoy tomando "Intro. to Culinary Arts". "Food Prep I" y "Meat Cutting". Estoy en la escuela M-V de 5:30 en adelante.
98. Cuídate y muchos exitos en el Club Náutico. Y cuando puedas consigueme la receta de Crema de Plátanos con Julienne de Pancetta y Batata. La sirvieron en la boda de unos amigos y yummmmm!
99. Buh bye. :D
-Marie
enviame un e mail a juanachef@adelphia.net para darle forward a una tarjeta que ya yo tengo.
Ideas
JC
100. Cybelle soy yo, y este es mi espacio no?
[libro] Graffiti Women
101. Del creador de "Graffiti World"; uno de los mejores libros que presentan los graffiteros mas destacados a nivel mundial; Nicholas Ganz, llega el libro Graffiti Women. Este sale el próximo mes de noviembre y celebra la gran contribución que han hecho las mujeres en el arte contemporáneo callejero y el graffiti. Son 1,000 paginas a todo color que presentan los trabajos de Nina, Sasu, Peste, Lady Pink, Swoon, y Miss 17 entre otras. Ademas trae un poster.
102. [para ver a traves de las paredes]
Banksy es uno de esos artistas muy ingeniosos que dice mucho, con poco.
Aquí en este blog alguien capturó imagenes de su ultimo proyecto; pinturas sobre el muro de 425 milla que separa a Israel de los paises palestinos.
... Y si aún no entiendes las relaciones entre los paises Arabes, o sea porque algunos se odian y otros ni tanto- pues mira este chart.
103. Hola tanto tiempo !
Llevaba meses sin escribir aca - pero que conste que no soy vaga, es que soy adicta a procrastinar.
Como dice mi amiga Sharlene : "Los procrastinadores nos tenemos que unir!!! mañana"

104. Ahora, No se si es porque estamos en verano y el calor obliga a vestir muy poco, pero mis dos revistas online favoritas; PinMag de Japón-pon, y Artkrush han publicado artículos sobre los desnudos.
El articulo japonés se enfoca en el trabajo de Makiko Sugawa.
Mientras que el otro presenta a los diferentes artistas que se han destacado por hacer trabajos de 'desnudos' a través de la historia.
105. Mas Nativo
Plant More Natives es una campaña de reforestación que usa el arte callejero (Nueva Zelanda). En la página de Hotlust, puedes ver otras campañas que han hecho. Hacen falta mas propuestas así.
106. “Nada como el Festival Stereo” [3.18.06]
Cerca de las 2p.m. comenzó a hacerse historia en la electrónica; house, trance, electro, y drum n bass a cargo del talento del patio, eran los sonidos que ambientaban el festival Stereo. Temprano, en tarima y tras los platos se encontraban Slinky, Evo Crew, Rojas, Static, David Coll, K Oba, y Vik, entre otros.
107. ... El espacio en cada área sonora era cómodo y el sonido en las tarimas era fenomenal, se pronosticaba un festival perfecto, y se notaba la buena vibra en las caras de los presentes.
108. Luego, caída la noche y una fuerte lluvia, comenzaban los actos internacionales. A empujones hubo que entrar a la carpa del holandés Junkie XL, quien tocó un set que de entrada era muy parecido al que nos trajo para Electric en verano y con algunos errores... aunque cuando un DJ se sube a las torres del escenario y a la mesa de los platos a brincar y a dramatizar cada corte- rápido olvidamos la imperfección del set y finalizó sorprendiendo con material nuevo. Benny Benassi -en la otra tarima- tocaba un set muy movido de “house music”, pero la lluvia era tan fuerte que había que escapar.
109. Llegamos al Anfiteatro, y Tito Puente allá en el cielo debe haberse preguntado qué estaba pasando... aquello no era un concert de reggae ni de jazz como suelen ocurrir en este lugar. De lo contrario; las torres de bocinas parecía que querían alcanzar el cielo, todo el mundo de pie con glowsticks en mano por toda el área, y el británico Eddie Halliwell mezclando un energético set de electro house, tech house, y cerrando con un poco de tech trance. Dan las 11:00p.m. y The Prodigy no llega... en su lugar escuchamos un poco de funk- cortesía del sonidista, mientras un enorme telón esconde lo que va pasando en tarima... 11:20p.m. y el telón cae, pero aún nada... la anticipación nos iba desesperando.
110. 11:30p.m. y los integrantes de The Prodigy van a sus lugares; Maxim toma el micrófono y tras él aparece Liam... el estruendo del público era de locura. El sonido fue impecable en todo momento, claro y fuerte. Desde el público volaban los glowsticks hacia ellos, y en un momento me preocupó que se molestaran los artistas. Pero para Liam todo se trata precisamente de eso; desorden. La banda tocó todo en vivo y como prueba modificaban cada corte. El show de luces hacía explotar el Anfiteatro con cada golpe de la música y de vez en cuando pasaba un avión sobre nosotros (me preguntaba qué pensarían ellos desde arriba). En el rundown: Break & Enter, Their Law, Wake The Fuck Up, Breathe, Hotride, Spitfire, Back to School, Firestarter, Action Radar, Warning, No Good, y Voodoo People. Tomaron una pequeña pausa y de regreso tocaron los viejos himnos del hardcore-breakbeat inglés: Poison, Diesel Power Beats, Smack My Bitch Up y tras una larga y agradecida despedida de parte de Maxim... tal vez el corte más esperado por todos- “Out of Space”.

111. Desaparecieron de escena, encendieron las luces del lugar y los amigos perdidos se buscaban unos a otros, entre brincos, gritos y abrazos era grande la emoción de haber presenciado tal espectáculo. Ya podemos decir que estamos al nivel de los grandes festivales de dance y electrónica que se celebran en EEUU, Holanda, Australia e Inglaterra. Hay que felicitar a Ha!, porque en todo momento hubo orden, y la producción en general ha sido la mejor en Puerto Rico. En los 90 fue El Túnel, El Aeropuerto, El Autocinema, La Cueva, El Lago y El Yunque. Pero del 2006 en adelante, cuando se hable de los grandes festivales habrá que decir "Nada como el 1er festival Stereo"... aunque ya hay rumores de que el segundo será aún mejor...
112. me encuentre un album de flickr que presenta inventos de Mac que nunca se dieron.
Tu crees q una campaña asi se podria hacer en PR?(esto es solo para empezar conversación)
113. accesorios de ipod
yo aun no tengo uno, me gustaria por eso de que es Mac... pero la verdad es que ya he visto otros mp3 players mas interesantes.
Aun asi, muy interesantes estos accesorios para ipod. El ultimo... muy gracioso.
114. inFeliz Dia del amor
En lo personal no tengo nada en contra del 14 de febrero, lo mas seguro porque esta semana no hemos discutido... Pero volviendo al tema, Anti- v day me causo mucha risa
buen blog ;)
115. Un excelente blog de musica, enfocado hacia lo que pasa en Dallas.
116. Pearsall's Tunes
Entre a BT (uno de mis foros favoritos), tras 3 años de ausencia. Baje un set de Pearsall, un amigo con muy bueno gusto musical, y cuando abri el set en itunes me di cuenta que Persall tiene un blo g tambien ! Pearsall's Tunes ... filled with wholesome music.
adorable
lo mejor del este se fusiona con lo mejor del oeste
no, si no es contagioso!
117. uno lee animaladas todos los dias (o por lo menos yo, que trabajo leyendo y me leo todo lo que hay en la calle tambien) y luego las repite
... en mi travesia hacia Rio Grande por la #3 , veo un letrero mas grande que mi casa frente a un negocio de Mecanica que dice : "Mofles"
118. una tarde, el canadiense me pregunto - " what are mofles ? " (pronunciando "mofels ") y yo le explique no, no son mofles ("mofels") , sino Mufflers ("moflers")
... en fin, que acabo de escribirle a alguien "mofles" horita
119. residente calle 13
Esta mañana escuche una cancion en la radio... es de Residente Calle 13- de los pocos cantantes de reggaeton que he podido soportar ultimamente y solo porque la cancion del "sandwich de salchicha" me causa mucha risa....
120. Pero no voy a hablar de esa cancion, sino de una que grabaron anoche y enviaron por e mail a sus amigos.... ellos a sus amigos.... esos amigos a otros amigos.... etc hasta que misteriosamente llego a la radio, y la tocaron SIN EDITAR.

121. Nada, aqui esta- un poco fuerte, pero no es el primer rapero ni sera el ultimo que hable asi.... lo que me sorprende es que sea alguien de la escena del reggaeton, porque los hip-hoperos del patio ya llevan años hablando asi y ni caso que les hacen....
haz download rapido- que tenemos que tumbar eso porque nos atrasa el servidor aca
122. Jeje, obviamente llegué algo tarde para bajar la canción, pero creo haber escuchado parte de ésta por ahí.
123. Bueno, si te gusta Calle 13 (y te mistifica su relación con Denise Quiñones, como a muchos hombres en Puerto Rico), podría gustarte esta historia publicada en El Ñame, un periódico humorístico puertorriqueño: Relación De Denise Quiñones Con Residente Calle 13 Es Una Cruel Broma De "Mira Que TVO". :-)

9.4.2. Internet

1. El Olvido...
A veces siento que pierdo el amor, que ya no es lo mismo. Trato de no sentirlo pero el sentimiento es más fuerte que yo... Y me da miedo. Me da miedo dejar de quererte, me da miedo de añadirte en esa lista larga que tengo en el subconsciente llamada el Olvido... Una lista de la cual ya no conozco a nadie, una lista que tiene nombres que ya no reconozco, nombres que para mí no existen... Por eso me da mucho miedo y por más que trato de que no caigas en la lista mis sentimientos son más fuertes, por que ya no es lo mismo, ya tu risa no se parece, la voz te ha cambiado, e inconscientemente he empezado a olvidar... Y cuando olvido no te puedo volver a recordar... ¿Por qué? Por que estas muerta...
2. Thomas Alva Edison: Genio o Asesino?
Thomas Alva Edison siempre ha sido glorificado, todos lo sabemos... pero al leer un poco de su historia en el Internet vemos que no era tan glorioso como lo pintan...
Aquí les dejo un vídeo de Edison electrocutando un elefante... (Topsy January 4, 1903.. ver Wikipedia)
3. Un aeropuerto sorprendente
Navegando por Internet me encontré este vídeo de un aeropuerto en la Isla de San Martín... ya había escuchado de él, pero no había visto un vídeo, y gracias al mundo maravilloso de la WEB 2.0 pude ver en plena acción como aterrizaba y no tan solo eso... pude ver como aterrizaba desde la cabina del piloto (ver aquí desde la cabina).
4. Este es el Aeropuerto Internacional Princesa Juliana en la isla de San Martín, muy conocido debido a que su corta pista de aterrizaje que comienza a escasos metros de la costa en la playa de Maho por lo que los bañistas pueden ver pasar a los Boeing a escasos metros por encima de sus cabezas.
5. oh my friggin gosh! ese video que tienes no me lo creí para nada, pero vi los otros y me quedé así: qué cosa tan freaky! uy, y si a un avión de esos les da con bajar más de lo normal, se chavan todos en la playa.
6. ¡¿Viste a los que se aguantaron de la verja para que el aire los impulsara?! THAT was funny
7. si esta super freaky! O_o

8. NOCHE DE SAN JUAN 2007

La Noche de San Juan es una fiesta pagana celebrada por los españoles los cuales le heredaron la tradición a los inmundos puertorriqueños... lol

Si no lo ves... míralo aquí.

Una Playa

Noten la cantidad de botellas jaja

Chillin Chillin Desprevenido y asustado lol

Saliendo de la Playa

Una Calle

TAGS: noche san juan

9. diaaaaablo, en el video sale una doñita en bata, que caaaafre. Sí, se nota que estas ajumao', cool, jajaja

10. jajaja si la verdad bebí con cojones, lo peor fue al otro día como siempre lol...

11. jajaja super funny ^^

12. jejej a la verdad que celebramos cualquier mierda!

13. Jode... esa es la idea jajaja cualquier excusa es buena para celebrar y pasarla bien lol!

14. yo no ví a nadie tirándose 7 veces... todo el mundo estaba splashing... eso seguro es pa' mojar a los que no querían mojarse... jaja. pero entonces, ¿pa' qué se tiran? es más... ¿pa' qué fueron? ay, ya estoy pensando en pajaritos preña'os... ¿la pasaste bien? eso es lo que importa... ¿que si sería mejor no estar en las cercanías de la doñita en bata? pues claro, pero con eso se brega. pa' eso está el alcohol... ;o)

15. Después de todo la vida es para vivirla y no que ella te viva a ti... ¿no?

Muy bien a disfrutar, interante el video, en especial lo relativo al comentario de C

16. jeje esta bueno el video!!

ojitos chiquititos...

17. No había visto el vídeo, aunque ya veo que la pasaste mejor que Yo... Ese dia ni me tire de espaldas en el Mar y mucho menos en la piscina...

18. DESKTOP JUNIO 2007

Background: Playa Combate, Cabo Rojo, PR

WEEEEEEEPAAAAAA!

QUE BELLA ESA VISTA. IGUALITA A LA DE CASA JAJAJAJA. QUE TAL DUDE?

19. LA Fabrica Fantástica

es el mejor desktop que has publicado... precioso. la foto está brutal...

estoy de acuerdo con kahlúa!

Creepy Milkman Videp

Sin comentarios... lol

20. Survivor...

Se acuerdan del Reality Show... Survivor? (season #1 ó como le pusieron ahora Borneo). Estos días he estado pensando mucho en él ya que por Televisión están pasando uno que se llama Desafío 20.06, una copia exacta de Survivor pero igual de interesante, las continuaciones de Survivor no son lo mismo... siempre el mejor es el primero los demás son copias recalentadas... Y de todas formas Survivor #1 me gusto más. Me acuerdo que no me lo perdía y mi Mai se encabronaba y me decía que eso era una mierda jajaja la realidad es que me gustaría verlo de nuevo. De todas formas estos son los únicos Reality que a mí me gustan ya que los de música los odio, son una fucking mierda (empezando por Objetivo Fama y terminando con American Idiots... que diga Idol lol) pero nada aquí les dejo un vídeo de Survivor para los que lo veían se acuerden y se regocijen como yo... lol ya que en verdad fue el mejor Reality Show que he visto en mi vida (además de que gano el que yo quería :p).

21. Aquí en Puerto Rico hicieron una versión criolla de Survivor. Me acuerdo de los participantes. Me acuerdo que Marcano lo produjo (bajo, bajo, bajo presupuesto!). Pero no me acuerdo el nombre...

22. odio los reality shows... "american idiot" jajajaja... ahora salió latin american idol. parece una franquicia de american idiot - digo, idol - pero a la verdad que tiene sabor a copia...

23. ¡saludos, blogma! hace tiempito que no me daba la vuelta por aquí... y qué bueno, estás escribiendo... parece que ya superaste el DMS - desktop menstrual (oops, monthly) syndrome... ;o)

24. OMFG!!! [Starcraft II] w00t!!

25. Para los que no lo sabían en estos días acaban de anunciar que el legendario juego Starcraft... va a tener una segunda parte (Starcraft2).

26. OMFG! para los que hemos jugado el primer juego de Starcraft sabemos que este juego esta simplemente brutal... ya casi con 10 años y es uno de los juegos más jugados en línea. Esperemos que Starcraft II esté brutal!!!
Si no lo ves... míralo aquí.

27. Al ver esto me acorde de esos tiempos en los que era todo un gamer y me pasaba dos días corridos jugando Starcraft con mis panas y hasta faltaba a la escuela lol!!! ohh god que tiempos... eran los mejores.

28. Joel hat gesagt...

DUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUDE, it is friiiiiiiiiiggging amazing. Hace como tres días que me avisaron que estaban afinando el StarcraftII, y TUVE que ir a youtube a ver si había algo, ¿¿y qué hay?! (youtube is heaven) Ahí estaban! los demos. se ve tan y tan y tan espectacular. espero que no se pongan con muchos regueros cuando atacan (como Warcraft3, que a pesar de que es lindo y toda la cosa, pues como que hay mucho reguero y no se ve lo que está pasando). Anyway, te me adelantaste al post que tenía en el draft... qué se le va a hacer.

29. (todavía juego starcraft)

(nunca falté a la escuela por jugar starcraft)
(querrá decir eso que no soy hardcore?)
(posiblemente).

30. w000000000t alguien que me entiende al fin jaja, no he podido contactar a mis panas de la high con los que jugaba pero te digo que yo era un fiebru de los malos. Que pena que lo deje de jugar, hace tiempo no lo juego, y ya no me siento un gamer por que casi no juego nada... he perdido mis poderes *_* pero este juego sí me lo pienso comprar. Hablando de Warcraft3 es todo muy lindo pero se forma el desmadre ese del que hablas y se chava la cosa. Pienso que Warcraft3 no es mejor que Warcraft2 y no sé pero a mí Warcraft en si no me gusta mucho para mí mis adicciones a los juegos de estrategias han sido Age Of Empire y Starcraft o sea Starcraft para mí es la ostia de juego ever!!! Seguido del antiguo Age Of Empire. Y no te preocupes por que no faltaste a la escuela por jugar jaja ahora mismo tú debes ser un gamer más que yo, osea llevo como dos años de recesión =(
31. ah y postea lo tuyo quiero leerrrrr!! quizás tengas otro vídeo w00t!!
Nada que al fin se hizo justicia con el Starcraft, ya le hacia falta porke muchos estaban dejandolo de lado ya, al mejor juego de la historia de la estrategia.
32. Cosas que uno encuentra por Myspace...
Estas son las cosas por las cuales Myspace me gusta tanto jajaja uno ve de todo... y ve el dark side de la gente.
btw no se ve mal... se lo diré cuando la vea... xD
33. my space cada día esta mas cafre
jaja ya te he dicho que todos somos cafres... por lo menos yo soy cafre... pero con caché :)
Que pensarán de nosotros en Japón pon... y caídas de culo...
34. Debe ser bueno lo que piensan en Japón pon... este concurso estuvo bien cafre. La verdad es que odio estos concursos pero siempre termino viéndolos por lo ridículos que son y por las mujeres jaja. Pero indudablemente este boto la bola... abucheos, caídas, además de que parecía como si fuera el programa de Pacheco contra el reloj, estaban ahí todos apresurados. Pobre la de USA dio vergüenza ajena, primero se cayó de culo y luego la abuchearon, esa muchacha en este concurso cogió un trauma para toda su vida, la verdad que USA va de mal en peor en todo... No sé como la mierda de grupito RBD siguen por ahí, primero con la mierda de novela esa y ahora se creen que cantan. La verdad que me gustaron muchas cosas... sobre todo la música que pusieron para los trajes de noche, nada mejor que una música hip-hop para ver mujeres en trajes de noche. De todas formas sabía que ganaría la de Japón, y no por que en un tiempo tuve un crush con una japonesa jaja es que en verdad era la más linda, pero nada... la de Brasil es bienvenida en mi casa, aquí sí ganaría jajaja.
35. de acuerdo contigo... me gusto la canción del principio la de Nelly Furtado y la canción de Sean Paul. por supuesto que también me ligue a Mario Lopez... hahahahaha XD estaban todos a las millas, se empezaban a esnugar desde antes de llegar a los camerinos, cuando nombraban las chicas no esperaban nada no hacían como Yuri "eres tuuuu, tuu, turutu turutu turu tu tu tu" LOL
las asiáticas eran las que estaban hot y la de Brazil.
36. aah! y te rajo de salida mientras me caigo de culo por enredarme con el cable de la laptop buahahahahahahahahaha XD
y sobre una blasini.... sin comentarios, casi ni la pusieron en cámara es q la pobre estaba fea y pico
37. No lo vi ni me interesaba verlo tampoco. El año pasado lo vi cuando se estaba acabando y siempre dije que tenía que ganar la japonesa, no se porque se la dieron ahora, según esa foto q veo aquí no es tan linda como la del año pasado.

38. Sexy o No... WTF!
Of course que no...
A veces cuando uno navega por el Internet se topa con unas cosas tan bestiales como esta. A la verdad la gente no tiene vergüenza.
39. Mis ojos están sangrando, creo que me voy a quedar ciego...
40. DIABLOOOOOOOOOOOOOOOO TE RAJO CON UN GISTRO PERDIO POR ESA RAJA!
Definitivamente lo sexy prueba la teoría de la relatividad.
Pobre, pobre gistro. :)
41. jjajaja dito no esta tan mal LMAO!!!
si yo la cojo le saco el cobre viejo
si la cojo le saco el cobre viejo
42. daaaaaaaaaaaaaamn that shit is nasty
santo sea Einstein y la teoría de la relatividad...
(fue Einstein? me olvidé)
43. aaagghhh, noooooooooo....!!! chico, ¿por qué? ¿¿por queeeeeeeeeé?! ¿qué te he hecho yo para que dañes mi vista con esa imagen...? aaaagggghhh!!!! ay, las náuseas, ¡las náuseas!
joel: sí, einstein. ;o)
44. I'd tap that...
Once...
Diablo, sexy o no... el Internet ha de-evolucionado diez años!!
Diablo, yo no me atrevería a poner una foto mía en ese website tan cafre. ¡Qué horror!
ups me a dado pena agena :-s :-s
no se si llorar por xD la inmundicia de la humanidad ...
reir por el par de cojones de esta tia haha
45. Blogma:
Me imagino que le diste un 10.
Jajajaja
46. Por favorrrrrrr, no permitas que tu jeva se esponga así, pervertido!!!!!!!
47. President Bush Countdown FF EXTENSION
Aquí les traigo una Extension de FireFox de lo más aquel... resulta que estoy buscando extensiones para FF y de momento me encuentro con esta extension:
¿Por que sera que todos queremos que se le acaben los días de presidente a Bush?
TAGS: humor humor realidad
48. Rajatation
a ps bn
este Bush la cago bien duro... pero el que caga duro tiene que limpiarse estas elecciones si q van a estar buenas!

Que se acabe de ir pal carajo ese tipo.

49. Blogger y sus errores...

A veces blogger me lo pela de sobremanera... todos sabemos que a veces se pone jodón y empieza a dar errores, pero pues ¿Que se puede hacer? nada... la verdad para mí es el mejor servicios de blogs y es gratis así que pues no se puede hacer nada.

últimamente estoy pensando mucho comprar un host y un domain y llevármelo a Wordpress...

TAGS: blogger blogger errores

50. wordpress tampoco es la ultima maravilla, pues tambien es gratis. De hecho no necesitas un host para hacer un blog alli.

Eso te pasa por correr Internet Explorer 7 en el background.... se te metio el diablo chino.

BTW... RAAAAAJJAAAAA OOOOOOOO>.

51. C... Yo sé que Wordpress es gratis, pero el host no es gratis, a menos que quieras usar el servicio que dan como blogger que no necesitas un host que es más porquería que blogger...

bai de guei yo tengo un blog en Wordpress hace tieeeeeempooo pero no me gusta el host de mi@ es gratis, so... no se puede pedir mucho... y, de hecho, ayer había un blackout programado como para las 4 pm más o menos...

52. OK, como tienes tantas cosas abiertas con dial-up? hahahaah

Mira rockerazo si necesitas hosting cuando decidas mover tu blog me avisas, ¿ok?

uy, qué asquerosidad es esa que tienes en wordpress!! (asquerosidad en el sentido estilístico y de diseño, eh).

53. oye, mudarse cuesta mucho chavo

El otro día traté de subir una foto y me ponía pa que marcara "acepto los términos de blabla" antes de subir la foto y lo cerré, eso nunca me había salido, que se creen..

54. deberíamos hacer una carta y mandarsela a Bill Gates para que no joda mas con Google y que repare Blogger

dimelo a mi que estoy en depresion

blogger al cambiarlo a betta me borro todo

TODO

ahora estoy en cero

55. El dia en que la madurez te quito el humor

Desde chiquita ella siempre tuvo buen humor, siempre se le veía riendo y bromeando con sus hermanos, amigos y familiares. En la escuela era la payasa de el salón y siempre a todo el mundo hacia reír pero dentro de todo muy estudiosa. Se podría decir que era una humorista innata, su humor siempre había sido una de sus mejores cualidades y siempre tenía algo que aportar a la risa. Su creatividad opacaba a los demás, unos la odiaban por lo feliz que era, en la escuela los más "aptos" la criticaban fuertemente, pero ella siempre los burlaba pues aunque reía y se lo gozaba todo ella siempre salía bien y esto forjaba la envidia.

56. El tiempo fue pasando, ya no era chiquita, en esta tapa siempre estuvo en busca de lo que quería pero con su mismo humor. Fue una de sus mejores etapas, era la etapa de la "pavera" sin control. Luego siguió con su misma risa, ya estaba en high y cada día su humor se ponía mejor, su creatividad la hizo participar en muchos eventos, teatrales, musicales e instrumentales en otras

palabras ella tenía la “musa” para eso. Sin darse cuenta ya había terminado sus estudios y estaba en una época de cambios, la vida ya no era tan cómica como antes, las responsabilidades le tocaban la puerta y su ingreso a la universidad era un cambio del cielo a la tierra.

57. Ella siempre trato de reír en sus peores momentos y en los momentos de cambios, pero la influencia de muchas cosas la estaban cambiando. Las amistades ya no eran las mismas. Trato de hacer su propio nicho pero se le hacia difícil, ya en su rostro no se veía una sonrisa... las obligaciones, el trabajo, los estudios, la filosofía y la influencia de que ella tenia que ser otra persona la iban cambiando poco a poco. Así siguió pasando el tiempo, cada día que pasaba se le iba un gramo de humor. Le habían enseñado que tenía que ser una persona de provecho, que no podía usar su humor y poco a poco su vida se convertía en una pretensión, una vida superficial, la felicidad obligada en su cara, pero bastaba con mirarle los ojos fijamente y ver que no era feliz.
58. Poco a poco su piel se arrugaba, le salían las primeras canas, ya tenia una familia y ahora aún más pensaba que no podía ser feliz, que no podía reír como antes, a veces pensaba en lo que le había pasado, poco a poco salía a la luz lo que le había pasado, el ciclo de la vida la había cambiado, ese ciclo que siempre es el mismo: naces, creces, estudias, trabajas, procreas, envejeces y mueres.... Pero su vida continuaba ya estaba en otra etapa y todavía la marca de la pretensión y de el dinero la tenían amarrada a una vida sin humor ni risas. Seguía su piel arrugándose, el pelo blancuzco ya sus hijos tenían hijos y esto le daba nostalgia. Su vida seguía, seguía y sus nietos reían... y en su cara lágrimas bajaban por que al fin el dilema entendía, la vida le había quitado lo que ella tanto quería, su risa ya no volvería, pero la sabiduría de ella para algo servía. Un día a su nieto vio riendo, le recordaba sus tiempos cuando la risa mandaba en su vida. Y su vida seguía, seguía y seguía ya veía como sus nietos seguían el mismo camino trágico de ella y en su cara el terror veía.
59. "No dejes que nada en la vida te quite la risa, la felicidad ni el humor, vive feliz siempre, déjale la amargura y la tristeza a otros que quieran vivir con ella y disfruta tu vida con todo y los problemas, por que los problemas son los que dan acción a la vida pero tampoco dejes que te quiten la risa".
60. -Gracias Abuela...
TAGS: risa risa triztesa cuentos consejos
ahora te toca a ti hacerla reir.
61. oye! este lado tuyo no lo había conocido, pretty nice =)
Sabes? Mientras leía esto se me aguaron los ojos, en verdad me llegó.
62. WOW Blogma, no sabía que tenías dotes de escritor.
63. Oye! creo que nunca había escrito aquí en tu blog, pero quiero felicitarte por este excelente post.
De todos tus post, este es mi favorito (hasta ahora)
Suerte... y no dejen de sonreír :)
64. que bonito
Que bonito
65. John!!!
Que bonito éste post, no pude resistir en comentar. Cuando se es joven la vida se ve diferente a como yo la veo ahora. Todo es color de rosa cuando no piensas en el mañana y las responsabilidades que te esperan. Pero eso no significa que te quiten la sonrisa. De mi parte yo he

aprendido a recordar que mientras mayores sean mis pensamientos acerca de Dios, menores serán mis pensamientos acerca de mis problemas. Me niego a tenerme lástima o a caer en depresión. He decidido a ver los brazos amorosos de Dios a mi alrededor y éstos amorosos brazos me llevan a la seguridad, la provisión, paz y la sonrisa eterna.

Dios te bendiga!!

66. Snif! Me llegó. Pero como soy bi-polar ahora me río :)
67. 5 consejos para aparecer o mejorar el posicionamiento de su página de internet en los motores de búsqueda (search engines)
68. Hoy en día, por la situación económica en que nos encontramos, nos cuesta tomar la decisión de invertir o no en publicidad, porque así mismo es ... nos cuesta. Pero lo lamentable del caso es que cuando invertimos en el desarrollo de una página de internet para la compañía no tomamos en cuenta lo importante que es encontrar dicha página en el internet.
69. El porcentaje de usuarios que utilizan motores de búsqueda para encontrar la página de internet es mucho mayor que los que saben a donde quieren ir. Así que, asumir que luego de hacer la página de internet de su compañía y activarla en el internet va a atraer miles de personas diarias a su página no es lo correcto.
70. Aquí tienes 5 consejos básicos para ayudar a posicionar su página de internet en los motores de búsqueda. Es cierto que algunas veces hay que ejercer unas prácticas más avanzadas para lograr posicionar su página en los primeros diez posiciones (top 10). Pero estos 5 consejos sencillos son un buen sitio por donde comenzar. Hay que tomar en cuenta que la aparición o la mejora de posicionamiento de su página de internet en los motores de búsqueda puede tardar un poco, pero no se frustre ya que el fruto lo verá en el aumento de visitas a su página.
71. Si ya no se ha hecho, hable con su 'webmaster' para que el título "title tag" de la página no tan solo tenga el nombre de la compañía, pero también tenga algún "keyword" específico de la compañía. Por ejemplo la página de un plomero pudiese tener un "title tag" que diga: <title> XYZ Plumbing – Tu plomero de confianza. </title>. En este caso la palabra clave vendría siendo 'plomero'.
72. Otro "tag" para añadir sería el: <meta name="description" content="[descripción de la compañía]" />. Muchos motores de búsqueda leen este "tag" para poner la información que se encuentra en la parte de 'content' como la descripción de la página.
73. El "tag": <meta name="keywords" content="[keywords que crees que usaría la gente para encontrar su website]" />. Con este "tag" hay que hacer un poco de análisis para escoger las palabras. Pero es muy importante que pongas palabras relevantes a su negocio para que la gente pueda encontrar su página de internet. Hasta regionalizando sus palabras claves ayuda en la búsqueda. Tomando la página de plomero como ejemplo se pudiera usar palabras claves como: puerto rico, area oeste, plomero, plomería, sifón, triturador, Mayagüez, Aguadilla, Rincón, (me imagino que ya tienes la idea).
74. Cambiando o añadiendo contenido a la página ayuda a que se mantenga la página bien posicionado en los motores de búsqueda. Recuerde que su página de internet está compitiendo con otras por las mismas posiciones en los motores de búsqueda. Si el contenido de la página de internet no cambia, su posición en los motores de búsqueda se afecta negativamente.

75. Busque maneras de intercambiar enlaces a su página de internet ya sea con sus suplidores, clientes o distribuidores. Esto ayuda a los motores de búsqueda encontrar su página de internet sin tener que someterlo a los buscadores. Y a la vez puede mejorar su posicionamiento en los buscadores.
76. En fin, la idea es maximizar sus esfuerzos hacia el uso del internet para crear más visitas y a la vez crear más negocio sin tener que romper la alcancía al usar medios de publicidad costosos. Pero para lograr esto hay que estar claro que no es tan solo hacer una página de internet para decir que tienes presencia en el internet, hay que estructurar su contenido correctamente para que los usuarios de los motores de búsqueda puedan encontrarla.
ya quisiera yo saber poder consolidar todas mis apginas en una
77. Saludos Angelica y perdona la demora en la publicación de su comentario y en mi respuesta. Pero, aquí vamos; cuando dices consolidar todas tus páginas en una, que quieres decir? Tienes muchos dominios (websites) o tienes muchos blogs?
78. ¿Por qué “Corre la Voz”?
Personalmente llevo unos cuantos años estudiando a profundidad diferentes técnicas y estrategias de hacer mercadeo a través de referencias o de “correr la voz”. Curiosamente en nuestro idioma español no existe una traducción exacta al término en inglés de “Word of mouth” y es un poco lamentable que en un idioma tan rico en palabras como el español no tengamos al día de hoy un término exacto para hacer publicidad de boca a boca.
79. “Corre la Voz” es nuestro lema o frase para definir el término de hacer publicidad y mercadeo de boca a boca. Para ello se ha creado un boletín informativo con el mismo nombre el cual se distribuye a una lista de personas interesadas en temas relacionados a hacer mercadeo a través de correr la voz. El propósito principal de nuestro boletín es crear una comunidad de usuarios interesados en mejorar el proceso de seleccionar a un proveedor de servicio para alguna necesidad. Brindando herramientas para poder evaluar a ese proveedor por su ejecutoria con otros clientes.
80. Es por tal motivo que he creado un directorio de proveedores de servicios de todo tipo donde cualquier persona puede conseguir a un profesional que le ayude en alguna necesidad con la confianza de que recibirá un buen servicio. Dicho directorio lo pueden acceder a través de www.refiereme.com y podrán ver como utilizamos la dinámica de “correr la voz” o usar referencias para promover a los diferentes proveedores de nuestra base de datos.
81. Ayuda blogger sobre diseño de plantillas (templates), códigos HTML, trucos, y todo lo necesario para crear, editar, modificar y obtener el máximo de tu blogspot.com
Hola quiero arreglar algunas cosas en mi blog (www.blogtomy.es.kz)
1.El boton que recomendaste de busca en mi blog no sale centrado
2.Que el fondo negro llegue hasta abajo,sin tener que recurrir a poner un monton de saltos de línea(es como lo tengo ahora)
Saludos y muchas gracias
82. Saludos Tomy, incluye `<center> & </center>` al final del código de búsqueda para centralizarlo. Puede que funcione o puede que no ya que tienes muchos errores en tu template que al parecer, han surgido al tratar de editarlo cuando equivocadamente has quitado o puesto códigos de más.

83. Para lo del fondo negro no es necesario incluir una imagen si lo quieres todo de negro, solo buscas en tu template donde dice algo como "body{font-size:62. etc etc..." y cambias el color de background por #000 donde dice background-color:#000;
Lo del centrado no me funciona.El fondo lo quiero como lo tengo una tira negra pero que llegue hasta el ultimo post.
Como puedo arreglar esos errores?Existe alguna forma de empezar "en limpio" sin perder todo lo que tengo hecho?
Gracias por tu ayuda
84. Hola.
Te habia echo una pregunta pero no sabia en que lugar ponerla y me parece que me he equivocado.
Te la repito aquí por si me puedes ayudar.
85. "Quería ponerle al cursor un gif, una brujita o algo relacionado, pero por mas que he buscado un código o no lo entiendo o soy tan patosa que no lo pongo bien. Me podrías ayudar con el código?"
Gracias por tu tiempo.
86. Tomy: como te dije en la contestación anterior puede que funcionara o no el código de centralizar ya que tienes otros errores en el blog. Lo del fondo negro por ahora sigo viendo todo negro en vez de imagen alguna y viendo tu blog desde internet explorer la barra lateral se corre hacia la parte inferior izquierda, todo esto es a causa de los errores en el template. Debes instalar nuevamente el template.
87. Bruja Soñadora: Disculpa si que habia visto tu pregunta en HTML Básico pero he tenido mucho trabajo estos dias y se me pasó :P
Para lo del cursor debes incluir entre los head de tu blog lo siguiente:
88. ... donde debes cambiar mycursor.cur por la dirección URL de la imagen que quieres poner como cursor y esta debe ser en formato .cur - Debes buscar un programa que te permita crear imágenes en este tipo de formatos o buscar páginas en el internet que ofrezcan este tipo de imágenes. Y solo funciona en Internet Explorer 6+
Fuente del Script: Dynamicdrive.com
89. ¡¡¡UPS!!! No quería apurarte. Lo que pasa es que no sabia si lo habia publicado en su sito o no, por eso lo volví a preguntar.
He ojeado la pagina que me pones ahí y he visto los que trae, pero no es lo que estoy buscando. Pero he encontrado estas otras:
<http://www.createblog.com/forums/lofiversion/index.php/t35730.html> --- en esta te da unos codigos pero por mas que lo he intentado no me salen.
90. <http://www.createblog.com/forums/lofiversion/index.php/f3.html> --- tambien encuentre este foro que en alguna entrada da codigos,. Los he probado y van bien, pero no es lo que quiero.
Y por último he encontrado esta otra
<http://www.javascript.com.mx/javascrpts/efectos-cursores/> que trae uno que me gusta, el "Cursor araña" pero que tampoco lo consigo poner. Cuando pongo el codigo solo me sale una raya en diagonal.
¿Sabes si tengo que cambiar alguna cosa en el codigo o es que no lo pongo donde debo?
De nuevo gracias por tu tiempo.

91. Solo debes copiar y pegar el código entre el <body> y </body> o sea dentro del cuerpo de la página y listo. Y por lo que veo solo se muestra en Internet Explorer.
92. Gracias pero ya lo habia intentado y lo más que conseguia era una raya en diagonal que se movia en el extremo con el cursor.
De momento le he puesto una lunita malva que encontré, mientras no haya otra cosa...
93. Quería preguntarte, tengo unas imágenes en formato .cur que he guardado y quería verlas por si hay algo de lo que busco. Como puedo hacer para verlas o probarlas en el blog? Necesito el programa que me decías?
Muchas gracias y gracias también por tu tiempo.
94. Hola, me gustaría saber como puedo hacer q los márgenes de mi blog ,vayan mas pegados a la derecha e izquierda,asi como eliminar luego esas líneas.
Y desde ya les agradezco por la ayuda.
95. Para ver las imágenes Bruja solo abre el folder o archivo donde las tienes guardadas y windows debe mostrarte una vista previa del mismo, seleccionando la opción de ver el contenido del archivo en "thumbnails"
96. David: Busca en tu template donde dice algo como:
97. ... esto hace que el contenido de tu blog quede un poco más junto a los márgenes al hacerlo un poco más extenso, el contenido.
98. Preguntas sobre: imágenes aleatorias | tamaño imágenes | template 3 columnas
Favor ir al foro de daleclick para preguntas! Gracias.
99. Hola daleclick, me gustaría saber cómo se pueden poner imágenes aleatorias en el blogger. Es decir, que cada vez que se cargue la web aparezca una imagen nueva donde el perfil, por ejemplo.
100. Creo que es más vistoso esto que el clásico "About me" de Blogger.
Gracias por tu ayuda
101. Saludos Javato: para esto necesitas usar un script y no puede ser en la foto de tu perfil a menos que incluyas los códigos de perfil aparte uno por uno como se explica en este enlace. Un ejemplo del script es el siguiente:
102. En este caso use botones para propósitos de prueba pero puedes usar cualquier imagen, solo cambias las URL de las imágenes. Tienes que copiar y pegar el código en tu template donde quieres mostrar las imágenes aleatorias. Estas cambian al volver a cargar la página y específicamente en este código están enlazadas. Si no quieres enlazarlas solo borra los enlaces en el código. Para incluir más imágenes solo repite la parte del código correspondiente. Suerte.
103. Muchísimas gracias daleclick, funciona perfectamente. Lo único es que las imágenes (en Flickr) me salen inmensas (más que nada, porque esas imágenes en concreto son inmensas XD);¿Cómo puedo cambiar su tamaño en el script que me has dado? ¿Tocando el Width y el Height?
Gracias de nuevo

104. Hola. Tengo un problema al editar mi perfil de blogger. La cosa es que, por ejemplo, en mi lista de películas favoritas las últimas no salen. Al editar el perfil no da ningún problema, pero luego no se ven. ¿Hay un límite de entradas? Tal vez es que no intento poner demasiadas.
Este es mi perfil: <http://www.blogger.com/profile/20466003>
Gracias, un saludo.
105. Javato: Para editar el tamaño de la imagen busca en el código donde dice: `document.write('')`
y añades el ancho y la altura que le quieras dar a la imagen así:
Navajito: Asegúrate de separar los títulos con comas (,)
106. Hola, muchas gracias por darme solución a mi problema, acerca de los bordes de mi otro blog: icaronoctambulo.blogspot.com (estoy probando donde dejarlo mejor), bueno ahora quisiera saber con este blog: www.icaronocturno.blogspot.com, q estoy probando, como hago para que aparezca una tercera columna, para colocar enlaces y algunas cosas, ah y que los comentarios tengan un límite, o sea q no se pasen de largo (hasta donde ahora no hay esa tercera columna). Muchas gracias.
107. Saludos David, para lo de la tercera columna necesito que me envíes la plantilla por e-mail a ver que puedo hacer. Para lo de los comentarios necesito saber a que te refieres exactamente cuando dices "que no se pasen de largo"
108. Muchas gracias por ayudarme con lo de la imagen aleatoria. ¿Sería mucho pedir poner una descripción adjunta para cada foto? ¿Y un marco? Gracias de nuevo
109. No se puede ya que el código solo usa un `<a href` para todas las imágenes y para lograr esto se necesitaría usar una para cada una.
110. Hola, quiero saber si me puedes ayudar a mejorar mi blog, me gustaría poner fotos aleatorias (panorámicas) en el head y también saber como poner tres columnas en el.
saludos desde Iquique Chile
111. Me tienes que enviar el template por e-mail o puedes usar uno de los templates de 3 columnas en DC Templates o en este blog. Para lo de las fotos aleatorias puedes hacerlo de la misma forma que le expliqué al usuario anterior.
112. Preguntas sobre: título en colores | chat | shout Box | castpost
Que tal, me gustaría saber mas específicamente como podría poner el título del blog con cada letra de un color, es posible realmente?
Hay varias formas de hacerlo pero puedes primero eliminar el título de tu blog y en ese espacio incluyes una imagen que puedes hacer en un programa para crear y editar imágenes con el título de tu blog en colores.
113. Hola: ¿Cómo puedo insertar una ventana con un chat en directo que he visto en varios blogs de blogger? Muchas gracias.
114. Tienes que abrir una cuenta en la página que da el servicio dependiendo del servicio, chat, shoutbox etc., Casi todos estos chats tienen un link en la parte de abajo que te dirige a la página de donde se obtiene el servicio, abres una cuenta e insertas el código HTML que te ofrecen en el template de tu blog y ya.

115. Buenas BOSS. Solo quiero decirte que gracias a ti y a tu blog-foro-salvavidas he conseguido crear mi pequeño blog (espero que crezca rápido) en 3 días, partiendo de cero y sin tener la más remota idea. Demuestras ser muy grande aportando tanta ayuda de forma desinteresada.
Aquí te dejo un enlace a mi blog, me gustaría recibir tu opinión:
<http://pes4animersion.blogspot.com>
Salu2
116. Gracias Gastoncillo, vi tu blog, se ve bien. Te sugiero que incluyas algo de texto en la barra inferior como en este "Ayuda Blogger | 2006" y el tamaño del iframe de castpost debe ser un poco más pequeño igual que la barra lateral, o sea 240 ahora mismo lo tienes en 250. Todo lo demás bien. :)
117. Gracias por echarle un vistazo jefe, me faltan muchos detalles pienso yo. Lo del iframe del castpost lo vi y traté yo mismo de arreglarlo, pero curiosamente al ponerlo en 240 pixels se me corta el minuterero de la canción... no se como arreglarlo.
118. Sobre poner algo en el pie del blog, tambien es cierto, lo veo vacío y tpc se aun como tengo que hacerlo para rellenarlo con alguna frase.
Si pudieras ponerme algo de código para solucionar ambos fallos me harías un gran favor crack!
Salu2
119. Lo del numerito se queda asi porque en realidad es un iframe lo que se muestra es como si fuera una página por cada post o cancion de castpost y para eso no hay acceso, o sea que puedes modificar SOLO el tamaño, nada más. Lo de poner algo en el pie de la página buscas donde dice:
<div id="footer"></div>
120. Bien, arreglado el ancho del iframe del CastPost como me dijiste. Ahora queda cuadrado con el ancho de los boxes laterales, a costa del minuterero, pero es cierto que queda mejor.
121. Tambien he podido poner el texto en el footer y lo he hecho del mismo estilo que tu blog. Ahora me gustaría poner un baner en la parte derecha del footer igual que lo llevas aqui. Podrías echarme de nuevo una mano y decirme cómo he de hacerlo? ;)
Siento aprovecharme tanto xDDDDDD
Salu2
122. Usa el mio:
...edita lo que es obvio, y suerte.
Pues queda sencillamente PERFECTO, como no podía ser de otra forma xDD
123. Muchísimas gracias crack. Me está gustando mucho este asunto de los blogs, ya te digo que seguiré preguntandote muchas más cosas, espero no acabar resultando pesado xDD Gracias ;)
Salu2

9.4.3. Deporte

1. Detrás del brillo del MVP de Nate Robinson hay un diamante que brilla más.
Así como la Major League Baseball envía a sus prospectos y jugadores de banco a participar en los torneos de invierno a través del Caribe, la NBA hace un pequeño torneo durante el verano donde

ponen a prueba a sus prospectos con miras a reforzarse antes del comienzo de la temporada. En la pasada Liga de Verano muchos fueron los dueños de equipo sonrientes, pues sus pichones mostraron verdaderas espuelas dentro de la cancha. La Liga se vio dominada en gran parte por un puñado de armadores que con mucha certeza, tanto en el tiro al canasto, como en los pases a sus compañeros, dictaron los resultados de prácticamente todos los juegos. El gran sobresaliente fue el armador Nate Robinson de los Knicks de Nueva York. Robinson ganó los honores de Jugador Más Valioso de la Liga al guiar a su equipo a una marca perfecta de 5 victorias y 0 derrotas. Durante esos juegos Robinson logró colar 19 puntos, 3.6 rebotes y 6.0 asistencias por juego, números digno de un MPV. Sin embargo esta nota no es sobre Nate Robinson, sino sobre otro armador que también guió a su equipo a una marca perfecta de 5-0. Durante el torneo repartió 6.2 asistencias por juego, recuperó 3.0 rebotes y colocó 14.4 puntos por juego. ¿Le parecen similares las cifras? Ahora viene lo mejor.

2. El armador boricua del equipo de Dallas, José Juan Barrea hizo y deshizo como quiso en la NBA Summer League 2007. Periodistas de a través del mundo que se encontraban en Las Vegas analizando el trabajo de los muchachos notaron la labor del mayagüezano colocándolo entre los mejores de la Liga. Y aunque hubo otros armadores que anotaron más puntos y/o capturaron más rebotes que Robinson o Barrea, el hecho de que sus equipos terminarían invictos los colocó en mayor perspectiva para el codiciado premio. Sin embargo, aunque siempre se hablaba positivamente de Barrea, el boricua nunca fue considerado seriamente para el premio mayor y solamente se hablaba de él para integrar el segundo equipo de estelar de la Liga.
3. Me niego a pensar que Robinson es mejor que Barrea por solamente encestar 4.6 puntos más por juego. Y claro muchos pensarán que 5 puntos en baloncesto es una ventaja el cual muchos quisieran gozar en los últimos segundos de juego, el problema con muchos premios es que no se mira más allá de la ofensiva para otorgarlos. Pero si nos vamos a los números, encontraremos notas muy interesantes.
4. Nate Robinson jugó 4.2 minutos más por juego que Barrea. Esto se debe a que el equipo de Barrea tiene muchos armadores que probar. Esto le concedió una ventaja al estadounidense para anotar al menos 1 punto por minuto extra que jugaba vs. Barrea. Robinson terminó con un por ciento de tiro del campo de 0.483% mientras Barrea registró un 0.531%. Si vamos a la parte defensiva, ni hablar. José Juan Barrea cometió un total de 7 turnovers en el torneo, mientras Nate Robinson tuvo esa cantidad en sólo un juego, terminando la liga con 22. Y en faltas personales Robinson repartió al menos 3 palos por juego, mientras que el boricua apenas 1.
5. Ahora si tomáramos todos los datos y los utilizamos en la fórmula de eficiencia de la NBA encontraríamos un resultado muy interesante. La diferencia entre Barrea y Robinson es solamente de 2 puntos de efectividad. Robinson computa un +18 vs. un +16 de Barrea. Entonces en dónde es que está la diferencia, la respuesta es en los FT (tiros libres). Nate Robinson visitó más veces la línea del tiro libre y encesto muy bien desde allí colando un excelente promedio de .811%. Barrea quién visitó la línea de los suspiros en menos ocasiones, se quedó corto con un triste .609%. Sin embargo la diferencia en puntos podría nivelarse un poco más si el tiempo de juego de ambos hubiese sido idéntico.
6. Los datos están ahí. Nadie le quita los méritos de sus ejecutorias al ganador del Jugador Más Valioso. Sin embargo la discusión para otorgar este premio no consideró con fuerza a Barrea, quién entiendo jugó igual o mejor básquetbol, con el mismo gran resultado de dirigir a su equipo invicto.
7. Venezuela, un país rojo-rojito se viste albiceleste.

Eran las 10:15 de la mañana en la carrera # 19 de la ciudad de Barquisimeto, capital del estado Lara en Venezuela. Hacía apenas unos días los ciudadanos habían sido testigos del poder del equipo argentino al imponerse cómodamente ante México. Hoy, se juega la gran final de la Copa América Venezuela 2007 y desde temprano Sandra Bencomo ha recibido un desfile de clientes por su kiosco de camisetas. Bencomo, mejor conocida como “La China de la 19” es una de los múltiples vendedores ambulantes que venden mercancía pirateada a través de Venezuela. En un país en donde antes de salir la original ya existe la copia, La China se convierte en una excelente catadora del ambiente del pueblo previo a la Gran Final. “Desde que empezó la Copa, lo más que se vende aquí es de la vinotinto (la camisa del equipo venezolano) y todas las que tengo de Argentina”, nos cuenta Bencomo. “La gente está con el equipo de Argentina, hasta tuve que mandar a hacer más franelas. No fue hasta hoy que se juega la final que han llegado algunas personas a buscar franelas y gorras de Brasil.” Por curiosidad le pregunté si este siempre ha sido el caso, a lo que contestó que para el mundial se movían más las camisetas de Brasil y los equipos europeos en comparación con las de Argentina.

8. Entonces, ¿qué provocó este cambio en la fanática venezolana? La respuesta se encontraba en varios apellidos conocidos por todos. Messi, Riquelme, Tevez, Palacio son algunos de los nombres que ponen a vibrar la pasión de los venezolanos. Así lo aseguró Vladimir Ferrer, que vestido con su camisa de Guaki, mascota de la Copa América, relata a La Voz la diferencia entre el conjunto brasileño y el argentino. “Argentina se vino con todo,” dice Ferrer “En cambio Brasil no mandó la vaca, ni siquiera al sustituto de la vaca.” Ricardo González, otro entrevistado que visiblemente apoyaba al equipo argentino inmediatamente comentó, “Fuera de Robinho ese equipo es desconocido. No hicieron un esfuerzo por traer lo mejor de su país.” Al comentarle sobre que sí existen otros jugadores conocidos internacionalmente y sobre los planes de reestructuración de la escuadra brasileña, González simplemente respondió, “los conocerán en Brasil chamo, pero aquí no son nadie.”
9. Aun así es la falta de estrellas del equipo de Brasil lo que tiene a muchos fanáticos en Venezuela de la “verdeamarela” más atentos a su equipo que nunca. “Aquí está el futuro del equipo. Es aquí que se sacarán las fichas importantes para los próximos torneos,” comentó Miguel Jiménez fan de Brasil.
10. Y así una vez comenzado el partido los venezolanos se conglomeraron frente a cualquier pantalla en donde se transmitiera el partido. Algunos en sus casas, otros en centros de transmisión pública generados por el gobierno, decenas frente a las vitrinas de tiendas de centros comerciales, en restaurantes, barras, hasta en las salas del cine. Gritos de emoción se escuchaban con cada gol de Brasil. Ya para el segundo tiempo con la “verdeamarela” al frente 2-0 se escuchaban más gritos a favor de Brasil, mientras los cientos de fanáticos vestidos de blanco y azul celeste no encontraban nada que les devolviera la sonrisa al rostro. Al finalizar el partido 3-0 Barquisimeto rugió por Brasil y luego de 3 cervezas hasta el más fiel de los fanáticos de Argentina bailó al ritmo de la samba.
11. Las Leyendas son Grandes porque pertenecen al pasado.
Hay revuelo en la Isla del Encanto. La gente habla, la gente comenta, la gente se excita. 78 pueblos prenden velones a sus respectivos santos. Hay ofrendas florales, chavitos y cigarros a los pies de la virgen, huracán y changó. Y mientras todavía no pasa nada en la Cámara o el Senado, poco importa, por qué en Puerto Rico todo se transforma con sólo mencionar dos sílabas. TI – TO.
12. Hace una semana circuló la noticia de que Don King, exflamante promotor del boxeo, se encontraba en Puerto Rico buscando revivir la carrera de su última superestrella. Desde entonces la pregunta obligada en cada gasolinera, cada panadería y cada liquor store del país es, “¿Oye, tú crees

que Tito deba volver?” Para desgracia de todos los tito maníacos, mi respuesta usualmente es triste, seca y corta, “No debe volver.”

13. Confieso que posiblemente soy uno de los mayores fanáticos de Félix Trinidad. Para cada pelea compraba la camisa que improvisaban los vendedores ambulantes del pueblo de Río Piedras. Acostumbraba a meterme en los tumultos de personas que le recibían como héroe nacional. Fui parte de la masa que fue a apoyarlo luego de su extraño revés frente a Bernard Hopkins. Este es el fenómeno que él que mira desde afuera le es tan difícil de entender. Félix Trinidad no es un atleta más al que llamas por su apellido o por algún seudónimo extraño con los que bautizan a los deportistas. No es lo mismo gritar “CO-TTO, CO-TTO” o “MA-CHO, MA-CHO”, que cantar a coro “TI-TO, TI-TO”. Esta es la magia de Tito. Dentro de nuestra ingenuidad colectiva Félix Trinidad siempre pasó de ser el boxeador, a ser ese primo famoso que hay en la familia. El muchacho aquel buena gente que con un golpe de suerte nos inspiraba a todo lo que podemos ser. Y en un pueblo con tan baja autoestima, cada KO de un muchacho de Cupey Alto nos daba la excusa perfecta para recordarnos lo que somos como pueblo. Por eso es que Puerto Rico aclama tanto el regreso de Tito. Por que recuerdan ese sentimiento que provocaba en todos las victorias de Félix y anhelan revivir esa catarsis nuevamente.

14. El problema es que pensando en las glorias pasadas nadie se pregunta por qué Don King busca revivir la carrera de Tito Trinidad. La respuesta es clara. Si King revive a Tito, se resucita el mismo. El único boxeador interesante que queda con la marca de King Promotions es el peso mediano Jermain Taylor. Mientras que Don King y sus espectáculos son el pasado del boxeo, el futuro le pertenece al “NEW WORLD ORDER” que inventó Oscar de la Hoya con Golden Boy Promotions. Antes era King quién controlaba los millones en el boxeo, ya no. Entonces como no encuentra como volver al juego de los chicos grandes necesita buscar un nombre que definitivamente levante pasiones y con ellas los dólares que le siguen. Ese nombre es Félix “Tito” Trinidad, créanlo o no la última oportunidad para Don King de volver al centro de atención del boxeo.

15. Lo triste es que allá afuera lo que se mencionan como contrincantes para Tito, no son los boxeadores con los que él pudiese tener éxito. Si Tito vuelve a pelear en grande con gente aun activa y que conocen como ganarle, va a perder. Todos sabemos que él no es invencible. Y aunque en los corazones de los boricuas Tito siga siendo el campeón, de volver, derrota a derrota ese legado tan especial se desvanecerá. Así que mientras muchos no pueden esperar a que Tito vuelva a pisar un cuadrilátero, yo le prendo la vela a mi santo para que nunca más regrese al ensogado.

16. saludos a bolas en la mano de parte de Manny, jeje soy Manny saludos
 ¡Jajaja saludos Manny! (Definitivamente uno de los comments más graciosos que he recibido) Dos peleadores de mucho talento que ofrecieron una pelea super aburrida. El porcentaje de golpes dice que Mayweather dió mas.¿Eso es todo?!
 Pd. El 5 de mayo se celebra la batalla de Puebla no la independencia de Mexico.

17. el boxeo esta muerto. Solo quedan los latinos de USA y los puertorriqueños como fanaticos. Y es que cada vez tiene menos credibilidad.
 Esta pelea de Dela Hoya y Mayweather tenia todo de ser una tomadura de pelo. Y asi lo fue. Antes de la pelea, mucho hype: como los latinos son los fanaticos, pues el cliché se repite: el Afro americano es el malo que insulta, el latino es el bueno. Cuando llega la pelea , nadie se dio muy duro y la decision fue cerrada para garantizar un rematch.Mas millones para Mayweather, mas millones para De La Hoya. Mas hype. Mas pay per view. Otra tomadura de pelo.

18. El boxeo está agonizando.

El cinco de mayo es reconocido internacionalmente como la fecha de una de las batallas más importantes en la joven América. La victoria de la batalla en Puebla, México da fé al espíritu guerrero del pueblo mexicano. Con un significado de tal magnitud, parecía no haber un mejor día para lo que prometía ser otra histórica batalla con uno de los mejores gladiadores de México como protagonista. Sin embargo el 5 de mayo de 2007 se convirtió en prueba fehaciente de por qué el boxeo cada día pierde más adeptos.

19. El combate entre Floyd Mayweather Jr. y Oscar de la Hoya fue exactamente a lo que los fanáticos del boxeo se han tenido que acostumbrar en los últimos años: un gran show de teatral, lleno de drama y tensión afuera de las cuerdas, pero con pocos “pantalones” al momento de enfrentarse dentro del cuadrilátero. No me mal entiendan, Mayweather Jr. es sin duda el mejor púgil que tiene el boxeo en estos momentos y Oscar de la Hoya a sus 34 años y 5 derrotas todavía puede vender más PPV que 5 Mayweathers Jr. juntos pero nada de eso importa si al momento de la pelea pasan 12 asaltos y nadie se hace daño. El boxeo como negocio tiene que entender algo de una vez y por todas, la gente paga para ver sangre. Tan sencillo como eso. La técnica se aprecia, el show antes de la pelea se aprecia, la buena defensa se aprecia, pero la gente lo que quiere ver son golpes contundentes. Por eso podemos ver un rápido crecimiento de deportes como la UFC en donde atletas de distintas artes marciales se pegan y se pegan duro. Contra eso es que el boxeo está peleando. Ya la UFC entró en el juego de PPV. Ya la UFC se encuentra entre los eventos importantes de Showtime. Dentro de poco espérenlo por HBO y mientras tanto qué pasa con el boxeo. Pasa lo que pasó anoche, un gran número de fanáticos decepcionados por mucho bla-bla-bla y poca acción.

20. Si a esto le sumas que las grandes figuras del boxeo de hoy como Mayweather Jr. y De la Hoya ya están hablando del retiro, se ve un futuro negro para este deporte por que la próxima ola de estrellas aun no ha madurado. Todavía les falta a los Hatton, Cotto, Margarito para arrancar las emociones que hace unos años arrancaban Trinidad, Chávez o Roy Jones Jr. El boxeo se encuentra en un estado crítico así como se encontró la NBA luego del retiro de los Larry Bird, Michael Jordan y Charles Barkley. Al baloncesto le tomó años hasta que aparecieron nuevas figuras con fuerza. El boxeo todavía no las tiene. ¿Qué nos queda por esperar a los fanáticos de este alicaído deporte? Que experimentos como El Boxeo de Oro de Oscar de la Hoya y otros programas de desarrollo de jóvenes prospectos en el deporte cosechen un puñado de muchachos que no se olviden en como dar un show completo. Esos chicos deben subir teniendo claro una sólo cosa: “Al momento en el que yo entro al ring la gente no quiere verme dar cátedra de la técnica de un deporte, la gente quiere ver una PELEA. “

21. LATINOS PROMETEN CAMBIO EN LA LIGA AMERICANA.

¡Bola en Mano! Aunque la Liga Americana cuenta con grandes estrellas latinas como David Ortiz, Vladimir Guerrero y Miguel Tejada, fueron pocos los latinos que cambiaron de equipo y firmaron con promesas de hacer un cambio en la Americana. Los grandes nombres prefirieron extender sus contratos con sus actuales novenas. Sin embargo hay un puñado de latinos que llegan con una gran promesa a sus nuevos equipos. Son jugadores que si todo sale bien pueden convertirse en la ganga del año. Veamos.

22. JULIO LUGO, SS Red Sox de Boston

El dominicano llega a la ciudad a Red Sox Nation luego de dividir el 2006 entre Tampa Bay y Los Ángeles. La primera mitad en la costa este fue de ensueño. Lugo marcaba un increíble .872 de OBP (el % de veces que el jugador llega a base) y hasta el momento de su canje había acumulado 18

bases robadas. Al llegar a LA su OBP bajó a .545 y terminó el año saliendo del banco. Su regreso a la Liga Americana y en especial a la división a las que está acostumbrado por sus años en Tampa harán de Julio Lugo un jugador de impacto en Boston. Esperen cerca de 100 carreras anotadas y al menos unas 20 bases robadas para el 2007.

23. OCTAVIO DOTEL, CL Royals de Kansas City

Luego de una complicada operación y unos años plagados de lesiones Dotel busca revivir su carrera en una franquicia en la cual no tendrá que llenar muchas expectativas. Ser el taponero en Kansas significa que no tendrás que trabajar mucho, excelente condición de trabajo para un lanzador que ha pasado por tanto recientemente. Aun así el equipo de Kansas cuenta con grandes prospectos y la firma de Dotel busca traer algo de credibilidad a un equipo el cual muchos consideran de segunda. Por sus dolencias y la división en la que juega no esperen que su efectividad sea menor de 4.00. El dominicano puede ser que llegue a 20 salvamientos.

24. ROBERTO HERNÁNDEZ, RP Indians de Cleveland

Con la llegada de la temporada 2007 se suman 18 temporadas de trabajo para el relevista boricua. A este “viejito” de 43 años todavía le queda gasolina. Muestra de esto es su promedio de efectividad de 3.11 en la pasada temporada. Roberto ha acumulado a lo largo de su carrera un promedio de 3.32 y aunque no llega a Cleveland a cerrar juegos ciertamente es un buen PLAN B si a Joe Borowski se le olvida como lanzar otra vez. Pero el verdadero trabajo de Roberto no se mide en las estadísticas que surjan en el terreno de juego. La misión de Hernández en el 2007 es servir de mentor a los brazos jóvenes de la organización de Cleveland. Su experiencia y liderazgo servirá para traer disciplina y maña al bullpen. Tal vez con Roberto de maestro el también boricua Fernando Cabrera pueda convertirse en el próximo gran taponero de la Isla del Encanto.

25. OTROS QUE PROMETEN...

El Bullpen de Boston promete mejorar con las firmas de los boricuas J.C. Romero y Joel Piñeiro. J.C. se encargará de maniatar a los bateadores zurdos mientras Piñeiro promete encargarse de las entradas a mitad de juego y sirve como plan B en caso que algun abridor vaya a la lista de lesionados. Los Rangers de Texas han apostado en resucitar el fantasma de lo que fue Sammy Sosa y que el bambino dominicano alcance todas sus metas y records de cuadrangulares en Arlington.

26. LATINOS IMPACTAN LA LIGA NACIONAL.

¡Bola en Mano! Cuando se canta el último out del juego final de la Serie Mundial cada octubre, concluye una temporada y comienza un tiempo en dónde las esperanzas de todo fanático cobra vida. Con el llegar de las negociaciones de invierno los equipos buscan persuadir a los peloteros libres de contrato a unirse a sus franquicias, cambiar jugadores entre si y firmar al próximo gran prospecto. Cuando se mueven las fichas uno comienza a especular sobre las nuevas posibilidades de cada uno de los equipos. El valor de los jugadores latinos se hace sentir en esta época. Ejemplo de esto es que dos de los contratos más grandes otorgados en la pretemporada fueron para firmar a 2 talentosos latinos En dos notas exploraremos qué jugadores latinos tendrán un impacto de inmediato en sus franquicias con el mero hecho de vestir uniforme nuevo. Comencemos por la Liga Nacional.

27. FREDDY GARCIA, SP Phillies de Philadelphia

El venezolano llega a la ciudad de Benjamin Franklin por medio de un cambio con su antiguo equipo de los White Sox de Chicago. Philadelphia terminó la pasada campaña con una marca de 85-77, apenas a tres juegos de entrar a la post temporada. Era de esperar que el equipo buscara un lanzador ganador. García no es comparable a su compatriota Johan Santana pero llega a los Phillies

por su durabilidad. Un lanzador con efectividad de 4.01 a lo largo de su carrera, García impresiona por su habilidad de consumir entradas. En sus últimas 3 campañas lanzó sobre 200 entradas y aunque su velocidad ha sufrido con el tiempo siempre elimina a más de 140 bateadores por la vía del ponche. Freddy ayudará de inmediato a un equipo que lo respaldará con sus excelentes bates y es un muy buen candidato para ganar entre 16-18 juegos. Aunque llega a la Liga Nacional no esperen a que su efectividad baje de los 4.00. Recuerden que está en la división de los Beltrán, Delgado, Jones y Cabrera.

28. CARLOS LEE, OF Astros de Houston

El panameño llega a Houston con una factura de apenas 100 millones de dólares. En mi opinión mucho a pagar por un jardinero lento, de pobre defensa y en sobrepeso. Sin embargo lo que no podemos cuestionar es el poder del bate de Carlos. En sus últimas tres campañas ha bateado al menos 30 cuadrangulares en la temporada y su promedio de bateo a lo largo de su carrera es de un aceptable .286. Con la notable baja por el retiro de Jeff Bagwell, líder indiscutible en cuadrangulares para la franquicia de los Astros, Houston necesitaba un bateador para tapar ese hueco. Carlos no decepcionará. Esperen entre 30-35 cuadrangulares y sobre 100 carreras impulsadas en su primera temporada con los Astros.

29. ALFONSO SORIANO, OF Cubs de Chicago

Con un contrato de 8 años y \$136 millones, la firma de Alfonso Soriano fue una de las más comentadas durante los últimos meses del 2006. El exsegunda base fue obligado a aprender la posición de jardinero en contra de su voluntad. Sin embargo, esto aumentó su valor al pasar de ser un segunda base menos que promedio, en cuanto a defensa se refiere, a un buen jardinero. Alfonso es por mucho el jugador más completo de las Grandes Ligas. Anota carreras, conecta cuadrangulares, impulsa carreras, roba bases, tiene un buen promedio, definitivamente el dominicano vale los millones (aunque tal vez con el tiempo y la edad eso cambie). Soriano será el eje de un reconstruido equipo de los Cachorros y será lo más grande que le ha pasado a ese equipo desde los tiempos en que otro compatriota hacía estremecer los corazones de Chicago, Sammy Sosa. Esperen una temporada con sobre 100 carreras, 100 impulsadas, y más de 40 cuadrangulares y bases robadas en su debut con los Cachorros.

30. LA CONFEDERACIÓN DE BÉISBOL DEL CARIBE EJEMPLO DE IDENTIDAD CARIBEÑA.

¡Bola en Mano! En 1869 el Dr. Ramón Emeterio Betances, politólogo y escritor puertorriqueño, habló por primera vez sobre la idea de una Confederación Caribeña en un discurso pronunciado en Haití. La Confederación más allá de crear un Estado políticamente poderoso supone crear una nacionalidad colectiva, un gran pueblo caribeño. En el 2007 esta idea hace cada vez más sentido tomando como ejemplo la unión de los países europeos. Sin embargo en la práctica pocas veces se ve una identidad claramente caribeña como en la Serie del Caribe del béisbol invernal.

31. La última edición de esta Serie, que concluyó el pasado miércoles 7 de febrero, fue muestra de lo que es la hermandad caribeña. Mientras el comandante Hugo Chávez Frías se expresa despectivamente hacia el gobierno mexicano, una familia de venezolanos se tomaba una foto con un par de mexicanos disfrazados del Chapulín Colorado y de una vaca. Mientras en Puerto Rico y Estados Unidos se habla del status de los inmigrantes ilegales, un puertorriqueño y un dominicano se invitan mutuamente un par de cervezas sin importar la rivalidad beisbolística.

32. La Serie del Caribe nos permite ver en acción a algunas de las estrellas de Grandes Ligas que no necesitan del invento de un "World Baseball Classic" para representar a su país año tras año. La Serie del Caribe nos ayuda a conocer las futuras promesas de cada uno de los 4 países en el deporte

que tanto nos gusta. La Serie del Caribe nos regala una “excusa” para dejar el tira y jala de todos los días y acercarnos a nuestras familias y amigos. Pero sobre todo, la Serie del Caribe nos enseña a pensarnos como hermanos de un mismo conjunto. Muchas veces la discusión en los medios noticiosos peca en tan sólo reseñar la buena producción de brazos venezolanos, el marcado despunte de talentos en la República Dominicana o la necesidad de mayor participación de los “Big Leaguers” de Puerto Rico. La Serie del Caribe no se trata de rivalidad entre dominicanos y puertorriqueños o venezolanos y dominicanos. Va mucho más allá de la pasión de la fanaticada mexicana. Para entender la importancia de la Serie del Caribe hay que adentrarse en las relaciones que se forman en el parque. Es allí, alrededor del terreno del juego, en dónde se crea una verdadera Confederación Caribeña y al menos por lo que duren las 9 entradas somos todos algo más grande. Somos Caribeños.

33. Contratos fuera de liga.

Desde que en 1998 Kevin Brown firmó un contrato de 7 años y \$105 millones de dólares con los Dodgers de Los Ángeles, las finanzas en las Grandes Ligas han tomado un papel mucho más protagónico que lo que pasa en el terreno de juego. En lo que va de temporada muerta mirando hacia el 2007, 4 jugadores de las Mayores han entrado al baile de los grandes en donde necesitas un contrato valorado en \$100 millones o más. Entre ellos el dominicano Alfonso Soriano, que no sólo se muda de posición al campo central, sino de que también de ciudad estampando su firma con los Cubs de Chicago por la cantidad de \$136 millones por 8 años. También se suma otro latino en la figura del panameño Carlos Lee, quien firmó con los Astros de Houston por 6 años y \$100 millones. Pero, cuál es el verdadero efecto de estas firmas más allá de llenarle los bolsillos a unos cuantos. En estos tiempos guardar la billetera o romper la alcancía puede salvar o destruir no sólo a un equipo sino a la Liga entera.

34. Muchas veces me encuentro tratando de justificarle a gente ajena al deporte el porqué una persona puede llegar a valer \$100 millones. Vamos a olvidarnos por un segundo de que Albert Pujols, Carlos Beltrán o Manny Ramírez no salvan vidas, ni dirigen países. Olvidémonos por un momento de que un pelotero en su forma más simple es una persona que le pega con un palito a una bola (por más difícil que sea). Veamos la realidad en blanco y negro. El béisbol es un deporte, pero las Grandes Ligas son un negocio. Y en el negocio de las Mayores los peloteros son la materia prima con que se va a producir el entretenimiento que es el producto final. A mejores peloteros, mayor es el entretenimiento. Esta ecuación la han hecho los dueños de las franquicias y están dispuestos a pagar más por tener los mejores ingredientes que atraerán a los hambrientos de béisbol a su kiosco. Que pagarle a Derek Jeter \$189 millones es mucho dinero, sí lo es... pero pregúntenle a George Steinbrenner cuánto no ha sacado vendiendo camisetas del #2 de su equipo.

35. El problema es que esta nueva tendencia ha creado dos monstruos. Primero lo que se conoce como el súper agente, ese negociante que infla el precio de sus clientes buscando aumentar la tajada del porciento que le toca de cada contrato. El mejor de ejemplo de estos es el Sr. Scott Boras, autor del contrato de \$252 millones de Alex Rodríguez.

36. El segundo problema es la desigualdad entre los equipos de distintos mercados. Por ejemplo un equipo de un mercado grande como Nueva York, Los Ángeles o Chicago va a poder pagar más y a una mayor cantidad de jugadores que un equipo de un mercado medio o pequeño como Minnesota o Kansas. Esto lleva a que los pequeños equipos terminen muchas veces pagando de más por jugadores del montón por miedo de perder toda oportunidad o gastando hasta a veces el 50% de su nómina en un jugador estrella que aunque ayuda, no cambiará la suerte de un equipo. No se gana con un jugador, en el béisbol necesitas 25 hombres que jueguen bien entre si.

37. Aun así ya los jugadores y los agentes se han dado cuenta de este cambio y se aprovechan de las necesidades del mercado para sacar la mayor cantidad de dinero posible. Hey, tu y yo haríamos lo mismo. Sin embargo el hecho de que lanzadores como Barry Zito, consigan un contrato de 18 millones de dólares por 7 años arruina el deporte. Por que si Zito (que es un buen lanzador pero no uno de \$126m) vale tanto dinero y apenas juega 1 o 2 veces por semana, cuánto vale un muchacho que te juega todos los días, roba bases, impulsa carreras, conecta jonrones, etc.
38. Con el tiempo el foco del deporte se ha convertido en, si aquel gana tanto pues yo valgo tanto más o un tanto menos. Se ha perdido la pasión por lo que pasa en el terreno pues todo se mide en dólares y centavos. Nadie quiere ver un equipo con jugadores de tercera coger pela por no poder costear mejores jugadores. El béisbol se ha convertido en un deporte de unos pocos en dónde los equipos pequeños deben invertir en sus sistemas de finca o ser sumamente creativos en el mercado de cambios para poder sobrevivir de año en año. Sino pregúntenle a los chicos de los Nationals por qué tuvieron que irse de Montreal y por qué los chicos de Florida o Tampa Bay necesitan de explorar la idea de llevar sus equipos temporalmente a otros mercados para recibir inyecciones financieras. Hasta que los súper contratos, súper agentes y las súper estupideces sean detenidas por un buen sistema de tope salarial como lo tienen otras ligas en Estados Unidos, la MLB será dominada por quién tenga más presidentes en sus arcas.
39. Cosas de Gallos.
 ¡Bola en Mano!
 Hay bullicio en La Gallera. El aire está espeso, tiene una mezcla de expectativa, nerviosismo y gallardía que sabe a sudor. Desde que abres la puerta sientes el olor a testosterona que se acumula en la humedad del ambiente. Hace mucho que no se sentía tanta emoción. Ya se escuchan a los machos, los malandros, los listos y los buenazos, gritando sus apuestas, opiniones y veredictos, como grandes señores que honran la palabra. Y entre todo el balbuceo dos voces sinceras, cordiales y de cierta manera antagónicas al contexto en que se dan. Dos gallos cacarean sus loas al púgil contrario, mientras un país se encuentra en la incertidumbre sobre a cuál de los dos le entrega su corazón.
40. Este es el ambiente ante la pelea por el título vacante, en las 147 libras, de la Asociación Mundial de Boxeo (WBA por sus siglas en inglés). El 2 de diciembre, el nuevo consentido de Puerto Rico, Miguel Cotto sube de categoría y expone su invicto ante el también invicto pero menos conocido Boricua, Carlos Quintana.
41. Cotto deja atrás su correa de las 140 libras de la WBO, la cual defendió dudosamente en varias ocasiones, para subir a un peso que le diera más espacio para desarrollar su cuerpo. Pero luego del difícil debut (y despedida) del británico Ricky Hatton en el peso welter, muchos preguntan si Miguel Cotto correrá la misma suerte. No creo que esto suceda con Cotto, gane o pierda, ya que necesita las 7 libras extras pues le estaba costando hacer el peso Jr. Welter. Subir de peso es un renacer para Miguel Cotto, un púgil que de sólo verlo en el cuadrilátero te grita que es un peso welter natural. Lo único que hay que ver cómo se adapta a este peso es la barbilla de Miguel, la cual se ha identificado en el mundo del boxeo como su talón de Aquiles.
42. Carlos Quintana aunque poco conocido es un gran atleta que cuenta con un record perfecto de 23 victorias y en las que ha conectado en un 78.2% para KO. Carlos es un gran boxeador técnico y un fuerte pegador. Se mueve bien por cuadrilátero y puede adaptar su pelea sea empujando hacia

delante o moviéndose hacia atrás. Aguanta golpes en la cara. Realmente un peleador difícil para Cotto.

43. Para Miguel, esta pelea es el primer paso al estrellato en donde comenzarán a desfilar los grandes nombres y con ellos las grandes bolsas de dinero. Para Puerto Rico, esta es la pelea que hará de Miguel campeón en diferentes pesos, el primer paso para que finalmente se convierta en lo que tanto le prometieron los analistas al país, el próximo “Tito” Trinidad. Para Carlos Quintana esta es la pelea que de ganar, le daría ese toque de Pedigree a su carrera. Sería el la puerta hacía la luces de las cámaras en dónde podría obtener un pedacito de la gloria compartida por todos los campeones boricuas. Por primera vez sus carrera no quedaría bajo la sombra de otros púgiles. Si gana Quintana, Puerto Rico ganaría un nuevo campeón Mundial, pero perdería el héroe nacional que tanto necesita.
44. Con tanto en juego, es difícil predecir un ganador. Cotto debe subir al cuadrilátero con su defensa impenetrable para evitar los fuertes golpes de Quintana. La defensa de Quintana es muy buena así que se le hará difícil a Cotto conectar sus mejores golpes. Aparte el estilo a lo “southpaw” de Quintana será algo nuevo para Miguel. De igual manera Carlos no se ha enfrentando a un “nombre” tan grande como el de Cotto. De ocurrir una victoria por KO será en los rounds altos de la pelea cuando el cansancio de apodere de cualquiera de los púgiles. Con todo esto dicho, me aventuraré a nombrar a Cotto ganador por decisión. Aunque al final del día el verdadero ganador será el pueblo de Puerto Rico que sabrá cual de sus gallitos tiene el corazón para ser su próximo gran campeón.
45. No hay que llegar a la NBA para ser el mejor del mundo.
¿Cuándo fue la última vez que te preguntaron por el mejor jugador del mundo y no dudaste en responder con el nombre de algún atleta de la NBA, MLB, NFL, NHL o de alguno de los equipos multimillonarios del fútbol europeo? Si no fue así, posiblemente hablaron de un joven talento, el cual se viene abriendo paso con dedicación y hambre pero hablaron de él como la posible próxima estrella de una gran franquicia. La realidad es que usualmente los mejores atletas del mundo no se encuentran en esas ligas. Y no mal interpreten mis oraciones, el nivel de juego y la destrezas necesarias para sobresalir en las ligas de los billetes gordos son grandes, no cualquiera llega. Sin embargo el poder de mercadear sus jugadores, de metérmolos por ojos y oídos en radio, prensa, televisión, vallas publicitarias, revistas, etc.... nos hace olvidar a los hombres y mujeres que han entregado sus vidas al deporte y han alcanzado la historia bajo la sombra de los atletas mejor mercadeados.
46. La reciente muerte del estelar Federico “Fico” López, ex jugador del Equipo Nacional de baloncesto de Puerto Rico, me ha hecho cuestionarme mis continuas críticas a los jugadores talentosos que deciden quedarse en el patio, en vez de buscar desarrollarse en ligas más competitivas en el exterior. Fico, nacido en México de padres cubanos pero de corazón más boricua quel coquí, fue producto del trabajo de las categorías menores de la Federación de Baloncesto (FBPR) y del Caparra Country Club. En 1981, con apenas 18 años le surgió la oportunidad de jugar con los Mets de Guaynabo en la Liga Superior de Baloncesto. El poco tiempo que estuvo en cancha le sirvió para regresar el próximo año y convertirse en una de las máximas luminarias del baloncesto boricua. Tanto era el esfuerzo y dedicación de Fico por el deporte que amaba que ya en el 1983 representaba los colores de su patria y en el 1985 ya ocupaba la posición de armador regular con el Equipo Nacional. Pero el éxito no se apoderó nunca de Fico y siguió trabajando fuerte EN CASA, fuera de los grandes escenarios, por lo que tomó por sorpresa a muchos en el Mundial de Baloncesto de 1990 en Mar del Plata, Argentina. Allí llevó a Puerto Rico, una pequeña Isla en el

Caribe de apenas 100 x 35, a la cuarta posición Mundial. En ese evento López integró el equipo Todos Estrellas, fue líder en asistencias y fue clasificado como “las mejores manos” del Torneo Mundial.

47. En menos de 10 años de jugador profesional de baloncesto, Fico López se había convertido en el mejor armador del mundo. Yo tuve la dicha de crecer viéndolo jugar. Ver sus pases, sus tiros a distancia, su indistinguible porte de líder, sin embargo si me preguntaban sobre quién era el mejor armador del mundo seguro mencionaba a “Magic” Johnson o a Isiah Thomas. La muerte de Fico me obliga a pensar en todos los atletas que cambian el deporte a nivel mundial con su estilo de juego, que cambian la historia de sus países con su ejemplo de dedicación y no se les da el lugar que merecen en la historia por no hubo una compañía de zapatos deportivos usando su imagen para vender millones. Es hora de que nos detengamos y pensemos en los “Ficos” de la vida, esos hombres y mujeres que nos demuestran que en nuestro país SI SE PUEDE. Esos hombre y mujeres que nos recuerdan lo orgullosos que nos sentimos de ser BORICUAS. ¡Bola en Mano!